Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

THE LIBRARY

Wilson Library

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

PALAESTRA: XIX.

UNTERSUCHUNGEN UND TEXTE
AUS DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN PHILOLOGIE

herausgegeben von **Alois Brandl, Gustav Roethe** und **Erich Schmidt.**

EXMOOR SCOLDING UND EXMOOR COURTSHIP.

EINE LITERARHISTORISCHE UND SPRACHLICHE STUDIE.

VON

BRUNO SCHULZE.

UNIVERSITY OF MINNESOTA
LIBRARY

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1913.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

OMWL
PD
3
.P24x
v. 19-23

Meinen lieben Eltern

in Verehrung und Dankbarkeit.

Digitized by Google 127651 Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Benutzte Dialektliteratur VII
Übersichtskarte VIII
Einleitung 1
I. Kapitel: Überlieferung 3
II. Kapitel: Entstehung und Autor 13
III. Kapitel: Inhalt von ES und EC 18
IV. Kapitel: Literargeschichtliche Stellung von ES und EC 21
V. Kapitel: Leselehre (S. 44)
Betonte Vokale 48
Unbetonte Vokale 68
Konsonanten 75
VI. Kapitel: Historische Grammatik:
Lautlehre
Charakteristische Akzentvokale.
Me. kurze Vokale 87
Me. lange Vokale 102
Me. Diphthonge 114
Charakteristische schwachbetonte Vokale.
Me. kurze Vokale 118
Me. lange Vokale 122
Me. Diphthonge 124
Charakteristische Konsonanten 125
Flexionslehre
Substantivum 144
Adjektivum 144
Artikel 145
Pronomen 146
Verbum
Endungen der Verba 148
Tempusbildung 153
Anhang: Neudruck des Vorwortes zu EC² 160

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Benutzte Dialektliteratur,

bei selteneren Büchern mit Angabe zugänglicher Exemplare.

The western Antiquary, ed. W. H. K. Wright, Vol. V, June, 1885, to May, 1886. London, Plymouth, Exeter, 1886. (Kgl. Bibl. Berlin).

Blackwood's Edinburgh **Magazine,** Vol. IV, Edinburgh, 1818—19. (Kgl. Bibl.).

Publications of the **English Dialect Society,** London = **E. D. S.**

A. J. Ellis, On Early English Pronunciation, Part V. Publ. for the Philological Soc., the E. E. T. S., and the Chaucer Soc., London, 1889.

An **Exmoor Scolding** ... also an **Exmoor Courtship.** A new Edition. London, 1839. (Kgl. Bibl.).

The **Gentleman's Magazine,** Vol. XVI, London, 1746. (Kgl. Bibl.).

Sarah Hewett, The Peasant Speech of Devon, 2nd Ed., London, 1892. (Engl. Seminar, Univ. Berlin).

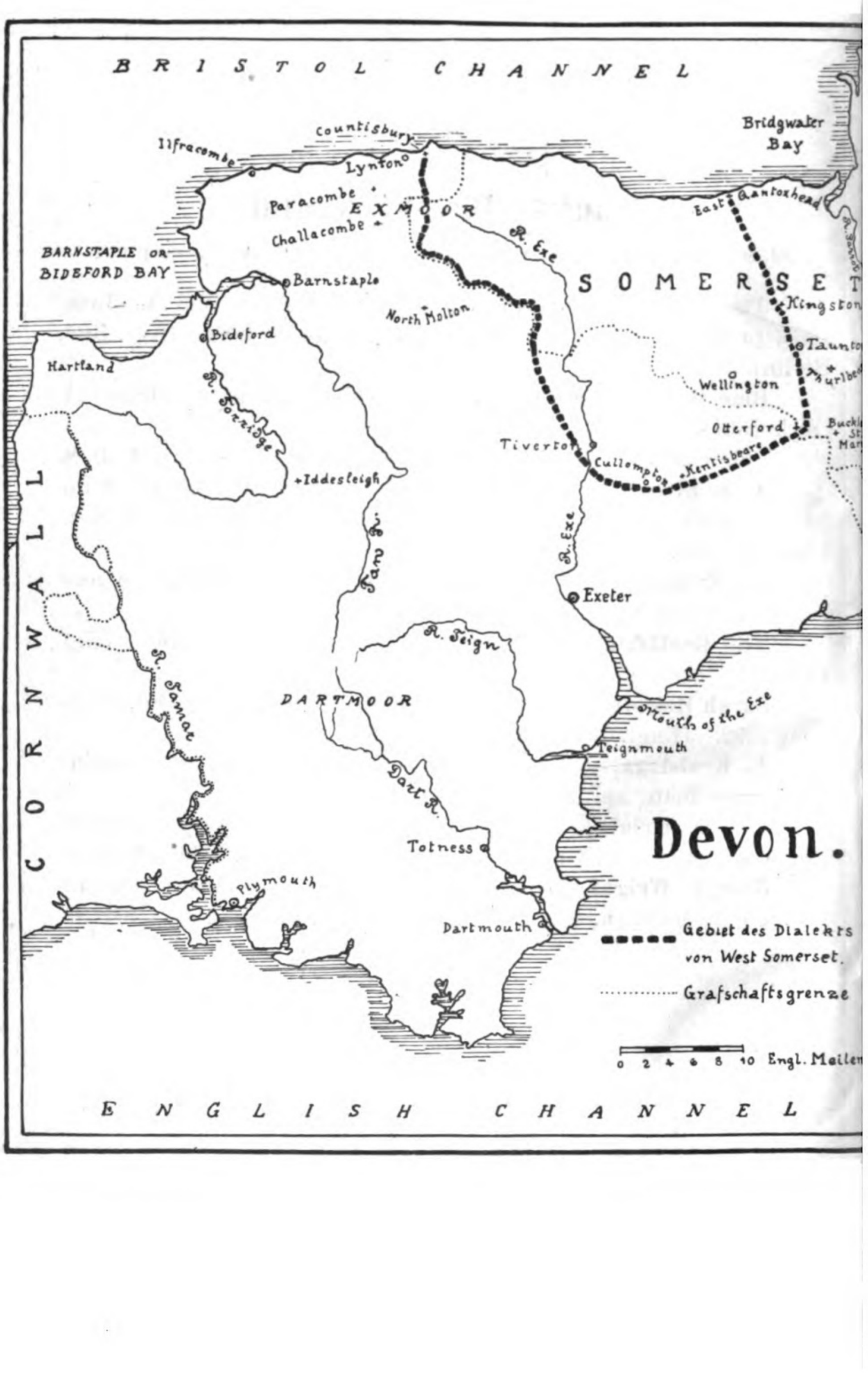
E. Kruisinga, A Grammar of the Dialect of West Somerset = Bonner Beitr. zur Anglistik, XVIII, 1905.

Joseph Wright, The English Dialect Dictionary. Oxford, London, Edinburgh, Glasgow, New York, Toronto, 1896—1905.

Joseph Wright, The English Dialect Grammar. Oxford, London, Edinburgh, Glasgow, New York, Toronto, 1905. 8°.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Einleitung.

Ein me. Denkmal auf seine Sprache und literarische Stellung hin zu untersuchen war lange ein beliebtes Thema. Warum sollte ein ne. Dialektdenkmal nicht ebenso des Studiums wert sein? Ist man dort in sprachlicher Hinsicht auf die nur zu oft traditionellen Reime und Schreibungen angewiesen, um auf die wirkliche Sprache des Dichters zu kommen, so steht hier noch der lebendige Dialekt als Kriterium zu Gebote, an dem, wenn er sich auch immerfort etwas verändern mag, die Schreibungen in der Hauptsache zu messen sind. In literarhistorischer Hinsicht aber handelt es sich im vorliegenden Falle einfach um ein ganz neu auftauchendes Interesse an Volksdichtung im früh 18. Jahrhundert.

Im folgenden sind behandelt die Dialektdialoge **E**(xmoor) **S**(colding) und **E**(xmoor) **C**(ourtship), beide aus dem Exmoor Distrikt stammend, der zwischen North Devon und West Somerset verläuft. Hier liegen die in ES und EC erwähnten Dörfer Challacombe und Parracombe. Ein Übersichtskärtchen füge ich bei.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

I. Kapitel: Überlieferung.

Die erste Ausgabe, von der sich eine Spur ermitteln läßt, verweist in das Jahr 1727 und betrifft 'The Exmoor Scolding': **ES**[1]. W. P. Courtney, der Verfasser des Artikels über den Buchdrucker Andrew Brice im D. N. B. vol. VI, S. 310, berichtet, daß Brice in der von ihm gegründeten Exeter Wochenschrift am 2. Juni des genannten Jahres erscheinen ließ *the first part of the familiar dialect-dialogue of 'The Exmoor Scolding'*. Weiter heißt es: *The second part was printed in the issue for* 25 *Aug.* 1727. Der genaue Titel des Gedichtes wie auch der Zeitschrift wird nicht angegeben. Wie ich aus einer Notiz in 'The western Antiquary', January 1886, S. 164 entnommen habe, führte die Wochenschrift den Titel 'Brice's weekly Journal'. *This piece* (nämlich ES[1]), fährt Courtney fort, *has often been printed with the addition of 'An Exmoor Courtship'*. Ob **EC**[1] auch in Brice's Wochenschrift um jene Zeit gedruckt wurde, konnte ich nicht ermitteln.

Die erste mir erreichbare Ausgabe steht im 'Gentleman's Magazine', Juni 1746, S. 297ff. (Kgl. Bibl. Berlin Ad 2360): **EC**[2]. Sie trägt den Titel: *Exmoor Courtship. Or, a suitoring Discourse, in the Devonshire Dialect and Mode, near the Forest of Exmoor.* Ein Abonnent hatte EC[2] an den Herausgeber Sylvanus Urban eingesandt mit einem Begleitschreiben, das als Vorrede mit abgedruckt wurde und über den Anlaß zur Einsendung berichtet. Im 'Gentleman's Magazine', April 1746, S. 199, hatte ein Artikel 'Of the antient French Theatre' gestanden. Als im Jahre 1540 aufgeführt war hier angegeben *The morality of the*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

cursed child, who killed his father, and hanged his mother, and at last went distracted. Der Titel dieser Moralität erinnerte den Einsender an eine Ballade, deren in EC Erwähnung getan wird, *about a boy that kill'd hes veather; . . . and how tha boy repented and went distracted* (Zeile 437 bis 442). Diese Erinnerung veranlaßte den Einsender, das Ganze noch einmal zu lesen; er fand erneutes Gefallen an dem Dialektstück und empfahl es daher dem Herausgeber des 'Gentleman's Magazine' zum Druck. Das Schreiben ist unterzeichnet *H. Oxon.*; auf welchen Mann der Universität Oxford das gehen soll, ist nicht zu erraten. Seine Kenntnis des Dialekts ist offenbar nur beschränkt; denn in einem Nachwort bittet er die Leser, ihm einige Worte, die er im Texte mit Sternchen bezeichnet hat, erklären zu wollen. Die Vorrede ist seitdem nicht neugedruckt worden; es soll dies deshalb hier geschehen (am Ende dieser Arbeit). Im 'Gentleman's Magazine' folgt auf das Vorwort der Text von EC² in zweigespaltenem Satz.

Die Julinummer 1746, S. 352ff., bietet ES² ohne Vorrede, ohne Angabe des Herausgebers oder Einsenders. Der Einsender war vermutlich wieder H. Oxon., da auch hier Sternchen im Texte angebracht sind. Voller Titel: *An Exmoor Scolding; in the Propriety and Decency of Exmoor Language, between two Sisters, Wilmot Moreman and Thomasin Moreman, as they were spinning.* Der Satz ist ebenfalls zweigespalten.

Ein Nachtrag lexikalischer Art erschien im August S. 405ff., datiert Exon, Aug. 12, 1746 und unterzeichnet *Devoniensis.* Im Vorwort heißt es, die Einsendung sei veranlaßt worden durch die Sternchen in den beiden vorgenannten Texten. Devoniensis erklärt, er habe längere Zeit in der Nähe des Exmoor Forstes gelebt, kenne den Dialekt gut und glaube den Lesern der Dialoge durch ein Wörterbuch einen Dienst zu erweisen. Er will in das Wörterbuch nicht bloß die Wörter aufnehmen, auf die in EC² und ES² durch Sternchen hingewiesen wurde, sondern

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

auch andere aus den beiden Dialogen und endlich auch solche, die in keinem der Dialoge vorkommen, aber in Exmoor sehr gebräuchlich sind. Zwei Wörter nur (*boneshave*, *horry*), über die er sich nicht sicher ist, bezeichnet er mit *Q*. Nachträge lieferte Devoniensis im November (S. 567) und Dezember (S. 644/5) 1746. Devoniensis zeigt ein Interesse an Dialektforschung überhaupt, nicht nur an der Erklärung der beiden Gedichte. Seine Briefe an den Herausgeber des 'Gentleman's Magazine' und sein Vocabular mit den Nachträgen sind neugedruckt bei Elworthy, E. D. S. XXV, S. 63—70.

Wer ist Devoniensis? In den eben erwähnten Nachträgen zu seinem Wörterbuch teilt Devoniensis die Interpretation des Wortes *anglebowing* (November) und ein in Devon übliches Sprüchlein gegen *boneshave* (December) mit. Nun findet sich jene Interpretation und das Heilsprüchlein auf S. 31 der Folio Hs. für den Druck des 'Gentleman's Magazine' eingetragen und ist hier Mr. Wm. Chapple zugeschrieben; demnach ist dieser für Devoniensis zu halten. Elworthy, der dies herausfand, (E. D. S. XXV, S. 10) stützt sich auf eine handschriftliche Anmerkung Sir F. Madden's, datiert 1834, in seiner Ausgabe von ES und EC aus dem Jahre 1771, die Elworthy vorgelegen hat, nachdem sie die E. D. S. zum Eigentum erworben hatte. Auch W. P. Courtney, der Verfasser des Artikels über W. Chapple im D. N. B., vol. X, S. 62, weist Chapple die Autorschaft des Vocabulars im 'Gentleman's Magazine' zu.

Dieser Chapple ist eine der bekanntesten und originellsten Persönlichkeiten jener Zeit in Devonshire. Nach Angabe des D. N. B. wurde er in Witheridge, Devonshire, im Januar 1717—18 geboren. Sein Vater war mittellos und konnte ihm nur eine ganz elementare Bildung angedeihen lassen. Chapple wurde daher ein Autodidakt. Nahezu 40 Jahre lang war er Sekretär eines neu errichteten Hospitals in Exeter; daneben war er 20 Jahre lang als steward der Güter der Courtenay Familie tätig. Gerade

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

dies Amt machte ihn mit allerlei Landbesitzern und Bauern bekannt. Daher seine umfassende Kenntnis des Dialekts, die seine Angaben im ‘Gentleman’s Magazine’ beglaubigt. Wir haben von Chapple noch ein topographisches Werk, ‘A Review of Risdon’s Survey of Devon’, 1772—85; er muß also Sinn für exakte Schriftstellerei gehabt haben. Später werden wir ihn noch bei der Ausgabe von ES und EC von 1771 beteiligt sehen.

Die Veröffentlichung von EC und ES im ‘Gentleman’s Magazine’, das damals die einzige regelmäßig erscheinende Monatsschrift war, machte die beiden Gedichte sehr bekannt. Noch im selben Jahre 1746 erschien dann, wie Elworthy, a. a. O., S. 70/1 bemerkt, im Verlage von Andrew Brice, Exeter, ein Neudruck in square 12°, als *third edition*: **ES³ EC³**. Ein Exemplar befindet sich in der Bodleian Library. Elworthy bietet nur gelegentlich Varianten, ohne den genauen Titel mitzuteilen. Die 3. Ausgabe enthält beide Dialoge, aber unter getrennten Titeln, wobei EC auf dem Titelblatt von ES, die vorangestellt ist, nicht erwähnt wird. Daß diese Ausgabe nach dem Druck im ‘Gentleman’s Magazine’ erschien, geht aus ihrer Bezeichnung als *third* edition hervor. Brice hat die Dialoge, die ihm seit 1727 aus den Augen geschwunden waren, wieder ans Licht gezogen. Sein Neudruck dürfte auf dem Text von 1727 beruhen, da es nicht wahrscheinlich ist, daß ein Verleger seinen eigenen Text hintansetzt zu Gunsten eines Abdrucks in einer fremden Zeitschrift.

ES⁴ und **EC⁴** erscheint in einer *fourth edition* des Jahres 1750. Diese Ausgabe, in Kleinquart, ist nach Elworthy, a. a. O., S. 71, in großem Druck ausgeführt und mit einem Titelbild versehen, das zwei Männer und eine Frau in einem unordentlichen Hause darstellt. Tische sind umgeworfen, Teller zerbrochen: das Bild paßt aber auf nichts im ganzen Gedicht. Der Drucker ist Andrew Brice, Exeter. Elworthy teilt den genauen Titel dieser Ausgabe nicht mit. Ein Exemplar der vierten Ausgabe liegt im Briti-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

schen Museum (12330. f. 6.). Der Catal. of print. Books in the Brit. Mus. bringt den Titel auch nur unvollständig: *An Exmoor Scolding; in the . . . Exmoor Language, between two Sisters, Wilmot Moreman and Thomasin Moreman, as they were spinning. The fourth Edition.* (*Exmoor Courtship, or a suitoring Discourse in the Devonshire Dialect and Mode.*) [*By P. Lock.*] *Exon*, 1750. 4°.

Eine fünfte und sechste Ausgabe, **ES⁵ EC⁵** und **ES⁶ EC⁶**, muß es gegeben haben, wenn auch kein Exemplar davon erhalten zu sein scheint; denn eine 7. Ausgabe, **ES⁷ EC⁷**, erschien 1771, von der die Bodl. Libr. ein Exemplar und das Brit. Mus. (12330. ccc. 13) drei Exemplare besitzt. Elworthy gibt den genauen Titel nicht an, auch der Catal. of print. Books in the Brit. Mus. nur unvollständig: *Seventh Edition: wherein are now . . . added . . . marginal Notes, and a Vocabulary . . . at the End, etc. A. Brice and B. Thorn: Exon*, 1771, 8°. Der Preis betrug ninepence, wie Elworthy sagt. Zu der 7. Ausgabe erscheint zum ersten Male ein Vorwort, von dem ich Kenntnis habe, da Elworthy in seiner Ausgabe von ES und EC, einem Abdruck der 9. Ausgabe, die Abweichungen von der 7. Ausgabe mitteilt. In dem Vorwort heißt es, daß die Dialoge in den früheren Ausgaben in Ermangelung eines Glossars vielfach unverständlich geblieben seien, und daß diesem Mangel durch Anfügung eines Wörterbuches in der vorliegenden Ausgabe abgeholfen werden sollte. Einige erklärende Anmerkungen seien hinzugefügt und die Schreibung der Dialektworte der Aussprache mehr angepaßt worden. Auch Etymologieen habe man zu geben versucht. Es wird versichert, die gebotenen Dialektproben seien echt, nicht etwa künstliche Zusammenstellung. Darauf wird die Verfasserfrage berührt, die noch eingehend zu behandeln sein wird. Endlich wird darauf hingewiesen, daß der Dialekt von Devonshire nicht verächtlich angesehen werden sollte, weil er nur von gewöhnlichen Leuten gesprochen werde, daß er vielmehr Beachtung verdiene, da sein Sprachschatz wesentlich angelsächsischer

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Herkunft sei. Zum Beweise, daß der Dialekt anderer Grafschaften genau so barbarisch sei wie der von Devonshire, wird eine Lancashire Dialektprobe angefügt, die dem 'Gentleman's Magazine', Oktober 1746, S. 528 entnommen ist. Nach Elworthy stammt die Dialektprobe ursprünglich aus der ersten Ausgabe von 'Tim Bobbin'. Als Anhang ist ein Glossar beigefügt, über das uns Elworthy ebensowenig unterrichtet wie über die im Titel erwähnten *marginal notes*.

Sir Frederic Madden, der in Devoniensis William Chapple erkannte, zieht den weiteren Schluß, Chapple sei *the editor of the edition of* 1771 *and previous ones* gewesen (Elworthy, a. a. O., S. 10). W. P. Courtney schließt sich im D. N. B. vol. X, S. 62, Madden's Ansicht nur zum Teil an. Viel vorsichtiger als dieser äußert er: *It has been suggested, that the edition of the 'Exmoor Scolding', published at Exeter in* 1771, *was supervised by Chapple.* Gemeint ist die 7. Ausgabe, obwohl 1771 auch noch die 8. Ausgabe erfolgte.

Einen Abdruck der 7. Ausgabe veranstaltete T. Brice, Exeter, 1793 (Elworthy, a. a. O., S. 71). Der Titel führt den Zusatz: *To which is adjoined a collateral Paraphrase in plain English for explaining barbarous Words and Phrases.* T. Brice hat die Anmerkungen und das Wörterbuch (vermutlich auch die Vorrede) der 7. Ausgabe fortgelassen. Der Preis ist fourpence. Der Text ist zweigespalten. Die Bodleiana besitzt ein Exemplar.

Ebenda befindet sich auch ein genauer Abklatsch der T. Brice'schen Ausgabe, *price only threepence*, um dieser Konkurrenz zu machen. Der Zusatz auf dem Titel ist etwas geändert: *To which is prefixed a Translation of the same into plain English.* Erschienen bei J. McKenzie & Son, 1795. Elworthy erklärt die *translation into plain English* für *utterly worthless and beneath contempt.*

Im Brit. Mus. unter 123500. aaa. 41. steht *another edition*, dem Titel nach ein Neudruck von T. Brice's Ausgabe

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

1793: To *which is adjoined a collateral Paraphrase in plain* English, *for explaining barbarous Words and Phrases.* [*Edited* with *Additions by A. Brice.*] *Exeter*, 1802, 8°.

Marginal notes werden nur in dem Titel der 7. Ausgabe erwähnt. Vielleicht ist daher *A new Edition* in der Bodl. Libr. *containing marginal Notes, and a Vocabulary at the End for explaining uncouth Expressions and interpreting barbarous Words and Phrases, Exeter, reprinted from an Edition of* 1771 *by Penny and Son,* 1818, ebenfalls ein Abdruck der 7. Ausgabe.

Auch das Jahr 1827 bringt noch einen Neudruck der Ausgabe von 1771 (Elworthy, a. a. O., S. 11).

Desgleichen ist *A new Edition, comprising marginal Notes, and a Vocabulary, etc. Exeter, Devonport* [*printed* 1871], 12° im Brit. Mus. 12316. bbb. 1, mit Wahrscheinlichkeit als ein Abdruck der 7. Ausgabe anzusprechen.

Eine achte Ausgabe erschien im selben Jahre wie die siebente, 1771: ES[8] EC[8]. Diese war mir zugänglich durch einen Neudruck, den die Kgl. Bibl. Berlin besitzt (Z 5845). Der Titel ist: *An Exmoor Scolding; in the Propriety and Decency of Exmoor Language, between two Sisters Wilmot Moreman and Thomasin Moreman, as they were spinning, also an Exmoor Courtship. — A new Edition, with notes and a Glossary explaining uncouth Expressions and interpreting barbarous Words and Phrases. — London: John Russel Smith,* 4, *Old Campton Street, Soho.* — 1839. 12°. Dem Text vorangestellt ist eine Vorrede, offenbar der 7. Ausgabe entnommen. Kleine Anpassungen haben stattgefunden, wenn etwa statt *seventh edition* nun *eighth edition* gesetzt wird. Unverändert herübergenommen worden ist der Anfang des Vorworts: *The former editions of these dialogues . . . for want of . . . a glossary . . . were in great measure unintelligible . . .*, der nur für die siebente Ausgabe paßt, welche tatsächlich das erste Mal ein Glossar brachte, nicht aber für die achte. Auch im übrigen ist das Vorwort unverändert geblieben. Ein Nachwort des Herausgebers des Neu

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

druckes von 1839 verrät uns, daß Andrew Brice, Exeter, der Verleger der 8. Ausgabe von 1771 war. Dann kommt der Text von ES mit kurzer Wiederholung des Titels: *An Exmoor Scolding.* EC hat ein besonderes Titelblatt: *An Exmoor Courtship; or a suitoring Discourse in the Devonshire Dialect and Mode, near the Forest of Exmoor.* Darauf folgt ein Personenverzeichnis, dann der Text mit der Überschrift *An Exmoor Courtship.* Als Anhang wird ein Glossar geboten, das sich im wesentlichen aufbaut auf dasjenige, welches im August 1746 im 'Gentleman's Magazine' von Chapple veröffentlicht worden war (vgl. oben S. 4). Dieser Umstand hat gewiß Madden und Courtney zu der Vermutung geführt, Chapple sei an der Herstellung der 7. Ausgabe von 1771 beteiligt gewesen (vgl. oben S. 8). Wir dürfen annehmen, daß auch das Glossar der 7. Ausgabe auf Chapple's Wörterbuch beruht.

Den Neudruck der 8. Ausgabe von 1771 besitzt auch das Brit. Mus. (1077. f. 48).

Als *eighth edition* bezeichnet sich ein Exemplar im Brit. Mus. 12330. dd. 19: *Eighth Edition, wherein are now added ... Notes ... and a Vocabulary, etc. B. Thorn: Exeter,* 1775, 8°, offenbar ein Abdruck der achten Ausgabe von 1771.

Eine neunte Ausgabe veranstaltete W. Grigg, Exeter, 1778: **ES⁹ EC⁹.** Diese hat Elworthy abgedruckt für die E. D. S. XXV, 1879. Der Titel ist: *An Exmoor Scolding, in the Propriety and Decency of Exmoor Language, between two Sisters: Wilmot Moreman and Thomasin Moreman; as they were spinning. Also an Exmoor Courtship. — The ninth Edition: Wherein are now added, such Notes therein, and a Vocabulary at the End, as seem necessary for explaining uncouth Expressions and interpreting barbarous Words and Phrases. — Exeter: Printed and sold by W. Grigg, Bookseller and Stationer, in the Fore-street, nearly opposite to Broadgate,* 1778. — (*Price sixpence*). Dann folgt eine Vorrede, dieselbe, die schon mit ES⁷ EC⁷ erschienen war, mit geringen

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Anpassungen. Der Anfang des Vorworts ist unverändert geblieben. Er paßt für die neunte Ausgabe ebensowenig wie für die achte (vgl. oben S. 9). Die Abweichungen, die das Vorwort von ES⁹ EC⁹ im Verhältnis zu dem von ES⁷ EC⁷ zeigt, führt Elworthy in Anmerkungen unter dem Text auf. Auf das Vorwort folgt ES mit der Überschrift: *An Exmoor Scolding.* EC hat ein besonderes Titelblatt: *An Exmoor Courtship; or a suitoring Discourse in the Devonshire Dialect and Mode, near the Forest of Exmoor.* Dann das Personenverzeichnis und als Überschrift zum Text: *An Exmoor Courtship.* Elworthy hat den Text mit wertvollen Anmerkungen versehen, die die Aussprache näher erläutern und auch auf unvolkstümliche Wendungen des Autors hinweisen. Er hat ferner den Text nach Zeilen numeriert und dem Original, das immer auf der linken Seite gedruckt ist, Zeile für Zeile auf der rechten Seite eine phonetische Transskription gegenübergestellt. Diese will den Dialekt, wie er heute gesprochen wird, darstellen. Elworthy hat das phonetische System von Alexander J. Ellis benutzt. Eine ausführliche Darstellung des Systems findet sich in 'The Dialect of West Somerset', by F. T. Elworthy, E. D. S., VII, S. 24ff. (Appendix), ein kurzer Abriß in 'The Grammar of West Somerset', by F. T. Elworthy, E. D. S., XIX, S. 1ff. Dem Text ist das Glossar angefügt, das Elworthy noch vermehrt hat. Der alte Bestand ist kenntlich gemacht durch fetten Druck, die Hinzufügungen Elworthy's durch Kursiv. Vergleicht man das Glossar von ES⁸ EC⁸ mit dem von ES⁹ EC⁹, so findet man, daß das erstere reichhaltiger ist in seinen Erklärungen; die behandelten Wörter sind dieselben. Als ES bereits gedruckt war, stieß Elworthy erst auf frühere Ausgaben und konnte abweichende Lesarten nur in zwei *postscripts*, S. 61ff. und S. 112ff., anbringen. Er ist aber nicht vollständig in der Angabe der Varianten.

Eine zehnte Ausgabe, 8°, erschien Januar 1788 in Exeter: **ES¹⁰ EC¹⁰**. Das Brit. Mus. bewahrt diese Ausgabe

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

unter 67. a. 9. (2). Der Catal. of print. Books in the Brit. Mus. teilt vom Titel nur mit: *Tenth Edition. To which are added . . . Notes and a Vocabulary.*

In 'Blackwood's Magazine', Februar, 1819, S. 530 bis 541, erschien ein Teildruck von EC, Zeile 316—478 nach Elworthy's Zählung umfassend: **EC**[11]. (Kgl. Bibl. Berlin Ad 2500). Der Titel ist: *The Exmoor Courtship, from the best Editions, illustrated and compared, with Notes, critical, historical, philosophical and classical; to which is added a Paraphrase in modern English Verse.* Die Vorrede vergleicht unser Werbungsgedicht mit dem griechischen Bukolikon, den Dialekt von Exmoor mit dem Dorischen. Die Paraphrase soll dazu dienen, um des Dialekts Unkundigen die Lektüre des Stückes zu erleichtern und um es dem *classical reader* schmackhaft zu machen, der mit Abscheu auf eine Margery und Thomasin blicke, hingegen über eine Galatea oder Dione entzückt sei. Die Vorrede ist unterzeichnet *Translator.* Dann folgt der Text in zweigespaltenem Satz, links das Original, rechts die Paraphrase in heroic couplets, die aus dem derben EC ein zierliches Schäferspiel macht, betitelt *The Arcadian Lovers, a dramatic Pastoral.* In Anmerkungen wird neben Worterklärungen viel gelehrtes Beiwerk geboten, Vergleiche mit antiken Dichtungen, Zitate usw. Das Versprechen am Schluß des Teildruckes, *The conclusion in our next*, ist nicht gehalten worden. EC[11] bleibt Fragment.

Das Brit. Mus. besitzt endlich noch zwei Exemplare (12314. bb. 40. (2) und G 16630), über die ich mich nicht äußern kann, da der Catal. of print. Books in the Brit. Mus. sie nur als *another copy* verzeichnet.

Elworthy versichert (E. D. S. XXV, S. 72), daß man noch jetzt, also 1879, ES und EC bei den Bahnhofsbuchhändlern für 6 d kaufen könne. Nach seiner Ansicht gehen diese Drucke auf die 7. Ausgabe von 1771 zurück; sie enthalten das Vorwort und das Vocabular.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

II. Kapitel: Entstehung und Autor.

In der Vorrede zu EC², 1746, bemerkt H. Oxon: *It was first written by a clergyman of Devonshire, near the forest of Exmoor; but, I believe, has received some additions.*

In der Vorrede zu ES⁷EC⁷, 1771, sagt Chapple: "The following collection was originally made, about the beginning of the present century, by a blind itinerant fidler, (one Peter Lock, of North-Moulton, or its neighbourhood) who was a man of some humour, and though his skill and dexterity as a musician is said to have recommended him to the notice of the great, his more common converse with the lower class of people gave him frequent opportunities of hearing and observing their phrases and diction; and as persons deprived of sight have generally a good memory, he was thereby the better enabled to retain and repeat them. This attracted the notice of a neighbouring clergyman, who by the fidler's assistance put the 'Exmoor Scolding' into the form in which we now have it, and before his death (which happened soon after the year 1725) communicated it to the *editor of the first and subsequent editions, who perfected the 'Courtship'*". — Ebenso ES⁸EC⁸, 1771.

Die Vorrede zu ES⁹EC⁹, 1778, sagt anfänglich dasselbe; dann aber abweichend: '*communicated it to the public, and afterwards gave rise to the 'Exmoor Courtship', a performance thought deserving to be added thereunto*'.

Die Vorrede zu EC¹¹, 1819, behauptet: *The 'Exmoor Courtship' is . . . in all probability, as ancient as the time of Henry VII.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Handschriftlich hat im Jahre 1834 Sir Frederic Madden, eine Zeit Assistent-Keeper of Mss. in the Brit. Mus., in seinem Exemplar ES⁷EC⁷ (nach Elworthy S. 10 u. 20, Anm.) zu den Worten *neighbouring clergyman* bemerkt: *Rev. Will. Hole, B. D., who was appointed Archdeacon of Barnstaple in* 1744. Madden war bekanntlich ein gewissenhafter Forscher und hatte, wie er selbst ES und EC betreffend sagt, *made large collections on the subject.*

Als letzter Zeuge, der aus alter Tradition schöpfte, spricht Sir John Bowring, 1792—1872. Er stammte aus einer alteingesessenen Devonshire-Familie, kam früh in eine Kaufmannsfirma, führte ein bewegtes Leben mit Reisen bis nach China und trat, als er sich zurückzog, verschiedenen gelehrten Gesellschaften bei, so auch der Devonshire Association. In den 'Transactions of the Dev. Ass.', 1866, Part V, S. 28, berührt er ES und EC: "*The authors of the 'Exmoor Scolding' and 'Exmoor Courting'* (sic!) *were Andrew Brice and Benjamin Bowring.* The former was a learned and laborious bookseller in Exeter, whose folio dictionary was a valuable contribution to the geographical knowledge of the day. The latter (my paternal great-grandfather) was the grandson of a John Bowring of Chumleigh, who was largely engaged in the woollen trade, and coined money for those he employed".

Ein indirektes Zeugnis ist die Anspielung auf König Georg in EC 603: *Enny man . . . in oll king George's kingdom.*

Betrachten wir nun diese Angaben kritisch, so dürfte sich folgendes ergeben. Zuerst entstand ES, gemeinsam verfaßt von einem Geistlichen aus Devon in der Nähe des Exmoor Forstes und einem blinden, fahrenden Geiger, namens Peter Lock, der das Dialektmaterial an die Hand gab. Blinde Fiedler und sonstige Fahrende finden wir oft bei der Entstehung volkstümlicher Dichtungen beteiligt. Es lag noch nicht in der Art jener Zeit, einen solchen Vaganten zu erfinden, wie man es nach Ossian und Percy's

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

'Reliques', noch mehr nach Walter Scott's 'Lay of the last Minstrel' leicht tun konnte. Auch der Umstand, daß der Stoff zu ES innerlich einem Fahrenden näher lag als einem Seelsorger, spricht für Peter Lock's Mitarbeit. Daß andererseits die Hilfe des Pfarrers als eines schreibgewandten Mannes nötig war, ist ebenfalls zu begreifen. Das Interesse des Geistlichen an solch volkstümlicher Dichtung konnte leicht wachgerufen sein durch Addison's glänzende Aufsätze im 'Spectator' Nr. 70 und Nr. 74, 'On popular Poetry' und besonders über 'The Ballad of Chevy Chase', die die Begeisterung für Volkspoesie in weite Kreise trugen. Auch machte die 'Collection of old Ballads' von 1723 mancherlei Volksgut und viel Bänkelsängergut zugänglich. 1724—25 folgte Allan Ramsay's 'Evergreen', 1724—27 sein 'Teatable Miscellany'. Das Tun des Pfarrers war also nicht ohne Vorbilder.

EC war eine nachträgliche Paralleldichtung zu ES. Das Vorwort zu ES[7] EC[7] und ES[8] EC[8] schreibt die Anregung dem Verleger Andrew Brice zu, das zu ES[9] EC[9] dem Pfarrer, der mit dem Fiedler zusammen ES verfaßt hatte. Beide Auffassungen sind verständlich. Wer hätte eher eine solche Weiterdichtung veranlassen mögen, als einer der Helfer bei der ersten Dichtung? EC zeigt auch deutlich die Hand des gebildeten Verfassers. ES wollte durch allergröbste Sprache, durch lange Ketten urkräftigster Schimpfwörter komisch wirken; EC ist weniger derb, hat einen poetischen Einschlag und sogar anmutige Züge.

Wie eng die Entstehung von ES mit EC zusammenhing, verrät sich innerlich durch die häufige Wiederkehr gleicher Namen. *Thomasin* heißt die eine der zänkischen Schwestern in ES, ebenso die Schwester der Umworbenen im EC. Der Freier *Andrew Moreman*, in EC hat in ES zahlreiche Namensvettern: *Wilmot Moreman*, *Thomasin Moreman*, *Annis Moreman* 25, *Kester Moreman* 51, *Sybly Moreman* 230, *Julian Moreman* 306. An *Hugh Hosegood* 133/4, *Humphrey Hosegood* 166, *Rager Hosegood* 198, 206 und *George Hose-*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

good 236, 289 in ES reihen sich in EC *Kester Hosegood* 379, *Jo Hosegood* 463, 505, 507, 509, 521/2, *Tamzen Hosegood* 500. Zu *George Vuzz* 33, 55, 71, *Tom Vuzz* 92/3 in ES stimmen in EC *Tom Vuzz* 330 und *Darathy Vuzz* 379/80. U. dgl. m.

Auch zusammenhängende Phrasen aus ES kehren in EC wieder. *Ees dedent thenk tha had'st abe' zitch a labb ɔ' tha tongue* ES 2/3 = EC 458/9, 623. *Had'st tha took a shord, or a paddled?* ES 4/5, ähnlich EC 510/11. *Ya gurt, thonging, banging, muxy drawbreech* ES 6/7 = EC 501. *Be hang'd to tha!* ES 8/9, 180 = EC 342. *To tha true ben, fath!* ES 19 = EC 347, 519. *Chell make thy kepp hoppee* ES 94/5, 206 = EC 356, 516/7. *Chell . . . gi' tha a whisterpoop, chell gi' tha a wherret* ES 98, 100 = EC 353/4, 518. *Chell gi' tha zitch a strat in tha chups* ES 78/79 = EC 515. U. dgl. m.

Diese frappanten Übereinstimmungen sind am begreiflichsten, wenn man den Aufzeichner von ES als den Verfasser von EC betrachtet.

Sir Frederic Madden's Zeugnis für Archdeacon William Hole ist nicht haltbar, da der *neighbouring clergyman* bald nach 1725 gestorben sein soll, während Archdeacon Hole erst 1791 starb.

Sir John Bowring's Zeugnis für seinen Urgroßvater ist von vornherein bedenklich, weil es pro domo klingt. Seine Aussage ist insofern nicht bloß die späteste, sondern trägt auch den Grund des Verdachtes in sich. Wie leicht konnte man andererseits so lange hinterdrein aus dem Umstand, daß A. Brice der erste Drucker und Verleger war, den Schluß ziehen, er sei auch der Verfasser gewesen! Bowring übersieht aber ganz die Bemerkung über den *neighbouring clergyman* in der Vorrede. Die Traditionen des 19. Jahrhunderts sind also nicht sehr glaubwürdig.

Betreffs Entstehungszeit dürfte EC, weil mit ES so

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

eng verknüpft, baldmöglichst danach anzusetzen sein. Die Vorrede zu ES⁷EC⁷, ES⁸EC⁸, ES⁹EC⁹ legt die Entstehung *about the beginning of the present* (d. h. 18.) *century*; der *neighbouring clergyman* starb kurz nach 1725; in EC 603 wird König Georg (I., 1714—27) erwähnt; daher sind ES und EC etwa um 1720 entstanden. Demgegenüber scheint die Behauptung der Vorrede zu EC¹¹ aus der Luft gegriffen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

III. Kapitel: Inhalt.

In ES streiten die Schwestern Wilmot und Thomasin Moreman, Bauernmädchen in Challacombe, beim Spinnen. Anlaß ist eine Klatscherei. Sie haben schlecht von einander geredet, Wilmot auf der Kirchweih, Thomasin auf der Kindtaufe.

Gegenstand des Streites ist zunächst die Liebe. Thomasin sagt, Wilmot habe nicht weniger als vier Verhältnisse mit jungen Männern angeknüpft, Wilmot weiß, Thomasin hat sechs Liebschaften gehabt und doch keinen Mann bekommen. Mit hergelaufenen Burschen habe sie freche Begegnungen gehabt. Thomasin entsinnt sich, wie es Wilmot im letzten Sommer bei der Ernte mit Dick Vrogwill getrieben, was sich im Heuschober zugetragen hat, ferner daß Wilmot es mit dem alten Roger Hill gehalten und sich ein geheimes Leiden zugezogen hat. Wilmot erwidert, Thomasin's Strohhut sei im Binsengebüsch gefunden worden, wo Tom Vuzz zu tun hatte, vom Büttel sei sie beim Schäferstündchen mit Humphrey Hosegood im Gutspark aufgescheucht worden, und infolge ihres Lebenswandels leide sie an *the doul vetch tha*, „der Teufel hol dich".

Ein weiteres Motiv des Streites ist die Arbeit. Wilmot sagt, Thomasin sei unsauber, faul, ungeschickt, langsam und verstehe nicht, das Vieh zu behandeln. Thomasin entgegnet, Wilmot sei untüchtig, säumig, unrein, gedankenlos infolge ihrer Liebeleien und wisse nicht mit der Milch umzugehen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Drittens sind gemischte Laster Inhalt des Streites. Thomasin behauptet, Wilmot sei eine Leisetreterin, eine Verleumderin, liebe Skandalgeschichten, sei verdrießlich und unverträglich, geizig, gefräßig, heuchlerisch und unsauber im Äußeren. Wilmot gibt zurück, Thomasin sei verleumderisch, gefräßig, verwöhnt, zänkisch mit jedermann, klatschsüchtig, verlogen.

Lösung des Streites: Nach wiederholten Drohungen mit Schlägen kommt es zur Prügelei. Die unterlegene Thomasin ruft um Hilfe nach der Mutter. Der Vater Julian bringt die Streitenden auseinander. Seine Strafrede zeigt, daß die Schwestern immer uneins sind.

ES zerfällt in zwei *bouts*, die Zeilen 1—138 und 139 bis 315 umfassend. Der Einschnitt ist ganz willkürlich. Es wird einfach weiter gestritten.

In EC sind die Personen wieder alle bäuerlichen Standes. Der junge Bauer Andrew Moorman wirbt um seine Base Margery Vagwell. Wie er sich für sie interessiert, zeigt, daß er mit Roger Vrogwell gerauft hat, der Margery schlecht machen wollte. Die sehr freundliche Begrüßung durch Margery muß ihm Hoffnung auf gute Aufnahme seines Antrages machen.

Seine Werbung beginnt gleich mit Zärtlichkeiten. Margery wehrt ab zur Entrüstung Andrews: Sie habe dem Kester Hosegood auf dem Tanzboden noch ganz andere Freiheiten gestattet. Margery beschwichtigt seine Eifersucht. Nach dieser ersten Verschiebung fragt Andrew bündig, ob sie ihn haben wolle. Margery tut, als verstünde sie nicht. Andrew wird deutlicher. Er braucht für seine zwei Bauerngüter eine Bäuerin. Margery weist jeden Gedanken an Heiraten zurück (zweite Verschiebung), eilt aber sogleich zu ihrer Schwester Tamsin, um der ihr Glück mitzuteilen. Andrew liest indessen eine Schauerballade. Margery kehrt zurück, Andrew kommt wieder auf seine Werbung zu sprechen. Margery tut, als habe sie alles vergessen. Erneute Werbung des Andrew, erneute Ab-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

weisung, weil er es mit der übel berufenen Tamzen Hose-good halte. Andrew beteuert seine Ehrenhaftigkeit und verspricht dem Verbreiter des Gerüchts eine Tracht Prügel. Noch immer bleibt sie spröde (dritte Verschiebung). Andrew wird ungeduldig und will gehen. Jetzt ruft ihn Margery zurück.

Hier setzt die Lösung ein. Schon die Schwester hatte ihr zugeredet, sich nicht spröde zu stellen. Margery schließt wieder Freundschaft mit Andrew und nötigt ihn noch hinauf zur Großmutter Nell. Andrew sieht, daß Margery sich nur scheinbar sträubt. Auch die Großmutter möchte Andrew und Margery gern als ein Paar sehen. Margery erklärt noch einmal, sie wolle nichts von Andrew wissen, gesteht aber der Großmutter heimlich, daß sie nicht ohne ihn leben könne. Andrew entfernt sich dann mit der Bitte, Margery möchte ihn einmal besuchen. Bald sehen wir sie auch im offenen Gelände auf ihren Liebsten wartend. Als Andrew erscheint, gibt sie vor, sie sei auf dem Wege zur Tante Moreman, nicht zu ihm. Andrew erklärt ihr kurzerhand, er werde das Aufgebot bestellen, ob sie wolle oder nicht. Margery sträubt sich zwar auch jetzt noch, aber ihr freundlicher Abschied von Andrew und ihr offenes Geständnis der Schwester gegenüber zeigen, daß sie innerlich zustimmt. Gleich am folgenden Tage will sie Ausstattung kaufen in der Stadt.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

IV. Kapitel: Literargeschichtliche Stellung von ES und EC.

Die beiden Gedichte gehören verschiedenen Gattungen an: ES ist ein Streitdialog, genauer ein Schimpfgedicht, EC aber ein Werbedialog.

Die uralte Gattung des Streitdialogs zerfällt schon bei den Griechen[1]) deutlich in zwei Unterarten: den Streit um den eigenen Vorzug und den Sängerstreit. In den Streitdialogen der ersten Art reden nicht Personen, sondern Personifikationen von Begriffen: Frühling und Winter, Tugend und Laster, gerechte und ungerechte Rede, Bildhauerkunst und Paideia, Armut und Reichtum; auch Tiere wie Schwalbe und Krähe, Schwalbe und Schwäne, Fliege und Ameise; sowie Pflanzen: Lorbeer und Ölbaum, Tanne und Dornstrauch, Granatbaum und Apfelbaum — der Wettstreit der Bäume ist nach Diels orientalischen Ursprungs; und selbst Speisen: Linsenpüree und dicke Linsen. Die Lösung des Streites erfolgt, indem die Entscheidung dem Hörer oder Leser überlassen wird, oder indem einer der Streitenden sich für besiegt erklärt, oder indem ein Schiedsrichter angerufen wird. Die Streitgedichte der zweiten Art aber, die Wettgesänge, aufgekommen durch

---

[1]) Über Streitgedichte in der antiken Literatur vgl. Hense, Synkrisis in der ant. Lit., Freiburger Prorektoratsrede 1893; Jantzen, Gesch. d. deutschen Streitged. im Mittelalter, S. 1–4, Breslau 1896; Diels, Oriental. Fabeln in griech. Gewande, Internat. Wochenschr. f. Wiss., Kunst u. Technik, 1910, 4. Jahrg. No. 32.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Theokrit, haben zu Personen immer Schäfer. Um zu entscheiden, wer von den Wettsingern am besten singt, wird oft ein Schiedsrichter eingesetzt. Die bessere Leistung wird nicht selten mit Preisen belohnt.

Die Römer haben beide Gattungen übernommen. Um den eigenen Wert streiten entweder Personen: Koch und Bäcker; oder Personifikationen von Begriffen: Tod und Leben, Elegie und Tragödie; oder Tiere und Pflanzen: Auster und Krammetsvogel, Champignon und Feigendrossel. Den Sängerstreit haben besonders Vergil (Ekloge III) und T. Calpurnius Siculus (Bucolica II und VI) nachgeahmt.

Von den antiken Gattungen ist im Mittelalter der Sängerwettstreit durch lange Zeit nicht deutlich zu beobachten. Er wurde erst von den Humanisten in direktem Hinblick auf Theokrit und Vergil wieder gepflegt, in England ausgezeichnet durch Spenser im 'Schäferkalender'. Dagegen ist der Streit um den eigenen Vorzug sowohl in lateinischer als in provenzalischer Sprache häufig zu finden.[1]) Neu entwickelt wurde der Streit über die Richtigkeit der einen oder anderen von zwei Behauptungen, über den Wert von Personen, Sachen oder Handlungen. Auf provenzalischem Boden ist diese zweite Art als *joc partit* oder *partimen* zu besonderer Blüte gelangt. Beide Arten finden sich auch im Altfranzösischen; aber die afrz. Streitgedichte sind nur getreue Abbilder der provenzalischen. Als Streitende begegnen teils die Dichter selbst: so oft in den prov. Streitgedichten, die zumeist von zwei verschiedenen Dichtern verfaßt sind; teils fingierte Personen: Prinzessinnen, Könige, Päpste, Mönche; aber auch Personifikationen von Begriffen: Sommer, Winter, Leib, Seele, Liebe, Geld; sowie Tiere: Lamm, Pferd, Schwalbe;

---

[1]) Vgl. Selbach, Streitged. in d. altprov. Lyrik, Diss., Marburg 1886; Knobloch, Streitged. im Prov. u. Altfrz., Diss., Breslau 1886; Zenker, Die prov. Tenzone, Diss., Erlangen 1888; Jantzen S. 5—25; Gröbers Grdr. II, 2, S. 24ff.; Gadow, Eule u. Nachtigall, Palaestra LXV, 15—18.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Pflanzen: **Flachs**, Rose, Veilchen; und selbst Gegenstände: Auge, **Herz**, **Wasser**, Wein, Mantel, Kriegsmaschine. Vielfach werden zur Entscheidung des Streites Schiedsrichter eingeführt. Es sind das teils wirkliche Personen: der Dichter selbst oder andere mit Namen genannte Männer und Frauen; teils fingierte Personen: Gott, Cupido, Hirten; teils Begriffe: Konzil, Synode, Ratio.

Im Gegensatz zu dieser romanischen Tradition war bei den Germanen[1]) die Trotzrede zweier Helden beliebt, um ihre Tapferkeit ins Licht zu stellen und ihre Charaktere zu schildern. Kraftgefühl, ja Selbstüberhebung der Persönlichkeit leuchtet aus den erhaltenen Proben dieser Art, z. B. dem Streit zwischen Beowulf und Unferð (Beow. 505ff.), der Trotzrede zwischen Walther und Gunther in den ags. Walderefragmenten und dem schönen ags. Dialog 'Der Seefahrer'. In dieser germanischen Tradition fehlt die allegorische oder fabulistische Ausmalung der Streitenden, die Kasuistik der Argumente und am Schluß der Schiedsrichter. Dafür ist ihr ein starkes Temperament eigen, so daß die Wucht und sogar die Übertreibung der Angriffe deutlich den Hauptgenuß abgeben.

In England lebte nach der normannischen Eroberung durch Jahrhunderte nur die romanische Tradition greifbar fort.

In religiöser Art sind da vor allem zu nennen die verschiedenartigen Bearbeitungen des Predigtstoffes Streit zwischen Leib und Seele, dessen Herkunft aus der altegyptischen und antiken Literatur kürzlich durch L. Dudley[2]) genauer verfolgt wurde. Der Stoff ist bekanntlich in mittellat., altfrz. und me. Fassungen zahlreich behandelt.[3]) Die Seele ist hier deutlich eine theologische

---

[1]) Vgl. Jantzen S. 26—33; Gadow S. 14/5 u. 18.

[2]) The Egyptian Elements in the Legend of the Body and Soul, Bryn Mawr Coll. Monographs, VIII, Baltimore 1911.

[3]) Vgl. Kleinert, Über den Streit von Seele u. Leib, Diss., Halle 1880.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Abstraktion. Ihren predigtmäßigen Vorwürfen setzt der Leichnam — ebenfalls personifiziert — mehr oder minder geschickt seine Argumente entgegen. Die Tendenz ist erbaulich: der Wert der Askese soll beleuchtet werden. — Höfisch dagegen in Tendenz und Form ist das me. Streitgedicht Eule und Nachtigall (ed. Gadow, Palaestra LXV), gedichtet im 2. oder 3. Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts im Kurzreimpaar romanischer Art. Jene Vögel streiten um den Vorrang. Die Eule vertritt religiös-heimatliche Literaturgattungen, die Nachtigall den aus der Fremde stammenden Minnesinger. Ein Geistlicher, nämlich Meister Nicholas de Guildford, wird als Schiedsrichter angerufen. — Etwas jünger, aus der Zeit Eduards I. (1272—1307) ist das Gedicht Drossel und Nachtigall (ed. Hazlitt, Rem. of the early pop. Poetry of Engl., 1864, Bd. I, 50—57). Die beiden Vögel streiten über den Wert (= Nachtigall) oder Unwert (= Drossel) der Frauen. Die Drossel muß sich für besiegt erklären; denn Jesus ist vom Weibe geboren. — In einem politischen Gedicht Über die Zeit unter Eduard II. [1307—27] (ed. Wright, Polit. Songs of Engl. S. 195) kommt eine Gerichtsepisode vor, worin der Wolf und der Fuchs sich herauslügen, der unschuldige Esel aber verurteilt wird: französische Tiersage, angewendet auf englische Parteiverhältnisse. Schiedsrichter ist der Löwe. — Im Jahre 1382, zur Feier der Werbung Richards II. um Anna von Böhmen und seiner Vermählung mit ihr, schrieb Chaucer sein Parlament der Vögel. Drei Adler (König Richard II. und seine Nebenbuhler Bayern und Meißen) bewerben sich um ein Adlerweibchen (Anna von Böhmen). Ein jeder rühmt seine Vorzüge. Wer soll angenommen werden? Streit der Vögel (Leute des Hofes). Die Gans, der Kuckuck, die Turteltaube, der Sperber, die Ente, der Lerchenfalke kommen zum Wort. Kein Vorschlag gefällt. Auf Wunsch des Adlerweibchens entscheidet die Dame Natur, die drei Adler sollen dem Weibchen noch ein Jahr dienen, dann soll sie wählen wen sie will. Chaucer

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

schöpfte dabei aus Ciceros 'Somnium Scipionis', Boccaccios 'Teseide' und Alanus' ab Insulis 'Planctus Naturae'. — In einer Lydgate zugeschriebenen, zwischen 1436 und 40 verfaßten Fabel The Hors, Goos and the Sheepe (ed. Degenhart, Münch. Beitr. z. rom. u. engl. Phil. XIX) streiten die drei Tiere, wer von ihnen dem Menschen am nützlichsten sei. Die Tiere stehen für verschiedene Stände, das Pferd für den Ritter, das Schaf für den Priester, die Gans wohl für den gemeinen Mann. Löwe und Adler, d. h. die Regierenden, sollen richten. Entscheidung: alle Tiere sind gleich nützlich, d. h. alle Stände sind gleichberechtigt. Aufforderung, mit ihrem Lose zufrieden zu sein. — Kuckuck und Nachtigall streiten in dem gleichnamigen Gedicht des 15. Jahrhunderts (Aldine Ed. of Chaucer, IV, S. 75) über den Wert (= Nachtigall) oder Unwert (= Kuckuck) der Liebe. Ein anderer Vogel schlägt vor, es solle ein Parlament unter dem Vorsitz des Adlers entscheiden. — Sehr originell wird in The Debate of the Carpenter's Tools (ed. Hazlitt, Remains I, 79) aus dem 15. Jahrhundert das Handwerkzeug zur Rede und Gegenrede gebracht. Der Tischler trinkt zu viel und arbeitet zu wenig. Da fragen die Werkzeuge: Wird es mit ihm noch gut werden oder nicht? Sie würden davonlaufen, wenn nicht das Weib des Tischlers zur Treue mahnte. — The Debate and Stryfe betwene Somer and Wynter (ed. Hazlitt, Remains III, 29ff.), von einem der ältesten englischen Drucker zuerst herausgegeben, erinnert seinem Stoff nach an urgermanische Naturmythen vom Kampf zwischen Sommer und Winter. Nach den bei J. Grimm, Deutsche Mythologie [4]1875, S. 635ff. angeführten Gebräuchen war es germanische Art, den Winterriesen unter vielen Trotz- und Scheltreden vom Sommer überwinden und vertreiben zu lassen. In dem englischen Gedicht dagegen rühmen sich Sommer und Winter abwechselnd ihrer Vorzüge, ähnlich wie in einer altgriechischen Bearbeitung desselben Themas. Der Sommer ist der Bringer der Liebe und des Sanges, rühmt seine Vögel, Blumen und

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Früchte und schilt die zerstörende Kälte des Winters. Der Winter lobt seine Pelze, seine behaglichen, warmen Feuer, seine Braten, seine Winterfeste, seine Nützlichkeit als Ungeziefervertilger und schilt den Sommer als den Freund der Faullenzer. Schließlich entscheiden sie selbst den Streit gütlich: beide müssen sein, beide sind von Gott geschaffen. Das englische Gedicht vertritt also nicht germanische sondern antik-romanische Tradition. — In Dunbar's The Merle and the Nychtingaill (Poems ed. Schipper, Wien 1894, S. 345), verfaßt nach 1513, erörtern diese Vögel, ob irdische oder himmlische Liebe besser sei. Die Nachtigall ist für die Liebe zu Gott, die Amsel für die Liebe der Geschlechter. Schließlich gibt sich die Amsel besiegt, und beide Vögel preisen Gott. — Sir John Davies's Contention betwixt a Wife, a Widow and a Maid, erschienen 1602 in 'Davison's poetical Rhapsody' (neugedr. A. H. Bullen, 1890, Bd. I, 18ff.), fragt, ob es besser sei, Frau, Witwe oder Jungfrau zu sein. Frau und Witwe geben am Schluß der Jungfrau den Vorrang. — Work for Cutlers: or, a merry Dialogue betweene Sword, Rapier, and Dagger (Harleian Misc. X, 1813, S. 200ff.) wurde gedruckt 1615 und war zur Aufführung in der Universität Cambridge bestimmt. Schwert und Rapier streiten um den Vorzug. Schließlich fordert Schwert Rapier zum Duell. Dolch tritt dazwischen und entscheidet den Streit: Schwert soll in der Schlacht den Vorrang haben, Rapier dagegen bei Hofe. Beide werden Freunde. Schwert steht offenbar für den Offizier, Rapier für den degengewandten Höfling. Die Entscheidung fällt der Dolch, d. h. der Meuchler. Es stehen also verschiedene Waffenklassen für verschiedene Menschenklassen. — Ebenfalls 1615 gedruckt und auch ein Universitätsdialog ist A merry Dialogue betweene Band, Cuffe and Ruffe (Harl. Misc. X, 204ff.). Halskrause und Band streiten um den Vorrang. Anfänglich hört Manschette ruhig zu, schreitet aber ein, als sie sich zum Duell in die Papiermühle fordern.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Cuffe wird zum Schiedsrichter gewählt und entscheidet: Halskrause soll mehr Ansehen haben bei der Geistlichkeit, Band bei den jungen Stutzern. Die Kleidungsstücke stehen für verschiedene Gesellschaftsklassen, Halskrause für den Geistlichen, Manschette für den Edelmann, Band für den jungen, wohlhabenden Bürger.

Indessen war die germanische Gattung des Streitgedichts gegen Ende der me. Zeit wieder aufgetaucht. Deutlich ist sie zu erkennen in der berühmten Flyting of Dunbar and Kennedy (Poems ed. Schipper, S. 140), entstanden Winter 1504/5. Schon das Wort *fliting* (ags. flītan) zeugt für das Fortleben einer altvolkstümlichen Gepflogenheit. Das Streitgespräch ist in sehr derbem Ton gehalten, aber die argen Schimpfwörter wie dreckiger Dunbar, dummer Kobold, ausschweifender Feigling, lumpige Krähe, verrückte Sau usw., sind nicht ernst gemeint. Aus bloßem Übermut bewerfen sich die Dichter mit Grobheiten. — Dem Streit zwischen Dunbar und Kennedy ist der zwischen Skelton und Sir Christopher Garneys offenbar verwandt. Er wurde zwischen 1514 und 18 zur Belustigung König Heinrichs VIII. geführt.[1]) In Skelton's 'Poems against Garnesche', vier an der Zahl (Works ed. Dyce, 1843, Bd. I, 116) heißt Garneys häßlich, geistlos, stolz, prahlerisch, betrügerisch, falsch, mürrisch, neidisch auf Skelton's Laureatswürde. Sein Adel ist fadenscheinig, er hat Umgang mit schlechten Frauenzimmern, sein Ende wird der Strick sein. Er wird Laus, Kröte, Skorpion, Schlange u. dgl. geschimpft. Die Gegenreden des Garneys sind nicht erhalten. — Wie beliebt die *flitings* am schottischen Hofe waren, zeigt eine Nachahmung des Streites zwischen Dunbar und Kennedy durch David Lindsay und Jakob V. von Schottland aus dem Jahre 1530. Der König hat den Streit arrangiert. Er hat Lindsay seine (nicht erhaltene) fliting übergeben und wünscht eine Ant-

---

[1]) Vgl. Brie, Engl. Stud. 37, S. 59ff.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

wort. In 'The Answer quhilk Schir David Lyndesay maid to the Kingis Flyting' (Works ed. Laing, 1879, Bd. I, 105) wirft Lindsay dem König seine Liederlichkeit, seine Liebschaften vor. — In eine niedrige Sphäre dieser germanischen Art führt uns das Proletengezänk The Soutar descryvit by the Tailzior und The Soutars Answer to the Tailzior, vor 1600 entstanden und in Ramsay's 'Evergreen' erschienen (neugedr. 1876, Bd. I, S. 119). Schuster und Schneider sagen sich Grobheiten in schottischem Dialekt. Nicht Disput, sondern Temperamentserguß. — Ein rechtes Wettschimpfen, obwohl zwischen zwei höheren Persönlichkeiten, ist The Flyting betwixt Polwart and Montgomery (Watson's Collection of Scots Poems 1706, 09, 11, neugedr. 1869, Teil III, 1ff.), 1621 zuerst veröffentlicht. Der Kapitän Alexander Montgomery (1556?—1610?) behauptet von Sir Patrick (oder Alexander?) Hume of Polwarth († 1609) er sei dumm, sähe wie ein Schaf aus; er nennt ihn Kröte, Affe, Hurensohn, lausiger Lügner usw. Die *weird sisters* haben prophezeit, er werde an den Galgen kommen. Polwart setzt an Montgomery aus er gehe schlecht gekleidet, sei ein Libertin und Schlemmer, stamme vom Teufel und einer Kuh. Es schimpft ihn Gans, Spinne, Kröte. — Diese volkstümliche Gattung des Schimpfdialogs lebt also besonders im Schottland des 15./16. Jahrhunderts auf. In England finden wir sie dann unter Jakob I. (1603—25) in A merry Discourse 'twixt him and his Joane von Ed. Ford (Roxburghe Ball. I, 249). Das ist ein Ehestandszwist, der von nun an in der volkstümlichen Literatur häufiger wird. Jack, der Kesselflicker, und Joane, sein Weib, zanken sich, weil er das Trinken nicht lassen kann. Sie will nichts mehr von ihm wissen, doch er bittet um Verzeihung, verspricht sich zu bessern, Trinken und Rauchen zu meiden. Versöhnung. — Aus einer Hs. der Zeit Karls I. (1625—49) rührt der Streitdialog Dame, do the Thing whilk I desire her (Songs of Scotland prior to Burns ed. Rob. Chambers, 1890,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

S. 115). Die Frau eines Bauern will nicht aus dem Bett; der Mann schilt; ihr ist alles gleichgültig, Mann und Kinder mögen betteln gehen. Der Bauer kann nichts ausrichten, beschließt aber, selbst auch nichts mehr zu tun. — Wie man durch energisches Auftreten einem herrischen und anspruchsvollen Weibe begegnet, zeigt der Dialog The kind Husband, but imperious Wife aus dem Jahre 1671 (Westminster Drolleries, 1671, 72, neugedr. von J. W. Ebsworth 1875, Teil I, 44). Die Frau verlangt eine Kutsche, ein Reitpferd, eine Sänfte, jeden Monat ein neues Kleid, einen Pagen und ein paar Liebhaber. Der Mann will nichts davon wissen, bittet sich Gehorsam aus und droht Prügel an. Sie fleht kläglich um Verzeihung. — Vinegar and Mustard: or a Mess of Mandering-broth, being Wormwood Lectures for every Day in the Week (Old Book Collector's Misc. ed. Cha. Hindley, 1871/3, Bd. III, Nr. 29) heißt eine Reihe von Streitdialogen aus dem Jahre 1673, die sämtlich in germanischer Tradition stehen. Monday's Lecture: Der Mann trägt wochentags den Bratenrock. Die Frau schilt, der Mann verteidigt sich, er gehe zu Quartalssitzung, überdies sei er Herr im Hause. Er behält das letzte Wort. — Tuesday's Lecture: Mann und Frau, Gastwirtsleute, zanken, weil er angeblich nichts vom Geschäft versteht. Er sei zu ehrlich, nicht genug auf den Vorteil bedacht. Sie werde vernachlässigt, müsse zuviel arbeiten. Der Mann setzt die nörgelnde Frau zurecht. Sie weiß nichts zu entgegnen. — Wednesday's Lecture: Ein Seemann, nach dreijähriger Abwesenheit heimgekehrt, wird von seiner Frau gescholten, weil er mit Freunden gleich die erste Nacht durchgekneipt hat. Er weiß ihr den Mund zu stopfen. Sie hat ihm während seiner Abwesenheit zwei uneheliche Kinder in die Welt gesetzt, sie habe Grund genug, still zu sein. — Thursday's Lecture: Die Frau, einer eifernden Sekte angehörig, zankt mit ihrem Mann, der lieber zum Bier als in den Gottesdienst geht, schilt auch die

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Geistlichen seiner Kirche. Er verhöhnt ihre Sekte, der Gevatter Schneider, Schuster, Handschuhmacher als Priester vorstehen, und untersagt ihr, weiter dort zu verkehren. — Friday's Lecture führt Bold Bettrie und Welsh Guintlin, Fischweiber am Newgate Market vor, die der Konkurrenzneid aneinandergebracht hat. Sie kramen voneinander üble Geheimnisse aus, besinnen sich dann aber, daß sie über dem Gezänk den Markt versäumen, und trinken Freundschaft. — Saturday's Lecture: Eine Wassermüllersfrau bezichtigt ihren Mann der Untreue. Er sucht ihre Bedenken zu zerstreuen, heißt sie schweigen, bietet aber die Hand zur Versöhnung. — Vater und Sohn streiten in The Father's good Counsel to his lascivious Son (Roxburghe Ball. VIIIa, 578), verfaßt 1675. Der Vater wirft dem Sohn sein Lotterleben vor. Der Sohn will dasselbe vom Vater wissen. Der Vater verspricht sich zu bessern, der Sohn auch; beide werden Freunde. — Grobe Wörter des Yorkshire Dialektes bringt der Dialog A cruel Flight begins a-mel tweay former Friends, verf. 1683—4 (ed. E. D. S. LXXVI, 176). Nan und Bess, frühere Freundinnen, haben einen *scolding-match*, der dahin führt, daß Bess verprügelt wird. — Zwei befreundete verheiratete Frauen zanken sich zusammen auf offenem Markte in A new Dialogue between Alice and Betrice von 1685 (Bagford Ball. I, 68). Alice glaubt, Betrice lege ungebührlichen Stolz an den Tag. Sie brauche sich auf ihren Reichtum nichts einzubilden, er sei auf unlautere Weise erworben. Betrice beschuldigt Alice des unsittlichen Lebenswandels, der Unsauberkeit, des Diebstahls. Es kommt zum Handgemenge. — 1724 zuerst gedruckt wurde ein Streitdialog zwischen einem Bauern und seiner Frau, die ihren Mann nicht als Söldner in den Krieg ziehen lassen will, beginnend Pray now, John, let Jug prevail (Ramsay's Teatable Misc., neugedr. 1876, Bd. II, S. 40, Song XLIII). Jug fürchtet, ihr Mann werde als Bettler mit einem Holzbein

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

wiederkommen. John erträumt hohe Ehren, heißt die Frau schweigen, droht Prügel an. Sie läßt ihm schließlich seinen Willen; aber wenn er geht, will sie mit. — In bessere Bürgerkreise führt der Dialog Mr. and Mrs. John Prevost (Universal Songster, 1832, Bd. III, 276) verfaßt von James Smith, gedr. 1832. Sie ist neugierig und vergnügungssüchtig, er hat sich das Kneipenlaufen angewöhnt. Enttäuschung auf beiden Seiten. — Schottische Bauersleute, John und sein Weib Kate, streiten in Auld Gudeman, ye're a drunken Carle (Scottish Songs ed. Gilchrist, 1865, S. 328), gedr. 1865. Er liegt den ganzen Tag im Wirtshaus und faullenzt. Sie verbraucht aber auch viel und ist sehr für einen guten Tropfen. 40 Jahre lang haben sie unverträglich gelebt. Er mahnt zur Versöhnung, die sie auch annimmt.

Während also in me. Zeit die germanische Art des Streitgedichtes ganz im Schatten stand, rückte sie seit der Humanistenzeit in den Vordergrund und gewann mit dem wachsenden Interesse für volkstümliche Literatur immer mehr Beachtung. Wie zu erwarten, sind die beiden Traditionen nicht immer getrennt geblieben. Wir finden Gedichte, in denen zwar nach germanischer Art der Streit Selbstzweck ist, andererseits aber nach romanischer Art eine sachliche Frage erörtert oder ein Schiedsrichter eingeführt wird. Hierher gehört ein Fragment des 15. Jhrhs. The Ballad of the tyrannical Husband (ed. Brunner, Archiv 123, S. 246). Ein Pflüger und sein Weib streiten, wer von ihnen mehr Arbeit tut. Vertauschung der Wirkungsstätten, das Weib geht aufs Feld, der Mann kocht daheim. Dadurch Beweis, daß jeder seine Arbeit tun muß. — Dieselbe Frage wird aufgeworfen in A merry Dialogue betwixt a married Man and his Wife (Roxburghe Ball. II, 159), verfaßt von Martin Parker, † 1656 (?). Erst als die Frau drohend den Schemel schwingt, läßt sich der Mann überzeugen, daß sie schlechter daran sei als er. — Brothers quarreling (Whistle-Binkie, ed. A. Rodger,

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

1853, Bd. II, Series 6, 119) zeigt die Brüder Sandie und Davie, welche Unverträglichkeit entzweit. Der Vater wird als Schiedsrichter angerufen; er mahnt zur Eintracht. Verfaßt 1853, von Alex. Smart.

Zu dieser nicht ganz rein gebliebenen germanischen Art gehört offenbar auch ES. Die germanische Art verrät sich darin, daß ein gewisses Heldentum im Gebrauch derber Schimpfwörter gesucht wird. ES ist durchzogen von langen Ketten grober, oft gemeiner Schimpfreden, an denen der Verfasser seine unverhohlene Freude hat. Aber insofern der Vater der streitenden Mädchen als Vermittler eingeführt ist, gehört ES zur romanischen Tradition.

Der Werbedialog, die Gattung des EC, führt uns wiederum auf griechische Vorbilder zurück. Bei Theokrit, Idyllen XXVII, wirbt der Hirt Daphnis um eine Hirtin, die Tochter des Menalkas. Sie ist zunächst spröde. Er warnt, die Jugend werde bald vorbei sein, Aphrodite werde ihr zürnen und dem Eros werde sie doch nicht entfliehen. Sie entgegnet, sie habe schon viele Freier gehabt, keiner habe ihr das Herz gerührt. Sie verehre die keusche Artemis. Die Ehe sei nur eine Plage; auch fürchte sie ihre Schönheit zu verlieren. Er verspricht ihr vom Heiraten Freude. Ihre Schönheit werde in ihren Kindern weiterblühen. Die Lösung: sie lenkt ein und fragt nach der Morgengabe. Er verspricht ihr sein Vieh, seine Weiden und Felder, schwört ihr treu zu bleiben, ihr Haus und Gehöft zu bauen. Dann läßt sie sich seine Besitzungen zeigen. Dabei wird er derb-zärtlich und will gleich genießen. Nach einigem Sträuben ergibt sie sich ihm. Nachdem er noch einmal zugesichert, daß sie sein Weib, nicht bloß seine Geliebte sein soll, trennen sie sich.

Obwohl Theokrit bei den Griechen und Römern viel nachgeahmt wurde, scheint doch der Werbedialog in der antiken Literatur vereinzelt geblieben zu sein.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Selbständig hat sich dann die Gattung des Werbedialoges herausgebildet im Altfranzösischen als *pastorele* und *sons d'amors*[1]). In den allermeisten Fällen führt sich der Dichter als Ritter redend ein, und die Situation ist gewöhnlich immer wieder dieselbe. Zur Frühlings- oder Sommerszeit reitet der Ritter auf die Flur, trifft eine Dame oder eine Schäferin, bandelt mit ihr an und macht sie sich oft gefügig, wobei Geschenke gelegentlich nachhelfen, oft aber auch nicht. Manchmal bekommt er obendrein eine Tracht Prügel von dem herbeieilenden Hirten. Die Schäferin wird fast nie mit Namen genannt, der Schäfer hat dagegen sehr häufig den Namen Robin. — Diese Gattung ist in Nordfrankreich heimisch und wanderte von da zu den Provenzalen, wo wir als sie *pastorela, -eta* wiederfinden.[2])

Der *sons d'amors* und die *pastorele* der afrz. Lyrik erscheinen auch im Mittellateinischen[3]) wieder, aber in eigentümlicher Färbung. Während die Mädchen in den mlat. Werbedialogen noch meistens Hirtinnen sind — nur einmal kommt eine Nonne vor — tritt anstelle des Ritters hier der clericus. Der Werbedialog erhält dadurch eine Wendung ins Bürgerliche.

Auf englischem Gebiet fehlt der Werbedialog in ags. Zeit. Im Me. findet er sich als importierte Gattung, anknüpfend an afrz. und mlat. Tradition.

In dem um 1310 verfaßten Gedicht Begegnung im Walde (Ms. Harley 2253 ed. Böddeker, S. 158) führt sich der Dichter nach französischem Muster als Ritter redend ein: „Ich traf ein hübsches Mädchen im Walde . . .“ Er bittet um ihre Gunst, verspricht sie vor allem Unheil zu behüten und ihr schöne Kleider zu schenken. Sie will aber lieber dürftig gekleidet gehen als in Sünde fallen. Er werde ja doch nicht treu bleiben. Er versichert sie seiner Beständigkeit. Sie will sich ihm nicht ergeben,

---

[1]) Vgl. Gröbers Gr. II, 1, S. 669.
[2]) Vgl. Gröbers Gr. II, 2, S. 26.
[3]) Vgl. Gröbers Gr. II, 1, S. 419 ff.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

weil sie sonst bei Verwandten und Freunden verhaßt werden würde. Er warnt, später müsse sie vielleicht einen eifersüchtigen Taugenichts heiraten, der sie schlecht behandeln würde. Gott habe doch das Mädchen zum Tanze geschaffen. Sie läßt sich nicht überreden; sie will Jungfrau bleiben. — Das me. Gedicht La belle Dame sanz Mercy (ed. E. E. T. S. 15, S. 52) ist geradezu eine Übersetzung von Alain Chartiers gleichnamigem afrz. Gedicht, gemacht 1422—31 von Sir Richard Ros. Der Amant bittet um Erhörung. Die Dame liebt ihn nicht, will auch nicht geliebt werden. Der Schmerz des Amant ist ihr gleichgültig, sie geht wieder zum Tanz. — Mit dem Verfall des Rittertums brach die französische Tradition ab. Nur dürftige Spuren finden sich in späterer Zeit. Aus dem Jahre 1611 haben wir noch The Courtier's Courtship to his Mistress (Lyrics from Elisab. Song Books ed. A. H. Bullen, 1897, S. 29, wo ein Höfling vergebens um der Dame Gunst schmachtet. Sie will Jungfrau bleiben. — A courtly new Ballad of the princely Wooing of the fair Maid of London, aus dem Jahre 1659 (Roxburghe Ball. I, 181) tut dar, daß auch ein König, der reiche Ehren und Geschenke verspricht, gegenüber der Tugend machtlos ist.

Langlebiger dagegen war die mittellat. Tradition. Den Studenten finden wir als Liebhaber in einem dialogischen Gedicht des 13. Jahrhunderts beginnend My Deth y love, my Lif ich hate (ed. Th. Wright, Spec. of lyr. Poetry XXXI, Percy Soc. 1842, Bd. IV). Das Mädchen läßt den Studenten auf sein Drängen trotz dem Vater und der ganzen Sippschaft zu sich ein. — Ähnlich schwankhaft ist das Interludium de Clerico et Puella (ed. Chambers, Mediaeval Stage, 1903, Bd. II, 324) aus der Regierungszeit Eduards I. (1272—1307), wo der Student mit Hilfe der Kupplerin Mome Helwis das Mädchen Malkyn verführt. Das Interludium ist fragmentarisch, hatte aber wohl denselben Inhalt wie das Fabliau Dame Siriz (ed.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Mätzner, Sprachproben, 1867/9, Bd. I, 103). — In diesen me. Gedichten sind die Mädchen schon nicht mehr Schäferinnen wie in den mlat. Werbedialogen, sondern bürgerlichen Standes. In der Folgezeit begegnen nun auch statt des Studenten andere bürgerliche Liebhaber. Der Soldat wirbt in dem vielleicht schon 1651 verfaßten Gedichte The Souldier; his Salutation to the wary Wench of Worcester (Roxburghe Ball. VII, 653). Das vorsichtige Mädchen läßt sich nicht durch die Schmeicheleien und Phrasen des Soldaten, der keine redlichen Absichten hat, betören. — Einen Heiratsantrag macht aber der Soldat in The true Lover's Holidaies, verfaßt wohl noch vor 1660 von Laurence Price, einem professionellen Balladenschreiber (Roxburghe Ball. VI, 73). Aus Liebe folgt das Mädchen dem Soldaten in die Ehe, wenn sie auch auf Geld nicht hoffen kann. — Trotz seines Geldes verschmäht Betty den Élégant in The Maiden's Delight; or a dainty new Dialogue (Roxburghe Ball. VIIIa, 94), verfaßt ca. 1660 von Laurence Price. Sie mag den Schlemmer und Müßiggänger nicht, sie will einen *tradesman*. — Häufig muß zunächst der Werbende eine Abweisung hinnehmen, ehe er endlich doch erhört wird. So geht es dem Lehrling, der sich an die Tochter des Meisters wagt. Er muß erst ihre Bedenken zerstreuen, ehe sie sein Weib werden will. Der Dialog heißt The true Lover's Happiness. Or, nothing venture nothing have, wahrscheinlich 1669 verfaßt (Roxburghe Ball. VI, 116). — The scornful Maid and the constant Young-man (Roxburghe Ball. VIIIb, 867), ist ein Beispiel, wo das Mädchen sich darin gefällt, mit dem Werbenden zu spielen, bis dieser, des Werbens müde, sich abwendet. Dann erst ruft sie ihn zurück und nimmt ihn an. Verfaßt von T. Robins, ca. 1673. — The loving Lad and the coy Lass, entstanden vor 1681 (Roxburghe Ball. VII, 289), führt nochmals den Lehrling als Freier vor. Nach anfänglicher Weigerung ist sie einverstanden, seine Frau zu werden,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

wenn er noch sieben Jahre warten will. — Um den Geliebten auf die Probe zu stellen, läßt sich das Mädchen lange nötigen, ehe es den Mann annimmt, in A serious Discourse between two Lovers, von John Wade etwa 1681 verfaßt (Roxburghe Ball. VII, 254). — Der Seemann wirbt mit Erfolg in The Sailor's Song of Joy for gaining his Love. Verfaßt 1685 (Roxburghe Ball. VIIIb, 782). — Kit bittet Pegge um ihre Liebe in A merry new Jigge; or the pleasant Wooing betwixt Kit and Pegge, noch aus dem 17. Jahrhundert stammend (Roxburghe Ball. II, 121). Trotz seiner Wohlhabenheit wird er verschmäht, da Pegge schon den Miller of the Glen zum Schatz hat. — Noch im 17. Jahrhundert ist auch entstanden A mad Kinde of Wooing; or a Dialogue between Will the simple and Nan the subtill, with their loving Agreement (Roxburghe Ball. II, 121). Nachdem Nan an Will den Mangel an Bildung und Manieren ausgesetzt hat, entschließt sie sich doch, ihn zu nehmen seiner kräftigen Arme wegen. — Die Frau wirbt in An amorous Dialogue between John and his Mistress (Roxburghe Ball. III, 395), noch im 17. Jahrhundert entstanden. Die Meisterin verführt den Lehrling zum Ehebruch. — A Dialogue between a Widow and a Rake (Merry Songs and Ball. ed. J. S. Farmer, 1897, Bd. III, 217), gegen 1720 verfaßt, zeigt, wie eine Witwe, deren Mann erst einen Monat tot ist, sich gern von einem Wüstling verführen läßt. — Daß Geld sogar die Jugend ersetzt, lehrt das 1724 gedruckte Gedicht The auld Man's best Argument (Ramsay's Teatable Misc., neugedr. 1876, Bd. I, 161). Die junge, hübsche Witwe läßt den Alten erst zu sich ein, als er seine Goldstücke klingen läßt. — Nur weil er ein braver Bursche ist, nicht um des Geldes willen, nimmt Jenny den Jock an in The Courtship of Jock the Weaver and Jenny the Spinner (Scottish Songs ed. Rob. Chambers, 1829, Bd. I, 146). Das Gedicht, in schottischem Dialekt verfaßt, ist mündlich

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

überliefert und 1730 aufgezeichnet worden. — Daß Reichtum Liebe nicht ersetzen kann, zeigt der von Susanna Blamire (1747—94) verfaßte Dialog And ye shall walk in Silk Attire (Scottish Orpheus ed. A. Hamilton 1906, S. 108), wo eine Mittelsperson für einen reichen Mann bei einem jungen Mädchen vergebens wirbt. — Mit Spott wird der reiche aber lächerliche Mr. Tomkins von Polly Hopkins wiederholt abgewiesen in den Dialogen Polly Hopkins, Sequel to Polly Hopkins, New Polly Hopkins von Mallinson aus dem Jahre 1832 (Universal Songster, 1832, Bd. I, 25 u. 38; III, 90). — Häufig spielt bei den bürgerlichen Werbungen das Geld eine Rolle. Weil sie beide etwas haben, heiraten sich Joey of Vauxhall and Nan of Turnham-Green. Verfasser Mallinson, 1832 (Univ. Songster I, 41). — Ein Seemann bemüht sich um ein Mädchen in Long Time I've courted you, Miss (Univ. Songster II, 158), gedr. 1832. Sie will keinen *tar*, der es mit zwei anderen noch nebenbei hält. Er will nun verzichten, da lenkt sie ein und nimmt ihn doch. — Ein Geck erfährt eine gebührende Abweisung in einem Dialog aus dem Jahre 1832 Here's a Lover, ha, ha, ha! Verfasser Beuler (Univ. Songster II, 194). — Come awa, hie awa lockt Donald das Mädchen, ihm als Frau in die schottischen Hochlande zu folgen. Er bietet ihr Reichtümer aller Art. Sie will trotzdem ihre *lowlands* und ihren Jamie nicht lassen. Verfasser Robert Allan, † 1841 (Modern Scottish Minstrel ed. Cha. Rogers, 1855, Bd. II, 114). — Ye needna' be courtin' at me ruft das junge Mädchen dem 63jährigen Alten zu, der sie heiraten will. Sie nimmt lieber den jungen, wenn auch armen Johnie. Verfaßt von Peter Still [1814—48] (Mod. Scot. Minstrel IV, 222). — Ganz ähnlich verläuft die Werbung des reichen Alten in Lass, gin ye wad lo'e me von Alexander Laing [1787 bis 1857] (Mod. Scot. Minstrel IV, 244). — Das 1893 gedruckte Duett Twenty, Eighteen (Engl. County Songs ed. Broadwood u. Maitland, 1893, S. 90) zeigt, wie ein schönes

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Mädchen mit Hilfe von Geschenken gewonnen werden soll. Sie will keine Geschenke, sie will *a handsome man*. Nach einer anderen Fassung wendet sich der Liebhaber dann von ihr, und sie ruft ihn vergebens zurück. — I will give you the Keys of Heaven verspricht ein Liebhaber, dazu Kleider, Pferd und Wagen. Sie weist ihn ab. Er bietet ihr sein Herz, sie ist gewonnen. Gedr. 1893 (Engl. County Songs 32).

In der Humanistenzeit war indessen in direktem Hinblick auf Theokrit die antike Tradition des Werbedialoges wieder aufgenommen worden. Diese macht sich kenntlich dadurch, daß die Personen meist als Schäfer und Schäferinnen, diese öfters auch als Nymphen bezeichnet werden; durch antike Anspielungen etwa auf Cupido, die Satyrn, die Musen usw.; besonders aber durch die griechischen Personennamen.

Schon etwa 1470 finden wir eine Ekloge nach antikem Muster, beginnend What are all these Kisses worth, if you kiss not me? (Bagford Ball. I, *519), wo der Liebhaber die Zuneigung seiner Mopsie zu gewinnen sucht. Verfasser J. Wolstane. — Daß nicht lieben und nicht geliebt werden das Beste sei, wird in A Song between Taurisius and Diana, answering Verse for Verse (England's Helicon, ed. A. H. Bullen, 1899, S. 162) zum Ausdruck gebracht. Verfasser Bartholomew Young, der 1577—98 schrieb. Das Mädchen, das den Namen der keuschen Göttin trägt, erhört den Werbenden nicht. Sie will ihr Herz von Sorge frei halten. — Aus Sidney's 'Astrophel and Stella', gedr. 1591, stammt The Shepherd to his chosen Nymph (England's Helicon 17), wo der Schäfer sich vergebens müht, das Mädchen auf Abwege zu bringen. — Bekannter ist Christopher Marlowe's Gedicht The passionate Shepherd to his Love, beginnend *Come live with me, and be my love*, mit der dazu gehörigen Nymph's Reply von Sir Walter Raleigh aus dem Jahre 1591 (England's Helicon 229). — Von Francis Davison verfaßt und

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

1602 gedruckt wurde Strephon's Palinode (Davison's poetical Rhapsody, ed. A. H. Bullen, 1890, Bd. I, S. 45), wo Strephon die zürnende Urania wiedergewinnt. — In der antiken Tradition steht wegen einer Anspielung auf die Satyrn auch A Lover's Desire for his best beloved: or come away and doe not stay (Roxburghe Ball. I, 617), nach 1615 entstanden, gedr. zwischen 1620 und 25. Er begründet sein Verlangen durch den Frühling in der Natur; sie ist ihm sofort gefügig. — Den Streit zwischen Liebe und Ehre zeigt der Dialog Ulysses and the Syren (Percy's Reliques Bd. I, Ser. 1, Buch 3, No. IX), gedr. 1623, Verfasser Daniel. Eine Sirene lockt umsonst den Odysseus, am Gestade mit ihr ein Leben in Seligkeit zu führen. Ehre und Manneswürde lassen es nicht zu. — Sehr häufig ist die pastorale Liebeswerbung grobsinnlich. Geradezu obscön ist A Dialogue betwixt Castadorus and Arabella in Bed aus Tho. Jordan's 'Poetical Varieties', 1637 (Speculum Amantis ed. A. H. Bullen, 1902, S. 53). — In Daphne and Strephon (Lyrics from Elisab. Dramatists ed. A. H. Bullen, 1901, S. 184) gibt die Schäferin schnell dem Drängen des Geliebten und dem eigenen Triebe nach. Aus James Shirley's 'The Cardinal', 1652, für die Bühne lizensiert Nov. 1641. — In A Song in Dialogue (Speculum Amantis 25) aus dem Jahre 1667 verlangt Phillis von dem stürmischen Strephon, er solle sich bis nach der Heirat gedulden. — In Silvia (Westminister Drolleries ed. J. W. Ebsworth, Teil I, 9), verfaßt 1671, wird Damon, der ganz ehrbar nur die Zuneigung der Silvia gewinnen will, abgewiesen. — Es kommt auch vor, daß das Mädchen wirbt. So in Clorinda and Damon (English Pastorals ed. E. K. Chambers, 1894, S. 226), wo die Schäferin ihren zum Philosophen gewordenen Geliebten vergebens bestürmt, ihr zu Willen zu sein. Verfasser Andrew Marvell, 1621—78. Gedr. in seinen 'Miscell. Poems', 1681. — Von demselben Verfasser ist Making Hay-ropes (Musa proterva ed. A. H. Bullen, 1902, S. 12). Thestylis tut spröde, legt aber ihrem Ametas nahe, zu

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

nehmen, was ihm nicht freiwillig gewährt wird. — Vor 1681 ist noch entstanden The longing Shepheardess; or, Laddy, lie near me (Roxburghe Ball. VIIIb, 865). Die Schäferin bittet nicht umsonst. Wegen Anspielung auf Cupido, Hymen, die Musen gehört der Dialog zu der antiken Tradition. Verfasser Robert Guy. — In A Dialogue in the Fairy Queen (Bagford Ball. I, *538), einer Oper aus dem Jahre 1692, wird der Liebhaber von der Mopsa, die mit ihrem Namen an Sidney's 'Arcadia' erinnert, abgewiesen. — 'Tis foolish to die an old Maid (The Charmer, Coll. of Songs Scots and English, 1752, Bd. I, 237), lehrt ein Werbedialog von 1752. Damon bittet Phillis, ihn schon einen Tag vor der Hochzeit einzulassen. Sie wehrt sich, läßt ihn aber schließlich hinein und bekennt, daß die Tür von vornherein offen gewesen. — In Corydon and Phoebe, 1755 (Traditional Tunes ed. F. Kidson, 1891, S. 76) handelt es sich um die Heirat, ein seltener Fall bei der schäferlichen Liebeswerbung. Nach anfänglichem Mißverständnis und Abweisung zeigt sich, daß Corydon es redlich meint. Er wird erhört. — Nochmals wird Odysseus im Kampf zwischen Ehre und Liebe vorgeführt in einer Prosadichtung von 1760, A Dialogue between Ulysses and Circe, in Circe's Island (Elegant Extracts ... in Prose, 1794, Bd. IV, 808). Odysseus will sein ruhmloses Leben bei der Circe aufgeben, wieder hohen Taten nachstreben. Circe vermag ihn nicht zu halten. — Der Dialog Philander and Daphne, verfaßt 1784 (Vocal Magazine, 1784, S. 318, Song 1163) bringt einen hitzigen Liebhaber, der jedoch erst nach der Ehe zu seinem Rechte kommen soll. — Einigen Zuredens und poetischer Vergleiche bedarf es, ehe sich Myra dem Phaon ergibt: Phaon and Myra, von J. L. J., 1832 (Univ. Songster I, 279).

Neben den Werbedialogen französischer, mittellat., antiker Tradition steht noch eine vierte Art, bäuerliche Werbedialoge. Sie tauchen gleichzeitig mit der pastoralen Liebeswerbung antiker Tradition zur Humanistenzeit auf.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Die Personen sind hier bäuerlichen Standes, die Personennamen alltäglich, die Redeweise oft derb, häufig die Verwendung des Dialekts. Man darf annehmen, daß diese Gattung aus der antiken Ekloge hervorgegangen, aber ins Volkstümliche übertragen ist. Daneben scheint jedoch ein französischer Einschlag vorhanden zu sein, wie das ziemlich häufige Vorkommen des Namens Robin für den Werbenden vermuten läßt.

Das älteste erhaltene Beispiel dieser Art ist Robene and Makyne von Robert Henrison (Scotish Ballads, ed. R. Morison Junior, 1790, Bd. II), entstanden in Schottland im 15. Jahrhundert. Erst wirbt Makyne um Robin's Liebe: er mag sie nicht; dann wirbt er um sie: nun ist sie spröde. In gegenseitiger Sprödigkeit finden sich die Liebenden nicht. — In den Anfang der Regierungszeit Heinrichs VIII. (1509—47) verlegt man in seiner ursprünglichen Form den Dialog The Countryman's Delight; or the happy Wooing (Roxburghe Ball. III, 593). John, *the serving-man* bemüht sich um Joan, *the dary-maid*. Er zählt auf was er besitzt, und wird, als sie erfährt, er sei freigeboren, angenommen. — Von seiner Mutter mit Verhaltungsmaßregeln ausgestattet, begibt sich Robin auf die Freite um Jone Grumball in einem Gedicht von 1658, Robin's Courtship (Popul. Ball. ed. Jamieson, 1806, Bd. I, 330). Sie findet den Bauernburschen, der Dialekt spricht, unfein und dumm und weist ihn ab. In einer anderen. Fassung aber erhört sie ihn trotzdem. — Eifersüchtige Bedenken muß William erst zerstreuen, ehe er seine Peggy bekommt: The down-right Wooing of Country William and his pretty Peggy, etwa 1665 verfaßt (Roxburghe Ball. VII, 252). — In The Loves of Jockey and Jenny: or the Scotch Wedding, 1682 entstanden (Roxburghe Ball. VI, 178), weist Jenny den Freier ab, weil sie unvermögend ist. Erst als er erklärt, er besitze Land und Vieh und brauche nicht nach Geld zu sehen, erhört sie ihn. — Die arme Nancy fürchtet, sie sei keine Partie für den reichen Bauernsohn Robin. Da dessen

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Eltern aber mit seiner Wahl zufrieden sind, willigt auch sie ein: The faithful Farmer: or the down-right Wooing betwixt Robin and Nancy, etwa 1690 verfaßt (Roxburghe Ball. IV, 372). — Aus einer Hs. von 1692 stammt ein dialogisches Gedicht Auld Rob Morris (The Charmer, I, 175), worin die Mutter bei der 15jährigen Tochter für den 80jährigen, aber reichen Bauern Rob Morris wirbt, natürlich ohne Erfolg. Schott. Dialekt. — In The young Farmer's Answer to his Sweetheart Nanny (Roxburghe Ball. VIIIa, 207), 1696 verfaßt, weiß Frank; der Bauernbursch, seine Nanny leicht für die Freuden des Ehelebens zu begeistern. — Noch im 17. Jahrhundert ist entstanden The bashful Batchelor (Roxburghe Ball. III, 421), wo die Tochter eines Landjunkers den Liebsten Thomas, der nur Knecht ist, überzeugt, daß trotz des Standesunterschiedes eine Verbindung zwischen ihnen möglich ist. — Wenn auch Honest Thomas schon viele Liebschaften gehabt hat, so versteht er es doch, Nancy zu überreden, seine Frau zu werden: The constant Country-man, noch im 17. Jahrhundert verfaßt (Roxburghe Ball. III, 551). — Dolly bleibt Dick gegenüber standhaft, der sie nach vollendeter Ernte auf den Jahrmarkt locken will und es mit Schmeicheleien auf ihre Tugend abgesehen hat: Wooburn Fair, etwa 1707 verfaßt (Merry Songs and Ballads IV, 178). — Nell spielt mit Roger, der ihr ernsthaft einen Antrag macht, kommt sich für einen Bauern zu gut vor und lenkt erst ein, als er weggehen will: Sweet Nelly, my Heart's Delight, 1728 zuerst gedruckt (Minstrelsy of England ed. A. Moffat und F. Kidson, 1901, S. 226). — Eine gewisse Ähnlichkeit mit EC hat A Devonshire Dialogue in four Parts (ed. Mrs. Gwatkin, 1839), verfaßt von Mrs. Palmer, der Schwester von Sir Joshua Reynolds, um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Darstellung der bäuerlichen Werbung des Robin um die Dienstmagd Betty in großer Breite. Robin wird nach langem Getue doch gern erhört. Prosa im Dialekt von

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Devonshire. — Ebenfalls in Prosa gehalten sind The whole Proceedings of Jocky and Maggy's Courtship, 1779 zuerst gedruckt (ed. Cheap, The Chapman's Libr., comic and humorous, 1877). Auf Drängen seiner Mutter und mit deren guten Ratschlägen ausgerüstet, wirbt Jocky um Maggy. Sie ist nicht abgeneigt. Sie zählen einander ihr Vermögen auf und teilen zu Hause mit, daß sie sich heiraten werden. — Von Burns, † 1796, ist der Dialog Jocky and Jenny (Caled. music. Repository, 1811, S. 285). Jenny glaubt bei ihrer Mitgift für Jockey zu gut zu sein. Da zählt er seinèn ansehnlichen bäuerlichen Besitz auf, will nun aber gern auf Jenny verzichten. Jetzt gibt sie klein bei, er sei doch ein braver Bursche, und nimmt ihn an. — Oh, will ye walk the Wood wi' me? lockt der junge Mann sein Bauernmädel. Sie will sich aber nicht wegwerfen, sie verlangt zuvor die Heirat. Verfaßt von James Telfer, geb. etwa 1800 (Mod. Scott. Minstrel ed. Cha. Rogers, 1855, Bd. IV, 273). — In einem Dialog, beginnend Oh mirk and stormy is the Night, gedr. 1866, aus James Horton Groves's 'Wild Flowers of Poetry', fleht der Liebhaber draußen in Sturm und Regen seine Liebste an, ihn einzulassen. Erst nach langem Drängen willigt sie ein (Lancashire Lyrics, ed. J. Harland, 1866, S. 128). — Where are you going, my pretty Maid? fragt ein Liebhaber das Milchmädchen und macht ihr auf der Stelle einen Heiratsantrag. Auf die Nachricht, sie sei vermögenslos, tritt er aber schnell den Rückzug an. Sie ist durchaus nicht untröstlich. Das Gedicht ist 1896 gedruckt, aber wohl weit älter (200 Old-time Songs ed. F. B. Ogilvie, 1896, No. 91).

Vergleicht man nun EC mit den verschiedenen Traditionen, so gehört es offenbar zu der Mischgattung des bäuerlichen Werbedialogs.

Auf eine große Anzahl unindividueller Werbedialoge, die in Bezug auf Personen und Umgebung ganz unbestimmt gehalten sind, gehe ich nicht näher ein.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

V. Kapitel: Leselehre.

Die Uraufzeichnung unserer Denkmäler bedarf sehr der phonetischen Erklärung. Für welche Laute wollte der Herausgeber die einzelnen Buchstaben von ES und EC setzen? Zu solcher Erläuterung der Orthographie können im wesentlichen drei Zeugen über den neueren Dialekt des Exmoor-Distriktes und der Nachbarschaft herangezogen werden. Die geographischen Verhältnisse suche ich durch die beigegebene Karte zu beschreiben (gegenüber der Einleitung).

F. T. Elworthy (= **Ey**) hat 1879 ESEC für die E. D. S. herausgegeben (Bd. XXV, 9—116) und eine phonetische Umschrift der Denkmäler geboten. Er benutzte dabei A. J. Ellis' 'Glossic' (E. D. S. VII, 24ff. und XIX, 1f. beschrieben). Er hat zuerst die Zeilen des Textes mit laufenden Ziffern versehen, und dieser Zählung schließe ich mich an. Ey stammt zwar aus Wellington in West Somerset, kennt aber auch den Exmoor Dialekt und hat zudem Erkundigungen von Leuten aus dem Distrikt von Challacombe und Parracombe, den beiden Dörfern, in denen ESEC lokalisiert ist, eingezogen.

A. J. Ellis (= **Es**) in 'E. E. Pr.' V, 1889, widmete S. 38* und 157—162 dem Dialekt von North Devon. Seine Dialektproben, alle von ihm selbst aufgezeichnet, bestehen aus einem **c**(omparative) **s**(pecimen) — schriftenglischer Text S. 7* — niedergeschrieben nach dem Diktat eines Hausmädchens in **I**(ddesleigh); aus einem **d**(ialect) **t**(est) — schriftengl. Text S. 8* — niedergeschrieben nach dem Diktat eines Eingeborenen von (North) **M**(olton); aus (North) **M**(olton)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

ph(rases), nach dem Diktat desselben Mannes; aus einer **c**(lassified) **w**(ord) **l**(ist) — schriftengl. Liste S. 16*ff. — zusammengestellt nach dem Dialekt von I und M. Ellis behandelt also in der Hauptsache nicht den Dialekt von Challacombe und Parracombe; denn 'Challacombe words and phrases' von einer Köchin aus Challacombe konnte er nur für einige Anmerkungen zum Dialekt von I, S. 158ff., verwenden. Wir werden daher nicht selten Abweichungen in der Ausspracheangabe zwischen Ey und Es finden. Die Sprachgrenze zwischen West Somerset und Devon beschreibt Es S. 145. Er hat sie *from Mr. Ey's information.* Ellis bedient sich eines phonetischen Systems, das er 'Dialectical Palæotype' nennt, S. 76*—88* dargestellt. Über ihn persönlich ist zu sagen, daß er aus Hoxton in Middlesex stammte, etwas schwerhörig war und fremde Dialektlaute nicht leicht aufzufassen vermochte: so versichert Herr Professor Brandl aus persönlicher Kenntnis und aus Mitteilungen seines Freundes Canon Greenwell in Durham.

Joseph **Wright** (= **Wt**) veröffentlichte 1905 seine '**E**(nglish) **D**(ialect) **G**(rammar)'. Er ist geboren und aufgewachsen in Windhill im westlichen Yorkshire. Er hat sich betreffs unseres Dialektes besonders auf Es gestützt. Wir werden daher sehen, daß, wo Es von Ey abweicht, Wt fast ausnahmslos zu Es steht. Wt schließt sich im wesentlichen Es' Klassifikation der Dialekte an (vgl. EDG S. 1). Er unterscheidet North, North-West, South-West, South, East und North-East Devonshire (n., nw., sw., s., e., ne. Dev.). Sein n. Dev. entspricht genau dem Dialekt von I und M bei Es. Auf S. 11—20 der EDG setzt er sein phonetisches System auseinander. Ich zitiere sein Buch in der Sonderausgabe, 8°, und zwar nicht nach Paragraphen, sondern nach Seiten.

Ferner ab steht R. Pearse Chope, 'The Dialekt of Hartland, Devonshire', E. D. S. LXV, 1891. Dieser Aufsatz ist nicht eine Grammatik des Dialekts. Nachdem Chope den *Distrikt* von Hartland umgrenzt hat, vergleicht er dessen

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Dialekt mit dem von West Somerset; dann folgen einige Bemerkungen über die Aussprache, darauf Folk-lore Notes und ein Glossar der Mundart.

Sarah Hewett's Buch 'The Peasant Speech of Devon', 1892, scheint den Dialekt von e. Dev. zu behandeln, da die Vorrede aus Tiverton datiert ist. Auch hier erhalten wir nicht eine vollständige Grammatik, sondern nur kurze Bemerkungen über die Aussprache und einiges aus der Formenlehre; den größten Teil des Buches machen Anekdoten und ein Glossar aus.

Indem ich nun zu der Frage übergehe, wie die einzelnen Buchstaben in ES und EC zu lesen sind, habe ich naturgemäß von der überlieferten Schreibung auszugehen, um deren Bedeutung auf vergleichende Weise möglichst festzustellen. Meine phonetische Transskription ist im wesentlichen die von Sweet's 'Primer of spoken English', S. 7—9 und 14—16. Erwähnt sei jedoch, daß ich Länge nicht durch Doppelschreibung, sondern durch Strich über, offene Länge zudem durch Haken unter dem betreffenden Vokal andeute; ferner daß mein [a] den Vokal in nhd. *Mann* bedeutet, kurz, gegenüber [ā] in ne. *far*, und [ɐ] den Vokal in ne. *up*. Hinzufügen mußte ich die bei Sweet fehlenden Laute [ö] wie in nfrz. *jeune*, [ü] wie in nhd. *Glück*, [ō] wie in nhd. *Goethe*, [ū] wie in nhd. *Güte*.

Eine eigene Vorbemerkung ist nötig für den *natural vowel*. Ey bezeichnet ihn durch *ú*, eine Zutat zu Es' 'Glossic', dessen er sich sonst bedient. Ey sagt E. D. S. XIX, S. 1, Anm.: '*ú* . . . is the *natural vowel* heard with *l* in kind-*le* = kind·*úl*. It lies between *i*n and *u*n, and etymologically is a lowered and retracted *i*, as *túm·ur*, *zúl* = timber, sill'. — Ausführlich berichtet J. A. H. Murray, E. D. S. XIX, 112 ff., wie er ihn während eines Aufenthalts im benachbarten West Somerset aussprechen lernte: 'It was one day while listening to Mr. Mildon (the local pronunciation of whose name exemplifies the sound), that I tried to echo the word *silk* after him. Having tried every

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

conceivable vowel without satisfying him, he at length said, that I seemed to put a sound between the *s* and *l*, whereas to his ear there was nothing but the *l*. Catching at this hint, I pronounced *s'lk* as in cast-le, *cas'l*, with the *l* made into an additional syllable, and my auditors clapped their hands: I had got it at last ... It was the *natural vowel*, which Mr. Melville Bell identified with a non-syllabic effect of his mid-mixed vowel, and therefore very near Mr. Es's palæotype (ə) — von Es S. 80* erläutert als '*mid-mixed-narrow*; the fine *u* of an educated Londoner in closed accented syllables as c*u*t *u*p' —. But as Mr. Es uses this as the ordinary short English *ŭ* (in which I believe no Northern ears agree with him), we must consider the West Somerset sound as more front than *ŭ*, i. e. nearer to *ĭ*, *ĕ*, and consequently also to French *u* short. In the present paper accordingly it is written *ú*, and may be looked upon as an *ŭ* advanced and raised towards *ĭ*, or more correctly, looking at its history, as an *ĭ* lowered and retracted towards *ŭ*'. — Ellis bezeichnet den *natural vowel* mit ə¹ und sagt S. 146: 'The (ə¹) may be considered as (ə) raised towards (i) — von Es S. 81* erläutert als *high-front-narrow* — or (i) degraded towards (ə). Strangers may be content with considering it as (*i*) — von Es S. 82* erläutert als '*high-front-wide*; in *i*t, b*i*b, p*i*n, s*i*lly, the regular sound of English short *i*' —. Before (l) it seems to be absorbed by the murmur, so that (mə¹lk, sə¹lk) differ little from (m'lk, s'lk). Dr. Murray considers the last to be the exact sound. When I so pronounced it, Mr. Ey said I was wrong ... I must consider that the correct analysis of this vowel has not been reached.' — Wt transskribiert Es' ə¹ durch ɐ (*mid-back-wide*).

Nach alledem scheint mir dieser dem Schriftenglischen fehlende Laut, der wohl auch seine Klangfarbe an verschiedenen Orten etwas wechselt, ungefähr dem nhd. unbetonten *e* wie in *Gabe* verwandt. Ohne ihn mit diesem direkt identifizieren zu wollen, bezeichne ich ihn durch [e].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

In der folgenden Leselehre gehe ich aus von der Schreibung der ältesten mir zugänglichen Ausgabe (ES²EC², 1746) und füge meine Deutung in eckigen Klammern bei. Es werden in erster Linie solche Wörter behandelt, deren Schreibung vom traditionellen Schriftbild oder deren Aussprache von der schriftengl. abweicht.

Betonte Vokale.

Die Schreibung **a** wird als der Laut [a] bezeugt in geschlossener Silbe vor l + Suffixvokal: *Challacomb* ES²EC² Zeile 2, chaal·ikum Ey, = [tʃalĭkəm]; *gallows* 446, gaal·ĕes Ey, = [galĭs].

Anm. *yallow* (= yellow), 406, ist eine irreführende Änderung der schriftengl. Schreibung; denn es ist auszusprechen yal·ur Ey, = [jælər].

a wird als [ā] bezeugt in geschl. Silbe 1) vor ausl. r in einsilb. Wort: *zar* (= serve) 409, saar Ey, = [sār], staaR (= star) Es M cwl 404, stā(r) Wt 618, = [stā(r)]. 2) vor l + Labialis: *half* 271, aa·f Ey, = [āf], kjaa¹f (= calf) Es M cwl 333, kjāf Wt 363, = [kjāf]. 3) vor ausl. ss: *pass* 547, paas Ey, = [pās]. 4) vor nt, das sich als Negation an das vorhergehende Wort anlehnt: *shan't* 268, shaa·n Ey, = [ʃān]; *han't* 327, aa·n Ey, = [ān]; *can't* 402, kaa·n Ey, = [kān].

Anm. Ein Druckfehler ist vielleicht das *a* in *var* (= for) 89, vaur Ey, = [vo̯r].

a wird als [a] schwankend mit [ā] bezeugt in geschl. Silbe 1) vor r + Suffixvokal, auch bei vorausgehendem w, und zwar hat Ey [a], Es und Wt [ā]: *marry* 420, maar·ĕe Ey, = [marĭ], *harrest* (= harvest) 32, aar·us Ey, aaRəst Es cwl 170, ārəst Wt 474, = [arəs, ārəst]; *warrant* 359, waar·unt Ey, = [warənt]. 2) vor r + Kons., und zwar haben Ey, Es [a] und [ā], Wt nur [ā]: *marl* (= marvel) 130, 628, maar·ul Ey, = [marəl], *bargen* (= bargain) 393, baar·geen Ey, = [bargĭn], vaRd'n (= farthing) Es M cwl 407, vādn Wt 430, = [vardn, vādn] — *park* 114, 539, paark

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Ey, =[pārk], baaR·li (= barley) Es M ph 10, bāli Wt 319, =[bā(r)lĭ]. 3) vor ausl. ll, und zwar haben Ey, Es nur [ā], Wt [a] und [ā]: *call'st* 31, kyalls' Ey, kaal (Inf.) Es M cwl 338, kāl Wt 363, =[kjāls, kāl]; *vall* (=fall) 475, vaal Ey, vaa¹l Es M cwl 336, val Wt 428, =[vāl, val]. 4) vor sh, und zwar hat Ey [a] und [ā], Es, Wt nur [a]: *vlashes* (=flashes) 439, flaar·shúz Ey, =[flarʃez]; *drash'd* (=thrashed) 346, draa·shd Ey, DRa¹sh (Inf.) Es M cwl 284, draʃ Wt 645, =[drāʃd, draʃ].

Anm. *carry*, 113, ist zu lesen kaar· Ey, kā(r) Wt 366, =[kar, kā(r)].

a wird als [a] schwankend mit [æ] in geschl. Silbe bezeugt 1) vor stimmlosem Verschlußlaut, und zwar hat Ey nur [a], Es für M [a], für I [æ], Wt [a] und [æ]: *hap* 267, 635, aap Ey, =[ap], pra¹ps (=perhaps) Es M dt 4, =[praps], æp'ND (= happened) Es I cs 11, =[æpnd], tʃap (= chap) Wt 371, =[tʃap], æpn (= happen) Wt 473, =[æpn] — *that* 30, 449, dhaat Ey, =[đat], dha¹t Es M dt 1, dhæt Es I cs 1, =[đat, đæt], vat (=fat) Wt 431, =[vat], đæt Wt 637, =[đæt] — *back* 119, 555, baak Ey, bæk Es I cwl 154, bæk Wt 316, =[bak, bæk]. 2) vor ausl. m, und zwar hat Ey [a], Wt [æ]: *cham* (=I am) 20, 405, ch-aam Ey, =[tʃam], dʒæm (=jam) Wt 495, =[dʒæm]. 3) vor n-Verbindungen, und zwar hat Ey nur [æ], Es für M [a], für I [æ], Wt [a] und [æ]: *candle* 314, kan·l Ey, ka¹nl Es M cwl 46, kanl Wt 365, =[kænl, kanl] — *hang'd* 9, 342, ang· Ey, æq (Inf.) Es I cwl 49, æŋ Wt 473, =[æŋ] — *thank* 485, dhangk Ey, =[đæŋk].

a wird als [a] schwankend mit [ā] und [æ] bezeugt in geschl. Silbe vor ausl. th, und zwar hat Ey [a] und [ā], Es [æ]: *hath* 510, aath Ey, hæth Es I cs 0, =[aþ, hæþ]; *fath* (=faith) 19, faa·th Ey, =[fāþ].

a wird als [a] schwankend mit [ā] und [æ] bezeugt in geschl. Silbe vor ausl. st, und zwar hat Ey [a] und [ā], Es, Wt [æ]: *hast* 29, aast Ey, =[ast] — *last* 32, laas Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

lææst Es I cs 15, læst Wt 504, = [lās, lǣst]; *vast* (= fast) 596, vaas Ey, = [vās].

Anm. 1. *wast* (= waist) 155, wae ŭs Ey, = [wę̄əs] hat den Laut des a in offener Silbe (vgl. letzten Absatz dieser S.) und findet sich auch Zeile 77 offen geschrieben (*waste*). — 2. *cast* (= canst) 261, kas Ey, = [kæs] hat den Laut des a in geschl. Silbe vor ausl. n (vgl. folg. Absatz, 2).

a wird als [æ] schwankend mit [ę̄ə] in geschl. Silbe bezeugt 1) vor stimmhaftem Verschlußlaut, und zwar hat Ey [æ] und [ę̄ə], Wt nur [æ]: *grabbling* 375, grab·leen Ey, = [græblĭn] — *had* 53, ad Ey, = [æd], *glad* 479, glad Ey, glæd Wt 462, = [glæd], *bad* 231, bae·ud Ey, = [bę̄əd] — *baggage* 44, 639, bag·eej Ey, = [bægĭdʒ]. 2) vor ausl. n, und zwar hat Ey [æ] und [ę̄ə], Es, Wt nur [æ]: *can* 367. kan Ey, = [kæn] — *man* 68, 602, mae·ŭn Ey, mæn Es I cs 8, mæn Wt 521, = [mę̄ən, mæn].

a wird als [e] schwankend mit [e] bezeugt in geschl. Silbe nach ch vor mb, und zwar hat Ey [e], Es und Wt [e]: *chamber* 426, chúm·bur Ey, tʃɛmɐr Es M cwl 840, tʃemə(r) Wt 370, = [tʃembər, tʃemə(r)].

a wird als [īə] bezeugt in geschl. Silbe nach sc vor r + Kons.: *scarce* 261, 319, skee·ŭs Ey, = [skīəs].

a wird als [o] schwankend mit [o̜], [ɐ], [a] und [e] bezeugt in geschl. Silbe nach w, wh, qu, und zwar hat Ey [o] und [o̜], Es [o], [ɐ], [a] und [e], Wt [o], [ɐ] und [e]: *wanch* (= wench) 569, waunch Ey, = [wontʃ]; *want* 110, wau·nt Ey, wɔnt Es I cs 13, wɜnt Es I cwl 54, wont, wɐnt Wt 665, = [wo̜nt, wont, wɐnt] — *what* 149, 489, haut Ey, ɔt Es I cs 2, wat Es I cs 7, ot Wt 674, = [hot, ot, wat]. *what* (= hot) 58, aut Ey 276, Anm. 14, ot, wot Wt 490, = [ot, wot], *whan* (= when) 8, haun Ey, wɛn Es I cwl 169, wen Wt 675, = [hon, wen] — *squatting* 160, skwaut·een Ey, = [skwotĭn].

a wird als [ę̄ə] schwankend mit [æ] und [ē] bezeugt in offener Silbe bei neutraler Umgebung, und zwar hat Ey meist [ę̄ə], seltener [æ], Es für I [ę̄ə], für M [ē], Wt [ę̄ə] und [ē]: *zame* 144, 496, zae·ŭm Ey, zéɐm Es I cwl 23,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

zeem Es M cwl 23, zeəm, zēm Wt 583, =[zę̈əm, zēm], *making* 243, maeˑŭkeen Ey, =[mę̈əkĭn], *zake* (= sakə) 583, zaeˑŭk Ey, = [zę̈ək], *abomination* 111, ubaumˑinaeˑŭrshun Ey, = [əbomĭnę̈ərʃən], *drade* (= drew) 135, draeˑud Ey, = [drę̈əd], *waste* (= waist) 77, waeˑŭs Ey, =[wę̈əs] — *make* 12, mak Ey, méɐk Es I cwl 5, meek Es M cwl 5, meək, mēk Wt 519, =[mæk, mę̈ək, mēk], *taking* 310, takˑeen Ey, = [tækĭn].

Anm. 1. In drei Wörtern wird für *a* in offener Silbe wie in Londoner Vulgärsprache [ai] bezeugt: *plague* 176, plaaˑyg Ey, =[plaig], *praers* (= prayers) 263, praaˑyŭrz Ey, =[praiərz], *plane* (= plain) 494, plaayn Ey, = [plain]. — 2. In drei Fällen ersetzt *a* in offener Silbe schriftengl. *ea* und *ee*, um die Dialektaussprache [ē] anzudeuten: *placad* (= pleased) 159, plaiˑzud Ey, = [plēzəd], *laping* (= leaping) 211, laiˑpeen Ey, = [lēpĭn]; *azlape* (= asleep) 271, uzlaiˑp Ey, sl*ee*p (= sleep, Sbst.) Es M cwl 219, slēp Wt 605, = [əzlēp, slēp]. — 3. Isoliert bezeichnet *a* in offener Silbe [ā] in *na'el* (= navel) 136, naaˑŭl Ey, = [nāəl]. — 4. *ta-en* (= taken) 442, u-tèokt Ey, tukt Wt 294, = [ətökt, tukt], *came* 486, com'd Ey, Anm., comed Wt 285, = [komd, kɐmd] sind schw. Neubildungen; die starken Formen sind undialektisch.

a wird als [ę̈ə] schwankend mit [ɐ] bezeugt in offener Silbe vor r, und zwar haben Ey und Es [ę̈ə], [ɐ], Wt nur [ę̈ə]: *bare* 546, baeˑŭr Ey, =[bę̈ər], *whare* (= whether) 12, waeˑŭr Ey, = [wę̈ər], *hare* (= her, emphatisch) 503, haeˑŭr Ey, = [hę̈ər], *whare* (= where) 616, waeˑŭr Ey, wéeɐR Es I cs 8, weə(r) Wt 675, =[wę̈ə(r)]; *thare* (= there) 254, dhaeˑur Ey, dhéɐR Es I cwl 223, dhɜR Es M dt 2, đeə(r) Wt 639, =[đę̈ə(r), đɐr] — *hare* (= her, betont) 427, uur Ey, ɜR Es I cs 7, M dt 2, =[ɐr].

Anm. 1. Zu Unrecht ist die schriftengl. Schreibung beibehalten in *varewell* 639, faarˑwuul Ey, = [farwɐl]. — 2. a in off. Silbe wird als [ɐ] schwankend mit [e] bezeugt in *vary* (= very) 325, vuurˑĕe Ey, vɛRi Es I cwl 885, veri Wt 662, = [vɐrĭ, verĭ].

a wird als [īə] schwankend mit [ē] und [e] bezeugt in offener Silbe nach c, j, sh, und zwar hat Ey [īə], Es[ē], Wt[ē]und[e]: *caperest* 619, keeˑupŭrus Ey, =[kīəpərəs]; *jade* 501, jeeˑud Ey, = [dʒīəd]; *shake* 318, sheeˑŭk Ey, ʃek

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Wt 592, = [ʃīək, ʃek]; sheem (= shame) Es M cwl 24, ʃēm Wt 592, = [ʃēm].

a wird als [īə] schwankend mit [ęə] bezeugt in offener Silbe nach c vor r, und zwar hat Ey [īə], Es und Wt [ęə]: *care* 450, kee·ŭr Ey, kéeʁ Es I cwl 320, keə(r) Wt 365, = [kīər, kęə(r)].

a wird als [e] schwankend mit [ęə], [ē] und [ɐ] bezeugt in offener Silbe vor th, und zwar hat Ey [e], [ęə] und [ɐ], Es [ē] und [ɐ], Wt [ē]: *rather* 211, 491, raedh·ur, rae·udhur Ey, reedhʁ Es M cwl 33, rēđə(r) Wt 572, = [ređər, ręəđər, rēđə(r)], *hather* (= hither) 576, aedh·ur Ey, = [eđər] — *t'ather* (= the other) 311, taedh·ur Ey, tuudh·ur Ey, Glossar S. 161, tɜdhʁ Es I cs 14, = [teđər, tɐđər].

a wird als [a] bezeugt in offener Silbe vor v bei schriftengl. Kürze: *savin* 183, saav·in Ey, = [savĭn], *chave* (= I have) 245, ch-aav Ey, a¹v (Inf.) Es M ph 14, av Wt 475, = [tʃav, av].

a wird als [e] schwankend mit [æ], [e] und [o] bezeugt in offener Silbe in den Wörtern *any* und *many*, und zwar hat Ey nur [e], Es und Wt [æ], [e] und [o]: *any* 50, ún·ĕe Ey, æn*i* Es I cwl 194, En*i* Es M cwl 194, oni Es M ph 9, æni, eni, oni Wt 310, = [enĭ, ænĭ, enĭ, onĭ] — *many* 182, 613, mún·ĕe Ey, mEn*i* Es M cwl 195, meni Wt 521, = [menĭ, menĭ].

a wird als [ā] schwankend mit [ǣ], [ęə], [ē] und [ǭ] bezeugt im Auslaut einsilbiger Wörter, und zwar hat Ey [ā], [ǣ] und [ęə], Es [ā], [ǣ] und [ē], Wt [ā] und [ǭ]: *la* (= law) 369, laa Ey, laa Es M cwl 17, lee Es I cwl 17, lā Wt 505, = [lā, lē]; *dra* (= draw) 473, 584, 161, draa, drae· Ey, drae·u Ey 161, Anm. 9, dRaa Es M cwl 14, drā, drǭ Wt 412, = [drā, drǣ, dręə, drǭ]; *ha'* (= have, betont) 139, 177, ae·, ae·ŭ Ey, ææ Es I cs 14, = [ǣ, ęə].

Anm. 1. Ellis kennt daneben für *have* die Aussprache a¹v, M ph 14, die Wt allein gelten läßt: av Wt 475, = [av]. — 2. *tha* (= thee = thou) 209 ist zu lesen dhee Ey, = [đī]. Gewöhnlich wird die Schreibung *tha* zur Bezeichnung der unbetonten Form des Pronomens benutzt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

ai im Inlaut, **ay** im Auslaut wird als [ai] schwankend mit [ē] und [ei] bezeugt in neutraler Umgebung, und zwar hat Ey in Einzelfällen [ai], in der Regel [ē], Es und Wt [ē] und [ei]: *plain* 404, plaa·yn Ey, = [plain], *maid* 568, maa·yd Ey, m*éei*d Es M cwl 166, meid Wt 519, = [maid, meid], *lay* 71, 513, laa·y Ey, = [lai], *hay* 88, haa·y Ey, = [(h)ai] — *zay* (= say) 338, zai Ey, z*éei* Es M cwl 261, zee Es I cwl 261, zē Wt 585, = [zē, zei], *day* 415, dai Ey, dEE'i Es I cwl 161, d*éei* Es M cwl 161, dē, dei Wt 399, = [dē, dei].

ay wird als [aiə] bezeugt im Inlaut vor r: *prayers* 443, praa·yŭrz Ey, = [praiərz].

au wird als [a] schwankend mit [ā] und [ǭ] bezeugt, und zwar hat Ey [a], [ā] und [ǭ], Es nur [ā], Wt [a] und [ā]: *laughing* 151, laar·feen Ey, laaf (Inf.) Es I M cwl 322, lāf Wt 505, = [larfĩn, lāf] — *sauze* (= sauce) 280, saars Ey, sas Wt 584, = [sārs, sas], *saums* (= psalms) 443, saa·mz Ey, = [sāmz] — *vauther* (= father) 50, vau·dhur Ey, faadhɐR Es I cwl 138, vaadhɐR Es M cwl 138, fāđə(r), vāđe(r) Wt 432, = [vǭđər, fāđə(r), vāđə(r)].

aw wird als [ā] schwankend mit [ō] bezeugt: *wawter* (= water) 134, waa·tur Ey, w*aat*ɐR Es M cwl 152, wātə(r) Wt 667, = [wātə(r)] — *chawnt* (= I won't) 245, ch-oa·n Ey, = [tʃōn].

e erscheint für schriftengl. a, ai, e, ea, ei, i, o, u und wird sehr inkonsequent verwendet.

e wird als [e] schwankend mit [æ], [ɐ], [i], [ɐ], [ē], [ī] bezeugt in neutraler Umgebung, bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [e], [æ], [ɐ], [i], [ē], [ī], Es [e], [ɐ], [i], [ɐ], Wt [e], [i], [ɐ]: *set* 119, zaet Ey, = [zet], *reckon'd* 464, u-raək·nd Ey, = [əreknd], *theng* (= thing) 22, 410, dheng, dhaeng Ey, thiq Es I cwl 480, dhiq Es M dt 6, dhEq Es I cwl 480, điɳ, đeɳ Wt 640, = [đeɳ, þiɳ, điɳ], *jest* (= just) 49, 166, jest, jist Ey, dʒEs Es I cwl 970, dʒə¹s Es I cs 10, dʒist Es M cwl 970, dʒes, dʒist Wt 496, = [dʒes(t), dʒes, dʒist], *zed*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

(= said) 84, zaed Ey, = [zed]. *heun* (= heaven) 269, aeb·m Ey, Ev'n Es M cwl 384, = [ebm, evn] — *dressing* 273, dras·een Ey, = [dræsĭn], *best* 420, bas Ey, bEst Es I cs 9, best Wt 330, = [bæs, best], *thenk* (= thank) 571, dhangk Ey 485, = [đæηk], *zed* (= said) 12, zad Ey, = [zæd] — *ne'er* (= never) 303, núv·ur Ey, nEvɐR Es I cwl 209, nevə(r) Wt 540, ivə(r) (= ever) Wt 425, = [nevər, nevə(r), ivə(r)], *desk* 475, dús Ey, = [des], *splet* (= split) 174, splút Ey, = [splet], *thes* (= this) 386, 478, dhús, dhee·z Ey, dhis Es I cs 1, đis Wt 642, = [đes, đīz, đis], *hes* (= his) 356, úz Ey, *iz* Es I cs 9, = [ez, iz], *ded* (= did) 635, dúd Ey, did Es I cs 4, did Wt 404, = [ded, did], *deth* (= doth) 233, dúth Ey, = [deþ], *trest* (= trust) 408, trús Ey, TRə[1]s Es I M cwl 439, trɐs Wt 657, = [trɐs, trɐs] — *bresh* (= brush) 82, brish Ey, Glossar S. 122, = [brif] — *bed* 62, 564, bai·d Ey, = [bēd], *vorbed* (= forbid) 610, vurbai·d Ey, = [vərbēd] — *es zel* (= hisself, himself) 478, eez-zuul Ey, *izse*L Es I cs 5, = [īz-zɐl, izsel].

Anm. 1. Ey gibt als zweite Aussprache für *ne'er* (= never), 574, nae·ur, = [nę̄ər] an. — 2. Für *vlesh* (= flesh), 75, werden folgende Aussprachen bezeugt: vlaarsh Ey 439, Anm. 4, vlesh Es M cwl 225, vlef Wt 443, = [vlārf, vlef]. — 3. *zet* (Part. Praet. von set), 228, zeigt unrichtige Bewahrung des schriftengl. *e* gegenüber der Dialektaussprache [o]: u-zaut Ey, sot Wt 292, = [əzot, sot]. — 4. Über die Aussprache von *tether* (= the other), 139, vgl. S. 52, Absatz 2 d. A. — 5. Über die Aussprache von *whet* (= what), 96, vgl. S. 50 d. A., Abs. 2 v. u.

e wird als [e] schwankend mit [ə], [ɛ] und [ɐ] bezeugt vor l, bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey meist [ɐ], seltener [ɛ], Es und Wt meist [e], einmal [ə]: *tell* 17, tuul Ey, tEl Es I cwl 271, tel Wt 636, = [tɐl, tel], *well* 370, wuul Ey, wEl Es I cs 1, wel Wt 672, = [wɐl, wel], *vella* (= fellow) 462, fuul·ur Ey, fElɐR Es I cwl 297, felə Wt 435, = [fɐlər, felə(r)] — *melk* (= milk) 205, múlk Ey, mɐLk Es M cwl 388, məlk Wt 528, = [mɛlk, məlk], *smeled* (= smelled) 562, u-smúld Ey, = [əsmeld].

Anm. *vell* (= fell) 558, vaald Ey, falled Wt 285, = [vāld, vald], *velst* (= fellst) 134, vaalst Ey, = [vālst]: Schw. Neubildungen; die starken Formen sind undialektisch.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

e wird als [e] schwankend mit [ɐ] bezeugt vor r + Suffixvokal, und zwar hat Ey [ɐ], Es und Wt [e]: *very* 35, 506, vuur·ĕe Ey, VERi Es I cwl 885, veri Wt 662, = [vɐrĭ, verĭ].

e wird als [ɐ] schwankend mit [ɐ] und [ɐ̄] bezeugt vor ausl. r, vor r + Kons. und nach r vor Kons. bei Metathesis des r, und zwar hat Ey [ɐ] und [e], Es [ɐ], Wt [ɐ̄]: *her* 252, uur Ey, ƎR Es I cs 7, M dt 2, = [ɐr] — *dert* (= dirt) 638, duurt Ey, = [dɐrt], *athert* (= athwart) 198, u-dhuurt Ey, = [əđɐrt], *tern* (= turn) 576, tuurn Ey, = [tɐrn] — *red* (mit Metathesis) 441, (h)uurd Ey, ƎRD Es M cwl 352, ɐ̄d Wt 574, = [(h)ɐrd, ɐ̄d], *pretty* (mit Metathesis) 73, puur·tĕe Ey, = [pɐrtĭ], *bresh* (= brush, mit Metathesis) 82, búrsh Ey, buursh Ey, Glossar S. 122, = [berſ, bɐrſ], *prent* (= print, mit Metathesis) 449, púrnt Ey, = [pɐrnt].

Anm. Nach Es tritt in *pretty*, 73, keine Metathesis ein: pʀit·*i* M ph 6, = [pritĭ].

e wird als [e] schwankend mit [ɐ], [ɐ̄], [ī] und [ɐ] bezeugt vor n, und zwar hat Ey öfter [ɐ̄], seltener [e], [ɐ], [ī], Es und Wt meist [e], einmal [ɐ]: *men* 604, mai·n Ey, men Es I cs 2, men Wt 525, = [mēn, men], *den* (in *good den* = good evening) 551, gèod-ain Ey, = [gōd ēn], *wenst* (= wentst) 165, wai·ns Ey, went (3. Person) Es I cs 4, went Wt 673, = [wēns, went], *sense* 273, sai·ns Ey, = [sēns], *plenty* 320, plai·ntee Ey, = [plēntĭ] — *zence* (= since) 270, zaenz Ey, = [zenz], *denner* (= dinner) 486, daen·ur Ey, = [denər] — *zenday* (= sunday) 461, zún·dĕe Ey, zɐn (= sun) Es M cwl 629, zɐn Wt 628, = [zendĭ, zɐn], *agenst* (= against) 467. ugúns Ey, = [əgens], *mencing* (= mincing) 567, mún·seen Ey, = [mensĭn] — *begenst* (= beginst) 245, bigec·ns Ey, = [bĭgīns], *hender* (= hinder) 391. ee·ndur Ey, = [īndər].

Anm. 1. Für das *e* in *agen* (= again) 177, 494 wird [e] schwankend mit [e], [i], [e̯ə], [īə] bezeugt: ugee·ŭn, ugún Ey, ɐgɛn Es M dt 6, ɐgéɐn Es I cwl 144, ɐgin Es M cwl 144, əgen, əgeən, əgin Wt 305, = [əgīən, əgɛn, əgen, əge̯ən, əgin]. — 2. *ender* (= yonder), 550, ist zu sprechen yaen Ey, = [jen]. — 3. Über die

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Aussprache von *enny* (= any), 57, vgl. S. 52, Abs. 4 d. A. — 4. Über die Aussprache von *when*, 213, vgl. S. 50 d. A., Abs. 2 von unten.

e wird als [i] schwankend mit [æ] bezeugt in der Umgebung von g, und zwar hat Ey [i] und [æ], Es und Wt nur [i]: *legs* 214, [ligz] Ey, *get* 482, git Ey, git Es M cwl 449, git Wt 460, = [git]; *together* 627, tugadh·ur Ey, = [təgæđər].

e wird als [i] schwankend mit [ī] bezeugt nach y, und zwar hat Ey [ī], Es und Wt [i]: *yet* 218, 531, eet Ey, ɟit Es M cwl 488, jit Wt 693, = [īt, jit], *yes* 448, ee·s Ey, is Es I cs 5, is Wt 693, = [īs, is].

Anm. Für *yet* kommt auch die Schreibung *et* vor, 252.

e wird als [ē] schwankend mit [ɐ] bezeugt in offener Silbe und neutraler Umgebung, bei schriftengl. Länge, und zwar haben Ey und Es [ē] und [ɐ], Wt nur [ē]: *tedious* 107, tai·jus Ey, tee·dɟəs Es I cs 10, = [tēdʒəs], *these* 577, dhai·z Ey, dheez Es I M cwl 448, đēz Wt 639, = [đēz] — *ether* (= either) 274, ai·dhur Ey, ɜdhɐR Es I M cwl 136, ɜdh'R Es, I cs 13, = [ēđər, ɐđ(ə)r], *nether* (= neither) 416, nuudh·ur Ey, nɜdhɐR Es I cwl 137, = [nɐđər].

Anm. *leke* 340 ist eine erstaunliche Schreibung für *like*, auszusprechen lik Ey, laik Es I M cwl 500, laik Wt 513, = [lik, laik].

e wird als [a] schwankend mit [ɐ̄] und [īə] bezeugt in offener Silbe vor r, und zwar hat Ey nur [ɐ], Es für M [ɐ], für I [īə], Wt [ɐ̄] und [īə]; *here* 449, yuur Ey, JɜR Es M cwl 312, JíɐR Es I cwl 312, jɐ̄(r), jiə(r) Wt 483, = [jɐr, jɐ̄(r), jīə(r)].

e wird als [ī] bezeugt im Auslaut einsilbiger Wörter: *me* 7, 399, mee Ey, mii Es I cs 7, mī Wt 523, = [mī].

Anm. Entsprechend wird *we* 626 als wii Es M ph 18, wī Wt 273, = [wī] bezeugt. Nach Ey dagegen ist *we* zu lesen [es] (= us). *'We' is not heard in the district* Ey 626, Anm. 9.

ea, e-a wird als [ē] bezeugt in neutraler Umgebung, bei schriftengl. Länge: *me-at* 9, mai·t Ey, m*ee*t Es M cwl 251, mēt Wt 525, = [mēt], *speak* 426, spai·k Ey, spe*e*k Es I cwl 233, sp*ee*k Es M cwl 233, spēk Wt 614, = [spēk],

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

break 280, braik Ey, br*ee*k Es M cwl 232, brēk Wt 350, = [brēk].

Anm. 1. In *le-ave*, 92, bezeichnet *e-a* nach Ey [e], nach Es und Wt dagegen in normaler Weise [ē]: laef Ey, l*ee*v Es M cwl 187, lēv Wt 509, = [lef, lēv]. Vgl. S. 58 d. A., Abs. 1. — 2. *me-aster* (= master), 171, ist auszusprechen mae·ŭstur Ey, = [mę̄əstər]. — 3. *plean* (= plain), 404, ist zu sprechen plaayn Ey, = [plain]. — 4. Über die Aussprache von *veather* (= father), 196, vgl. S. 53, Abs. 3 d. A.

ea, e-a wird als [e] schwankend mit [ę̆ə] bezeugt vor l, und zwar hat Ey [ę̆ə], Es und Wt [ē]: *me-al* 10, mae·ŭl Ey, = [mę̆əl], *ee*l (= heal) Es M cwl 191, ēl Wt 477, = [ēl], *deal* 373, dae·ŭl Ey, = [dę̆əl], *bealy* (= bailiff) 170, bae·ŭlĕe Ey, = [bę̆əlĭ].

Anm. *teal* (= tail), 161, ist zu lesen taay·ŭl Ey, teil Wt 632, = [taiəl, teil].

ea wird als [ę̆ə] schwankend mit [īə] und [ɐ] bezeugt vor auslaut. r, und zwar hat Ey [ę̆ə], [īə] und [ɐ]. Es [ę̆ə] und [īə], Wt [īə]: *tear* 292, tae·ŭr Ey, = [tę̆ər], *bear* 345, bae·ŭr Ey, = [bę̆ər], *zwear* (= swear) 361, zwae·ŭr Ey, swéeɐRD (= sweared = swore) Es I cs 9, = [zwę̆ər, swę̆ərd] — *near* 252, nee·ŭr Ey, = [nīər], íiɐR (= hear) Es M cwl 310, iə(r) Wt 478, = [īə(r)] — *year* 418, yuur Ey, = [jɐr], *year* (= ear) 354, yuur Ey, = [jɐr].

ea wird als [a] schwankend mit [ā], [e], [ǣ], [ę̆ə] und [īə] bezeugt vor r + Kons., bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey [a], [ā], [ę̆ə], [īe], Es [ā] und [e], Wt [ā] und [ǣ]: *hearkee* (= heark ye) 528, aar·kĕe Ey, aaRk (= heark) Es I cs 3, = [arkĭ, ārk] — *heart* 18, aa·rt Ey, āt Wt 479, = [ā(r)t], *eart* (= art) 159, aart Ey, = [ārt], *yearms* (= arms) 127, aarmz Ey 550, = [ārmz] — *pĕart* (= part) 359, pae·ŭrt Ey, = [pę̆ərt], *earthly* 250, ae·ŭrth-lee Ey, ERth (= earth) Es M cwl 406, ǣþ Wt 418, = [ę̆ərþlĭ, erþ, ǣþ] — *beard* 605, bee·ŭrd Ey, = [bīərd].

Anm. Für *ea* in *reart* (= right), 128, wird [ē] schwankend mit [ai] bezeugt: rai·t Ey, Glossar S. 149, rait Es I M cwl 459, rait Wt 575, = [rēt, rait].

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

ea wird als [e] schwankend mit [æ] und [ɛ] bezeugt in neutraler Umgebung, bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey meist [æ], einmal [ɛ], Es und Wt [e]: *aready* (= already) 81, urad ee Ey, = [ərædĭ], *death* 251, dath Ey, dɛd (= dead) Es M cwl 229, ded Wt 400, = [dæþ. ded], *weather* 123, wadh·ur Ey, = [wæđər] — *jealous* 525, júl·ees Ey, = [dʒɛlĭs].

Anm. In *yead* (= head), 97, bezeichnet *ea* im Gegensatz zum schriftengl. kurzen Laut [ē]: ai·d Ey, = [ēd]. Vgl. S. 56 d. A. unten.

ea wird als [e] schwankend mit [ɐ] bezeugt nach r vor Kons. mit Metathesis des r, bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [ɐ] und Metathesis, Es, Wt [e] ohne Metathesis: *bread* 483, buurd Ey, brɛd Es M cwl 353, bred Wt 349, = [bɐrd, bred].

ee wird als [ī] schwankend mit [i] bezeugt in neutraler Umgebung: *zee* (= see) 12, zee Ey, zii Es M cwl 428, zī Wt 588, = [zī], *leet* (= little) 211, leet Ey, = [līt], *gee* (= give) 496, gee Ey, = [gī]. *cheeze* 483, chee·z Ey, tʃiz Es M cwl 197, tʃiz Wt 372, = [tʃīz, tʃiz] — *meet* 113, mĕet Ey, mit Es M cwl 302, mit Wt 525, = [mit], *zweet* 222, zwĕet Ey, = [zwit], *keep* 499, [kip] Ey.

Anm. 1. *kee* (= cows), 262, ist zu sprechen kae·ee Ey, kai Wt 262, = [kei, kai]. — 2. *veest* (= fist), 98, hat nach Ey zwei Aussprachen: veest, vees, vuys, Glossar S. 165, = [vīs(t), vais]. — 3. In *ee* (= eye), *lee* (= lie, 'lügen'), *vlee* (= fly) wird für *ee* [ai], [ē] und [ī] bezeugt, und zwar hat Ey [ai], [ē] [ī], Es und Wt nur [ai]: *ee'd* (= eyed) 59, uyd Ey, Glossar S. 170, *ee* (= eye) 128, ee· Ey, ai· Ey, Glossar S. 129, *ái* Es I cwl 348, ai Wt 426, = [aid, ai, ī, ē]; *lees* (= lies, Sbst.) 201, luyz Ey 151, Anm. 1, lai·z, lee·z Ey 201, = [laiz, lēz, līz]; *vlee* (= fly) 299, vlee· Ey, vlái Es I cwl 414, vlai Wt 445, = [vlī, vlai]. — 4. *geeth*, 316, steht für 'goes' und ist zu sprechen gooth Ey, *go* (Inf.) Es M ph 1, guu (= ago) Es I cwl 120, gū (Inf.) Wt 463, = [gūþ, gʊ, gū]. — 5. *deeve* (= deaf), 123, ist zu sprechen dee·f Ey, dɛf Es M cwl 355, def Wt 400, = [dīf, def]. — 6. *ees*, 176, steht für 'us' und ist zu sprechen es Ey, ɜs Es I cs 2, ɐs Wt 661, = [es, ɐs].

ee wird als [īə] schwankend mit [i] bezeugt vor

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

l und zwar hat Ey [īə], Es und Wt [i]: *veel* (= feel) 99, vee·ul Ey, vil Es M cwl 298, vil Wt 434, = [vīəl, vil].

ee wird als [ē] schwankend mit [ę̄ə] und [ai] bezeugt vor auslaut. rt, und zwar hat Ey [e], Es, Wt meist [ai], einmal [ę̄ə]: *reert* (= right) 31, rai·t Ey, Glossar S. 149 unter 'reart', ráit Es I M cwl 459, rait Wt 575, = [rēt, rait], *zeert* (= sight) 37, zai·t Ey, Glossar S. 175, = [zēt], *zenneert* (= sev'night) 163, zaen·ait Ey, Glossar S. 175, náit (= night) Es M cwl 458, néeʁʁT (nur in der Verbindung 'good-night') Es I cwl 458, nait, neət Wt 542, = [zenēt, nait, nę̄ə(r)t].

ee wird als [ī] schwankend mit [ai] bezeugt vor auslaut. nd, und zwar hat Ey [ī], Es und Wt [ai]: *heend* (= hind) 214, eend Ey, = [īnd], *meend* (= mind) 244, 467, mee·n, meend Ey, máin Es M cwl 691, main Wt 528, = [mīn(d), main], *eend* (= end) 135, ee·n Ey, = [īn].

Anm. *a'en*, 229, steht für 'end'.

ei im Inlaut, **ey** im Auslaut wird als [ai] schwankend mit [ē] und [ei] bezeugt, und zwar hat Ey [ai] und [ē], Es und Wt [ai], [ē] und [ei]: *dispreize* (= dispraise) 68/9. deespraa·yz Ey, = [dĭspraiz], *neighbourhooden* 41, naay·burẽodn Ey, = [naibərödn], áit (= height) Es M cwl 306, ait Wt 481, = [ait], *hey* (= hay) 284, aay Ey, = [ai] — *bleive* (= believe) 303, blai·v Ey, = [blēv], *wey* (= with) 10, wai Ey, wee Es I cs 9, wē Wt 683, = [wē], *zey* (= say) 233, zai Ey, zee Es I cwl 261, *zéei* Es M cwl 261, zē Wt 585, = [zē, zei], *they* 197, dhai Ey, dh*éei* Es M cwl 373, đei Wt 639, = [đē, đei].

eo wird als [ō] schwankend mit [ǭ] bezeugt, und zwar hat Ey [ō], Es und Wt [ǭ]: *yeo* (= ewe) 210, yoa· Ey. JAA Es M cwl 386, jǭ Wt 425, = [jō, jǭ].

eu im Inlaut, **ew** im Auslaut wird als [ȫ] schwankend mit [iȫ], [īö], [ǖ] bezeugt, und zwar hat Ey [ȫ]

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

und [ǖ], Es [iö] und [ǖ], Wt [īö], [ǖ]: ***abseutly*** (= absolutely) 250/1, abslèo·tlee Ey, = [æbslötlĭ]; ***new*** 278, 431, nèo·, nùe· Ey, niə´ Es M cwl 387, nyy, Es I cwl 387, niœ, nü Wt 541, = [nö, nü, niö, nīö].

i wird als [i] schwankend mit [e], [e], [ī] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [i], [e], [e] und [ī], Es und Wt [i] und [e]: ***pick*** 221, pik Ey, p*i*k Es M dt 15, = [pik], ***gi'*** (= give) 71, [gi] Ey, ***picture*** 444, pik·tur Ey, = [piktər], ***begit*** (= forget) 344, bigit Ey, g*i*t (= get) Es M cwl 449, git Wt 460, = [bĭgit, git], ***zich*** (= such) 286, 521, zich, zúch Ey, = [zitʃ, zetʃ] — ***zince*** 28, zúnz Ey, = [zenz], ***trim*** 86, trúm Ey, = [trem], ***'isterday*** (= yesterday) 90, ús·turdai Ey, = [estərdē], ***shivers*** 256, shúv·urz Ey, = [ʃevərz], ***pritty*** 553, púr·tee Ey, pʀit·*i* Es M dt 6, = [pertĭ, pritĭ] — ***prinking*** 22, preng·keen Ey, = [preŋkĭn], ***king*** 603, keng Ey, = [keŋ], dhEq (= thing) Es I cwl 480, đeŋ Wt 640, = [đeŋ] — ***nif*** (= an if) 37, neef Ey, *i*f (= if) Es I cs 1, ef Es I cs 6, = [nīf, if, ef], ***little*** 491, lee·dl Ey, l*i*t'l Es M cwl 682, lidl, lil, litl Wt 514, = [līdl, lidl, lil, litl], ***bit*** 528, beet Ey, b*i*t Es I cs 14, bit Wt 338, = [bīt, bit], ***gi'*** (= give) 512, gee Ey, = [gī], ***it*** (= yet) 45, eet Ey, ɟ*i*t Es M cwl 488, jit Wt 693, = [īt, jit].

Anm. 1. ***lick*** (= like), 49, ist zu sprechen lik Ey, l*á*ik Es I M cwl 500, laik Wt 513, = [lik, laik]. — 2. ***is***, 18, steht für 'us'; über die Aussprache vgl. S. 58 d. A., Anm. 6. — 3. ***if***, 85, für das gewöhnlich die Schreibung ***nif*** begegnet, ist zu lesen neef Ey, *i*f Es I cs 1, ef Es I cs 6, = [nīf, if, ef]. — 4. ***with*** 74, ***wi'*** 98, hat die Aussprache wai Ey, wee Es I cs 9, wē Wt 683, = [wē]. — 5. Über die Aussprache von ***zindey*** (= sunday), 455, vgl. S. 55, Abs. 4 d. A.

i wird als [īə] bezeugt vor ll: ***still*** 245, stee·ŭl Ey, = [stīəl], ***kill'd*** 437, kee·ŭld Ey, = [kīəld], ***ill-will*** 533, ee·ŭl-wee·ŭl Ey, = [īəl-wīəl].

i wird als [i] schwankend mit [ī] bezeugt vor einfach auslaut. n und nd, und zwar hat Ey [ī], Es und Wt [i]: ***in*** 36, een Ey, in Es I cs 9, M ph 3, = [īn, in], ***skin***

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

74, skeen Ey, skin Wt 604, = [skīn, skin] — *windvalls* (= windfalls) 171, ween·vaalz Ey, win (= wind) Es M cwl 475, win Wt 681, = [wīnvālz, win], *indoor* 543, ee·ndoo·ŭr Ey, = [īndūər].

i, y wird als [ai] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Länge: *wise* 12, wuyz Ey, = [waiz], *time* 290, tuym Ey, t*á*im Es I M cwl 494, taim Wt 649, = [taim], *live* (= life) 235, luyv Ey, = [laiv], *zyder* (= cidər) 483, suy·dur Ey, = [saidər] — *why* 1, wuy Ey, w*á*i Es I M cwl 706, wai Wt 679, = [wai].

Anm. In *like*, 120, wird das **i** als [ai] schwankend mit [i] bezeugt: lik Ey, l*á*ik Es I M cwl 500, laik Wt 513, = [lik, laik].

i wird als [ai] schwankend mit [aiə] bezeugt in offener Silbe vor Liquiden, und zwar hat Ey [aiə], Es [ai], Wt [ai] und [aiə]: *while* 117, wuy·ul Ey, w*á*ilst (= whilst) Es I cwl 509, wail Wt 676, = [wai(ə)l, wailst]; *vire* (= firə) 72, vuy·ur Ey, vaiə(r) Wt 440, = [vaiə(r)].

ie wird als [īə] schwankend mit [ē] und [i] bezeugt bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey [īə] und [ē], Es und Wt [i]: *vield* (= field) 196, vee·ŭl Ey, vil Es M ph 8, vil Wt 437, = [vīəl, vil]; *believe* 323, blaiv Ey, = [blēv].

ie wird als [ē] schwankend mit [e] bezeugt vor n bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [ē], Es und Wt [e]: *vriends* (= friends) 362, vrai·nz Ey, vREn (= friend Es M cwl 430, vren Wt 454, = [vrēnz, vren].

o wird als [o] schwankend mit [ǫ] und [ō] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [o], [ǫ], [ō], Es und Wt nur [o]: *upon* 2, upaun Ey, ɔn (= on) Es I cs 7, on Wt 551, = [əpon, on], *docity* 209, daus·utĕe Ey, = [dosətĭ], *nobody* 621, noa·baudĕe Ey, æn·ibɔd*i* (= anybody) Es I cs 14, = [nōbodĭ, ænĭbodĭ], *whot* (= hot) 276, aut Ey, (w)ot Wt 490, = [(w)ot] — vrost 125, vrau·s Ey, = [vrǫs], *body* 148, bau·dee Ey, = [bǫdĭ],

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

pocket 431, pau·gut Ey, = [pǭgət] — *off* 469, oa·f Ey, ɔf Es I cwl 525 II, = [ōf, of].

Anm. 1. *hot* 213, *whot* 342 stehen für 'what'; über die Aussprache vgl. S. 50, Abs. 5 d. A. -- 2. *wos* (= was) 351 ist zu lesen wauz Ey, wæz Es I cs 5, wɜz Es M ph 8, = [woz, wæz, wɐz]. — 3. *do's*, 366, ist zu lesen dúth Ey, = [deþ]. — 4. *sop'd* (Part. Praet., Ableitung von 'sap'), 501, ist zu lesen zaap·ud Ey, = [zapəd].

o wird als [ɐ] schwankend mit [o], [ǭ], [ōə] bezeugt bei schriftengl. Kürze in offener Silbe vor v, m, n, th, z und in geschl. Silbe vor m und n, und zwar hat Ey [ɐ], [o], [ǭ], [ōə], Es und Wt [ɐ], [o]: *glove* 92/3, gluuv Ey, = [glɐv], *stomach* 612, stuum·ik Ey, = [stɐmĭk], *another* 225, unuudh·ur Ey, tɜdhɐR (= t'other, the other) Es I cs 14, = [ənɐđər, tɐđər], *cozen* (= cousin) 316, kuuz·n Ey, = [kɐzn], *tongue* 459, tuung Ey, toq Es M cwl 625, toŋ Wt 652, = [tɐŋ, toŋ], *month* 304, muunth Ey, = [mɐnþ] — *come* 13, kaum Ey, kɜmin (= coming) Es M dt 1, kɐm Wt 386, = [kom, kɐmĭn, kɐn], *zome* (= some) 11, zaum Ey, zɜm Es M cwl 612, zɐm Wt 609, = [zom, zɐm], *long* 30, laung Ey, loq Es M cwl 60, loŋ Wt 516, = [loŋ] — *com'st* 11, kau·ms Ey, = [kǭms], *honest* 68, au·nees Ey, = [ǭnĭs], *company* 477, kau·mpmee Ey, = [kǭmpmĭ], *along* 453, u-lau·ng Ey, = [əlǭŋ] — *none* 507, noa·ŭn Ey, = [nōən].

Anm. 1. In *one*, 82, 162, 310, wird *o* als [ɐ] schwankend mit [o], [ū], [æ] bezeugt, und zwar hat Ey [ū], [o], [æ], Es [ɐ], [o], [æ], Wt [ɐ], [o]: woon, waun, wan Ey, wɜn Es I cwl 117, wɔn Es M ph 9, wæn Es I cs 14, wɐn, won Wt 553, = [wūn, won, wæn, wɐn]. — 2. *chonge* (= change) 631, ist zu lesen chanj Ey, Glossar S. 124, = [tʃændʒ]. — 3. *honds* (= hands), 318, ist zu lesen ans Ey 197, a'n (= hand) Es M ph 5, and Wt 472, = [æns, an(d)]. — 4. *other* (= either) 461, über die Aussprache vgl. S. 56, Abs. 4 d. A.

o wird als [ō] schwankend mit [ōɵ], [o], [ǭ], [ū], [ūɵ], [ūi], [wē], [ȫ], [ɐ], [a], [ā] bezeugt inlautend bei schriftengl. Länge in neutraler Umgebung, und zwar hat Ey [ō], [ōə], [o], [ǭ], [ū], [ūə], [ūi], [wē], [ȫ], [ɐ]. Es [ō], [ōə], [o], [ǭ], [wē], [ā], Wt [ō], [o], [wē], [a]: *old* 14, oa·l Ey, *oo*l Es I cwl 326, *oo*ld Es M cwl 326, ōl(d) Wt 551, = [ōl(d)], *whole* 33, woa·l Ey, *oo*l Es I cwl 113, = [wōl, ōl],

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

over 71, oa·vur Ey, ɔvɐR Es M cwl 519, ovə(r) Wt 556, = [ŏvər, ovə(r)], *don't* 212, 41, doa·n, doa·ŭn Ey, dóɐnt Es I cs 2, dóoɐnt Es I cs 15, = [dōn, dōən(t)], *won't* 534, 376, oa·n, oa·ŭnt Ey, wont Es M dt 6, waant Es I cwl 541, = [ōn, ōənt, wont, wānt] — *bone* 558, 23, boa·ŭn, boo·ŭn Ey, b*oo*n Es M cwl 118, bōn Wt 342, = [bōən, būən, bōn], *noteze* (= notice) 385, noa·ŭtees Ey, = [nōətĭs] — *whome* (= home) 113, aum Ey, *o*m Es M cwl 326, òm Es I cwl 115, åm Es I cs 14, ȯm, om Wt 488, = [om, ōm, ǫm, ām] — *a-most* (= almost) 250, umau·s Ey. = [əmǫs], *oll* (= all) 41, au·l Ey, AAl Es I cs 9, Anm., å¹l Es M dt 5, al, ōl Wt 307, = [ǫl, ōl, al, āl], *olweys* (= always) 228, 448, au·lwaiz, au·vees Ey, = [ǫlwēz, ǫvĭs], *thof* (= though) 215, thauf Ey, dh*oo* Es I M cwl 357, đō Wt 643, = [þǫf, đō] — *go(e)th* 61, 508, gooth Ey, = [gūþ] — *rope* 150, roo·up Ey, = [rūəp] — *a most* (= almost) 151, umoo·ees Ey, = [əmūis] — *going* 593, gwai·n Ey, go·in Es M ph 2, gwee·in Es I cwl 64/72, gw*ee*n Es M dt 2, gwēn, gwē-iu Wt 92, = [gwē(ĭ)n, gōĭn] — *both* 565, bèo·dh Ey, b*oo*dh Es I cwl 89, bōđ Wt 344, = [bo̅đ, bōđ] — *only* 270, uun·ĕe Ey, ɔn*i* Es M cwl 125, ɔnl*i* Es I cs 12, Anl*i* Es I cwl 125, onli Wt 553, = [ɐnĭ, on(l)ĭ], *strocking* (= stroking, zu stroke) 116, struuk·een Ey, strAAk (= stroke) Es M cwl 75, = [strɐkĭn, strǫk], *bost* (= burst) 50, buust Ey, = [bɐst].

o wird als [o] schwankend mit [ǫ], [ō], [ōə], [ūə], [a], [ā] und [ɐ] bezeugt vor r bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey [o], [ǫ], [ō], [ōə], [ūə], [ɐ], Es [ǫ], [ōə], [a], Wt [ǫ], [ōə], [ā]: *vorked* (= forked, 'gegabelt') 135, vaur·kud Ey, = [vorkəd], *vorty* (= forty) 88, faur·tee Ey, vaR*t*i Es M cwl 421, vāti Wt 450, = [fortĭ, vartĭ, vātĭ] — *vor(e)* (= for) 1. 252, vau·r Ey, = [vǫr], *a vorked* (= forked, 'gegabelt') 48, u-vau·rkud Ey, = [əvǫrkəd], *a'morst* (= almost) 326, umaus Ey, = [əmǫs], *amorst* 424, umau·rs Ey, = [əmǫrs], *thort* (= thought) 333, dhau·rt Ey, = [đǫrt], *vort* (= fought) 333/4, vau·rt Ey, vAAt Es M cwl 323, vǫt Wt 450, = [vǫ(r)t] — *tore* (= forward) 119, voa·r Ey, = [vōr], *avrore* (= 'gefroren')

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

123, uvroa·r Ey, = [əvrōr], *story* 348, stoa·rĕe Ey, = [stōrĭ] — *ort* (= aught) 10, oa·ŭrt Ey, = [ōərt], *nort* (= naught) 74, noa·ŭrt Ey, NAART Es I cwl 111, nǭt Wt 546, = [nōərt, nǭ(r)t] — *more* 62, moo·ŭr Ey, m*óo*ʙR Es I cwl 84, mȯə(r) Wt 532, = [mūər, mōə(r)], *vorce* (= force) 583, foo·ŭs Ey, = [fūəs] — *word* 76, wuurd Ey, = [wɐrd], *worship* 604, wuush·up Ey, = [wɐʃəp], *torn* (= turn) 37, tuurn Ey, = [tɐrn], *whorting* (zu whort, whortle) 91, huur·teen Ey, = [hɐrtĭn], *a borst* (= burst, Part. Praet.) 151, u-buus Ey, = [əbɐs].

Anm. 1. *a hord* (= heard, Part. Prät.), 182, ist zu lesen u-yuurd Ey, JÍIʙRD Es I cwl 314, JɐRD Es M cwl 314, jiəd Wt 479, = [(ə)jɐrd, jīə(r)d]. — 2. *wor* (= worth), 418, ist zu lesen waeth, wúth Ey, wɐth Es M cwl 635, wɐþ Wt 687, = [weþ, weþ, wɐþ]. — 3. *worse*, 418, ist zu lesen wús·ur Ey, = [wesər].

o wird als [ō] schwankend mit [ū], [ö] und [ü] bezeugt in unmittelbarem Auslaut, und zwar hat Ey [ō], [u], [ü], Es und Wt [ō], [ū], [ö], [ü]: *zo* (= so) 1, zoa Ey, *zoo* Es I cs 14, M dt 1, *so* Es I cs 5, zȯ, zō Wt 608, = [zō, sō], *go* 359, 46, goa, goo Ey, *go* Es M ph 1, guu (= ago) Es I cwl 541, gū Wt 463, = [gō, gū] — *to* 8, tùe Ey, = [tū], *do* 208, dùe Ey, dyy$_1$ Es M dt 6, dū Wt 407, = [dū], *who* 130, ùe· Ey, *əə*$_1$ Es M cwl 72, yy$_1$ Es I cs 1, œ̄, ū Wt 678, = [ü, ö], *two* 330, tùe Ey, *təə*$_1$ Es M cwl 74, tyy$_1$ Es I cwl 74, tœ̄, tū Wt 659, = [tü, tö].

oa wird als [ō] schwankend mit [ōə] und [ūə] bezeugt, und zwar hat Ey [ō], [ōə], [ūə], Es und Wt nur [ō]: *voak* (= folk) 291, voak Ey, v*o*k Es I cwl 535, vȯk Wt 447, = [vōk] — *noa* (= no) 7, noa·u Ey, = [nōə], *noaze* (= nose) 161, noa·ŭz Ey, = [nōəz], *wast(e)coat* (= waistcoat) 77, 155, wae·ŭskoa·ŭt, wae·uskoo·ŭt Ey, kȯt (= coat) Es I cwl 940, kȯt Wt 384, = [wǫ̈əskōət, wǫ̈əskūət, kōt].

Anm. 1. *coander* (= corner), 114, ist zu sprechen koa·ŭndur Ey, KAARNDɐR Es I cwl 938, kǭndə(r) Wt 388, = [kʊ̄ərdər, kǭ(r)ndə(r)]. — 2. *moather* (= mother), 301, ist zu sprechen mau·dhur Ey, m*o*dhɐR Es M cwl 559, mȯđə(r) Wt 533, = [mǭđər, mʊ̄đə(r)].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

oe wird als [ō] schwankend mit [ū] bezeugt: *shoes* 153, 638, shèo·z, shùez Ey, sh*əə*$_1$, shyy$_1$ (= shoe) Es M cwl 555, ſœ̄, ſū Wt 596, = [ſō(z), ſū(z)].

oi wird als [oi] schwankend mit [oiə] bezeugt bei neutraler Umgebung: *roily* (= rail) 1, rauy·lĕe Ey, = [roilĭ]; *roil* 231, rauy·ul Ey, ɔ́*i*l (= oil) Es M cwl 965, oil Wt 550, = [roiəl, oil].

oi, oy wird als [oi] schwankend mit [wɐi] und [wɐiə] bezeugt nach Labialis (p, b), und zwar hat Ey [wɐi(ə)], Es, Wt [oi]: *pointee* (= point, Verb) 629, pwuuy·ntĕe Ey, = [pwɐintĭ], *boy* 437, bwuuy Ey, bó*i* Es I cwl 791, boi Wt 347, = [bwɐi, boi]; *boil* 423, bwuuy·ul Ey, bó*i*l Es I cwl 947, boil Wt 340, = [bwɐiəl, boil].

oo wird als [ō] schwankend mit [ū] und [ü] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey stets [ō], Es und Wt [ū] und [ü]: *stool* 54, stèol Ey, = [stōl], vyy$_1$l (= fool) Es M ph 18, vy$_1$l Es M cwl 941, vül Wt 448, = [vūl, vül], *zoon* (= soon) 212, zèo·n Ey, zy$_1$n Es M cwl 564, zün Wt 611, = [zōn, zün], nyy$_1$n (= noon) Es I cwl 588, nūn Wt 545, = [nūn].

Anm. *looze* (= lose), 345, ist zu lesen lau·st Ey, = [lo̤st].

oo wird als [ū] schwankeud mit [ūə], [ōə], [üə] bezeugt vor r bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey [ūə], [ōə], Es [ū], [ūə], [ōə], [üə], Wt [ūə], [ōə], [üə]: *shoor* (= sure) 12, shoo·ŭr Ey, zh*u*'R Es M dt 3, zh*óo*ʁR Es I cwl 969, zhy$_1$ʁR Es M cwl 969, ʒuə(r), ʒòə(r) Wt 629, = [ſūər, ʒūr, ʒūə(r), ʒōə(r), ʒüər]; *poor* 146, poo·ŭr Ey, p*uu*R Es M dt 6, puə(r) Wt 564, = [pūə(r), pūr]; *door* 274, doo·ŭr Ey, dúʁR Es I cwl 606, dóʁR Es M cwl 606, dyy$_1$ʁR Es M dt 3, duə(r), dòə(r), düə(r) Wt 408, = [dūə(r), dōə(r), düə(r)] — *shoort* (= short) 477, shoa·urt Ey, = [ſōərt].

oo wird als [ō] schwankend mit [ö], [ü] und [u] bezeugt bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [ō] vor stimmhaftem, [ö] vor stimmlosem Kons., Es und Wt [ü] und

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

u]: *good* 11, gèo·d Ey, gy$_1$d Es M ph 6, g*u*d Es M cwl 571, güd, gud Wt 465, = [gōd, güd, gud] — *look* 189, lèok Ey, luk Wt 516, = [lök, luk], *voot* (= foot) 439, vèot Ey, vy$_1$t Es M cwl 595, vüt Wt 449, = [vöt, vüt].

Anm. *a yooked* (Ableitung von 'yoke'), 49, ist zu lesen u-yuuk·ud Ey, = [əjʉkəd].

ou, ow wird als [au] schwankend mit [auə], [eu], [əü], [ȫ], [ǖ], [iȫ], [īü], [ü], [ō], [ōə], [ǫ] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Länge, je nach Herkunft hat Ey [au], [auə], [eu], [ȫ], [ǖ], [ō], [ōə], [ǫ], Es [əü], [ǖ], [iȫ], [ü], [ō], [ǫ], Wt [əü], [ü], [īü], [ü], [ō], [ǫ]: *out* 19, 91, uwt, aewt Ey, ǽy$_1$t Es I M cwl 667, əüt Wt 556, = [aut, eut, əüt], *round* 233, 311, ruwn, raewn Ey, rǽy$_1$nd Es M ph 13, rəün Wt 580, = [raun, reun, rəün(d)], *now* 210, 338, nuw, naew Ey, nǽy$_1$ Es I M cwl 643, nəü Wt 547, = [nau, neu, nəü] — *zower* (= sour) 40, zaaw·ur Ey, = [zauər] — *enow* (= enough) 320, unèo· Ey, ənyy$_1$ Es I cs 4, Anm., ənü Wt 424, = [ənȫ, ənǖ] — *you*, *yow* 383, 490, yùe Ey, ʒyy$_1$ Es I cs 6, ʒiə́ Es M cwl 435, ʒy$_1$ Es I cwl 435, jiü, jü Wt 695/6, = [jǖ, jiȫ, jīü, jü] — *soul* 232, soa·l Ey, zAAl Es M cwl 97, zǭl Wt 612, = [sōl, zǭl], *own* 175, 111, oa·n, oa·ŭn Ey, AAn Es M cwl 79, ōn Wt 557, = [ō(ə)n, ǭn], *know* 362, 10, noa, nau Ey, noo Es M dt 5, nAA Es I cwl 92, nō, nǭ Wt 501, = [nō, nǭ].

ou wird als [auə] schwankend mit [əu], [əü], [əüə] und [ūə] bezeugt vor r, und zwar hat Ey [auə], [ūə], Es [əu], [əü], Wt [əüə]: *vour* (= four) 543, vaa·wur Ey, və́*u*R Es M cwl 420, vǽy$_1^5$R Es M ph 7, vəüə(r) Wt 452, = [vauər, vəur, vəür, vəüə(r)] — *your* 583, yoo·ŭr Ey, = [jūər].

ou wird als [ʉ] schwankend mit [ö] und [u] bezeugt bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [ʉ], [ö], Es und Wt [ʉ], [u]: *young* 13, yuung Ey, ʒɜq·ges (= youngest) Es I cs 5, jʉŋ Wt 696, = [jʉŋ, jʉŋgəs], *country* 60, kuun·trĕe Ey, = [kʉntrĭ], *trouble* 527, truub·l Ey, = [trʉbl] — *cou'd*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

(= could) 25, kèod Ey, k*u*d Es M cwl 652, kud Wt 389, = [köd, kud], *shou'dn't* (= should not) 572, shèod-n Ey, = [ʃödn], *croust* (= crust) 483, krèost Ey, = [kröst].

u wird als [ɐ] schwankend mit [o], [e], [i], [e], [ö], [ō], [ö], [u] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Kürze, je nach Herkunft hat Ey [ɐ], [o], [e], [i], [ō], [ö], Es [ɐ], [e], [i], [e], [u], Wt [ɐ], [i], [e], [u]: *buttons* 156, buut·nz Ey, = [bɐtnz], *rub* 542, ruub Ey, = [rɐb], *put* 417, puut Ey, pɐt Es M cwl 808, pɐt Wt 567, = [pɐt], *cuzzen* (= cousin) 304, kuuz·n Ey, = [kɐzn], *wull* (= will) 483, wuul Ey, = [wɐl] — *up* 2, aup Ey, ɐp Es I M cwl 632, = [op, ɐp], *untidy* 103, auntuy·dĕe Ey, = [ontaidĭ] — *zundey* (= sunday) 474, zún·dĕe Ey, zɐn (= sun) Es M cwl 629, zɐn Wt 628, = [zendĭ, zɐn], *putcher* (= pitcher) 482, púch·ur Ey, = [petʃər], *zutch* (= such) 517, zúch Ey, = [zetʃ] — *just* 136, jist Ey, dʒə¹s Es I cs 10, dʒist Es M cwl 970, dʒɛs Es I cwl 970, dʒist, dʒes Wt 496, = [dʒist, dʒes, dʒɐs] — *pull* 66, pèol Ey, = [pöl], *vull* (= full) 405, vèol Ey, v*u*l Es M cwl 609, vul Wt 456, = [völ, vul], *cud* (= could) 424, kèod Ey, k*u*d Es M cwl 652, kud Wt 389, = [köd, kud], *chudent* (= I would not) 424, ch-èod-nt Ey, wed (= would) Es I cwl 538, wed Wt 688, = [tʃödnt, wed] — *bush* 129, bèo·sh Ey, = [bȫʃ].

Anm. 1. *begun* (= began), 366, ist zu lesen bigeend Ey, beginned Wt 285, = [bĭgīnd, bĭgind]. Schwache Neubildung; die starke Form ist undialektisch. — 2. *hum* (= home) 152: Über die Aussprache vgl. S. 63 d. A., Zeile 7. — 3. *sung* (= sang) ist zu lesen zingd Ey, za¹q Es M cwl 48, za*ŋ* Wt 583, = [zi*ŋ*d, za*ŋ*].

u wird als [jū] bezeugt im Anlaut bei schriftengl. Länge: *uzeth* (= uses) 215, yùe·zuth Ey, = [jūzəþ], *uze* (= use) 229, yùe·z Ey, = [jūz].

u wird als [ū] schwankend mit [ūə], [ōə], [ūə] bezeugt in offener Silbe vor r, und zwar hat Ey [ūə], [ōə], Es [ū], [ōə], [ūə]. Wt [ūə], [ōə]: *zure* (= sure) 529, 384, zhoo·ur, shoa·ŭr Ey, zh*u*'ʀ Es M dt 3, zh*óo*ɐʀ Es I cwl 969, zhy$_1$ɐʀ Es M cwl 969, zuə(r), zȯə(r) Wt 629, = [zūr, zūə(r), zōə(r), ʃōər, zūər].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

u wird als [ɐ] schwankend mit [$\bar{ɐ}$] bezeugt in geschlossener Silbe vor r, und zwar haben Ey und Es [ɐ], Wt [$\bar{ɐ}$]: *murder* 301, muur·dur Ey, = [mɐrdər], *vurdest* (= furthest) 461, vuur·dees Ey, = [vɐrdĭs], *vurst* (= first) 509, fuus Ey, = [fɐs], *purtee* (Verbableitung v. 'pert') 163, puur·tĕe Ey, = [pɐrtĭ], *turney* (= attorney) 367, tuur·nĕe Ey, = [tɐrnĭ], *gurt* (= great, mit Metathesis) 6, guurt Ey, gɜRT Es I cwl 366, g$\bar{ɐ}$t Wt 468, = [gɐrt, g$\bar{ɐ}$t].

Anm. 1. Es und Wt verzeichnen für *great* auch eine Form ohne Metathesis des r: gReet Es M cwl 366, grēt Wt 468, = [grēt]. — 2. *vur* (= far), 48, ist zu lesen vuur Ey, vaaR Es M cwl 403, vā(r) Wt 429, = [vɐr, vā(r)].

ue wird als [$\bar{ü}$] schwankend mit [i$\bar{ö}$] und [$\bar{ı}$ü] bezeugt im Auslaut, und zwar hat Ey [$\bar{ü}$], Es [$\bar{ü}$], [i$\bar{ö}$], Wt [$\bar{ü}$] und [$\bar{ı}$ü]: *true* 19, trùe· Ey, TRyy$_1$ Es M dt 7, TRiə́ Es M cwl 436, trü, triü Wt 657, = [trü, tri$\bar{ö}$, tr$\bar{ı}$ü].

uy wird als [ai] bezeugt im Auslaut: *buy* 234, baay Ey, = [bai].

Unbetonte Vokale.

a wird bezeugt 1) vortonig als [ə] schwankend mit [$\breve{ɐ}$] und vollständigem Verstummen, und zwar haben Ey und Es [ə] und Verstummen, Wt [ə], [$\breve{ɐ}$] und Verstummen: *aready* (= already) 81, u-rad·ĕe Ey, = [ərædĭ], *about* 109, ubaewt Ey, ɐbəə́y$_1$t Es I cwl 560, əbəüt Wt 302, = [əbeut, əbəüt], *away* 172, uwai Ey, = [əwē], *along* 255, ulaung Ey, = [əloη] — Praefix *a* beim Part. Praes. als Durativus: *a going* 593, u-gwai·n Ey, = [əgwēn]; kein Praefix nach Es I cs 8, 10, 14; *In the imperfect and perfect continuous tenses the present participle takes the prefix* ə (ɐ) *in Dev.* Wt 297 — Praefix *a* (= ae. ʒe-, me. i-) oft vor dem Part. Praet.: *a be* (= been) 3, u-bee Ey, = [əbī], *a troubled* 20, u-truub ld Ey, = [ətrɐbld], *a marry'd* (= married) 423, u-maar·ĕed Ey, = [əmarĭd]; kein Praefix nach Es I cwl 587, 619, I cs 2, 13; kein Praefix nach Wt 297. —

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

about 389, baewt Ey, = [beut], *away* 529, wai· Ey, = [wē], *along* 541, laung Ey, = [loŋ]; guu (= ago) Es I cwl 120, = [gū]; *The initial syllable has often disappeared in such words as about, above, acquaint, agree, allow, among, aneath, away* Wt 204/5.

Anm. Infolge inkonsequenter Bewahrung der schriftengl. Schreibung ist das Praefix beim Part. Praet. öfters unangedeutet geblieben. Ey fügt es hinzu in folgenden Beispielen: *betoatled* 4, u-bútwaat·ld Ey, = [əbetwatld], *come* 479, u-kaumd Ey, = [əkomd], *eat* (= eaten) 587, u-ai·t Ey, = [əēt], *had* 368, u-ad Ey, = [əæd], *let* 253, u-lat Ey, = [əlæt], *made* 607, u-mae·ŭd Ey, = [əmę̄əd], *mickled* 277, u-mik·ld Ey, = [əmikld], *mullad* 377, u-muul·ud Ey, = [əmʉləd], *prented* (= printed) 450, u-púrn·tud Ey, = [əperntəd], *pung'd* 256, u-puungd Ey, = [əpʉŋd], *reckon'd* 464, u-raek·nd Ey, = [əreknd], *smeled* (= smelled) 562, u-smŭld Ey, = [əsmeld], *ta-en* (= taken) 442, u-tėokt Ey, = [ətökt], *thecklisted* 126, u-thaek·lúf·tud Ey, = [əþeklɛftəd], *toald* 396, u-toa·l Ey, = [ətōl], *troubled* 481, u-truub·ld Ey, = [ətrʉbld], *vorst* (= forced) 361, u-foo·ŭs Ey, = [əfūəs].

a wird bezeugt 2) nachtonig als [ə] schwankend mit [ĭ] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ə], [ĭ] und Verstummen, Es und Wt den Zustand des Schriftengl.: Schwache Praet.- und Part. Praet.-Endung *-ad* (= schriftengl. -ed mit stummem e): *belongad* (Praet.) 171, bilaungud Ey, = [bĭloŋəd], *roilad* (= railed, Praet.) 344, rauy·lud Ey, = [roiləd], *believad* (Praet.) 471, blai·vud Ey, = [blēvəd], *placad* (= pleased, Part. Praet.) 159, plai·zud Ey, = [plēzəd], *a roilad* (= railed, Part. Praet.) 340, u-rauy·lud Ey, = [əroiləd]; keine Abweichungen der schw. Praet.- und Part. Praet.-Endung vom Schriftengl. nach Es I cs 4, 9, 11, I cs 2, 13; keine Abweichungen nach Wt 297 — Die Endung der 3. Sing. Ind. Praes. *-ath*: *passath* 292, paa·suth Ey, = [pāsəþ], *comath* 109, 212, kaum·uth, kaumth Ey, = [kʘməþ, kʘmþ] — *stomach* 612, stuum ik Ey, = [stʉmĭk] — *company* 477, kau·mpmĕe Ey, = [kʘ̄mpmĭ].

Anm. *-a* wird durch Ey und Es als [-ər], durch Wt als [-ə] bezeugt in *vella* (= fellow) 462, fuul·ur Ey, fɛlʉʀ Es I cwl 297, felə Wt 435, = [fɛlər, felə(r)].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

a wird bezeugt 3) in einsilbig gesprochenen Wörtern ohne Satzakzent als [ə] schwankend mit [e], [ĭ], [ĕ], [ă] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ə], [e], [ĭ] und Verstummen, Es [ə], [ĭ] und Verstummen, Wt [ə], [ĭ], [ĕ], [ă] und Verstummen. *a* tritt für schriftengl. a, ay, e, ee, ou, u, y ein: *a* (unbest. Artikel) 3, u Ey, ə Es I cs 6, ɐ Es I cs 7, ə Wt 258, = [ə], *and* 8, 9, 144, un, n, m Ey, ən Es I cs 3, ɐn Es I cs 5, ɐn Wt 310, = [ən, ĕn, n, m], *than* 132, 178, un, n Ey, = [ən, n], *that* 331, 408, dhut, dhút Ey, dhɐt Es I cs 5, đət Wt 637, = [đət, đet], *ha'* (= have) 25, u Ey, = [ə], *hath* 454, 302, uth, dh Ey, = [əþ, đ] — *ma'* (= may) 199, mu Ey, = [mə] — *ma* (= mə) 2, 60, mu, mú Ey, mi Es M ph 15, mə, mi Wt 523, = [mə, me, mĭ], *a*, *ha* (= he) 14, 159, u Ey, ə, i Wt 477, = [ə, ĭ], *ya* (= ye) 16, yu Ey, i Es I cs 1, jə, ə, ji, i Wt 692, = [jə, ə, jĭ, ĭ], *tha* (best. Artikel) 3 vor Kons., dhu Ey, dhə Es I cs 3, dhɐ Es I cs 5, đə Wt 238, = [đə], *tha* (best. Art.) 401, 250 vor dialektisch stummem h, dhu, dh Ey, = [đə, đ], *tha* (best. Art.) 409, 133 vor Vokal, dhu, dh Ey, dhɐ Es M dt 6, dhi Es M ph 3, dh Es I cs 6, đi Wt 238, = [đə, đĭ, đ], *whare* (= where) 616, wur Ey, = [wər] — *tha* (= thee) 6, dhu Ey, dhi Es M ph 15, đə Wt 272, = [đə, đĭ] — *tha* (= thou) 8 vor Kons., dhu Ey, đa Wt 272, = [đə, đă], *tha* (= thou) 3 vor Vokal, 48 vor dialektisch stummem h, dh Ey, = [đ], *yare* (= your) 612, yur Ey, jə(r) Wt 275, = [jə(r)] — *a* (= us, mit Verlust des -s vor anlaut. z) 17, u Ey, = [ə] — *ma* (= my) 98, 326, mu, mi Ey, mi, ma Wt 536, = [mə, mĭ, mă] ... *cham* (= I am) 347, ch-úm Ey, = [tʃem], *as* 263, 45, úz, z Ey, ɐz Es I cs 8, əz Es I cs 11, əz, əs, z, s Wt 206, = [ez, (ə)z, (ə)s], *can* 369, 338, kún, kn Ey, = [ken, kn], *shall* 303, 99, shúl, sh'l Ey, = [ʃel, ʃl] — *than* (= then) 404, dhún Ey, = [đen] ... *tha* (= thy) 135, dhi Ey, dhi Es I cs 3, đə Wt 274, = [đĭ, đə].

e wird bezeugt 1) vortonig als [ĭ] schwankend mit [ə], [ē] und vollständigem Verstummen, und zwar haben Ey

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

und Es [ĭ], [ə], und Verstummen, dazu [ē] in lat.-franz. Praefixen, Wt [ĭ], [ə] und Verstummen: *belongad* 171, bilaungud Ey, = [bĭlonəd], *begit* (= forget) 492, bigit Ey, = [bĭgit], bivoo'R (= before) Es I cs 13, = [bĭvōr] — *enow* (= enough) 320, unèo· Ey, ənyy$_1$ Es I cs 4, Anm., ənü Wt 424, = [ənö, ənǖ] — *believad* 470, blai·vud Ey, = [blēvəd], *betwe'* (= between) 294, twĕe Ey, = [twĭ], *except* 534, saep Ey, = [sep], kooz (= because) Es I cwl 864, = [kōz]; *The initial syllable has often disappeared in because, believe* Wt 204/5 — *remember* 132, rai·múmbur Ey, = [rēmembər], *repented* 441, raipai·ntud Ey, = [rēpēntəd], Reseev (= receive) Es M cwl 895, risēv Wt 574, = [rēsēv, rĭsēv].

e wird bezeugt 2) nachtonig als [ə] schwankend mit [e], [ĭ] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ə], Verstummen, [e], [ĭ], Es und Wt den schriftengl. Zustand: Schwache Praet.- und Part. Praet.-Endung *-ed* (schriftengl. nur nach d und t als besondere Silbe zu sprechen): *rattled* (Praet.) 218, raat·lud Ey, = [ratləd], *blessed* (Praet.) 559, blas·ud Ey, = [blæsəd], *troubled* (Praet.) 439, truub·ld Ey, = [trʁbld], *blessed* (Part. Praet.) 25, blas·ud Ey, = [blæsəd], *a baked* (Part. Praet.) 472, u-bae·ŭkud Ey, = [əbę̄əkəd], *a troubled* (Part. Praet.) 20, u-truub·ld Ey, = [ətrʁbld]; keine Abweichungen der schw. Praet.- und Part. Praet.-Endung vom Schriftengl. nach Es I cs 4, 9, 11, I cs 2, 13; keine Abweichungen nach Wt 297 — *quiet* 375, kwuy·t Ey, k*wái*·ʁt Es I M cwl 963, kwaiət Wt 569, = [kwai(ə)t] . . . *canvest* (= canvas) 631, kan·vúst Ey, = [kænvest], *vlashes* (= flashes) 439, flaar·shúz Ey, = [flarʃez] . . . *zometheng* (= something) 460, zaumfeen Ey, = [zomfĩn].

Anm. 1. Nicht angedeutet ist das [-ə-] der schw. Part. Praet.-Endung in *mouth'd* (von 'mouth') 56, muw·dhud Ey, = [mauđəd], *tooth'd* (von 'tooth') 58, tèo·dhud Ey, = [tō̄đəd] und *sop'd* (von 'sap') 501, zaap·ud Ey, = [zapəd]. — 2. *zing'st* (= singest), 619, ist zu lesen zingus Ey, = [ziŋəs].

e wird bezeugt 3) in einsilbig gesprochenen Wörtern ohne Satzakzent als [ə] schwankend mit [e], [ĭ] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ə], [e],

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

[ĭ] und Verstummen, Es und Wt [ə], [ĭ] und Verstummen. *e* tritt ein für schriftengl. e, a, i, o, ou, u: *me* 103, 530, mu, mi Ey, mi Es M ph 15, mə, mi Wt 523, = [mə, mĭ], *he*, *e* (= he) 331, 462, u Ey, ə, i Wt 477, = [ə, ĭ], *the* (best. Artikel) 23 vor Kons., dhu Ey, dhə Es I cs 3, dhʁ Es I cs 5, đə Wt 238, = [đə], *the* (best. Art.) 23 vor dialektisch stummem h, dh Ey, = [đ], *the* (best. Art.) 23 vor Vokal, dh Ey, dhʁ Es M dt 6, dhi Es M ph 3, dh Es I cs 6, đi Wt, = [đ, đə, đĭ], *her* 253, ur Ey, ʁR Es I cs 8, = [ər] — *es* (= as) 212, uz Ey, ʁz Es I cs 8, əz Es I cs 11, əz, əs, z, s Wt 206, = [(ə)z, (ə)s] — *et* (= it) 18, 195, ut, út Ey, ʁt Es I cs 2, it Es I cs 15, t Es I cs 5, ət, it Wt 273, = [ət, et, ĭt, t], *en* (= him) 214, 213, 516, un, n, m Ey, ʁn Es I cs 8, n Es I cs 5, ən Wt 272, = [(ə)n, m] — *ner* (= nor) 23, nur Ey, nʁR Es I cwl 137, = [nər] — *yer* (= your) 597, yur Ey, jə(r) Wt 275, = [jə(r)] — *es* (= us, mit Verlust des -s vor z) 375, u Ey, əs Es I cs 2, əs, əz Wt 273, = [ə, əs, əz], *bet* (= but) 405, 12, but, bút Ey, bət Wt 361, = [bət, bet] ... *chem* (= I am) 81, ch-úm Ey, = [tʃem] — *chell* (= I will) 17, ch-úl Ey, = [tʃel], *es* (= is) 68, úz Ey, = [ez] ... *ye* 384, ĕe Ey, i Es I cs 1, jə, ə, ji, i Wt 692, = [ĭ, jĭ, ə, jə] ... *can'st net* 127, kas·n Ey, = [kæsn].

ee wird bezeugt 1) nachtonig als [ĭ] in der Inf.-Endung intransitiver Verba: *caree* (= care) 228, kee·ŭree Ey, = [kīərĭ], *kneelee* (= kneel) 268, nee·ŭlee Ey, = [nīəlĭ]; *In Dev., intrans. verbs generally have the ending i* Wt 298.

Anm. *zing* (= sing), 622, an der Stelle intrans., ist endungslos geschrieben, aber auszusprechen zing·ĕe Ey, = [ziŋĭ].

ee wird bezeugt 2) in einsilbigem Wort ohne Satzakzent als [ə]: *eel* (= he will) 359, u-l Ey, = [əl].

ey wird bezeugt nachtonig als [ĭ] schwankend mit [ē], und zwar hat Ey [ĭ] und [ē], Wt [ĭ]: *-ey* als Inf.-Endung intrans. Verba: *whistley* (= whistle) 621, wús·lĕe Ey, = [weslĭ]; *In Dev., intrans. verbs gen. have the ending i*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Wt 298 — *olweys* (= always) 448, 228, au·vees, au·lwaiz Ey, =[ɑ̈vĭs, ɑ̈lwēz].

i wird bezeugt 1) nachtonig als [ĭ] schwankend mit [ə] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ĭ], Verstummen und [ə], Es und Wt [ĭ] und Verstummen: Die Endung *-ing* des Part. Praes., Gerundiums und Verbalsubst.: -een, -ĕen Ey, *-in*, -in Es, -in Wt 297, = [-ĭn] — *going* 593, gwai·n Ey, g*wee*n Es M dt 2, gwēn Wt 92, = [gwēn] — *worship* 604, wuush·up Ey, = [wʊʃəp].

Anm. Es und Wt bezeugen auch für *going* die Endung [-ĭn]: g*o*·in Es M ph 2, gwee·*i*n Es I cs 14, gwē-in Wt 92, = [gʊ̄ĭn, gwē̆ĭn].

i wird bezeugt 2) in einsilbigen Wörtern ohne Satzakzent als [ĭ] schwankend mit [e] und vollständigem Verstummen: *wi*' (= with) 19, wi Ey, = [wĭ]; *will* 57, wúl Ey, = [wel]; *in* 78, [n] Ey.

o wird bezeugt 1) vortonig als [ŏ] schwankend mit [ə] und vollständ. Verstummen: *confounded* 65, kaun·faewn-dud Ey, = [kŏnfeundəd]; *confound* 176, kunfaewn Ey, = [kənfeun], *vorgetvul* (= forgetful) 490, vurgit·fèol Ey, = [vərgitföl], *compare* 465, kumpae·ŭr Ey, kmpae·ur Ey, Glossar S. 125, =[k(ə)mpɐ̄ər].

o wird bezeugt 2) nachtonig als stumm in *question* 213, geschr. *quesson* 367, kwaes·n Ey, = [kwesn].

o wird bezeugt 3) in einsilbig gesprochenen Wörtern ohne Satzakzent als [ə], schwankend mit [e] und vollständ. Verstummen, und zwar hat Ey [ə], [e] und Verstummen, Es [ə] und Verstummen, Wt nur [ə]: *vor* (= for) 1, vur Ey, vʁ Es I cs 12, v'ʀ Es I cs 5, = [vər, vr], *to* 2, vor Kons., tu Ey, tʁ Es M dt 6, tə Wt 206, = [tə], *to* 269, vor dialektisch stummem h, [t] Ey, *to* 464, vor Vokal, [t] Ey, *zo* (= so) 37, zu Ey, sʁ Es I cs 14, sə Wt 608, = [zə, sə], *from* 152, vrum Ey, fʀʁm Es I cs 11, vʀʁm Es M dt 1, = [vrəm, frəm], *zome* (= some) 368, zum Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

= [zəm] — *one* 435, wún Ey, = [wen] — *come* 47, [km] Ey.

ou wird bezeugt 1) nachtonig als [ə] schwankend mit [ĭ], und zwar hat Ey [ə] und [ĭ], Es [ə]: *tedious* 107, tai·jus Ey, tee·dʒəs Es I cs 10, = [tēdʒəs]; *jealous* 525, júl·ees Ey, = [dʒelĭs].

ou wird bezeugt 2) in einsilb. Wörtern ohne Satzakzent als [ə] schwankend mit [e] und vollständ. Verstummen, und zwar hat Ey [e] und Verstummen, Es und Wt [ə]: *wou'd* (= would) 13, wúd Ey, wɐd Es I cs 6, wəd Wt 688, = [wed, wəd], *wouldst* 49, wúts Ey, = [wets], *shou'd* 572, shúd Ey, = [ʃed]; *you* 577, vor Vokal, y Ey, = [j].

ow wird bezeugt nachtonig als [-ər] in *yallow* (= yellow) 406, yal·ur Ey, = [jælər], als [-ĭ-] in *gallows* 446, gaal·ĕes Ey, = [galĭs].

u wird bezeugt 1) vortonig als [ə] schwankend mit vollständigem Verstummen: *upon* 2, 6, 7, upaun, paun, pun Ey, = [əpon, pon, pən].

u wird bezeugt 2) in einsilb. Wörtern ohne Satzakzent als [e] schwankend mit [ə]. und zwar hat Ey [e] und [ə], Es und Wt [ə]: *but* 142, bút Ey, bət Wt 361, = [bet, bət], *wut* (= wilt) 47, wút Ey, = [wet], *wud* (= would) 146, wúd Ey, wɐd Es I cs 6, wəd Wt 688, = [wed, wəd], *chud* (= I would) 320, ch-úd Ey, = [tʃed], *wudst* (= wouldst) 49, wúts Ey, = [wets], *cud* (= could) 497, kúd Ey, = [ked] — *must* 593, mus Ey, = [məs].

y auslautend wird bezeugt 1) nachtonig als [ĭ]: *aready* (= already) 81, urad·ĕe Ey, = [ərædĭ], *very* 325, vuur·ĕe Ey, vERi Es M dt 5, veri Wt 662, = [vɐrĭ, verĭ]; *-y* als Inf.-Endung intransitiver Verba: *snappy* (= snap) 257, snaap·ee Ey, = [snapĭ], *hoppy* (= hop) 358, aup·ĕe Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

=[opĭ] — *In Dev., intrans. verbs generally have the ending i, written y* Wt 298.

y auslautend wird bezeugt 2) in einsilbigen Wörtern ohne Satzakzent als [ĭ] schwankend mit [ə] und [ă], und zwar hat Ey [ĭ], [ə], Es [ĭ], Wt [ĭ], [ə], [ă]: *by* 10, bi Ey, bi, bə Wt 362, = [bĭ, bə], *thy* 13, 14, dhi, dhu Ey, dhi Es I cs 3, đə Wt 274, = [đĭ, đə] — *my* 98, mu Ey, mi, ma Wt 536, = [mə, mĭ, mă].

Konsonanten.

b wird als [b] schwankend mit vollständigem Verstummen bezeugt inlautend nach m, und zwar hat Ey [b] vor Vokal, Verstummen vor Kons., Es und Wt Verstummen: *chamber* 426, chúm·bur Ey, tʃemʙʀ Es M cwl 840, tʃəmə(r) 370, = [tʃembər, tʃemə(r)] ... *wambling* 53, waum·leen Ey, = [womlĭn] — 'The transcriber was certainly wrong in writing *wambling*; in all these words the *b* is always dropped: *stuum·leen* (= stumbling), *shaam·leen* (= shambling), *raam·leen* (= rambling), *gruum·leen* (= grumbling) Ey 53, Anm. 7, = [stʁmlĭn, ʃamlĭn, ramlĭn, grʁmlĭn].'

c, k wird vor dunklen Vokalen im allgemeinen wie im Schriftengl. als [k], in Einzelfällen jedoch als [kj] schwankend mit [k] bezeugt, und zwar hat Ey [kj], Es, Wt [k]: *call'st* 31, kyaals' Ey, kaal (Inf.) Es I cwl 338, kāl Wt 363, = [kjāls, kāl]; Verbableitungen von 'school': *scollee* (Inf., intransitiv) 260, skyèol·ee Ey, = [skjölĭ], *scullest* 228, skyèol·us Ey, = [skjöləs], *skull* (Inf., transitiv) 117, skyèol Ey, = [skjöl], *a skull'd* (Part. Praet.) 117, u-skyèold Ey, = [əskjöld], skíyy$_1$l (= school, Sbst.) Es M dt 1, skiül Wt 586, = [skīül].

Anm. In *placad* (= pleased), 159, ist das -*c*- wohl ein Druckfehler. In ES^8 und ES^9 ist es in *plasad* verbessert worden. Auszusprechen plai·zud Ey, = [plēzəd].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

c wird vor hellen Vokalen im allgemeinen wie im Schriftengl. als [s], in Einzelfällen jedoch als [z] bezeugt: *zence* (= since) 270, zaenz Ey, = [zenz], *zince* 28, zúnz Ey, = [zenz].

ck wird im allgem. wie im Schriftengl. als [k], in Einzelfällen als [k] schwankend mit [g] bezeugt, und zwar hat Ey [k] und [g], Es, Wt nur [k]: *lick* (= like) 49, 226, lik, lig Ey, láik Es I M cwl 500, laik Wt 513, = [lik, lig, laik]; *pocket* 431, pau·gut Ey, = [pǭgət].

k wird im Auslaut nach Kons. als stumm bezeugt in *desk* 475, dús Ey, = [des].

d inlautend wird im allgem. wie im Schriftengl. als [d] bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [dʒ] vor Hiatus-i: *tedious* 107, tai·jus Ey, tee·dɟəs Es I cs 10, = [tēdʒəs]; 2) als [t] vor stimmlos. Kons.: *wouldst* 49, *wudst* 168, wúts Ey, = [wets], *wudstn't* (= wouldst not) 468, wúts-n Ey, = [wetsn]; 3) als stumm zwischen Konsonanten: *told'st* 140, toa·ls Ey, = [tōls], *stewardlest* (= stewardliest) 569, stùe·urlees Ey, = [stūərlĭs].

d auslautend nach Kons. wird außer nach r und in der Konjunktion *and* als [d] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt: *old* 14, oa·l Ey, *oo*l Es I cs 6, *oo*ld Es I cs 15, ōl(d) Wt 551, = [ōl(d)], *told* 33, toa·l Ey, t*oo*l Es I cs 7, t*oo*ld Es M cwl 332, tōl(d) Wt 651, = [tōl(d)], *spend* 370, spai·n Ey, = [spēn], *tann'd* 347, tan Ey, = [tæn], *Ingland* 425, ing·lun Ey, = [iŋlən], *meend* (= mind) 244, 467, mee·n, meend Ey, máin Es M cwl 691, main Wt 528, = [mīn(d), main]; *ground* 305, graewnd Ey, gʀǽy_1^5n Es I cs 9, grəün Wt 470, = [greund, grəün], *trem'd* (= trimmed) 331, [tremd] Ey.

Anm. *come* (Part. Praet.), 479, 560, ist zu lesen u-kaumd, u-kaum Ey, comed Wt 293, = [əkom(d), kʉmd], *roze* (= rose, Praet.), 353, roa·zd Ey, = [rōzd], *vell* (= fell), 462, vaald Ey, falled Wt 285, = [vāld, vald], *zung* (= sang), 443, zingd Ey, = [ziŋd]: Schwache Neubildungen; die starken Formen sind undialektisch. (Allerdings

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

verzeichnen Es und Wt für *sang* die starke Form: za¹q Es M cwl 48, zaη Wt 583, = [zaη]).

d auslautend nach r wird stets als [d] gesprochen, nie als stumm bezeugt.

d auslautend in der Konjunktion *and* wird stets als stumm bezeugt: *and* 8 und sonst, 9, 144, un, n, m Ey, ən Es I cs 3, ɐn Es I cs 5, ɐn Wt 310, = [ən, ŭn, n, m].

f anlautend wird als [f] schwankend mit [v] bezeugt, und zwar hat Ey [f] in Wörtern roman., [f] und [v] in Wörtern german. Ursprungs, Es und Wt [v] in Wörtern rom., [f] und [v] in Wörtern germ. Ursprungs: *fath* (= faith) 19, faath Ey, = [fāþ], *confounded* 65, kaun·faewn·dud Ey, = [kŏnfeunded], *fine* 81, fuyn Ey, váin Es I M cwl 901, vain Wt 439, = [fain, vain] ... *from* 152, vrum Ey, fʀɐm Es I cs 11, vʀɐm Es M dt 1, = [vrəm, frəm], *foul* 392, vuw·ul Ey, = [vauəl] — *flimflam* 505, flúm-flaam Ey, = [flemflam], faadhɐʀ Es I cwl 138, vaadhɐʀ Es M cwl 138, fādə(r) vādə(r) Wt 431, = [fādə(r), vādə(r)].

f inlautend wird singulär als [v] bezeugt in *leefe* (= lief) 320, leev Ey, = [līv].

gh wird als [f] schwankend mit [rf] bezeugt in *laughing* 151, laar·feen Ey, laaf (= laugh) Es I M cwl 322, lāf Wt 505, = [larfĭn, lāf].

h anlautend wird im allgemeinen als stumm bezeugt, als [h] nur in zwei Fällen bei hoher Emphase: *hare* (= her) 503, hae·ŭr Ey, = [hɛ̨ər], *hanteck* (= antic) 620, han·tik Ey, = [hæntĭk].

l inlautend wird im allgem. wie im Schriftengl. gesprochen, jedoch als [l] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt in *only* 270, uun·ĕe Ey, ɔn*i* Es M cwl 125, ɔnl*i* Es I cs 12, ʌnl*i* Es I cwl 125, onli Wt 553, = [ɐnĭ, onĭ, onlĭ].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Anm *abseutly* (= absolutely), 250/1, ist zu lesen abslèo·tlee Ey, = [æbslōtlĭ].

n in- und auslautend wird im allgem. wie im Schriftengl. als [n] bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als m nach Labialen: *up and* 144, aup-m Ey, = [opm], *up in* 426, aup-m Ey, = [opm], *company* 477, kau·mpmĕe Ey, = [kǭmpmĭ]; *hewn* (= heaven) 269, aeb·m Ey, Ev'n Es M cwl 384, = [ebm, evn], *zewnteen* (= seventeen) 28, zab·mteen Ey, Glossar S. 175, = [zæbmtīn]. 2) als stumm a) vor mehrfacher Konsonanz: *can'st net* 127, kas·n Ey, = [kæsn], ES⁸ ES⁹ geschr. *cassent*; b) im unbest. Artikel *an* vor Vokal: *an old* 107/8, u oa·l Ey, = [ə ōl] — 'The article *an* is literary; not used in the dialect even before a vowel' Ey 557, Anm. 4 — 'The indef. article: *ə* is used before vowels and consonants' Wt 258.

ng wird als [*η*] bezeugt im Wortinnern in der Verbindung *-ngl-*: *tingling* 125, teng·leen Ey, = [teηlĭn], *angle* 198, ang·l Ey, = [æηl], *Ingland* 498, ing·lun Ey, = [iηlən].

ng wird als [n] bezeugt im Auslaut unbetonter Silbe: *zometheng* (= something) 460, zaumfeen Ey, = [zomfĭn]; Die Endung *-ing* des Part. Praes., Gerund. und Verbalsbst.: -een, -ĕen Ey, -*i*n, -in Es, -in Wt, = [-ĭn].

r inlautend vor Kons. wird als [r] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt, und zwar haben Ey und Es im allgem. [r], Wt stets Verstummen wie im Schriftengl. Nur in Einzelfällen bezeugen Ey und Es Verstummen des *r*: 1) vor c, s, sh, st: *scarce* 261, skee·us Ey, = [skīəs], *horse* 46, au·s Ey, = [ǭs], *borst* (= burst) 476, buus Ey, = [bɐs], *worship* 604, wuush·up Ey, = [wɐʃəp]; 2) in der Verbindung *-eart*, *-eert* für schriftengl. *-ight*: *reert*, *reart* (= right) 31, 128, rai·t Ey, Glossar S. 149, Rá*i*t Es I M cwl 459, = [rēt, rait], *zeert* (= sight) 37, zai·t Ey, Glossar S. 175, = [zēt], *leert* (= light) 115, lai·t Ey, Glossar

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

S. 125, ‘cockleert’, láit Es M cwl 425, = [lēt, lait], *neert* (= night) 193, nai·t Ey, Glossar S. 175, ‘zenneert’, náit Es M cwl 458, = [nēt, nait].

Anm. 1. Nach Es ist jedoch das *r* zu sprechen in der Verbindung *good-night*: néeɐʀt Es I cwl 458, = [nēə̣rt]. — 2. *vort* (= fought), 334, ist zu lesen vau·rt Ey, ᴠᴀᴀt Es M cwl 323, vọ̄t Wt 450, = [vọ̄(r)t]. — 3. *arter* (= after), 9, 408, ist zu lesen aar·tur, aa·dr Ey, ᴀʀtɐʀ Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [artər, ātə(r), ādr].

Metathesis des r ist nur angedeutet in *gurt* (= great). Sonst wird für *r* + betont. Vokal + Kons. Schwanken zwischen der Stellung des Schriftbildes und Metathesis (bet. Vokal + r + Kons.) bezeugt. Das metathesierte *r* wird nach Ey und Es als [r] ausgesprochen, nach Wt ist es stumm (vgl. S. 78 d. A., unten): *gurt* (= great) 6, guurt Ey, gɜʀt Es I cwl 366, gʀeet Es M cwl 366, gɐ̄t, grēt Wt 468, = [gɐrt, gɐ̄t, grēt] — *drawbreech* (= slovenly woman) 7, draa·buurch Ey, draa·búrch Ey, Glossar S. 129, = [drābɐrtʃ, drābertʃ], *pretty*, *pritty* 73, 553, puur·tee, púr·tĕe Ey, pʀit·*i* Es M ph 6, = [pɐrtĭ, perṭĭ, pritĭ], *bresh* (= brush) 82, búrsh Ey, buursh, brish Ey, Glossar S. 122, = [berʃ, bɐrʃ, briʃ], *a run* (Part. Praet.) 339, u-uurn Ey, = [əɐrn], *red* 441, (h)uurd Ey, ɜʀd Es M cwl 352, ɐ̄d Wt 574, = [(h)ɐrd, ɐ̄d], *prent* (= print) 449, púrnt Ey, = [pernt], *bread* 483, buurd Ey, bʀɛd Es M cwl 353, bred Wt 349, = [bɐrd, bred].

r auslautend wird als [r] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt, und zwar verzeichnen Ey und Es stets [r], Wt Schwanken zwischen [r] und Verstummen.

Anm. *wor* (= worth), 418, ist auszusprechen waeth, wúth Ey, wɛth Es M cwl 625, wɐþ Wt 687, = [weþ, weþ, wɐþ].

s anlautend vor Vokal wird als [s] schwankend mit [z] bezeugt, und zwar als [s] in Wörtern roman., als [s] und [z] in Wörtern german. Herkunft: *savin* 183, saav·een Ey, = [savĭn], *sense* 273, sai·ns Ey, = [sēns], *sauze* (= sauce) 280, saars Ey. sas Wt 584, = [sārs, sas], *saums* (= psalms) 443, saa·mz Ey, = [sāmz] . . . *soul* 232, soa·l Ey, zᴀᴀl Es

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

M cwl 97, zǭl Wt, = [sōl, zǭl] — *see* 304, zee Ey, zii Es M cwl 428, zī Wt 588, = [zī], *zower-sop'd* (= sour-sapped) 501, zaa·wur-zaap·ud Ey, = [zauər-zapəd], *set down* (= sit down) 425, zú daewn Ey, = [ze deun].

s anlautend vor l, n, w wird als [s], schwankend mit [z] bezeugt, und zwar hat Ey [z] vor *w*, [s] und [z] vor *l*, *n*, Wt nur [s]: *sweet* 398, zwĕet Ey, = [zwit] — *slat* 248, slaat Ey, = [slat], *slop* 190, slaup Ey, zlaup Ey, Glossar S. 154, = [slop, zlop] — *snapping* 106, 428, snaap·een, znaap·een Ey, = [snapĭn, znapĭn] — 'The use of *z* for *s* ... in Dev. ... is now obsolescent in combination with the voiced consonants *l*, *m*, *n*, *w*' Wt 241.

s inlautend hat in der Regel denselben Lautwert wie im Schriftengl., wird aber in Einzelfällen als schwankend zwischen [s] und [z] bezeugt: *house* 440, aewz Ey, ǽy_1^5s Es M cwl 663, ǽy_1^5z Es M dt 3, əüs, əüz Wt 492, = [euz, əüs, əüz]; *whilst* 266, wuy·ŭlz Ey, wáilst Es I cwl 509, = [waiəlz, wailst].

Anm. Das *s* in *thecklisted*, 126, ist ein Druckfehler; in ES$^{\bullet}$ steht verbessert *thecklifted*. Aussprache: u-thaek·lúftud Ey, = [əþek-leftəd].

s auslautend, stammhaft, hat in der Regel denselben Lautwert wie im Schriftengl., wird nur in Einzelfällen als schwankend zwischen [s], [z] und vollständ. Verstummen bezeugt: *thes* (= this) 386, 478, dhús, dhee·z Ey, dhis Es I cs 1, đis Wt 642, = [đes, đis, đīz] — *nif's* (= an if his) 104, neef-s Ey, = [nīfs], *deeve as* (= deaf as) 123, dee·f-s Ey, = [dīfs] — *ees zay*, *ees zey* (us say = I say) 375, 604, u zai· Ey, = [ə zē], *es zee* (us see = I see) 597, u-zee Ey, = [ə zī].

s auslautend als Flexionsendung wird im allgem. mit demselben Lautwert wie im Schriftengl. bezeugt, nur in Einzelfällen als [s] schwankend mit [z], [þ] und [đ]: *olweys* (= always) 228, 448, aulwai·z, au·vees Ey, = [ǭlwēz, ǭvĭs], *honds* (= hands) 318, ans Ey, = [æns] — Die Endung *-(e)s* der 3. Pers. Sgl. Ind. Praes.: *do's* (= does)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

366, dúth Ey, = [deþ], *knows* 368, noa·ŭth Ey, = [nōəþ], *makes* 481, mak·th Ey, = [mækþ], *zes* (= says 349, zaeth Ey, = [zeþ], *zets* (= sits) 371, ẓút-th Ey, = [zetþ]; *has* 368, dh Ey, = [đ]; 'In the Exmoor district the *th* inflection is quite the rule' Ey 371, Anm. 2 — -th Es I cs 0, I cs 8, -s Es I cs 14, = [-þ, -s] — 'The third pers. sgl. gener. ends in *s*, *z*, or *əz*. In Dev., ... often ... in *đ* among the older generation of dialect speakers' Wt 297.

sh anlautend wird im allgem. wie im Schriftengl. als [ʃ] bezeugt, aber als [ʃ] schwankend mit [ʒ] in *shoor* (= sure) 12, shoo·ŭr Ey, zh*óo*ʁR Es I cwl 969, zh*u*'R Es M dt 3, zhy$_1$ʁR Es M cwl 969, ʒōə(r), ʒuə(r) Wt 629, = [ʃūər, ʒōə(r), ʒūr, ʒūə(r), ʒ̄üər].

sh im Wortinnern wird als [ʃ] schwankend mit [rʃ] bezeugt in *vlesh* (= flesh) 75, vlaarsh Ey 439, Anm. 4, vl*e*sh Es M cwl 225, vleʃ Wt 443, = [vlārʃ, vleʃ]; *vlashes* (= flashes) 439, flaar·shúz Ey, = [flarʃez].

t, tt im Wortinnern wird im allgem. wie im Schriftengl. als [t] bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [t] schwankend mit [d] und vollständ. Verstummen in stimmhafter Umgebung: *arter* (= after) 9, 408, aar·tur, aa·dr Ey, aʁtəʁ Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [artər, ātə(r), ādr], *taties* (= potatoes) 193, tae·ŭdeez Ey, = [tę̄ədĭz], *little* 290, lee·dl Ey, l*it*'l Es M cwl 682, litl, lidl, lil Wt 514, = [līdl, lidl, litl, lil], *better* 362, bad·r Ey, betə(r) Wt 330, = [bædr, betə(r)]; 2) als [rʃ] in der Endung *-ation* : *abomination* 111, ubaum·inae·ŭrshun Ey, = [əbomĭnę̄ərʃən] — 'The *r* is distinctly sounded in all words ending in *ation*' Ey 111, Anm. 3.

Anm. *picture*, 444, ist zu lesen pik·tur Ey, = [piktər].

t im einfachen Auslaut wird im allgem. wie im Schriftengl. als [t] bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [d] vor anlaut. Vokal oder stimmh. Kons.: *about et* (= about it) 26, ubaewd ut Ey, = [əbeud ət]; *bet zome* (= but some)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

11, bud zaum Ey, = [bəd zom]; 2) als stumm vor anlaut. Dentalis: *about to* 201, ubaew-tu Ey, = [əbəu-tə], *set down* (= sit down) 425, zú-daewn Ey = [ze-dəun].

t auslautend oder inlautend vor stummem *-e*, nach Konsonant wird außer nach r als [t] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt: *want* 110, wau·nt Ey, wɜnt Es I cwl 54, wɔnt Es I cs 13, wɐnt, wont Wt 665, = [wǭnt, wɐnt, wont], *jest* (= just) 49, 166, jest, jist Ey, dɟist Es M cwl 970, dɟɛs Es I cwl 970, dɟə¹s Es I cs 10, dʒist, dʒes Wt 496, = [dʒist, dʒes(t), dʒes], *vurst* (= first) 214, 366, fuust, fuus Ey, = [fɐs(t)], *won't* (= will not) 376, 534, oa·ŭnt, oa·n Ey, waant Es I cwl 541, wont Es M dt 6, = [ōənt, ōn, wānt, wont], *dest* (= dost) 60, 119, dúst, dús Ey, = [des(t)], — *harrest* (= harvest) 32, aar·us Ey, aaʀəst Es cwl 170, ārəst Wt 474, = [arəs, ārəst], *next* 455, naks Ey, nɛks Es I cwl 316, neks Wt 541, = [næks, neks], *except* 534, saep Ey, = [sep], *hant* (= have not) 327, aa·n Ey, = [ān], *vurdest* (= furthest) 461, vuur·dees Ey, = [vɐrdĭs], *baste* 94, bae·ŭs Ey, = [bę̄əs], *haste* 430, ae·ŭs Ey, = [ę̄əs].

Anm. *struck* (Praet.), 556, ist zu lesen strèokt Ey. = [strökt], *took*, *a took* (= taken), 5, 510, tèokt, u-tèokt Ey, tukt Wt 294, = [(ə)tökt, tukt]: Schwache Neubildungen.

t auslautend nach r wird stets als [t] gesprochen, nie als stumm bezeugt.

Anm. Vor anl. Dentalis des folg. Wortes wird aber auch nach *r* Verstummen des t bezeugt: *gurt deal* (= great deal) 373, guur-dae·ŭl Ey, = [gɐr-dę̄əl].

th anlautend wird im allgem. als [đ] bezeugt, als [đ] schwankend mit [þ] in *theng* (= thing) 22, 50, dhaeng, dheng Ey, dhɛq Es I cwl 480, dhiq Es M dt 6, thiq Es I cwl 480, đeη, điη Wt 640, = [đeη, điη, þiη], als [þ] in *theck* (= thick) 126, thaeck Ey, = [þek] — Wt bietet ausnahmslos [đ].

Anm. 1. Als stumm wird anl. *th* bezeugt in unbetontem *than* 132, 178, un, n Ey, = [(ə)n]. — 2. Silbenanlautend nach *m* in der vorhergeh. Silbe wird *th* als [f] bezeugt in *zometheng* (= something) 460, zaumfeen Ey, = [zomfĩn].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

th auslautend wird im allgem. als [þ] wie im Schriftengl., in Einzelfällen jedoch als [đ] bezeugt: *both* 565, bèo·dh Ey, b*oo*dh Es I cwl 89, bōđ Wt 344, = [böđ, bōđ]; *her hath* (= she hath) 302, uur-dh Ey, = [ʁr-đ] (Einwirkung des stimmh. r).

Anm. *with* 74, ist zu lesen wai Ey, wee Es I cs 9, wē Wt 683, = [wē].

v anlautend wird als [v] schwankend mit [f] bezeugt, und zwar hat Ey [f] in Wörtern roman., [f] und [v] in Wörtern german. Ursprungs, Es und Wt [v] in Wörtern rom., [f] und [v] in Wörtern germ. Ursprungs. Rom. Wörter: *vath* (= faith) 400, faath Ey, = [fāþ], *convounded* (= confounded) 241, kaun·fuwn·dud Ey, = [kŏnfaundəd], *vlashes* (= flashes) 439, flaar·shúz Ey, = [flarʃez], *vullesh* (= foolish) 470, fèol·eesh Ey, vyy$_1$l (= fool) Es M ph 18, vy$_1$l Es M cwl 941, vül Wt 448, = [fölĭʃ, vūl, vül]; '*Fool* and its compounds are pronounced with *f*, sharp and distinct' Ey 470, Anm. 11; *vorce* (= force) 583, foo·ŭs Ey, = [fūəs], *ill-vavourdly* 606, ee·ŭl-fae·ŭvurdlĕe Ey, = [īəl-fę̨əvərdlĭ] . . . Germ. Wörter: *vor* (= for, unbetont), 1, 350, vur Ey, vʁR Es I cs 12, v'R Es I cs 5, fʁR Es I cs 1, = [vər, vr, fər], *vauther* 50, *veather* 196 (= father), vau·dhur Ey, vaadhʁR Es M cwl 138, faadhʁR Es I cwl 138, vāđə(r), fāđə(r) Wt 432, = [vǫ̨đər, vāđə(r), fāđə(r)], *vorty* (= forty) 370. faur·tee Ey, Anm. 18, vaRti Es M cwl 421, vāti Wt 450, = [fortĭ, vartĭ, vātĭ], *vifty* (= fifty) 370, feef·tee Ey, Anm. 18, = [fīftĭ], *veddlestick* (= fiddlestick) 392, fúd·lstik Ey, = [fedlstik], *vull* (= full) 405, veol Ey, v*u*l Es M cwl 609, vul Wt 456, = [völ, vul] — *vorgetvul* (= forgetful) 490, vurgit·fèol Ey, = [vərgitföl]; 'Adjectives in *ful* have the *f* quite sharp' Ey 490, Anm. 1; *vella* (= fellow) 462, fuul·ur Ey, fElʁR Es I cwl 297, felə Wt 435, = [fʁlər, felə(r)], *vurst* (= first) 509, fuus Ey, = [fʁs], *varewell* (= farewell) 639, faar·wuul Ey, = [farwʁl]. — Für sämtliche anderen germ. Wörter wird ohne Widerspruch [v] bezeugt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

v inlautend wird im allgem. als [v] wie im Schriftengl. bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [f] in *deeve* (= deaf) 123, dee·f Ey, dɛf Es M cwl 355, def Wt 400, = [dīf, def]; 2) als stumm in *twelvemonth* 304, twuulmuunth Ey, = [twɐlmɐnþ].

w anlautend vor Vokal wird im allgem. als [w] wie im Schriftengl. bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [w] schwankend mit [v] in *olweys* (= always) 228, 448, au·lwaiz, au·vees Ey, = [ɑ̨lwēz, ɑ̨vĭs]; 2) als [w] schwankend mit vollständ. Verstummen in *won't* (= will not) 376, 534, oa·ŭnt, oa·n Ey, waant Es I cs 6, wont Es M dt 6, = [ōənt, ōn, wānt, wont].

Anm. *wother* (= another), 585, ist zu lesen nuudh·ur Ey, = [nɐđər].

w anlautend vor r wird als [v] bezeugt: *wriggled* 217, vrig·lud Ey, = [vrigləd], *wraxled* 217, vraak·slud Ey, = [vrakslәd].

w inlautend wird in zwei Fällen als [b] schwankend mit [v] bezeugt: *hewn* (= heaven) 269, aeb·m Ey, ɛv'n Es M cwl 384, = [ebm, evn], *zewnteen* (= seventeen) 28, zab·mteen Ey, Gloss. S. 175, = [zæbmtīn].

wh anlautend wird meist als [w] bezeugt, in Einzelfällen als [w] schwankend mit [h] und vollständ. Verstummen, und zwar hat Ey [h] und Verstummen, Es und Wt [w] und Verstummen: *what* 149, haut Ey, wat Es I cs 7, ɔt Es I cs 2, ot Wt 674, = [hot, wat, ot], *whan* (when) 8, haun Ey, wɛn Es I cwl 169, wen Wt 675, = [hon, wɐn], *whorting* (zu 'whort, whortle') 91, huurteen Ey, = [hɐrtĭn] — *who* 130, ùe· Ey, yy_1 Es I cwl 72, $əə_1$ Es M cwl 72, ū, œ̄ Wt 678, = [ü, ö], *whome* (= home) 113, aum Ey, òm Es I cwl 115, *o*m Es M cwl 115, àm Es I cs 14, om, ȯm Wt 488, = [om, ɑ̨m, ōm, ām], *what* 58, *whot* 276 (= hot), aut Ey 276, Anm. 14, ot, wot Wt 490, = [ot, wot].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

y anlautend vor Vokal wird im allgem. wie im Schriftengl. als [j], in Einzelfällen als [j] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt: *ye* 328, ee Ey, i (unbet.) Es I cs 1, ī, i Wt 691, = [ī, ĭ], *yes* 448, ees Ey, is Es I cs 5, is Wt 693, = [īs, is], *yeet* 475, *yet* 531, eet Ey, ɹit Es M cwl 488, jit Wt 693, = [īt, jit], *yearms* (= arms) 127, aarmz Ey 550, = [ārmz].

z anlautend vor Vokal wird als [z] schwankend mit [s] bezeugt, und zwar als [s] in Wörtern roman. Ursprungs, außer in *zure* (= sure), **als [z] und [s] in Wörtern german. Ursprungs. Rom. Wörter:** *zizes* (= assizes) 361, suy·zúz Ey, = [saizez], *zar* (= serve) 409, saar Ey, sāv Wt 590, = [sār, sāv], *zarrant* (= servant) 412, saar·unt Ey, = [sarənt], *zyder* (= cider) 483, suy·dur Ey, = [saidər]. . . . Germ. Wörter: *zo* (= so, betont) 1, 370, zoa· Ey, *zoo* Es M dt 1, I cs 14, *so* Es I cs 5, zȯ, zō, sȯ Wt 608, = [zō, sō], *zo* (= so, unbet.) 37, 490, zu Ey, sɐ Es I cs 14, sə Wt 608, = [zə, sə], *zell* 73, *zel* 132 (= self), zuul Ey, ɐRZEL (= herself) Es I cs 6, *izsel* (= hisself, himself) Es I cs 5, = [zɐl, ərzel, ĭzsel], *zoul* (= soul) 297, soa·l Ey, zAAl Es M cwl 97, zǭl Wt 612, = [sōl, zǭl]; '*Soul* is always pronounced with sharp *s*. A *zoa·l* is a *plough*' Ey 512, Anm. 1; *zea* (= sea) 441, sai Ey, *zee* Es M cwl 182, zē Wt 587, = [sē, zē]; '*Sea* is always *sai*, never *zai*; the latter means *say*' Ey 441, Anm. 7. — Für sämtliche anderen germ. Wörter wird ohne Widerspruch [z] bezeugt.

z anlautend vor Vokal in dem Worte *zure* (= sure) 384, 529, **wird als [ʃ] schwankend mit [ʒ] bezeugt, und zwar hat Ey [ʃ] und [ʒ], Es und Wt nur [ʒ]:** shoa·ŭr, zhoo·ur Ey, zhóoɐR Es I cwl 969, zhu'R Es M dt 3, zhy$_1$ɐR Es M cwl 969, ʒȯə(r), ʒuə(r) Wt 629, = [ʃōər, ʒōə(r), ʒūr, ʒūə(r), ʒ̄üər].

z anlautend vor l und w wird als [z] schwankend mit [s] bezeugt, und zwar hat Ey [z], Es und Wt [s] *azlape* (= asleep) 271, uzlai·p Ey, sl*ee*p (= sleep, Sbst.) Es

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

M cwl 219, slēp Wt 605, = [əzlēp, slēp], *zlave* (= slave) 392, zlae·ŭv Ey, = [zlęəv] . . . *zweet* (= sweet) 222, zwĕet Ey, = [zwit], *zwear* (= swear) 361, zwae·ŭr Ey, swéəɐrd (sweared = swore) Es I cs 9, = [zwęər, swęərd] — 'The use of *z* for *s* . . . in Dev. . . . is now obsolescent in combination with the voiced consonants *l, m, n, w*' Wt 241.

Anm. *zwaped* (= sapped, Part. Praet. von 'sap', Sbst.), 40, ist zu lesen zaap·ud Ey, = [zapəd].

z im Inlaut wird im allgem. als [z] bezeugt, vereinzelt jedoch 1) als [z] schwankend mit [s] in *houze* (= house) 250, aewz Ey, ǽy$_1^5$z Es M dt 3, ǽy$_1^5$s Es M cwl 663, əüz, əüs Wt 492, = [əuz, əüz, əüs]; 2) als [s] in *noteze* (= notice) 385, noa·ŭtees Ey, = [nōətĭs]; 3) als [rs] schwankend mit [s] in *sauze* (= sauce) 280, saars Ey, sas Wt 584, = [sārs, sas].

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

VI. Kapitel: Historische Grammatik.

Entsprechend der südwestlichen Lage von Devonshire wollte ich bei der grammatischen Untersuchung von den frühme. Denkmälern ausgehen, die wir aus dieser Gegend besitzen, also Poema Morale, Ancren Riwle, Lazamon, Eule und Nachtigall, Bevis of Hamptoun, Robert of Gloucester. Aber bald stellte sich heraus, daß die südwestlichen Dialekteigentümlichkeiten in wichtigen Punkten nicht mehr vorhanden sind: so erscheint der Plur. Ind. Praes. in ES EC nicht mit *-th*, sondern endungslos; ae. *y*, *ȳ* haben dasselbe Geschick wie ae. *i*, *ī*; ae. *a* vor *ld* ist nicht gesondert von ae. *ā*; das Personalpronomen 3. Plur. lautet [*đē*, *đei*]; u. dgl. Deshalb zog ich es vor, im allgemeinen den Londoner Lautbestand, wie er bei Chaucer gut bezeugt und erforscht ist, zugrunde zu legen.

Lautlehre.

CHARAKTERISTISCHE AKZENTVOKALE.

Me. a wird vor stimmhaftem Verschlußlaut zu [æ] (nach Ey und Wt; kein Beleg bei Es): *labb* ES² EC² Zeile 3 u. 459 < me. labbe, lab Ey, Glossar S. 137, = [læb]; *scabbed* 89 < me. scab, skab·ud Ey, = [skæbəd]; *abseutly* 250/1 < lat. absolutus, ab·slèo·tlee Ey, = [æbslōtlĭ]; *grabbling* 375 < holl. grabbelen, grab·leen Ey, = [græblĭn]. — *a paddled* (Part. Praet.) 5, 511, vgl. niedd. paddeln, u-pad·ld Ey, = [əpædld]; *had* 53 < me. hadde, ad Ey, = [æd]; *haddick* 123 < me. haddoke, ad·ik Ey, = [ædĭk]; *glad* 479 < me. glad, glad Ey, glæd Wt 462, = [glæd]. Mit Längung, weil flektierte Form zugrundegelegt wurde: *bad* 231 < me. bad, bae·ud Ey, = [bę̄əd]. — *haggage* 27 < me. hagge, ag·eej

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Ey, = [ægĭdʒ]; *baggage* 44, 639 < me. bagage bag·eej Ey, [bægĭdʒ]; *vag* 80, 515 (= fag), vag Ey, = [væg].

Me. a wird vor stimmlosem Verschlußlaut durchaus bewahrt nach Ey; in M bewahrt, in I palatalisiert zu [æ] nach Es, zu [æ] entwickelt nach Wt: *stap* 576 < holländ. stappen, vgl. me. steppe(n), stāpe(n), staap Ey, = [stap]; *zwapped* 40, *sop'd* 501 < me. sap, zaap·ud Ey, = [zapəd]; *snappy* 257 < holl. snappen, snaap·ee Ey, znaap·ĕe Ey, Glossar S. 154, = [snapĭ, znapĭ]; *hap* 267 < me. hap, aap Ey, = [ap]; *happen* 633 < me. hap, aap Ey, pra¹ps (= perhaps) Es M dt 4, æp'ND Es I cs 11, æpn Wt 473, = [ap, praps, æpnd, æpn]; *zlapp'd* 356 < me. slappe, zlaap Ey, = [zlap]. Dag. nach Pal.: *kepp* 94, *kep* 356 < me. cap, [kep] Ey. — *tatchy* 21 < me. afrz. tache, taach·ĕe Ey, = [tatʃĭ]; *that* 30, 449 < me. that, dhaat Ey, dha¹t Es M dt 1, dhæt Es I cs 1, đæt Wt 637, = [đat, đæt]; *plat* 56 < me. afrz. plat, plaat Ey, = [plat]; *hat·* 91 < me. hat, aat Ey, = [at]; *match* 105 < me. ma(c)che, maach Ey, = [matʃ]; *a scratcht* (Part. Praet.) 124 < me. scratte(n) + cracche(n), u-skraacht Ey, = [əskratʃt]; *rattled* 218 < me. ratele(n), raatlʻd Ey, = [ratləd]; *slat* 248 < me. slatte(n), slaat Ey, = [slat]; *vlat* 404 < me. flat, vlaat Ey, = [vlat]. — *zlack* (Inf.) 13 < me. slak, zlaak Ey, = [zlak]; *tack* 18, 330 < frz. attaquer, taak Ey, = [tak]; *back* 119, 555 < me. bak, baak Ey, bæk Es I cwl 154, bæk Wt 316, = [bak, bæk]; *lackee* 199 < me. lakke(n), laak·ĕe Ey, = [lakĭ]; *wraxled* 217 < me. wraxlede, vraak·slud Ey, = [vraksləd]; *distracted* 442 < lat. distractus, deestraak·tud Ey, = [dĭstraktəd]; *black* 606 < me. blak, blaak Ey, = [blak].

Me. a in geschl. Silbe wird vor m bewahrt (Ey, kein Beleg bei Es und Wt): *cham* 20, 405 < me. ich am, ch-aam Ey, = [tʃam]; *gambowling* 131/2, *gamboyling* 142, 567 (= gambolling), zu afrz. gambade, gaam·buwleen Ey, = [gambaulĭn]; *flimflam* 505, als flymflam 1546 belegt, flúmflaam Ey, = [flemflam].

Me. a in geschl. Silbe vor n, nn, ng, nk wird [æ]: *Annis* 25 < lat. Anna, an·ees Ey. = [ænĭs]; *can* 367 < me.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

can, kan Ey, = [kæn]; *tann* 514 < me. tanne(n), afrz. Sbst. tan, tan· Ey, = [tæn]; *canvest* 631 < me. afrz. canevas, kan·vúst Ey, = [kænvest]. Bei früh. Dehnung: *man* 68, 421 < me. man, mae·ŭn Ey, dagegen normal mæn Es I cs 8, mæn Wt 521, = [mę̈ən, mæn]; *banes* 455 < me. ban + Plur. s, bae·ŭnz Ey, = [bę̈ənz]. — *banging* 6, 500 < an. bang-, ban·geen Ey, = [bæŋĭn]; *hang* 372 < me. hange, ang Ey, æq Es I cwl 49, æŋ Wt 473, = [æŋ]; *angle* 198 < me. afrz. angle, angl Ey, = [æŋl]; *angry* 349 < me. angery, ang·gree Ey, = [æŋgrĭ]. — *panking* 48 (= panting), vgl. frz. panteler, pang·keen Ey, = [pæŋkĭn]; *thank* 485, *thenk* 571 < me. thanke, dhangk Ey, = [đæŋk]. — *hanteck* 620 (= antic) < ital. antico, han·tik Ey, = [hæntĭk]. Kommt aber me. a erst durch Ausfall von Zwischenlauten vor nt zu stehen, so wird es [ā]: *shan't* 268 < me. shal not, shaa·n Ey, = [ſān]; *han't* 327 < me. haue not, aa·n Ey, = [ān]; *can't* 402 < me. can not, kaa·n Ey, = [kān].

Me. a vor nd wird [æ] nach Ey, bewahrt nach Es, Wt: *hand* 197 < me. hand, an Ey, a¹n(d) Es M ph 5 (13), an(d) Wt 472, = [æn, an(d)]; *candle* 314 < me. cand(e)le kan·l Ey, ka¹nl Es M cwl 46, kanl Wt 365, = [kænl, kanl]; *stand* 377 < me. stand, stan Ey, = [stæn]. Bei früh. Dehnung: *banes* 633 < me. bandes, bae·ŭnz Ey, = [bę̈ənz].

Me. a vor l + kürzendem Suffix bleibt (Ey; kein Beleg bei Es, Wt): *ballet* 431 < me. afrz. balade, baal·ut Ey, = [balət]; *gallows* 446 < me. galowes, gaal·ĕes Ey, = [galĭs].

Me. a vor auslaut. l oder l + Kons. wird [ā] nach Ey und Es, bald bewahrt, bald [ā] nach Wt: *call'st* 31 < me. call-est, kyaals' Ey, kaal (Inf.) Es M cwl 338, kāl Wt 363, = [kjāls, kāl]; *vall* 475 < me. falle(n), vaal Ey, vaa¹l Es M cwl 336, val Wt 428, = [vāl, val]. — *half* 271 < me. half, aa·f Ey, = [āf]; *saums* 443 < me. (p)salmes, saa·mz Ey, = [sāmz]. Abweichend und offenbar der Schriftsprache folgend: *oll* 41, 327 u sonst < me. al, au·l Ey, ʌʌl Es I cs 9, Anm., daneben normal à¹l Es M dt 5, ōl Wt 307, daneben normal al Wt 307, = [o̤l, ōl, āl, al]; *olways*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

107 < me. alway, au·laiz Ey, = [ǫlēz], geschr. *olwey* 148, aul·wai Ey, = [ǫlwē], *olweys* 228, 448, aulwai·z, au·vees Ey, = [ǫlwēz, ǫvĭs].

Me. a vor einfachem r + kürzendem Suffix wird bewahrt (Ey, kein Beleg bei Es, Wt): *barra* 409 < me. baru, baar·u Ey, = [barə]; *marry* 420 u. sonst < me. marie(n), maar·ee Ey, = [marĭ]; *varewell* 639 < me. far wel, faar·wuul Ey, = [farwɐl]. Bei Abfall des Suffixes zeigt sich neben Kürze auch Dehnung in *carry* 113 < me. carie(n), normal kaar· Ey, aber kā(r) Wt 366, = [kar, kā(r)].

Me. a vor r + Kons., schwankend zwischen [a] und [ā] nach Ey, wird stets [ā] nach Wt (kein Beleg bei Es): *hard* 169 < me. hard, aard Ey, ād Wt 473, = [ard, ād]; *marchantable* 329 < me. afrz. marchant, maar·chuntubl Ey, = [martʃəntəbl]; *bargen* 393 < me. bargayn, baar·geen Ey, = [bargĭn]. — *art* 45, 616 u. ö., *eart* 159 < me. art, aart Ey, = [ārt]; *park* 114, 539 < me. parrok, paark Ey, = [pārk]; *yearms* 127, 556 < me. armes, aarmz Ey 550, = [ārmz]; *harm* 338 < me. harm, aa·rm Ey, = [ārm]. Bei früher Dehnung rückt me. a vor r + Kons. über ā > [ęə] vor in *peart* 359 < me. afrz. part, pae·ŭrt Ey, = [pęərt]. Nach palatalem sk wird durch frühe Dehnung entstandenes ā > [īə] verschoben: *scarce* 261, 319 < me. scars, skee·ŭs Ey, = [skīəs].

Me. a in geschl. Silbe vor f kommt nur vor in dem Worte *arter* 9, 526, 408 < me. after, aar·tur, aa·dr Ey, aRtɐR Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [artər, ādr, ātə(r)].

Me. a vor ss und st wird [ā] nach Ey, [ǣ] nach Es, Wt: *passath* 292 < me. passeth, paa·suth Ey, = [pāsəþ]; *pass* 547 < me. passe(n), paas Ey, = [pās]. — *last* 32 < me. last, latst, laas Ey, lææst Es I cs 15, lǣst Wt 504, = [lās, lǣst]; *cast* 195 < me. caste(n), kaas Ey, = [kās]; *vast* 588 < me. faste, vaas Ey, [vās]. In schwachtoniger Partikel aber wird me. a vor st bewahrt: *hast* 29, 229 < me. hast, aast, aas Ey, = [as(t)]; *hastn't* 117, *hasn't* 235 < me. hast not, aas·nt, aas·n Ey, = [asn(t)].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Me. a vor ſ wird bewahrt in *vlashes* 439 < flashes; das Verb flasshen ist schon um 1400 bezeugt, flaar·shúz Ey, = [flarſez] (bei Es, Wt nicht belegt).

Me. a in geschl. Silbe vor þ wird bewahrt nach Ey, [æ] nach Es in *hath* 510 < me. hath, aath Ey, hæth Es I cs 0, = [aþ, hæþ] (bei Wt nicht belegt).

Me. a durch Suffix kurz erhalten oder in unbetonter Partikel bleibt vor v: *savin* 183 < me. saveine, saav·een Ey, = [savĭn]; *chave* 245 < me. ich haue, ch-aav Ey, a¹v (Inf) Es M ph 14, av Wt 475, = [tſav, av]. Bei Ausfall des v wird me. a zu [ęə], vor folgendem ə zu [ǣ] nach Ey, nur zu [ǣ] nach Es: *ha'* 139, 366; 177, 529 < me. haue(n), ae·ŭ, ae· Ey, ææ Es I cs 14, = [ęə, ǣ].

Me. a durch Suffix kurz erhalten wird vor đ in *father* [ɑ̨] nach Ey, [ā] nach Es, Wt: *vauther* 50, *veather* 196, 437 < me. father, vau·dhur Ey, faadhʁR Es I cwl 138, vaadhʁR Es M cwl 138, fādə(r), vādə(r) Wt 432, = [vɑ̨đər, fādə(r), vādə(r)].

Me. a nach w wird [o] nach Ey und Wt, als [a] bewahrt oder zu [ʁ], [æ], [o] entwickelt nach Es: *what* 3, 450, *whet* 96, *hot* 149, *whot* 342 < me. what, haut Ey, ɔt Es I cs 2, wat Es I cs 7, ot Wt 674, = [hot, ot, wat]; *zwopping* 16 < me. swappinge, zwaup·een Ey, = [zwopĭn]; *squattee* 143 < me. squatte(n), afrz. esquatir, skwaut·ĕe Ey, = [skwotĭ]; *qualify* 227 < frz. qualifier, kwaul·ifuy Ey, = [kwolĭfai]; *wos* 351 < me. was, wauz Ey, wæz Es I cs 5, wɜz Es M ph 8. Abweichend: Me. a ist bewahrt in *warrant* 359 < me. warant, waar·unt Ey, = [warənt], ist aber, offenbar durch das Schriftengl. beeinflußt, [ɑ̨] geworden in *warndy* 115, 527 (= warrant ye), wau·rnd-ee Ey, = [wɑ̨rndĭ]. Me. a ist ebenso [ɑ̨] geworden nach Ey, dagegen [o] und [ʁ] nach Es, Wt in *want* 110 < me. want, an. vant, wau·nt Ey, wɔnt Es I cs 13, wɜnt Es I cwl 54, wont, wɐnt Wt 665, = [wɑ̨nt, wont, wɐnt].

Me. e, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird teils bewahrt, teils zu [æ] und [e] entwickelt nach Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

durchaus bewahrt nach Es, Wt: *rowl* 2 < me. revel, afrz. reveler, raev·ul Ey, Glossar 151, =[revel]; *zet* 119 < me. sette, zaet Ey, =[zet]; *zinnet* 163, *zennet* 194 < me. seuen + night, zaen·ut Ey, =[zenət], geschr. *zenneert* 461, zaen·ait Ey, =[zenēt]; *metcens* 183 < me. afrz. medicine, maet·sunz Ey, =[metsənz]; *question* 213, *quesson* 367, 454 u. ö. < me. questioun, kwaes·n Ey, =[kwesn]; *neck* 220 < me. nekke, naek Ey, =[nek]; *reckon'd* 464 < me. i-rekened, u-raek·nd Ey, =[əreknd]; *except* 534 < excepte, 1482 belegt, lat. exceptus, saep Ey, =[sep]. — *blessed* 25 < me. iblessed, blas·ud Ey, =[blæsəd]; *zewnteen* 28 < me. seuentene, zab·mteen Ey, Glossar S. 175, =[zæbmtīn]; *vetch* 29 < me. fecche, vach Ey, =[vætʃ]; *weather* 123 < me. weder, wadh·ur Ey, =[wæðər]; *direct* 149 < me. directe, lat. directus, durak· Ey, =[dəræk]; *dressing* 273, Verbalsbst. v. me. dresse(n), dras·een Ey, =[dræsĭn]; *neck* 326 < me. nekke, nak Ey, =[næk]; *better* 362 < me. better, bad·r Ey, betə(r) Wt 330, =[bædr, betə(r)]; *best* 420 < me. best, bas Ey, bɛst Es I cs 9, best Wt 330, =[bæs, best]; *next* 455 < me. nexte, naks Ey, nɛks Es I cwl 316, neks Wt 541, =[næks, neks]. Me. e im Anlaut erscheint in einigen Fällen als [je, jæ]. Das [j] ist wohl die Wirkung des allmählichen Anlauts: *yess* 44; 89 u. ö. < me. ers, yas, yaes· Ey, =[jæs, jes]; *yewmors* 224 < me. em(m)eres, yaem·urz Ey, =[jemərz]. — *zet* 37 < me. sette(n), zút Ey, =[zet]: *many* 182, 613 < me. meni, mún·ĕe Ey, mɛn*i* Es M cwl 195, meni Wt 521, =[menĭ, menĭ]; *ne'er* 303, 498 < me. neuer, núv·ur Ey, nɛvɐr Es I cwl 209, nevə(r) Wt 540, =[nevər, nevə(r)]; *steddy* 411 < me. stedi, stúd·ĕe Ey, =[stedĭ]; *desk* 475 < me. deske, mlat. desca, dús Ey, =[des]. — Abweichend erscheint me. e als [ē] in *bed* 62, 564 < me. bed(de), bai·d Ey, =[bēd] (bei Es, Wt nicht belegt). In dem Worte *any* wird me. e [e] nach Ey, [e, æ, o] nach Es und Wt: *any* 50, *enny* 57, 602 u. ö. < me. eni, ún·ĕe Ey, ɛn*i* Es M cwl 194, æn*i* Es I cwl 194, oni Es M ph 9, eni, æni, oni Wt 310, =[enĭ, æni, onĭ].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Me. e vor l wird in der Regel [ɐ], seltener [æ] oder [e] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt: *tell* 22, 400 u. sonst < me. telle(n), tuul Ey, tɛl Es I cwl 271, tel Wt 636, = [tɐl, tel]; *zell* 73, *zel* 132. 612 < me. self, zuul Ey, sɛl Es I cs 5, zɛl Es I cs 6, [zɐl, zel]; *well* 81, 614 u. sonst < me. wel, wuul Ey, wɛl Es I cs 1, wel Wt 672, = [wɐl, wel]; *else* 113, 315 < me. elles, uuls Ey, = [ɐls]; *twelvemonth* 304 < me. twelfmonthe, twuul-muunth Ey, = [twɐlmɐnþ]; *vella* 462 u. ö. < me. felawe, an. fēlagi, fuul·ur Ey, fɛlɐr Es I cwl 297, felə Wt 435, = [fɐlər, felə(r)]. — *yallow* 406 < me. yelwe, yal·ur Ey, = [jælər]. — *jealous* 525 < me. jelous, júl·ees Ey, = [dʒelĭs]; *smeled* 562 < me. i-smeled, u-smúld Ey, = [əsmeld].

Me. e vor einfachem r + kürzendem Suffix wird [ɐ] und [a] nach Ey, bewahrt nach Es und Wt: *very* 35, 480, *vary* 325 < me. verai, vuur·ĕe Ey, vɛr*i* Es I cwl 885, veri Wt 662, = [vɐrĭ,verĭ]; *verly* 303, *very* 455 < me. veraily, vuur·lĕe Ey, = [vɐrlĭ]. — *arrant* 396 < me. erende, aar·unt Ey, = [arənt].

Me. e vor auslaut. r wird [ɐ] nach Ey, [ā] nach Es, Wt in *vur* 48, 602 < me. fer, vuur Ey, vaaR Es M cwl 403, vā(r) Wt 429, = [vɐr, vā(r)].

Me. e vor r + Kons. wird, durch verschiedene r-Modifikationen ergriffen, einerseits [a] und [ā], andrerseits [ɐ] und [e] nach Ey, einerseits [ā], andrerseits [ɐ] nach Es, Wt (auch wenn me. e erst durch r-Metathesis vor r + Kons. zu stehen kommt): *harrest* 32 < me. hervest, aar·us Ey, aaRəst Es cwl 170, ārəst Wt 474, = [arəs, ārəst]; *hearty* 103 < me. herte, aar·tĕe Ey, = [artĭ]; *marl* 214, 399 < me. mervaile, maar·ul Ey, = [marəl]; *zarrant* 412 < me. servaunt, saar·unt Ey, = [sarənt]; *hearky* 528, *hearkee* 537 < me. herke + ye, aar·kĕe Ey, aaRk Es I cs 3, = [arkĭ, ārk]. — *heart* 18, 443 < me. herte, aar·t Ey, āt Wt 479, = [ā(r)t]; *märl* 130 < me. mervaile, maa·rul Ey = [mārəl]; *zar* 409 < me. seruen, saar Ey, sāv Wt 590, = [sār, sāv]; *parson* 445 < me. persone, paa·sn

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Ey, = [pāsn]. — *bost* 50; 220, *borst* 476 < me. berste(n), buust, buus Ey, = [bʁs(t)]; *pretty* 73, 350 < me. preti, puur·tĕe Ey (Metathesis), dagegen pʁit·i Es M ph 6 (keine Metathesis), = [pɐrtĭ, pritĭ]; *purtee* 163 < me. pert, frz. apert, puur·tĕe Ey, = [pɐrtĭ]; *work* 568 < me. werk, wuurk Ey, = [werk]. — *worse* 178 < me. werse + pleonast. Komparativendung, wús·ur Ey, = [wesər]; *prent* 449 > me. prente, afrz. empreinte, púrnt Ey (Metathesis), = [pɐrnt]; *pritty* 553 < me. preti, púr·tee Ey (Metathesis), aber pʁit·i Es M ph 6 (keine Metathesis), = [pɐrtĭ, pritĭ]. Gekürztes me. e vor r + Kons. erscheint als [jɐ] nach Ey. Es in *a hord* 182 < me. iherd, u-yuurd Ey, ɹɐrd Es M cwl 314, = [(ə)jɐrd]. Das j ist wohl die Wirkung des vorausgehenden Präfixes; es konnte sich bilden, nachdem das anlaut. h gefallen war. Abweichend wird me. e vor r + Kons. [ɐ̨ə] nach Ey, [e] nach Es, [ǣ] nach Wt in *earthly* 250 < me. erthly, ae·urth-lee Ey, ɛrth Es M cwl 406, ǣþ Wt 418, = [ɐ̨ərþlĭ, erþ, ǣþ].

Me. e vor einfach auslaut. n und vor n + Kons. wird [ē] nach Ey, bewahrt nach Es, Wt: *vengeance* 4, 506 < me. vengeaunce, vai·njuns Ey, = [vēndʒəns]; *a zend* 196 < me. isent, u-zain Ey, = [əzēn]; *hen* 248 < me. hente(n), ai·n Ey, Glossar S. 134, = [ēn]; *sense* 273 < frz. sens, sai·ns Ey, = [sēns]: *plenty* 320 < me. plenté, plai·ntee Ey, = [plēntĭ]; *went* 353 < me. wende(n), wai·nt Ey, went Es I cs 4, went Wt 673, = [wēnt, went]; *vriends* 362 < me. frendes, vrai·nz Ey, vʁɛn (Sgl.) Es M cwl 430, vren Wt 454, = [vrēnz, vren]; *spend* 370 < me. spende(n), spai·n Ey, = [spēn]; *men* 604 < me. men, mai·n Ey, men Es 1cs 2, men Wt 525, = [mēn, men]. Dag. Partikel *than* 25, 360 u. ö.; 404 < me. thenne, dhan, dhún Ey, dhɛn Es M ph 17, = [đæn, đen, đen].

Me. e vor und nach g wird gern [i], aber auch [æ] nach Ey, [i] nach Es, Wt: *legs* 214 < me. legges, [ligz] Ey; *begit* (= forget) 344 < me. begete, bigit·Ey, = [bĭgit]; *get* 482 < me. gete, git Ey. git Es M cwl 449, git Wt 460, = [git]; *vorgetvul* 490 < me. forgetful, vurgit·fèol Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

= [vərgitföl]. — *agging* 75, 307 < me. eggə(n), an. eggja, agreen Ey, = [ægin]; *together* 627 < me. togəd(ə)re, tugadh·ur Ey, = [təgæđər].

Me. e, Einzelheiten: Me. e nach j wird unter Schwund des j [ī] nach Ey, unter Bewahrung des j [i] nach Es, Wt in *it* 45, *yet* 218, 531, *et* 252, *eet* 321 < me. yet, eet Ey, jit Es M cwl 488, jit Wt 693, = [īt, jit]. — Statt [e] erscheint nach w [o] in *wanch* 569 < me. wenche, waunch Ey, = [wontʃ] (bei Es, Wt nicht belegt). — Me. e vor v wird unter Vokalisierung des v [eu] und [au] in *doul* 29, *dowl* 445; 173, 383 < me. deuil, daewl, duwl Ey, = [deul, daul] (bei Es, Wt nicht belegt). — Me. e nach r vor ʃ wird [ā] nach Ey, [a] nach Es, Wt in *drash* 94, 515 < me. thressche(n), draash Ey, DRA[1]sh Es M cwl 284, draʃ Wt 645, = [drāʃ, draʃ].

Me. i unbeeinflußt durch Nachbarlaute wird teils bewahrt, teils zu [e] und [e] entwickelt nach Ey, wird bewahrt oder zu [e] entwickelt nach Es, Wt: *skittish* 49 < an. schott. skit, skit·eesh Ey, = [skitĭʃ]; *lick* 71, 513; 583 < me. licke(n), [lik] Ey; *pick* 221 < me. pikke(n), an. pikka, pik Ey, pik Es M dt 15, = [pik]; *trick* 244 < holl. treke, [trik] Ey; *stick* 392 < me. stikke, stik Ey, stik Es M dt 15, = [stik]; *zing* 432 transitiv, 622 intrans. < me. singe(n), zing, zing·ĕe Ey, = [ziŋ, ziŋĭ]; *picture* 444 < me. picture, pik·tur Ey, = [piktər]; *wicked* 466 < me. wikked, wik·ud Ey, = [wikəd]; *crick* 554 < me. crykke, [krik] Ey. — *trim* 86, *trem* 515 < me. trime(n), trúm Ey, = [trem]; *whittle* 108 < me. whitle, ae. hwītel, wút·l Ey, = [wetl]; *chimly* 143 < me. chim(ə)neie, chúm·lĕe Ey, = [tʃemlĭ]; *besh—* 153 < me. beshitten, beshút·n Ey, = [bəʃetn]; *twitch* 161 < me. twicche(n). twúch Ey, = [twetʃ]; *zet* 167, 340 < me. sitte(n), zút Ey, = [zet]; *splet* 174 < holl. splitten, splút Ey, = [splet]; *rep* 179 < me. rippe(n), rúp Ey, = [rep]; *et* 273, 489 < me. it, út Ey, it Es I cs 0, it Wt 273, = [et, it]; *tetties* 376 < me. titte, tút·eez Ey, = [tetĭz]; *skittish* 378 < an. schott. skit, skút·eesh Ey, = [sketĭʃ]; *veddle* 392 < me. fithel,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

fúd·l Ey, = [fedl]; *witch* 440 < me. wicche. wúch Ey, = [wetʃ]; *putcher* 482 < me. picher, afrz. pichier, púch·ur Ey, = [petʃər]; *flimflam* 505, als flymflam 1546 belegt, flúm-flaam Ey, = [flemflam]; *middle* 633 < me. middel, múdl Ey, = [medl]; *ded* 635 < me. dide, dúd Ey, did Es I cs 4, did Wt 404, = [ded, did]. — *thenk* 3, 611, *think* 57 < me. thinke(n), dhengk, dhaengk Ey, dhiqk Es I M cwl 276, điŋk Wt 641, = [đeŋk, điŋk]; *theng* 22, 50, 463 < me. thing, dheng, dhaeng Ey, dhɛq Es I cwl 480, dhiq Es M dt 6, thiq Es I cwl 480, đeŋ, điŋ Wt 640, = [đeŋ, điŋ, þiŋ]; *ded* 26, 216 < me. dide, daed Ey, did Es I cs 4, did Wt 404, = [ded, did]; *tingling* 125 < me. tingle(n), teng·leen Ey, = [teŋlĭn]; *lecker* 287 < me. licour, lek·ur Ey, = [lekər]; *trem'd* 331 < me. trimede, [tremd] Ey: *drenk* 362 < me. drinke(n), draengk Ey, = [dreŋk]; *hather* 576 < me. hider, aedh·ur Ey, = [eđər]; *king* 603 < me. king, keng Ey, = [keŋ]. — Abweichend erscheint me. i als [ī] in *bit* 528 < me. bite, beet Ey, dagegen normal bit Es I cs 14, bit Wt 338, = [bīt, bit]; ferner in *wish* 614 < me. wische, ae. wȳsce, weesh Ey, = [wīʃ]. Mit Längung zu [ē] in *wey* 10, 500 u. ö., *with* 74, *wi'* 98, 371 u. ö. < me. with, wai· Ey, wee Es I cs 9, wē Wt 683, = [wē]; ferner in *bed* 167 < me. bidde, bai·d Ey, = [bēd].

Me. i vor l wird bei Eintritt von Dehnung über ē > [īə] nach Ey, bei Bewahrung von Kürze [e] oder [ɛ] nach Ey, [ə] nach Es, Wt (1 Beleg): *ill* 104, 533, 606, *eel* 336 < me. ille, ee·ŭl Ey, = [īəl]; *still* 245, 340 < me. stille, stee·ŭl Ey, = [stīəl]; *peels* 428 < me. pile, ae. pyle, pee·ulz Ey, = [pīəlz]; *kill'd* 437 < me. kilde, kee·ŭld Ey, = [kīəld]; *will* 533 < me. wille, wee·ŭl Ey, = [wīəl]. — *tell* 381 < me. til, tael Ey, = [tel]. — *melk* 205, 409 < me. milk, múlk Ey, mɐʟk Es M cwl 388, məlk Wt 528, = [melk, məlk]; *shillings* 370 < me. shillinges, shúl·eenz Ey, = [ʃelĭnz]; *wuttent* 623 < me. wilt not, wút-n Ey, = [wetn].

Me. i vor r wird [ɐ] nach Ey und Es (kein Beleg bei Wt): *athert* (= athwart) 198, 515 < me. a thirt,

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

u-dhuurt Ey, = [əđʁrt]; *vurst* 214, 353; 509 < me. first, fuust, fuus Ey, = [fʁs(t)]; *her* 252, 545, *hare* 427 < me. hire, uur Ey, ɜR Es I cs 7, M dt 2, = [ʁr]; *dert* 638 < me. drit, duurt Ey, = [dʁrt]. Abweichend erscheint me. i bei emphatischer Betonung vor r als [ę̈ə] nach Ey in *hare* 503, 601 < me. hire, hae·ŭr Ey, = [hę̈ər].

Me. i vor n wird bei Eintritt von Dehnung über ē > [ī] nach Ey, bei Erhaltung von Kürze [e] oder [e] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt; [ai] ist wohl schriftengl. Herkunft. *in* 36, 104, 390, 543 u. sonst < me. in, een Ey, in Es I cs 9, = [īn. in]; *skin* 74 < me. skin, skeen Ey, skin Wt 604, = [skīn, skin]; *wind* 171 < me. wind, ween Ey, win Es M cwl 475, win Wt 681, = [wīn, win]; *sheens* 154 < me. shinnes, sheenz Ey, = [ʃīnz]; *begen'st* 245 < me. beginst, bigee·ns Ey, = [bĭgīns]; *teening* 287/8 < me. tinen, tee·neen Ey, Glossar S. 160, = [tīnĭn]; *hender* 365 < me. hindre(n), ee·ndur Ey, = [īndər]. — *heend* 214 < me. hinde(n), eend Ey, = [īnd]; *meend* 244, 467 < me. mīnd, mee·n, meend Ey, main Es M cwl 691, main Wt 528, = [min(d), main]; *keendly* 572 < me. kīnd-ly, keendlĕe Ey, = [kindlĭ]. — *mincing* 22, *mencing* 567 < me. mince(n), mún·seen Ey, = [mensĭn]; *zince* 28, 559 < sins, zúnz Ey, = [zenz]. — *zence* 270 < sins, zaenz Ey, = [zenz]; *denner* 486 < me. diner, daen·ur Ey, = [denər]; *mencing* 638 < me. mince(n), maen·seen Ey, = [mensĭn].

Me. i vor f wird bewahrt oder zu [ī] gelängt nach Ey, wird bewahrt oder [e] nach Es (kein Beleg nach Wt): *gi'* 306 < me. gif, [gi] Ey. — *nif* 37, 198, 303, 622 u. ö., *if* 85, 269 < me. an if, neef Ey, if Es I cs 1, ef Es I cs 6, = [nīf, if, ef]; *vifty* 370 < me. fifty, feef·tee Ey, = [fīftĭ].

Me. i vor v, t wird bei Erhaltung von Kürze bewahrt oder zu [e], bei Eintritt von Dehnung über ē > [ī] entwickelt nach Ey, Es, Wt: *gi'* 71, 580 u. ö. < me. giue(n), [gi] Ey; *geed* 353 Praet., schw. Neubildung v. Inf. Praes., [gid] Ey. — *a kiver'd* 156 < me.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

ikivered, agn. cuvrir, a-kúv·urd Ey, = [əkevərd]; *shivers* 256, 391 < me. shivren, shúv·urz Ey, = [ʃevərz]. — *lit* 561, 576 < me. lit, leet Ey, = [līt]; *little* 290, 491, *leetle* 211 < me. litel, lee·dl Ey, dagegen ohne Längung lit'l Es M cwl 682, litl, lidl, lil Wt 514, = [līdl, litl, lidl, lil]. — *liv'st* 61 < me. liu(e)dest, lee·vst Ey, = [līvst]; *gee* 496 < me. giue, gee Ey, = [gī]; *gi'* 512 < me. giue(n), gee Ey, = [gī].

Me. i vor χt wird, unter Schwund des χ, [ē] nach Ey, [ai] nach Es, Wt: *reert* 31, 488 u. ö., *reart* 128 < me. right, rai·t Ey, Glossar S. 149, ráit Es I M cwl 459, rait Wt 575, = [rēt, rait]; *zeert* 37, 293 < me. sight, zai·t Ey, Glossar S. 175, = [zēt]; *leert* 115 < me. light, lai·t Ey, Glossar S. 125 'cock-leert', láit Es M cwl 425, lait Wt 512, = [lēt, lait]; *neert* 193, *neart* 613 < me. night, nai·t Ey, Glossar S. 175 'zenneert', náit Es M cwl 458, aber in der Verbindung 'good-night' néeʁʀt Es I cwl 458, nait, daneben neət Wt 542, = [nēt, nait, nęə(r)t].

Me. i vor s wird [e], [e], aber auch [ī] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt: *his* 345, *hes* 356 u. ö. < me. his, úz Ey, *iz* Es I cs 9, iz Wt 275, = [ez, iz]; *thes* 386 u. ö., *this* 505 < me. this, dhús Ey, dhis Es I cs 1, đis Wt 642, = [đes, đis]: *es* 398 u. ö., *is* 456 < me. is, úz Ey, *iz* Es I cwl 482, = [ez, iz]; *zister* 427 < me. sister, zús·tur Ey, = [zestər]; *whistley* 621 < me. whistle(n), wús·lĕe Ey, = [weslĭ]. — *es* 24, 401 u. ö. < me. is, ez, aez Ey, *iz* Es I cwl 482, = [ez, iz]; *zester* 452, *zister* 616 < me. sister, zaes·tur Ey, = [zestər]. — *he's* 92, *es* 478 < me. his, ee·z Ey, *iz* Es I cs 9, iz Wt 275, = [īz, iz]; *kiss* 235, 395 < me. kisse(n), kees Ey, = [kīs]; *thes* 478 < me. this, dhee·z Ey, dhis Es I cs 1, đis Wt 642, = [đīz, đis]. Anlautendes j geht in folgendes i über, und dies erscheint vor s als [e] und [ī] nach Ey, als [i] nach Es, Wt: *'isterday* 90 < me. zisterdai, ús·turdai Ey, = [estərdē]; *yes* 448 < me. zis, ee·s Ey, is Es I cs 5, is Wt 693, = [īs, is].

Me. **o**, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

meist bewahrt, jedoch zuweilen gelängt zu [ǭ] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt: *upon* 2, 371; 6 < me. upon, upaun·, paun Ey, ɔn Es I cs 7, on Wt 551, = [əpon, pɒn, on]: *when* 8, *whan* 11, 510 u. ö. < me. whon(ne), haun Ey, abweichend aber, da aus me. when(ne), wɛn Es I cwl 169, wɐn Wt 675, = [hon, wen]; *long* 30 < me. long, laung· Ey, loq Es M cwl 60, loŋ Wt 516, = [loŋ]; *hobbey* 46 < frz. hobin, aub·ee Ey, = [obĭ]; *cot* 61 < me. cot, kaut Ey, = [kot]; *thong* 77, 514 < me. thwong, dhaung Ey, = [đoŋ]; *hoppee* 95, *hoppy* 356 < me. hoppe(n), aup·ĕe Ey, = [opĭ]; *belongad* 171 < me. longed, bilaungud Ey, = [bĭloŋəd]; *slop* 190 < me. sloppe, slaup Ey, zlaup Ey, Glossar S. 154, = [slop, zlop]; *docity* 209 < frz. docile, daus·utĕe Ey, = [dosətĭ]; *upazet* 230 < me. opposite, aupuzút Ey, = [opəzet]; *body* 233 < me. bodi, baud·ee Ey, æn·ibɔd*i* Es I cs 14, = [bodĭ, ænĭbodĭ]; *along* 255, 542, *e-long* 275; 541 < me. along, ulaung, laung Ey, = [(ə)loŋ]; *odds* 294 < me. odde, audz Ey, = [odz]; *box'd* (Praet.) 356 < me. boxe, bauks Ey, = [boks]; *crock* 423 < me. crok(ke), krauk Ey, = [krok]; *godly* 435 < me. god-ly, gaud·lee Ey, = [godlĭ]; *promesh* 584 < me. promes, praum·eesh Ey, [promĭʃ]. — *honest* 68 < me. honest, au·nees Ey, = [ǭnĭs]: *vrost* 125 < me. frost, vrau·s Ey, = [vrǭs]; *body* 148, 605 < me. bodi, bau·dĕe Ey, æn·ibɔd*i* Es I cs 14, = [bǭdĭ, ænĭbodĭ]; *bottle* 288 < me. botel, bau·tl Ey, = [bǭtl]; *along* 453 < me. along, ulau·ng Ey, loq Es M cwl 60, loŋ Wt 516, = [əlǭŋ, loŋ]. Abweichend: *off* 469 < me. of, oa·f Ey, dagegen normal ɔf Es I cwl 525 II, = [ō(ə)f, of]. Ferner *Rabbin* 9 < me. Robin, rab·een Ey, = [ræbĭn]. — *rat* 185 < me. rote, raat Ey, = [rat]; *stap* 347 < me. stoppe, staap Ey, = [stap].

Me. o vor l + kürzendem Suffix bleibt nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *collar* 355 < me. coler, afrz. colier, kaul·ur Ey, = [kolər].

Me. o vor auslaut. l und l + Kons. wird, z. T. unter Schwund des l, [ō(ə)] nach Ey, [ō], [o], [ā] nach Es, [ō] nach Wt: *colting* 46 < me. colt, koa·lteen Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

= [kōltĭn]; *poll* 66 < me. pol, nd. polle, poa·l Ey, = [pōl]; *voak* 226, *voke* 383 < me. folk, voak Ey, vok Es I cwl 535, vȯk Wt 447, = [vōk]; *won't* 376, 534 < me. wol not, oa·ŭnt, oa·n Ey, wont Es M dt 6, waant Es I cwl 541, = [ōənt, ōn, wont, wānt].

Me. o vor r + kürzendem Suffix wird teils bewahrt, teils [a] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *horry* 47, 205 < me. hori, aur·ĕe Ey, = [orĭ]. — *to marra* 630 me. tō morewe, tu maar·u Ey, = [tə marə].

Me. o vor auslaut. r und r + Kons. wird teils bewahrt, teils zu [ǭ] oder [ōə] entwickelt nach Ey, zu [ǭ] nach Es, Wt (1 Beleg): *vorked* (Part. Praet.) 135 < me. forc, vaur·kud Ey, = [vorkəd]. — *vore* 1, 520 u. ö., *var* 89, *vor* 252, 607 < me. for, vau·r Ey, = [vǭr]; *horse* 46 < me. hors, au·s Ey, = [ǭs]; *a vorked* 48 < me. forc, u-vau·rkud Ey, = [əvǭrkəd]; *scorn* 635 < me. scorn, afrz. escorne, skaurn Ey, = [skǭrn]. — *coander* 114 < me. corner, koa·ŭndur Ey, KAARNDƐR Es I cwl 938, kǭndə(r) Wt 388, = [kōəndər, kǭ(r)ndə(r)]; *shoort* 477 < me. short, shoa·urt Ey, = [ʃōərt].

Me. o nach w oder b vor r + Kons. wird [ɐ] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *word* 76, 597 u. ö. < me. word, wuurd Ey, = [wɐrd]; *whorting* 91 < me. wort, huur·teen Ey, = [hɐrtĭn]; *a borst* 151, *a burst* 326; *bost* 256, *borst* 391 < me. i-borste, u-buus, buus Ey, = [(ə)bɐs]; *worship* 604 < me. worthshipe, worship, wuush·up Ey, = [wɐʃəp]. Abweichend *wor* 418, 542 < me. worth, waeth, wúth Ey, wɛth Es M cwl 625, wɐþ Wt 687, = [weþ, wɐ̨þ, wɐþ].

Me. u, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird [ɐ], [o] und [ö] nach Ey, [ɐ], [o] und [u] nach Es, Wt. Nach welchen Gesichtspunkten die Wahl der Laute erfolgt, ist nicht ersichtlich: *tongue* 3, 623 < me. tunge, tuung Ey, toq Es M cwl 625, toŋ Wt 652, = [tɐŋ, toŋ]; *country* 60, 522 < me. contree, kuun·trĕe Ey, = [kɐntrĭ]; *young* 13, 289 u. ö. < me. zung, yuung Ey, jɐq·ges (= youngest) Es

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

I cs 5, jɐɳ Wt 696, = [jɐɳ, jɐɳgəs]; *grumbling* 39 < me. grumble(n), afrz. gromeler, gruum·leen Ey, = [grɐmlĭn]; *under* 62, 354 < me. under, uun·dur Ey, = [ɐndər]; *cutted* 107 < me. cutted, kelt. cwt, kuut·ud Ey,. = [kɐtəd]; *ruckee* 143 < me. rucke(n), ruuk·ĕe Ey, ʀɜki Es M ph 16, = [rɐkĭ]; *guts* 151 < me. gutte, guuts Ey, = [gɐts]; *buttons* 156 < me. boton, buut·nz Ey, = [bɐtnz]; *skulking* 259 < me. skulke(n), skuul·keen Ey, = [skɐlkĭn]; *ugly* 350 < me. ugly, an. uggr, uug·lĕe Ey, = [ɐglĭ]; *put* 417 < me. putte(n), puut Ey, pɜt Es M cwl 808, pɐt Wt 567, = [pɐt]; *hunderd* 458 < < me. hundred, uun·durd Ey, = [ɐndərd]; *much* 540 < me. muche(l), muuch Ey, = [mɐtʃ]; *rub* 542 = me. rubbe(n), ruub Ey, = [rɐb]; *buckle* 546 < me. bocle, buuk·l Ey, = [bɐkl]; *stomach* 612 < me. stomak, stuum·ik Ey, = [stɐmĭk]. — *up* 2, 8, 175, 355, 510, 600 u. ö. < me. up, aup Ey, ɜp Es I M cwl 632, = [op, ɐp]; *unlifty* 103, *untidy* 103 < me. un-, aun- Ey, = [on-]; *come* 512 < me. come, kaum Ey, kɜmin Es M dt 1, kɐm Wt 386, = [kom, kɐmĭn, kɐm]; *comely* 579 < me. cumli, kaum·lee Ey, = [komlĭ]. Mit Längung zu [ǭ]: *come* 13, 428 < me. come(n), kau·m Ey, = [kǭm]; *company* 477 < me. cumpainie, kau·mpmĕe Ey, = [kǭmpmĭ]. — *pull* 66 < me. pulle(n), pèol Ey, = [pöl]; *vull* 405 < me. full, vèol Ey, vul Es M cwl 609, vul Wt 456, = [völ, vul]; *struck* (Praet.) 556, schwache Neubildung mit Übergreifen in die e + 2 Kons.-Reihe, ae. i—a -- u— u, strèokt Ey, = [strökt]. Mit Längung zu [ō̈] bei Ausfall eines v in *abo'* 462 < me. aboue(n), ubeo· Ey, = [əbō̈]. Me. o durch l-Einfluß u geworden, geht zu [ö] weiter nach Ey, wird bewahrt oder [e] nach Es, Wt: *chudent* 424, *chudn't* 471 < me. ich wolde not, ch-èod-nt, chèod-n Ey, wed (= would) Es I cwl 538, wed Wt 688, = [tʃödn(t), wed]; *shudst* 223 < me. scholdest, shèods Ey, = [ʃöds]; *shoudn't* 572 < me. scholde not, sheod-n Ey, = [ʃödn]. — Nach *will* und *shall* hat sich *can* gerichtet: *cou'd* 25, 391, *cud* 424 < me. coude, kèod Ey, kud Es M cwl 652, kud Wt 389, = [köd, kud].

Me. u vor r wird [ɐ] nach Ey (kein Beleg bei Es,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Wt). Zum Teil kommt me. u erst durch r-Metathesis vor r zu stehen: *torn* 37 < me. turne(n), tuurn Ey, = [tɐrn]; *bresh* 82 < me. brusshe(n) (Metathesis), buursh Ey, Glossar S. 122, = [bɐrʃ]; *curry* 89, 516 < agn. cureier, kuur·ĕe Ey, = [kɐrĭ]; *murder* 301 < me. mordre, agn. murdre, muur·dur Ey, =[mɐrdər]; *a run* 339 < me. i-runne, i-urne, u-uurn Ey, = [ərn]; *turney* 367 < me. atturneie, tuur·nĕe Ey, = [tɐrnĭ]; *purse* 419 < me. purs, puus Ey, = [pɐs]; *vurdest* 461 < me. furthest, vuur·dees Ey, = [vɐrdĭs]; *tern* 576 < me. turne, tuurn Ey, = [tɐrn]. Abweichend mit [e]: *bresh* 82 < me. brusshe(n) (Metathesis), búrsh Ey, = [berʃ].

Me. u vor oder nach s und vor ʃ wird einerseits normal [ɐ, o, ö], andrerseits [i, e, e] nach Ey; einerseits [ɐ], andrerseits [i, e] nach Es; einerseits [ɐ], andrerseits [i, e] nach Wt: *cuzzen* 304, *cozen* 316, 614 u. ö. < me. cosin, kuuz·n Ey, = [kɐzn]. — *zome*, 11, 566 < me. some, zaum Ey, zɐm Es M cwl 612, zɐm Wt 609, = [zom, zɐm]. — *croust* 483 < me. cruste, krèost Ey, = [kröst]. Mit Längung zu [ō] *bush* 129 < me. busch, bèo·sh Ey, = [bōʃ]. — *zitch* 3 u. ö., *zich* 58, *zetch* 286 < me. such, zich Ey, = [zitʃ]; *bresh* 82 < me. brusshe(n) (keine r-Metathesis; vgl. aber S. 102, Zeile 3 v. o.), brish Ey, Glossar S. 122, = [briʃ]; *just* 136, *jest* 166 < me. iust, jist Ey, dʒist Es M cwl 970, dʒə¹s Es I cs 10, dzist Wt 496, = [dzist, dzes]. — *desk* 165 < me. dusk, dúsk Ey, = [desk]; *a trest* 305 < me. i-trussed, u-trúst Ey, = [ətrest]; *zindey* 455, *zendey* 461, *zundey* 474 < me. sunedei, zún·dĕe Ey, zɐn Es M cwl 629, zɐn Wt 628, = [zendĭ, zɐn]; *zutch* 517, *zitch* 521 < me. such, zúch Ey, = [zetʃ]. — *ees* 2, 637 u. ö., *is* 18, *es* 130, 611 u. ö. < me. us, es Ey, ɐs Es I cs 2, ɐs Wt 661, = [es, ɐs]; *jest* 49, 538 < me. iust, jest Ey, dʒɐs Es I cwl 970, dzes Wt 496, = [dzes(t)]; *desk* 200 < me. dusk, daesk Ey, = [desk].

Me. ā, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird [ęə] nach Ey, in I [ęə], in M [ē] nach Es, [ęə] oder

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

[ē] nach Wt: *blazing* 42 < me. blāsinge, an. blāsa, blae·uzeen Ey, = [blɛ̨əzĭn]; *raving* 63 < me. rāvinge, afrz. ravˑer, rae·ŭveen Ey, = [rɛ̨əvĭn]; *waste* 77, *wast* 155 < me. wāste, wae·us Ey, = [wɛ̨əs]; *lace* 80, 95 < me. lās, afrz. la(q)s, lae·ŭs Ey, = [lɛ̨əs]; *abomination* 111 < abominate, lat. abominārі, ubaum·inae·ŭrshun Ey, = [əbomĭnɛ̨ərʃən]; *stave* 134, von der flektierten Form von me. staf, stae·ŭv Ey, = [stɛ̨əv]; *zame* 144, 496 < me. sāme, zae·ŭm Ey, zémm Es I cwl 23, zeem Es M cwl 23, zeəm, zēm Wt 583, = [zɛ̨əm, zēm]; *taties* 193 < span. patāta, tae·ŭdeez Ey, = [tɛ̨ədĭz]; *prates* (Sbst.) 221 < me. prāte(n), an. prata, prae·ŭts Ey, = [prɛ̨əts]; *making* 243 < me. māking, mae·ŭkeen Ey, meekin Es M cwl 5, = [mɛ̨əkĭn, mēkĭn]; *spare* 293, von der flekt. Form v. me. spar, spae·ŭr Ey, = [spɛ̨ər]; *tale* 298 < me. tāle, tae·ul Ey, = [tɛ̨əl]; *labour* 345 = me. lābour, lae·ŭbur Ey, = [lɛ̨əbər]; *made* 356 < me. māde, mae·ŭd Ey, = [mɛ̨əd]; *zlave* 392 < frz. esclave, zlae·ŭv Ey, = [zlɛ̨əv]; *statad* 405 < me. stāt, afrz. estat, stae·utud Ey, = [stɛ̨ətəd]; *haste* 430 < me. hāste, ae·ŭs Ey, = [ɛ̨əs]; *a baked* 472 < me. i-bāke, u-bae·ukud Ey, beek (Inf.) Es M cwl 3, bēk Wt 317, = [əbɛ̨əkəd, bēk]; *place* 510 < me. plāce, plae·us Ey, = [plɛ̨es]; *a tasted* 531 < me. i-tāsted, u-tae·ŭstud Ey, [ətɛ̨əstəd]; *bare* 546, von der flekt. Form von me. bar, bae·ŭr Ey, = [bɛ̨ər]; *ale* 564 < me. āle, ae·ŭl Ey, = [ɛ̨əl]; *zake* 583 < me. sāke, zae·uk Ey, = [zɛ̨ək]; *vavour* 606 < me. fāvour, fae·ŭvur Ey, = [fɛ̨əvər]; *rather* 211, 491 < me. rāther (vgl. Horn, Neuengl. Gram. S. 41), raedh·ur, rae·udhur Ey, ree dhɐr Es M cwl 33, rēđə(r) Wt 572 = [ređər, rɛ̨əđər, rēđə(r)]. Dag. mit Kürzung und Palatalisierung zu [æ]: *make* 12, 206, 362, 444 u. ö. < me. māke(n), mak Ey, aber normal méɐk Es I cwl 5, meek Es M cwl 5, meək, mēk Wt 519, = [mæk, mɛ̨ək, mēk]; *take* 161, 612 u. ö. < me. tāke(n), tak Ey, teek Es M cwl 4, tēk Wt 632, = [tæk, tēk]; *taking* 310 < me. tākinge, tak·een Ey, = [tækĭn]; *makes* 481, *maketh* 548 < me. māketh, mak·th Ey, = [mækþ].

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Me. ā erscheint nach den palatalen oder j-hältigen Lauten k, ſ, dz als [īə] nach Ey, bleibt unbeeinflußt nach Wt (1 Beleg; kein Beleg bei Es): *care* 450 < me. cāre, kee·ŭr Ey, = [kīər]; *caperest* 619 < cāperest, ital. capriolare, kee·ŭpurus Ey, = [kīəpərəs]. — *shave* 233 < me. shāve(n), shee·uv Ey, = [ſīəv]; *shake* 318 < me. schāke(n), shee·uk Ey, abweichend ſek Wt 592 (mit Kürzung und späterer Palatalisierung, vgl. oben Zeile 29ff.), = [ſīək, ſek]; *shape* 438 < me. schāpe(n), shee·ŭp Ey, = [ſīəp]. — *jade* 501 < me. jāde, jee·ŭd Ey, = [dʒīəd]; *agen* 117, 627 u. ö. vielleicht < me. aʒān (vgl. Luick Untersuchungen § 376) ugee·ŭn Ey, = [əgīən]. Vgl. auch me. ai.

Me. ā, Einzelheiten. Me. ā bleibt bei Ausfall eines v in *na'el* 136 < me. nāvel, naa·ul Ey, = [nāəl]. — Me. ā wird, viell. unter Einfluß eines folgenden g, [ai] in *plague* 176 < me. plāge, lat. plāga, plaa·yg Ey, = [plaig].

Me. ę̄ (hierzu auch der ae. ws. ǣ = germ. ā entsprechende Laut!) unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich [ē] nach Ey, Es, Wt: *me-at* 9, *meat* 560 < me. mę̄te, mai·t Ey, m*ee*t Es M cwl 251, mēt Wt 525, = [mēt]; *me-an* 15, 634 u. ö. < me. mę̄ne(n), mai·n Ey, = [mēn]; *squeak'st* 85, vgl. an. skvakka, schwed. skväka, skwai·kus Ey, sk*w*eek*i*n Es I cwl 797, skwēk Wt 617, = [skwēkəs, skwēkĭn, skwēk]; *yead* 97, 356, *head* 155 < me. hèèd, ai·d Ey, = [ēd]; *greasy* 102 < me. grę̄se, grai·sĕe Ey, = [grēsĭ]; *tedious* 107 < lat. taediosus, tai·jus Ey, tee·dʒes Es I cs 10, = [tēdʒəs]; *le-ast* 124, 162 < me. lę̄st(e), lai·s Ey 124, Anm. 18, = [lēs]; *reazanable* 138 < me. rę̄soun, rai·znubl Ey, Reez'n Es M cwl 835, rēzn Wt 573, = [rēznəbl, rēzn]; *placad* 159 < me. i-plę̄sed, plai·sud Ey, = [plēzəd]; *cream* 204 < me. crę̄me, krai·m Ey, = [krēm]; *laping* 211 < me. lę̄pinge, lai·peen Ey, = [lēpĭn]; *azlape* 271 < me. a slèèp, uzlai·p Ey, slēp Es M cwl 219, slēp Wt 605, = [əzlēp, slēp]; *break* 280 < me. brę̄ke(n), brai·k Ey, = [brēk]; *peace* 362 < me. pèès, pai·s Ey, = [pēs]; *squeamish* 381 < me. swèèm, skwai·meesh

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Ey, = [skwēmĭſ]; *speak* 426 me. spę̄ke(n), spaik Ey, speek Es I cwl 233, sp*ee*k Es M cwl 233, spēk Wt 614, = [spēk]; *vleas* 428 me. flèès, vlai·z Ey, = [vlēz]; *read* 431 < me. rę̄de(n), rai·d Ey, = [rēd]; *zea* 441 < me. sèè, sai Ey, *zee* Es M cwl 182, zē Wt 587, = [sē, zē]; *eat* 483 < me. ę̄te(n), ai·t Ey, = [ēt]; *these* 577 me. thę̄se, dhai·z Ey, dheez Es I M cwl 448, đēz Wt 639, = [đēz]; *den* 551 < me. gōd ę̄ven, ai·n Ey, = [ēn]. Me. anlaut. ę̄ erscheint in zwei Fällen als [jē] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt). Das j ist wohl die Wirkung des allmählichen Anlauts: *disyease* 14 u. ö. me. disę̄se, dees-yai·z Ey, = [dĭsjēz]; *yeaveling* 166 u. ö. < me. ę̄vening, yai·vleen Ey, = [jēvlĭn].

Me. ę̄ wird nach Ey, Es, Wt bisweilen gekürzt zu [e], das nach Ey auch [æ] werden kann: *le-ave* 92 < me. lę̄ve(n), laef Ey, aber normal l*ee*v Es M cwl 187, lēv Wt 559, = [lef, lēv]; *let* 204 < me. lę̄te(n), laet Ey, = [let]; *hewn* 269 < me. hę̄ven, aeb·m Ey, Ev'n Es M cwl 378—386, = [ebm, evn]. — *aready* 81, 574 < me. al-rę̄di, urad·ĕe Ey, = [ərædĭ]; *death* 251 < me. dèèth, dath Ey, = [dæþ]; *let* 583 < me. lę̄te(n), lat Ey, = [læt]. Abweichend nach Ey, dagegen normal nach Es, Wt: *vlesh* 74 < me. flę̄sch, vlaarsh Ey 439, Anm. 4, vl*e*sh Es M cwl 225, vleſ Wt 443, = [vlārſ, vleſ]. Ferner *deeve* 355 < me. dèèf, dee·f Ey, dɛf Es M cwl 355, def Wt 400, = [dīf, def].

Me. ę̄ vor l wird [ę̄ə] nach Ey (kein Beleg nach Es, Wt): *me-al* 10 < me. mèèl, mae·ŭl Ey, = [mę̄əl]; *deal* 373 < me. dèèl, dae·ŭl Ey, = [dę̄əl].

Me. ę̄ vor r wird [ʉ], [ę̄ə], [īə] nach Ey, [ɐ] und [ę̄ə] nach Es, [ʉ̄] und [ę̄ə] nach Wt. Bisweilen kommt me. ę̄ erst durch r-Metathesis vor r zu stehen. Öfters verzeichnet Ey Metathesis, wo sie Es, Wt nicht gelten lassen. In diesen Fällen tritt nach Es, Wt die normale Entwickelung ein: *gurt* 6, 118, 315, 606 u. ö. < me. grèèt, guurt Ey. gɜrt Es I cwl 366, daneben aber ohne Metathesis gr*eet* Es M cwl 366. gʉ̄t Wt 468, daneben ohne Metathesis grēt Wt 468, = [gʉrt, gʉ̄t, grēt]; *year* 418 < me. zèèr, yuur Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

= [jʁr]; *red* 441 < me. rèèd, uurd, emphatisch huurd Ey, ɜRD Es M cwl 352, ɐ̄d Wt 574, = [(h)ʁrd, ɐ̄d]; *bread* 483 < me. brèèd, buurd Ey, aber ohne Metathesis bRED Es M cwl 353, bred Wt 349, = [bʁrd, bred]. Me. ę̨ im Anlaut vor r erscheint als [jɐ] in *years* 72, 513 < me. ę̨ren, yuurz Ey, = [jʁrz]. Das j ist wohl die Wirkung des allmählichen Anlauts. — *thare* 254 < me thę̨r, dhae·ur Ey, dhéʁR Es I cwl 223, daneben dhɜR Es M dt 2, đeə(r) Wt 639, = [đę̨ə(r), đʁr]; *tear* 292, 541 < me. tę̨re(n), tae·ŭr Ey, = [tę̨ər]; *bear* 345 < me. bę̨re(n), bae·ur Ey, = [bę̨ər]; *zwear* 361 < me. swę̨re(n), zwae·ŭr Ey, swéeʁRD (= swore) Es I cs 9, = [zwę̨ər, swę̨ərd]; *whare* 616 < me. whę̨r, wae·ŭr Ey, wéeʁR Es I cs 8, weə(r) Wt 675, = [wę̨ə(r)]. — *near* 252, 627 < me. nèèr, nee·ŭr Ey, = [nīər]; *beard* 605 < me. bę̨rd, bee·ŭrd Ey, = [bīərd].

Me. ē, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich [ī] nach Ey, Es, Wt: *thee* 7, 635 u. ö., *tha* 209, 226 < me. théé, dhee· Ey, = [đī]; *me* 7, 637 u. ö. < me. mē, mee· Ey, mii Es I cs 7, mī Wt 523, = [mī]; *zee* 12, 304, 600 u. ö., *see* 304 < me. séé(n), zee· Ey, zii Es M cwl 428, zī Wt 588, = [zī]; *he* 33, 478 u. ö., *ha* 289, *ee* 453 < me. hē, ee· Ey, ii Es M ph 18, ī Wt 477, = [ī]; *be* 169, 600 u. ö. < me. bē(n), bee Ey, bii Es M ph 18, = [bī]; *ye* 317, 551 u. ö., *ee* 399, 589 u. ö. < me. ȝē, ee Ey, ī Wt 691, = [ī]; *leefe* 320 < me. lééf, ae. lēof, leev Ey, = [līv]; *dree* 406 < me. thréé, dree Ey, DRii Es I M cwl 411, drī Wt 645, = [drī]; *cheeze* 483 < me. chēse, chee·z Ey, aber abweichend mit Kürzung (vgl. folg. Absatz) tʃiz Es M cwl 197, tʃiz Wt 372, = [tʃīz, tʃiz]; *een* 135, a'en 229 < me. ēnde, ee·n Ey, = [īn]. — Abweichend bleibt me. ē nach Ey (nicht belegt bei Es, Wt) in *bleive* 303, 455, *believe* 323 < me. bilēve(n), blai·v Ey, = [blēv]; *vorbed* 610 < me. forbēde(n), vurbai·d Ey, = [vərbēd].

Me. ē wird noch als ē bezw. nachdem es [ī] geworden, bisweilen gekürzt und erscheint als [e] und [e] nach Ey, als [e] nach Wt bezw. als [i] nach Ey, Es,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Wt: *zem* 9 < me. sēme(n), zúm Ey, zem Wt 588, = [zem, zem]. — *zeck* 9 < me. sēk, ae. sēoc, [zek] Ey. — *meet* 113, 604 < me. mēte(n), mĕet, mit Ey, mit Es M cwl 302, mit Wt 525, = [mit]; *zweet* 222, 368, *sweet* 398 < me. swēte, zwĕet Ey, = [zwit]; *kep* 405, *keep* 499 < me. kēpe, [kip] Ey.

Me. ē vor l wird [īə̯] nach Ey, [i] nach Es, Wt (vgl. vorig. Absatz): *veel* 99, 331 < me. fēle(n), vee·ŭl Ey, vil Es M cwl 298, vil Wt 434, = [vīəl, vil]; *heels* 173 < me. héél, ee·ŭlz Ey, = [īəlz]; *vield* 196 < me. fēld, vee·ŭl Ey, vil Es M ph 8, vil Wt 437, = [vīəl, vil]; *kneelee* 268 < me. knēle(n), nee·ŭlee Ey, = [nīəlĭ].

Me. ē vor r in *here* 449, 532 < me. hēr, yuur Ey, ᴊᴇʀ Es M cwl 312, ᴊíɪʁʀ Es I cwl 312, jē̯(r), jiə(r) Wt 483, = [jɐr, jē̯(r), jīə(r)]. Nachdem ē durch Schwund des h in den Anlaut getreten war, wurde das j als Wirkung des allmählichen Anlauts vorgeschlagen.

Me. ei, später ī < ae. ē-Diphthong + g, h erscheint in drei Entwickelungsstufen [ē, ĭ, ai] nach Ey, ausschließlich als [ai] nach Es, Wt: *ee* 128 < me. ēȝe, ae. ēage, ai· Ey, Glossar S. 129, *ái* Es I cwl 348, ai Wt 426, = [ē, ai]; *lee* 150, 510 < me. lēȝe(n), ae. lēogan, lai· Ey, Glossar S. 139, = [lē]. — *ee* 128 < me. ēȝe, ae. ēage, ee. Ey, *ái* Es I cwl 348, ai Wt 426, = [ī, ai]; *lee* 150, 510 < me. lēȝe(n), ae. lēogan, lee· Ey, = [lī]; *vlee* 299 < me. flēȝe(n), ae. flēogan, vlee Ey, vlái Es I cwl 414, vlai Wt 445, = [vlī, vlai]. — *ee'd* 59 von me. ēȝe, īe, ae. ēage, uyd Ey, Glossar S. 170, *ái* Es I cwl 348, ai Wt 426, = [aid, ai]; *lees* 201 < me. lēȝe(n), līe(n), ae. lēogan, luyz Ey 201, Anm. 15, = [laiz]; *dy'd* 369 < me. dēȝde, dīde, duyd Ey, = [daid]; *neighbour* 41 < me. neighebour, ae. nēahgebūr, naay·bur Ey, = [naibər]; *hey* 88, 284 < me. hey, ae. hēah, aa·y Ey, = [ai].

Me. ī, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich [ai] nach Ey, Es, Wt: *why* 1, 626 u. sonst < me. whī, wuy, waa·y Ey, wái Es I M cwl 706, wai Wt 679, = [wai]; *I* 6, 534 u. ö. < me. ī, aa·y Ey, = [ai];

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

wise 12, 593 < me. wīs, wuyz Ey, = [waiz]; *thy* 77, 417 < me. thȳ, dhuy Ey, = [đai]; *fine* 81 < me. fīne, fuyn, foa·yn Ey, váin Es I M cwl 901, vain Wt 439, = [fain, vain]; *my* 84, 628 < me. mȳ, muy Ey, = [mai]; *piping* 148 < me. pīpe, puy·peen Ey, = [paipĭn]; *twined* 217 < me. twīne(n), twuy·nud Ey, = [twainəd]; *buy* 234, 631 < me. bȳe(n), baay, buy Ey, = [bai]; *live* 235, 417 < me. līf, luyv Ey, = [laiv]; *tide* 277 < me. tīde, tuyd Ey, = [taid]; *time* 290 < me. tīme, tuym Ey, táim Es I M cwl 494, taim Wt 649, = [taim]; *sh—ng* 294 < me. schītinge, shuy·teen Ey, = [ʃaitĭn]; *try* 317 < me. trīe(n), afrz. trier, traay, truy Ey, = [trai]; *by* 338 < me. bī, buy Ey, = [bai]; *zizes* 361 < frz. assises, suy·zúz Ey, = [saizez]; *wipe* 371 < me. wīpe(n), wuyp Ey, [waip]; *quiet* 375 < lat. quietus, kwuy·t Ey, kwái·ɐt Es I M cwl 963, kwaiət Wt 569, = [kwai(ə)t]; *azide* 377 < me. a sīde, uzuyd Ey, = [əzaid]; *deny* 384, 530 < me. denīe(n), denuy·, dinaa·y Ey, = [dĭnai]; spite 390 < me. despīt, spuyt Ey, = [spait]; *cry* 444 < me. crīe(n), kruy Ey, kʀái·in Es I cs 10, krai Wt 394, = [krai, kraiĭn]; *spicy* 462 < me. spīce, spuy·sĕe Ey, = [spaisĭ]; *zyder* 483 < me. sīdre, suy·dur Ey, = [saidər]; *mine* 627 < me. mīn, muyn Ey, = [main]. Abweichend in dem Umlautplural von 'cow': *kee* 47, 409 < me. kī, ae. cȳ, kae·ee Ey, aber normal kai Wt 262, = [kei, kai].

Me. ī wird nach Ey, Es, Wt bisweilen gekürzt zu [i], doch zeigen Ey und Wt auch Formen, die Länge voraussetzen: *lick* 49, *like* 120, *leke* 340; *lick* 226, 444 < me. līke, lik, lig Ey, dagegen normal ohne Kürzung láik Es I M cwl 500, laik Wt 513, = [lik, lig, laik]. — *veest* 98 < me. fīst, veest, vees Ey, aber daneben ohne Kürzung vuys Ey, Glossar 165, = [vīs(t), vais]; *a steeved* (Part. Praet.) 277 < me. stīf, u-stee·vud Ey, = [əstīvəd].

Me. ī vor l wird [aiə], seltener [ai] nach Ey, nur [ai] nach Es, Wt: *while* 117, 562; 482 < me. whīle, wuy·ŭl, wuy·l Ey, wail Wt 676, = [wai(ə)l]: *whilst* 266 < me. whīles, wuy·ŭlz Ey, wáilst Es I cwl 509, = [waiəlz,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

wailst]; *vile* 420 < me. vīl, vuy·ul Ey, = [vaiəl]; *stile* 592 < me. stīle, ae. stigel, stuy·ul Ey, = [staiəl].

Me. ī vor r wird [aiə] nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *hire* 31, 617 u. ö. < me. hīre(n), ae. hȳran, uy·ŭr Ey, = [aiər]; *vire* 72, 439 < me. fīr, vuy·ur Ey, vaiə(r) Wt 440, = [vaiə(r)].

Me. ǭ, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich einerseits [ō], [ōə], andrerseits [ū, ūə, ūi] nach Ey, einerseits [ō], andrerseits [ū] nach Es, Wt. Der Einfluß der schriftsprachlichen Entwicklung macht sich hier anscheinend sehr stark geltend. *zo* 1, 632 u. sonst < me. sǭ, zoa· Ey, *zoo* Es I cs 14, *so* Es I cs 5, M dt 1, zō, sȯ Wt 608, = [zō, sō]; *old* 14, 559 u. ö. < me. ǭld, oa·l Ey, *oo*l Es I cwl 326, *oo*ld Es M cwl 326, ōl(d) Wt 551, = [ōl(d)]: *o vore* 14, *avore* 18, 612 u. ö., *avor* 111, 622, *bevore* 245, 369 < me. afǭre, u-voa·r Ey, = [əvōr]; *told* 33 < me. tǭlde, toa·l Ey, t*oo*l Es I cwl 332, t*oo*ld Es M cwl 332, tōl(d) Wt 651, = [tōl(d)]; *stroak* 47 < me. strǭke(n), stroa·k Ey, aber abweichend strAAk Es M cwl 75 (vgl. folgenden Absatz), = [strōk, strǭk]: *nozed* 58 < me. nǭse, noa·zud Ey, = [nōzəd]; *no* 68, 600 u. ö. < me. nǭ, noa· Ey, [nō]; *over* 71, 538 u. ö. < me. ǭver, oa·vur Ey, aber abweichend ɔvɐR Es M cwl 519 (vgl. folg. Absatz), ovə(r) Wt 556, = [ōvər, ovə(r)]; *avrore* 123 < me. ifrǭre, ae. ȝefroren, uvroa·r Ey, = [əvrōr]; *hold* 138 < me. hǭld, oa·l Ey, *oo*ld I cwl 330, ōld Wt 486, = [ōl(d)]; *hozen* 153 < me. hǭsen, oa·zn Ey, = [ōzn]; *a hoazed* (Part. Praet.) < me. hòòs (= hoarse), u-oa·zud Ey, = [əōzəd]; *cold* 277 < me. cǭld, koa·l Ey, = [kōl]; *score* 287 < me. scǭre, an. scor, skoa·r Ey, = [skōr]; *story* 348 < me. stǭrie, stoa·rĕe 348, = [stōrĭ]; *roze* 353 < me. ròòs, ae. rās mit schwacher Endung, roa·zd Ey, = [rōzd]; *go* 359, 364 < me. gǭ(n), goa Ey, *go* Es M ph 1, = [gō]; *nobles* 418 < me. nǭbles, noa·blz Ey, = [nōblz]; *ho'* 456, *hope* 474 < me. hǭpe, oap Ey, = [ōp]; *tho* 555 < me. thǭ, ae. þā, dhoa· Ey, = [đō]. Mit Vorschlag eines w, nachdem ǭ durch

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Schwund eines anlaut. h in den Anlaut getreten: *whole* 33, 386 < me. hǭl, woa·l Ey, aber normal *oo*l Es I cwl 113, ōl Wt 679, = [wōl, ōl]. — *noa* 7 < me. nòò, noa·u Ey, = [nōə]; *coat* 77, 516 < me. cǭte, koa·ŭt Ey, kȯt Es I cwl 940, kȯt Wt 384, = [kōət, kōt]; *noaze* 161 < me. nǭse, noa·ŭz Ey, = [nōəz]; *roasting* 193 < me. rǭstinge, roa·ŭsteen Ey, = [rōəstĭn]; *goest* 202 < me. gǭst, goa·us Ey, = [gōəs]; *o'er* 211, 513 < me. ǫver, oa·ŭr Ey, = [ōər]; *bone* 280, 558 < me. bǫ̀òn, boa·un Ey, b*oo*n Es M cwl 118, bōn Wt 342, = [bōən, bōn]; *oath* 365 < me. òòth, oa·ŭth Ey, = [ōəþ]; *ghost* 445 < me. gòòst, goa·us Ey, = [gōəs]; *noteze* 385 < frz. notice, noa·ŭtees Ey, = [nōətĭs]; *none* 507 < me. nòòn, noa·ŭn Ey, = [nōən]; *stones* 569 < me. stǭnes, stoa·ŭnz Ey, = [stōənz]. — *go* 46, 602 u. ö. < me. gǭ(n), goo Ey, guu (= ago) Es I cwl 120, gū Wt 463, = [gū]. Mit Vorschlag eines w bei me. ǭ im Anlaut: *wone* 82, 295 < me. òòn, woon Ey, = [wūn]. — *bone* 23 < me. bòòn, boo·ŭn Ey, b*oo*n Es M cwl 118, bōn Wt 342, = [būən, bōn]; *more* 62, 219, 605 u. ö. < me. mǭre, moo·ŭr Ey, = [mūər]; *rope* 150, 510 < me. ròòp, roo·ŭp Ey, = [rūəp]; *coat* 155 < me. cǭte, koo·ŭt Ey, kȯt Es I cwl 940, kȯt Wt 384, = [kūət, kōt]. — *a most* 151 < almǭst, umoo·ees Ey, = [əmūis]. — Abweichend erscheint nach Ey, Es, Wt me. ǭ als [wē] in *going* 459 < me. gǭinge, gwai·n Ey, gw*ee*n Es M dt 2, gwee·*i*n Es I cwl 64/72, daneben normal g*o*·in Es M ph 2, gwēn, gwē-in Wt 92, = [gwēn, gwēĭn, gōĭn].

Me. ǭ wird nach Ey, Es, Wt bisweilen gekürzt zu [o], doch verzeichnen Ey, Es daneben Formen mit Länge: *what* 58, *whot* 276 < me. hòòt, aut Ey 276, Anm. 14, ot, daneben mit Vorschlag eines w wot Wt 490, = [ot, wot]; *whome* 113, *hum* 152, *home* 588 < me. hǭm, aum Ey, aber mit Länge: òm Es I cwl 115, daneben die normale Form *o*m Es M cwl 115 und àm Es I cs 14, om, daneben die normale Form ȯm Wt 488, = [om, ǫm, ōm, ām]. Mit Vorschlag eines w bei me. ǭ im Anlaut: *won* 162, *wone* 358, 415; 310, 585 u. ö. < me. òòn, waun, daneben wan

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Ey, wɔn Es M ph 9, daneben wæn Es I cs 14, und wɐn Es I cwl 117 (vgl. unten Zeile 9ff. dieser Seite), won, daneben wɐn Wt 553, = [won, wæn, wɐn]. — *losting* 91, (Gerund., = losing), gebildet n. d. Praet. und Part. Praet. me. lǭsed, ilǭsed, lau·steen Ey, = [lǭstĭn]; *a-most* 250, *a'morst* 326 < me. almǭst, umau·st, umaus Ey, geschr. *amorst* 424, 498, *a'most* 460, umau·rs Ey, = [əmǭs(t), əmǭrs]; *pocket* 431 < me. pǭket, pau·gut Ey, = [pǭgət]. — Me. ǭ scheint, als die Kürzung eintrat, bereits die Stufe [ū] erreicht zu haben in den Fällen, die nach erfolgter Kürzung [ɐ] aufweisen: *a yooked* 49 < me. yǭke, ae. g(e)oc, -es, u-yuuk·ud Ey, = [əjɐkəd]; *strocking* 110 < me. strǭke(n), struuk·een Ey, = [strɐkĭn]; *only* 270, 594 < me. òònli, uun·ĕe Ey, aber ɔnl*i*, Anl*i* Es I cs 12, I cwl 125, ɔn*i* Es M cwl 125, onli Wt 553, = [ɐnĭ, onlĭ, onĭ].

Me. ǭ wurde nach wh, w früh ō, das dann weiter ging zu [ǖ] und [ȫ] nach Ey, Es, Wt: *who* 130, 228 < me. whǭ, ùe· Ey, yy$_1$ Es I cwl 72, əə$_1$ Es M cwl 72, ǖ, œ̄ Wt 678, = [ǖ, ȫ]; *two* 554 < me. twǭ, tùe Ey, tyy$_1$ Es I cwl 74, təə$_1$ Es M cwl 74, tǖ, tœ̄ Wt 659, = [tǖ, tȫ]. Me. ǭ muß in 'both' ebenfalls frühzeitig zu ō vorgerückt sein, da es [ȫ] wird nach Ey: *both* 565 < me. bǭthe, bèo·dh Ey, aber normal b*oo*dh Es I cwl 89, bōđ Wt 344, = [bȫđ, bōđ].

Me. ō, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird, wohl über ū, [ȫ] und [ǖ] nach Ey, [ȫ], [ǖ], [īü] nach Es, Wt: *good* 11, 260, 480, 614 u. ö. < me. gōd, gèo·d Ey, aber mit Kürzung (vgl. folgend. Absatz) gy$_1$d Es M ph 6, g*u*d Es M cwl 571, güd, gud Wt 465, = [gȫd, güd, gud]; *stool* 54 < me. stóól, steol Ey, = [stȫl]; *tooth'd* (Part. Praet.) 58 < me. tóóth, tèo·dhud Ey, = [tȫđəd]; *shoes* 153, 203 < me. shóó, shèo·z Ey, shəə$_1$ Es M cwl 555, ſœ̄ Wt 596, = [ſȫz, ſȫ]; *zoon* 212, 566 < me. sōne, zèo·n Ey, aber mit Kürzung zy$_1$n Es M cwl 564, zün Wt 611, = [zȫn, zün]. — *to* 8, 558 u. ö, *too* 323, 587 u. ö. < me. tō, tùe· Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

= [tū]; *do* 208, 615 u. ö. < me. dō(n), dùe· Ey, dyy$_1$ Es M dt 6, dū Wt 407, = [dū]; *shoes* 638 < me. shóó, shùez Ey, shyy$_1$ Es M cwl 555, ſū Wt 596, = [ſūz, ſū]. — Auch ō vor auslaut. gutturalem h wird [ō] nach Ey, [ū] nach Es, Wt. Im Dialekt muß also das h am Ende verloren gegangen sein, ohne das ō zu beeinflussen: *enow* 320, 351 < me. inōh, unèo· Ey, ənyy$_1$ Es I cs 4, Anm., ənū Wt 424, = [ənō, ənū]. — Ein ō setzt auch voraus *shooling* (= shovelling) 197 < me. shouel, shèo·leen Ey, = [ſōlĭn], wo me. o nach Ausfall des folgenden v zu ō gelängt worden zu sein scheint. — Abweichend erscheint in der Verbindung 'don't' me. ō als [ō] und [ōə] nach Ey, als [ōə] nach Es (nicht belegt bei Wt): *don't* 212, 573; *dont* 41 < me. dō not, doa·n, doa·un Ey, doʁnt Es I cs 2, = [dōn, dōən(t)]. Abweichend ferner *moather* 26, *mo-ather* 301 < me. mōder, mau·dhur Ey, modhʁR Es M cwl 559. mȯđə(r) Wt 533, = [mǫ̇đər, mōđə(r)].

Me. ō, nachdem ū geworden, wird gekürzt und erscheint (außer vor þ und st) als [ʁ] oder [ö] nach Ey, als [u] oder [ü] nach Es, Wt: *glove* 93 < me. glōve, gluuv Ey, = [glʁv]; *month* 304 < me. mōnthe, muunth Ey, = [mʁnþ]. — *took* 5 (Part. Praet.); *ta-en* 442, *a took* 510 Schw. Neubildung mit Übertragung des Praet.-Vokals auf das Part. Praet., me. Praet. tóók, tèokt, u-tèokt Ey, = [(ə)tökt]; *neighbourhooden* 41 < me. neighebour-hóód, naay·burèodn Ey, = [naibərödn]; *goodee* 58 (Inf.) von me. gōd, gèod·ĕe Ey, gy$_1$d Es M ph 6, gud Es M cwl 571, güd, gud, Wt 465, = [gödĭ, güd, gud]; *skull* (Inf.) 117 < me. scōle, skyeol Ey, aber ohne Kürzung skíyy$_1$l Es M dt 1, skiül Wt 586 (vgl. S. 111, Abs. 2 d. A.), = [skjöl, skīül]; *look* 189, 410 < me. lōke(n), lèok Ey, luk Wt 516, = [lök, luk]; *tuck* 355, *took* 450 < me. tóók, tèok Ey, tuk Es M cwl 570, tuk Wt 653, = [tök, tuk]; *voot* 439 < me. fóót, veot Ey, vy$_1$t Es M cwl 595, vüt Wt 449, = [vöt, vüt]; *vullesh* 470 < me. fōlish, fèol·eesh Ey, vy$_1$l (Sbst.) Es M cwl 941, daneben ohne Kürzung vyy$_1$l Es M ph 18, vül Wt 448, = [fölĭſ, vül, vūl].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Me. ō, nachdem ū geworden, wird gekürzt und erscheint vor þ und st als [ɐ], [e] und [ę] nach Ey, als [ɐ] nach Es (kein Beleg bei Wt): *tether* 139 < me. tōther, ae. þæt ōþer, tuudh·ur Ey, Glossar S. 161, tɐdhʁR Es I cs 14, = [tɐđər]; *another* 225, *wother* 585 < me. anōther, unuudh·ur, nuudh·ur Ey, = [(ə)nɐđər]; *must* 295 < me. mōste, muust Ey, = [mɐst]. — *tether* 139, *t'other* 281, *t'ather* 311, 599 < me. tōther, ae. þæt ōþer, taedh·ur Ey, = [tęđər]; *nether* 149, *anether* 244 < me. anōther, naedh·ur, unaedh·ur Ey, = [(ə)nęđər]. — *dest* 15, 634 u. ö., *dist* 157, *dost* 466; *dist* 31, 617 < me. dōst, dús, dúst Ey, = [dęs(t)]; *deth* 233, *do's* 366 < me. dōth, dúth Ey, = [dęþ]; *must* 407 < me. mōste, mús Ey, = [męs].

Me. ō vor r wird [ō(ə)], [ūə] nach Ey, [ōə], [ū(ə)], [ūə] nach Es, [ōə], [ūə], [ūe] nach Wt: *moor* 592, 405 < me. mōr, moar, moa·ur Ey, = [mō(ə)r]. — *poor* 146 < me. pōre, poo·ŭr Ey, p*uu*ʁ Es M dt 6, puə(r) Wt 564, = [pūə(r), pūr]; *door* 274, 543, 544 < me. dōre, doo·ŭr Ey, d*ó*ʁ Es M cwl 606, dúʁ Es I cwl 606, dyy$_1$ʁ Es M dt 3, dȯə(r), duə(r), düə(r) Wt 408, = [dūə(r), dōə(r) dūə(r)]. — *vorce* 583 < me. fōrce(n), foo·ŭs Ey, = [fūəs].

Me. ū, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich [au] und [eu] nach Ey, [əü] nach Es, Wt: *out* 19 < me. out, uwt Ey, ǽy$_1$t Es I M cwl 667, əüt Wt 556, = [aut, əüt]; *now* 210, 368 < me. now, nuw Ey, nǽy$_1$ Es I M cwl 643, nəü Wt 547, = [nau, nəü]; *round* 233 < me. round, ruwn Ey, ʁǽy$_1$^{5}n(d) Es M ph 13, 7, rəün Wt 580, = [raun, rəün(d)]; *convounded* 241 < me. confounde(n), kaun·fuwn·dud Ey, = [kŏnfaundəd]. — *now* 31, 626 u. ö. < me. now, naew Ey, nǽy$_1$ Es I M cwl 643, nəü Wt 547, = [neu, nəü]; *how* 32, 634 u. sonst < me. how, aew Ey, ǽy$_1$ Es I M cwl 641, əü Wt 492, = [eu, əü]; *down* 46, 478 u. ö. < me. adown, daewn Ey, dǽy$_1$^{5}n Es I M cwl 658, dəün Wt 411, = [deun, dəün]; *confounded* 65, 164 < me. confounde(n), kaun·faewn·dud Ey, = [kŏnfeundəd]; *crown* 86 <

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

me. coroune, kraewn Ey, = [kreun]; *out* 91, 627 u. ö. < me. out, aewt Ey, ǽy_1t Es I M cwl 667, əüt Wt 556, = [eut, əüt]; *about* 109, 583 u. ö. < me. aboute(n), ubaewt Ey, ɐbǽy_1t Es I cwl 650, əbeüt Wt 302, = [əbeut, əbəüt]; *town* 234, 407 < me. toun, taewn Ey, tǽ$y_1{}^5$n Es M cwl 659, təün Wt 655, = [teun, təün]; *houze* 250, 410, *house* 440 < me. hous, aewz Ey, ǽ$y_1{}^5$ɀ Es M dt 3, ǽ$y_1{}^5$s Es M cwl 663, əüz, əüs Wt 492, = [euz, əüz, əüs]; *ground* 305 < me. ground, graewnd Ey, gʀǽ$y_1{}^5$n Es I cs 9, grəün Wt 470, = [greund, grəün]; *round* 311 < me. round, raewn Ey, ʀǽ$y_1{}^5$n(d) Es M ph 13, 7, rəün Wt 580, = [reun, rəün]; *pounds* 368, 583 < me. pound, paewnz Ey, = [peunz]; *crowd* 388 < me. croude, welsch crwth, kraewd Ey, = [kreud]; *account* 548 < me. acount, ukaewnt Ey, = [əkeunt].

Me. ū wird bisweilen gekürzt und erscheint dann als [ɐ]: *a troubled* 20, *troubled* 481 < me. i-troubled, u-truub·ld Ey, = [ətrɐbld]; *hussey* 42, 164 < me. hous-wife, uuz·ĕe Ey, = [ɐzĭ]. Vor st zeigen dag. Ey und Es den Laut [e]: *trest* 408, 611 < me. trūste(n), trús Ey, tʀə^{1}s Es I M cwl 439, aber Wt [ɐ]: trɐs Wt 657, = [tres, trɐs].

Me. ū vor l wird [au] und [auə] nach Ey, normal [əü] nach Es (kein Beleg bei Wt): *owl* 162, 310 < me. oule, uwl Ey, ǽ$y_1{}^5$l Es M cwl 647, = [aul, əül]; *voul* 438, *foul* 392 < me. foul, vuwl, vuw·ul Ey, = [vaul, vauəl].

Me. ū vor r wird [auə] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *zower* 40, 501 < me. sour, zaaw·ur Ey, = [zauər]; *our* 531 < me. our, aa·wur Ey, = [auər].

Me. **ai** wird bewahrt oder [aiə], [ęə], [ē] nach Ey, [ęə], [ē], [ei] nach Es, Wt: *dispreise* 68/9, *dispreize* 322 < me. dispreis, deespraa·yz Ey, = [dĭspraiz]; *lay* 71, 513 < me. leye(n), laa·y Ey, = [lai]; *pey* 287 < me. paie, paa·y Ey, = [pai]; *plean* 404, *plane* 494 < me. plain, plaa·yn Ey, = [plain]; *maid* 568 < me. maide, maa·yd Ey, m*éei*d Es M cwl 166, meid Wt 519, = [maid, meid]. — *teal* 161 < me. tail, taay·ŭl Ey, teil

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Wt 632, = [taiəl, teil]; *praers* 263, *prayers* 443 < me. preieres, praa·yŭrz Ey, = [praiərz]. — *bealy* 170, 239 < me. bailif, bae·ŭlĕe Ey, = [bę̨əlĭ]; *measter* 171 < me. maister, mae·ŭstur Ey, = [mę̨əstər]. — *wey* 114, 601, *way* 559 < me. wai, wai Ey, *wéei* Es M cwl 262, wei, Wt 585, = [wē, wei]; *they* 197, 588 u. ö. < me. thai, dhai Ey, dh*éei* Es M cwl 373, đei Wt 639, = [đe, đei]; *zey* 233, 860 u. ö., *zay* 338 < me. sai(n), zai Ey, zee Es I cwl 261, *zéei* Es M cwl 261, zē Wt 585, = [zē, zei]; *ether* 274 < me. either, ai·dhur Ey, = [ēđər]; *dey* 304, 585, *day* 331, 628 < me. dai, dai Ey, dɛɛ́i Es I cwl 161, d*éei* Es M cwl 161, dē, dei Wt 399, = [dē, dei]. — Zu *agen* 117, 627 u. ö. < me. azein, ɐgéɐn Es I cwl 144, əgeən Wt 305, = [egę̨ən], vgl. auch me. ā. Abweichend *fath* 19, 624 u. ö., *vath* 400 < me. faith, faa·th Ey, = [fāþ]. Abweichend ferner *roily* 1, 511 < me. raile(n), rauy·lĕe Ey, = [roilĭ]; *roile* 16, *roil* 31, 231 (Sbst.), rauy·ŭl Ey, = [roiəl].

Me. ai, nachdem ǣ geworden, wird zuweilen gekürzt und erscheint als [e], [æ] nach Ey, als [e] nach Es, Wt: *zed* 84, 600 u. ö. < me. saide, zaed Ey, = [zed]: *other* 461 < me. either, aedh·ur Ey, aber abweichend (vgl. unten Zeile 7 dieses Absatzes) ɛdhɐr Es I M cwl 136, ɜdh'ʀ Es I cs 13, = [eđər, ɐđ(e)r]. — *zed* 12 < me. saiden, zad Ey, = [zæd]. Abweichend *nether* 416 < me. neither, nuudh·ur Ey 416, Anm. 15, nɜdhɐʀ Es I cwl 137, = [nɐđər]. Abweichend ferner, vielleicht unter Einfluß eines vorhergehenden g *agen* 494 < me. azein, ugún Ey, ɐgin Es M cwl 144, aber daneben normal ɐgɛn Es M dt 6, əgin, neben normalem əgen Wt 305, = [əgen, əgin, əgen].

Me. au, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, erscheint als [ā], [ǣ], [ę̨ə] nach Ey; als [ā], [ē] nach Es; als [ā] nach Wt. Bisweilen entspricht me. au bei Ey, Es, Wt auch [ǭ], doch stehen diese Formen wohl unter schriftengl. Einfluß. *wawter* 134 < me. water, walter, wauter, waa·tur Ey, w*aa*tɐʀ Es M cwl 152,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

wātə(r) Wt 667, = [wātə(r)]: *dra* 201, 473 < me. drawe(n), draa Ey, draa Es M cwl 14, drā, drǫ Wt 412, = [drā, drǫ]; *sauze* 280 < me. sauce, saars Ey, abweichend mit Kürzung sas Wt 584, = [sārs, sas]; *la* 369 < me. lawe, laa Ey, laa Es M cwl 17, lee Es I cwl 17, lā Wt 505, = [lā, lē]. Abweichend mit Kürzung *laughing* 151 < me. laughe(n), laar·feen Ey, aber normal laaf Es I M cwl 322, lāf Wt 505, = [larfĭn, lāf]. — *dra* 584 < me. drawe(n), drae, drae·ŭ Ey 161, Anm. 9, draa Es M cwl 14, drā, drǫ Wt 412, = [drǣ, drę̄ə, drā, drǫ]; *drade* (Praet.) 135, Schw. Neubildung n. d. Inf. Praes., drae·ŭd Ey, = [drę̄əd].

Me. au nach Palatalis wird [æ], [e] nach Ey, [e] nach Es, Wt in *chonge* 406, 631 < me. chaunge, chanj Ey, Glossar S. 124, = [tʃændʒ]. — *chamber* 426 < me. chaumbre, chúm·bur Ey, tʃemʙr Es M cwl 840, tʃemə(r) Wt 370, = [tʃembər, tʃemə(r)].

Me. **eu** im Anlaut wird [jū] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *uzeth* 215, 389 < me. useth, yùe·zuth Ey, = [jūzəþ]; *uze* 229 < me. use, yúe·z Ey, = [jūz].

Me. eu inlautend oder auslautend wird [ō] und [ū] nach Ey, [iō] und [ū] nach Es, [īō], [īū], [ū] nach Wt: *true* 19, 519 u. ö. < me. trēwe, trùe· Ey, tʀiə́ Es M cwl 436, tʀyy$_1$ Es M dt 7, triü, trū Wt 657, = [trū, triō, trīü]; *abseutly* 250/1 < lat. absolūtus, abslèo·tlee Ey, = [æbslōtlĭ]; *new* 278; 431, 631 < me. newe, nèo·, nùe· Ey, niə́ Es M cwl 387, nyy$_1$ Es I cwl 387, niœ, nū Wt 541, = [nō, nū, niō, nīō]; *stewardlest* (= stewardliest) < me. steward, stùe·urlees Ey, = [stūərlĭs]; *you* 378, 530, *yow* 380, 611, *ya* 534 < me. ʒē + ʒow, yùe· Ey, ʝyy$_1$ Es I cs 6, ʝiə́ Es M cwl 435, ʝy$_1$ Es I cwl 435, jiü, jü Wt 695/6, = [jū, jiō, jīü, jü].

Me. eu vor r nach s wird [ūə], [ōə] nach Ey und Wt, [ū], [ōə], [ūə] nach Es in *shoor* 12, *zure* 490; 529; 384 < me. sur, shoo·ŭr, zhoo·ŭr, shoa·ŭr Ey, zh*u*'ʀ Es

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

M dt 3, zh*oo*ʁʀ Es I cwl 969, zhy$_1$ʁʀ Es M cwl 969, ʒuə(r), ʒȯə(r) Wt 629, = [ʃūər, ʒūə(r), ʒūr, ʃōər, ʒōə(r), ʒ̄üər].

Me. **oi** nach Labialis wird [wɐi], vor l [wɐiə] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt: *boy* 437 < me. boi, bwuuy Ey, bó*i* Es I cwl 791, boi Wt 347, = [bwɐi, boi]; *pointee* 629 < me. pointe(n), pwuuy·ntĕe Ey, = [pwɐintĭ]. — *boil* 423 < me. boile(n), bwuuy·ul Ey, bó*i*l Es I cwl 947, boil Wt 340, = [bwɐiəl, boil].

Me. **ou**, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, wird [ǫ] und [ō(ə)] nach Ey, [ǫ] und [ō] nach Es, Wt: *know* 10 < me. knowe, nau Ey, nAA Es I cwl 92, nǫ Wt 501; *thof* 215, 628 < me. though, thau·f Ey, dh*oo* Es I M cwl 357, đō Wt 643, = [þǫf, đō]. — *own* 111, 195 < me. owen, oa·ŭn, oa·n Ey, AAn Es M cwl 79, ōn Wt 557, = [ō(ə)n, ǫn]; *drow* 161 u. ö. < me. throwe(n), droa· Ey, DROo Es M ph 3, drō Wt 647, = [drō]; *blow* 168 < me. blowe(n), bloa Ey, = [blō]; *know* 184, 492 < me. knowe(n), noa· Ey, noo Es M dt 5, nō Wt 501, = [nō]; *bowing* 198 < me. bowe, boa·een, bAA Es M cwl 520, bǫ Wt 346; *soul* 232, *zoul* 297, 512 < me. sowle, soa·l Ey, zAAl Es M cwl 97, zǫl Wt 612, = [sōl, zǫl]; *owe* 533 < me. ou, oa Ey, = [ō]: *ort* 10, 637 u. ö. < me. ought, oa·ŭrt Ey, Glossar S. 143, = [ōərt]; *nort* 74, 621 u. ö. < me. nought, noa·ŭrt Ey, nAART Es I cwl 110, nǫt Wt 546, = [nōərt, nǫ(r)t]. — Das Wort ‘ewe’ erscheint im Dialekt in einer Form, die nicht me. eu, sondern ou voraussetzt: *yeo* 210, 213 < me. *owe, nicht ewe, ae. eowu, yoa· Ey, JAA Es M cwl 386, jǫ Wt 425, = [jō, jǫ]. Vgl. ne. shew neben show, sew mit der Aussprache [sou].

Me. ou vor r: *vour* 543 < me. foure, vaa·wur Ey, və́*u*ʁ Es M cwl 420, vǽ́y$_1$^{5}ʁ Es M ph 7, vəüə(r) Wt 452, = [vauər, vəur, vəür, vəüə(r)]. — *vorty* 370 < me. fourty, faur·tee Ey 370, Anm. 18, vaʁt*i* Es M cwl 421, vāti Wt

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

450, = [fortĭ, vartĭ, vātĭ]. — *your* 583 < me. ȝour, yoo·ŭr Ey, = [jūər].

Me. ou vor gutturalem χt, wird unter Schwund des χ, [ǫ] nach Ey, Es, Wt: *thort* 333, 545 < me. thoughte, dhaurt Ey, = [đǫrt]; *vort* 334 < me. ifoughte, vaurt Ey, vaat Es Mcwl 323, vǫt Wt 450, = [vǫ(r)t]; *bort* 451 < me. boughte, baurt Ey, = [bǫrt].

CHARAKTERISTISCHE SCHWACHBETONTE VOKALE.

Me. a 1) vortonig wird [ə] oder schwindet nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *aready* 81, 574 < me. alrędi, urad·ĕe Ey, = [ərædĭ]; *a most* 151; *a-most* 250; *a'morst* 326; *amorst* 424, *a'most* 460 < me. almǫst, umoo·ees, umau·st, umaus, umau·rs Ey, = [əmūis, əmǫst, əmǫ(r)s]. — *nif* 37, 622 u. ö., *if* 85 < me. an if, neef Ey, = [nīf]; *nether* 149, *wother* 585 < me. anōther, naedh·ur, nuudh·ur = [neđər, nɐđər]; *zizes* 361 < me. assises, suy·zúz Ey, = [saizez]; *turney* 367 < me. attorneie, tuur·nĕe Ey, = [tɐrnĭ]; *about* 389 < me. aboute(n), nach auslaut. *-ə* des vorangehenden Wortes, baewt Ey, = [beut]. ... 'The initial syllable has often disappeared in such words as *about*' Wt 204/5; *away* 529 < me. awei, nach ausl. Vokal des vorausgeh. Wortes, wai Ey, = [wē] ... 'The initial syllable has often disappeared in such words as *away*' Wt 204/5; *along* 541 < me. along, laung Ey, = [loŋ].

Me. a 2) nachtonig wird [e], [ĭ] oder schwindet (Ey, kein Beleg bei Es, Wt): *canvest* 631 < me. canevas, kan·vúst Ey, = [kænvest]. — *stomach* 612 < me. stomak, stuum·ik Ey, = [stɐmĭk]. — *warndy* 115, 527 < me. warrante(n) + ȝē, wau·rnd-ee Ey, = [wǫrndĭ].

Me. a 3) in Wörtern ohne Satzakzent wird [ə], [e] oder schwindet nach Ey, wird [ə] nach Es, wird [ə], [ĕ] oder schwindet nach Wt: *and* 8, 205, 323, 627 u. sonst oft < me. and, un Ey, ən Es I cs 3, ɐn Es I cs 5, ɐn Wt

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

310, = [ən, ĕn]; *that* 20, 619 u. ö. < me. that, dhut Ey, dhɐt Es I cs 5, = [đət] ... '*that* used as a rel. pron. and conj. usually has *ə* in all the dialects' Wt 637; *ha'* 25, 546 u. ö., *a* 333 < me. haue(n), u Ey, ə, əv Wt 476, = [ə, əv]; *art* 36, 619 u. ö. < me. art, urt Ey, ɐRT Es I cs 18, = [ərt]; *than* 132, *an* 601 < me. than(ne), un Ey, = [ən]; *es* 212 < me. as, uz Ey, ɐz Es I cs 8, əz Es I cs 11, əz, əs Wt 206, = [əz, əs]; *had* 289 < me. hadde, ud Ey, = [əd]; *chave* 372 u. ö. < me. ich haue, ch-uv Ey, = [tʃəv]; *hath* 454 < me. hath, uth Ey, = [əþ]. — *chem* 81, *cham* 347, 584 u. ö. < me. ich am, ch-úm Ey, = [tʃem]; *chad* 151, *chud* 320 < me. ich hadde, ch-úd Ey, = [tʃed]; *shall* 303, 477 < me. schal, shúl Ey, shɐlEs I cs 15, ʃəl Wt 592, = [ʃel, ʃəl]; *can* 369 < me. can, kún Ey, = [ken]; *that* 408 < me. that, dhút Ey, dhɐt Es I cs 5, đət Wt 637, = [đet, đət]. — *and* 9, 546 u. ö.: 144, 600 < me. and, n, m Ey, ən Es I cs 3, ɐn Es I cs 5, ɐn Wt 310, = [n, m, ən, ĕn]; *as* 45, 612 u. ö., *'s* 48, 582 u. ö. < me. as, z Ey, əz Es I cs 11, ɐz Es I cs 8, z, s Wt 206, = [z, s, əz]; *and* 62, *an* 149, 499, *than* 178, 423 < me. than(ne), [n] Ey; *shall* 99, 305 < me. schal, sh'l Ey, shɐl Es I cs 15, ʃəl Wt 592, = [ʃl, ʃəl]; *hath* 302, *has* 368 < me. hath, dh Ey, = [đ]; *can* 338 < me. can, [kn] Ey; *have* 562, *ha* 607 < me. haue(n), v Ey ... '*-v* when used enclitically' Wt 476, = [v].

Me. **e** nachtonig wird nach Ey, Wt in der Infinitivendung -e(n) < ae. -(i)an bei intransitiven Verben als [ĭ] bewahrt, schwindet dagegen wie im Schriftengl. bei transitiven Verben (kein Beleg bei Es): *hoppee* 95, 206, *hoppy* 356, 517 < me. hoppe(n), aup·ĕe Ey, = [opĭ]; *squattee* 143 < me. squatte(n), afrz. esquatir, skwaut·ĕe Ey, = [skwotĭ]; *lackee* 199 < me. lakke(n), laak·ĕe Ey, = [lakĭ]; *caree* 228, *cary* 263 < me. cāre(n), kee·ŭree Ey, = [kīərĭ]; *snappy* 257 < holl. snappen, snaap·ee Ey, znaap·ĕe Ey, Glossar S. 154, = [snapĭ, znapĭ]; *kneelee* 268 < me. knēle(n),

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

nee·ŭlee Ey, = [nīəlĭ]; *whistley* 621 < me. whistle(n), wús·lĕe Ey, = [weslĭ]; *zing* (intrans.) 622 < me. singe(n), zing·ĕe Ey, = [ziŋĭ]; *pointee* 629 < me. poynte(n), pwuuy·ntĕe Ey, = [pwɐintĭ] u. a. m. ... 'In Dev., intransitive verbs generally have the ending *i*' Wt 298, = [-ĭ].

Me. **i** 1) vortonig. a) Me. i-, < ae. ge-, als Praefix des Part. Praet., bleibt oft als [ə-] erhalten. Bei schneller Rede oder aus Gründen des Wohlklangs kann es indessen elidiert werden (Ey, kein Praefix nach Es, Wt): *a be'* 3, *ha' be'* 173 < me. ibē, u-bee Ey, = [əbī]; *a troubled* 20, *troubled* 481 < me. itroubled, u-truubld Ey, = [ətrɐbld]; *a had* 53, *had* 368 < me. ihad, u-ad Ey, = [əæd]; *a let* 110; *let* 253 < me. ilęte, u-laet, u-lat Ey, = [əlet, əlæt]; *a borst* 151, *aborst* 326 < me. iborste, u-buus Ey, = [əbɐs]; *a zend* 196 < me. isent, u-zai·n Ey, = [əzēn]; *a run* 339 < me. irunne, i-urne, u-uurn Ey, = [əɐrn]; *told* 396; *a told* 499, 574 < me. itǫld, u-toa·l, u-toa·ld Ey, = [ətōl(d)]; *a marry'd* 423, *married* 525, *marry'd* 627 < me. imaried, u-maar·ĕed Ey, = [əmarĭd]; *reckon'd* 464 < me. irekened, u-raek·nd Ey, = [ərəknd]; *a tasted* Ey 531 < me. itāsted, u-tae·ustud Ey, = [ətę̄əstəd]; *eat* 587 < me. i-ęte, u-ai·t Ey, = [əēt]; u. a. m. — b) Me. i in dem proklitischen Pronomen ich (= ego) fällt nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *chell* 17, 100, 400, 630 u. ö., *chall* 67; 281, 417 < me. ich wil(e), ch-úl, ch-ul Ey, = [ʧel, ʧəl]; *cham* 20, 405; 347 u. ö., *chem* 81 < me. ich am, ch-aam, ch-úm Ey, = [ʧam, ʧem]; *chad* 151, 320; 244, 587, *chat* 256 < me. ich hadde, ch-ùd, ch-ad Ey, = [ʧed, ʧæd]; *chave* 245; 372, 587 < me. ich haue, ch-aav, ch-uv Ey, = [ʧav, ʧəv]; *chawnt* 245; *chon't* 498 < me. ich wol(e) not, ch-oa·n, ch-oa·nt Ey, = [ʧōn(t)]; *chudent* 424; *chudn't* 602 < me. ich wolde not, = [ʧödn(t)]; *chud* 498 < me. ich wolde, ch-úd Ey, = [ʧed] ... 'Personal pronouns: The nom. of the first pers. singular ... *tʃ* ... formerly used in Dev.' Wt 271.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Me. i 2) nachtonig wird [ə] in *worship* 604 < me. worthschippe, wuush·up Ey, = [wɐʃəp].

Me. i 3) in Wörtern ohne Satzakzent wird [ə], [e], [ĭ] oder schwindet nach Ey, wird [ə], [ĭ] oder schwindet nach Es, wird [ə], [ĭ] nach Wt: *et* 18, 638 u. ö, *'t* 212, 566 < me. it, ut Ey, ɐt Es I cs 2, it Es I cs 15, ət, it Wt 273, = [ət, ĭt]; *en* 219, 629 u. ö. < me. him, un Ey, ɐn Es I cs 8, ən Wt 272, = [ən]; *her* 253, 562 < me. hire, ur Ey, ɐʀ Es I cs 8, h)ə(r Wt 273, = [(h)ə(r)]. — *chell* 17, 400, 630 u. ö., *chall* 67 < me. ich wil(e), ch-úl Ey, = [tʃel]; *wut* 47, 580 u. ö. < me. wilt, wút Ey, = [wet]; *et* 195 < me. it, út Ey, ɐt Es I cs 2, it Es I cs 15, ət, it Wt 273, = [et, ət, ĭt]. — *wi'* 19, 302 u. ö. < me. with, wi Ey, = [wĭ]. — *in* 78, 637 u. ö.; 426 < me. in, [n, m] Ey; *to's* 171 < me. tō his, tùe·z Ey, = [tūz]; *en* 213, 572 u. ö.; 347 < me. him, n, m Ey, n Es I cs 5, ən Wt 272, = [n, m, ən].

Me. **o** 1) vortonig wird [ŏ], [ə] oder schwindet nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *confounded* 65; *convounded* 241 < me. confounde(n), kaun·faewn·dud, kaun·fuwn·dud Ey, = [kŏnfeundəd, kŏnfaundəd]. — *confound* 176, kunfaewn Ey, = [kənfeun]; *compare* 465 < lat. comparare, kumpae·ŭr Ey, = [kəmpɐ̯ər]; *vorgetvul* 490 > me. forgetful, vurgit·fèol Ey, = [vərgitföl]. — *compare* 465, kmpae·ŭr Ey, Glossar S. 125, = [kmpɐ̯ər].

Me. o 2) nachtonig schwindet in *abseutly* 250/1 < lat. absolutus, ab·slèötlee Ey, = [æbslōtlĭ].

Me. o 3) in Wörtern ohne Satzakzent wird [ə], [e] nach Ey, wird [ə] oder schwindet nach Es, wird [ə] nach Wt: *vor* 1, 359, 627 u. ö., *var* 533 < me. for, vur Ey, vɐʀ Es I cs 12, v'ʀ Es I cs 5, = [vər, vr]; *upon* 7, 563 u. ö., *on* 450; *upon* 222 < me. upon, pun, upun Ey, = [(ə)pən]; *from* 152, *vrom* 314 < me. from, vrum Ey, vrɐm Es M dt 1, frɐm Es I cs 11, = [vrəm. frəm]. — *wou'd* 13, 390, *wud*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

146 < me. wolde, wúd Ey, wɐd Es I cs 6, wəd Wt 688, = [wɐd, wəd]; *shou'd* 572 < me. scholde, shúd Ey, = [ʃɐd].

Me. **u** 1) vortonig wird [ə] oder schwindet nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *upon* 2, 371: 222 < me. upon, upaun·, upun Ey, = [əpon, əpən]. — *upon* 6; 7, 563 u. ö., *on* 450, paun, pun Ey, = [pon, pən].

Me. u 2) in Wörtern ohne Satzakzent wird [ə], [e] oder schwindet nach Ey, wird [ə] nach Es, Wt: *a* 17, *ees* 375 < me. us, vor anlaut. *z* des folgenden Wortes, u Ey, = [ə]; *bet* 405 < me. but, but Ey, bət Wt 361, = [bət]; *zome* 368, 631 < me. some, zum Ey, = [zəm]. — *bet* 12, 344, 602 u. ö., *but* 75, 320 < me. but, bút Ey, bət Wt 361, [bɐt, bət]. — *come* 47 < me. come(n), [km] Ey; *whan's* 151 < me. whon(ne) us, haun-s Ey, = [hons]; *ort's* 422 < me. ought us, oa·ŭrt-s Ey, = [ōərts]; *a come* 453 < me. icume, u-km Ey, = [əkm].

Me. ę̄ wird [ə] nach Ey in *whare* 616 < me. whę̄r, wur Ey, = [wər].

Me. ē 1) vortonig kann nach Ey schwinden vor Vokal (kein Beleg bei Es, Wt): *be* 447, *be ye* 521 < me. bē(n) ʒē, b-ee Ey, = [bī]; *you alkitole* 577/8 < me. ʒē a..., y-aal·kitoa·tl Ey, = [jalkĭtōtl].

Me. ē 2) nachtonig wird [ĭ] oder schwindet nach Ey, wird [ə] nach Es, Wt; *warndy* 115, 527 < me. warrante(n) ʒē, wau·rnd-ee Ey, = [wǭrndĭ]; *hearky* 528, *hearkee* 537 < me. herke ʒē, aar·kĕe Ey, = [arkĭ]. — *quiet* 375, 604 > lat. quiētus, kwuy·t Ey, k*wái*·ɐt Es I M cwl 963, kwaiət Wt 569, = [kwait, kwaiət].

Me. ē 3) in Wörtern ohne Satzakzent wird [ə], [e], [ĭ] nach Ey, [ĭ] nach Es, [ə], [ĭ] nach Wt: *ma* 2, 302, 628 u. ö., *me* 103 < me. mē, mu Ey, mi Es M ph 15, mə, mi Wt 523, = [mə, mĭ]; *tha* 6, 400, 623 u. ö. < me théé, dhu Ey, dhi Es M ph 15, đə Wt 272, = [đə, đĭ]; *ya* 6,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

638 u. ö., *you* 362, *yow* 404 < me. ȝē, yu Ey, i Es I cs 1, jə, ə, ji, i Wt 692, = [jə, ə, jĭ, ĭ]; *a* 14, 381, *ha* 159, 628 u. ö., *e* 462 < me. hē, u Ey, i Es I cs 10, ə, i Wt 477, = [ə, ĭ]. — *ma* 60 < me. m̄ē, mú Ey, mi Es M ph 15, mə, mi Wt 523, = [me, mə, mĭ]. — *be* 180, 342 < me. bē, bi Ey, = [bĭ]; *betwe'* 294 < me. bitwēne, twĕe Ey, = [twĭ]; *ye* 358, *ee* 571 < me. ȝē, ĕe Ey, i Es I cs 1, i, ji, ə, jə Wt 692, = [ĭ, jĭ, ə, jə]; *me* 530 < me. mē, mi Ey, mi Es M ph 15, mi, mə Wt 523, = [mĭ, mə].

Me. ī 1) nachtonig wird [ə] nach Ey in *zinnet* 163, *zennet* 194 < me. seuen + night, zae·nut Ey, = [zenət].

Me. ī 2) in Wörtern ohne Satzakzent wird [ĭ] und [ə] nach Ey, [ĭ] nach Es [ĭ], [ə] und [ă] nach Wt: *by* 10, 634 u. ö., *be* 115, 355 < me. bī, bi Ey, bi, bə Wt 362, = [bĭ, bə]; *thy* 13, 230, 635 u. ö., *they* 74, *tha* 195, 633 < me. thīn, thy, dhi Ey, dhi Es I cs 3, đə Wt 274, = [đĭ, đə]; *my* 18, 637, *ma* 326, 607 < me. mīn, my, mi Ey, mi, ma Wt 536, = [mĭ, mă]. — *thy* 14 < me. thīn, thy, dhu Ey, dhi Es I cs 3, đə Wt 274, = [đə, đĭ]; *ma* 98, 624 u. ö. < me. mīn, my, mu Ey, mi, ma Wt 536, = [mə, mĭ, mă].

Me. ō̩ 1) vortonig schwindet nach Ey in dem Worte 'go', wenn es sich an ein folgendes, die Richtung anzeigendes Wort anlehnt: *g'in* 361, 630 u. ö. < me. gō̩(n) in, g-een Ey, = [gīn]; *g'up* 426, 600 u. ö. < me. gō̩(n) up, g-aup Ey, = [gop]; *g'ender* (= go yonder) 550, g-yaen Ey, = [gjen]; *go home* 588 < me. gō̩(n) hō̩m, g-aum Ey, = [gom].

Me. ō̩ 2) in Wörtern ohne Satzakzent wird [ə] und [e] nach Ey, [ə] nach Es, Wt: *zo* 37, 320, 612 u. ö. < me. sō̩, zu Ey, sʉ Es I cs 14, sə Wt 608, = [zə, sə]. — *wone* 435 < me. òòn, wún Ey, = [wen].

Me. ō 1) vortonig schwindet nach Ey in den Wörtern 'to' und 'do', wenn sie sich an ein folgendes, vokalisch

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

anlautendes Wort anlehnen: *to ha'* 177 < me. tō haue(n), t-ae· Ey, = [tǣ]; *d'ye* 317, 551 < me. dō(n) ȝē, d-ee Ey, = [dī]; *t'Exeter* 361 < me. tō E..., t-aek·stur Ey, = [tekstər]; *to Andru* 464 < me. tō A..., t-an·dr Ey, = [tændr]; *t'ye* 524, *t'ee* 532 < me. tō ȝē, t-ee Ey, = [tĭ].

Me. ō 2) nachtonig kann nach Ey in dem Worte 'dost' schwinden bei enger Verbindung mit dem vorhergehenden Wort: *what's* 30, 142, *whet's* 96, *whot's* 608 < me. what dōst, haut-s Ey, = [hots]; *looks* 67, 448, *locks* 222, 638 < me. lōke dōst, lėok-s Ey, = [löks].

Me. ō 3) in Wörtern ohne Satzakzent wird [ə] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *do* 70 < me. dō, du Ey, = [də]; *dist* 139 < me. dōst, dust Ey, = [dəst]; *must* 478 < me. mōste, mus Ey, = [məs].

Me. ū 1) vortonig schwindet nach Ey in dem Worte 'thou' vor Vokal oder dialektisch verstummtem h: *tha had'st* 3, 252 < me. thou haddest, dh-ads Ey, = [đæds]; *tha hast* 29, 229 < me. thou hast, dh-aast, dh-aas Ey, = [đas(t)]; *tha art* 48, *th'art* 111; *th'art* 107, 350, *tha art* 227, 272 < me. thou art, dh-aart, dh-urt Ey, = [đārt, đərt]; *tha henst* 255 < me. thou hentest, dh-ai·nst Ey, = [đēnst].

Me. ū 2) nachtonig schwindet nach Ey in *question* 213, *quesson* 367, 493 u. ö. < me. questioun, kwaes·n Ey, = [kwesn].

Me. ū 3) in Wörtern ohne Satzakzent wird [ə], [e] nach Ey, [ă], [ə] nach Wt (kein Beleg bei Es): *tha* 4, 199, 352, 632 u. ö., *that* 263, *ta* 622 < me. thou, dhu Ey, đa Wt 272, = [đə, đă]. — *cud* 498 < me. coude, kúd Ey, kəd Wt, = [ked, kəd].

Me. ai 1) nachtonig wird [ĭ] oder schwindet nach Ey, *olweys* 448, 545 < me. alway, au·vees Ey, = [ǫ̆vĭs]. — *verly* 303 < me. veraily, vuur·lĕe Ey, = [vɐrlĭ]; *company* 477 < me cumpainie, kau·mpmĕe Ey, = [kǫ̆mpmĭ].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Me. ai 2) in Wort ohne Satzakzent wird [ə] nach Ey: *ma'* 199 < me. mai, ae. mæʒ, mu Ey, = [mə].

Me. **ou** in Wörtern ohne Satzakzent wird [ə] nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *ner* 23, 475 < me. nouther, nor, nur Ey, = [nər]; *yer* 597, *yare* 612 < me. ʒour, yur Ey, jə(r) Wt 275, = [jə(r)].

CHARAKTERISTISCHE KONSONANTEN.

Me. **w** im Anlaut vor Vokal wird in der Regel bewahrt; aber 1) schwindet es nach Ey oft in Formen des Verbums 'will': *chell* 17, 400, 630 u. ö., *chall* 67; *chell* 281, 417 < me. ich wil(e), ch-úl, ch-ul Ey, = [ʧel, ʧəl]; *chawnt* 245, *chon't* 498 < me. ich wol not, ch-oa·n, ch-oa·nt Ey, = [ʧōn(t)]; *won't* 376, 534 < me. wol not, oa·ŭnt, oa·n Ey, aber mit Bewahrung des w waant Es I cwl 541, wont Es M dt 6, = [ōənt, ōn, wānt, wont]; *chudent* 424, *chudn't* 602 < me. ich wolde not, ch-èod-nt, chèod-n Ey, = [ʧödn(t)]; *chud* 498 < me. ich wolde, ch-úd Ey, = [ʧed]. 2) wird es in dem Worte 'always' nach Ey bald bewahrt, bald zu [v] dentalisiert, bald fallen gelassen; *olwey* 148, *olweys* 228 < me. alway, aul·wai, aulwai·z Ey, = [ǫlwē(z)]. — *olweys* 448, 545, au·vees Ey, = [ǫvĭs]. — *olways* 107, au·laiz Ey, = [ǫlēz].

Me. w im Anlaut vor r wird [v] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *wriggled* 217, Frequent. zu wrig, vgl. me. wrikke(n), vrig·lud Ey, = [vriglәd]; *wraxled* 217 < me. wraxlede, vraak·slud Ey, = [vrakslәd]; *vreache* 282 < me. wrȩche, vrai·ch Ey, = [vrētʃ].

Me. **wh** im Anlaut wird in der Regel [w], mit folg. Ausnahmen: 1) Me. wh im Anlaut zweier interrog. Pronominalstämme wird [h] nach Ey, normal [w] oder fallen gelassen nach Es, Wt: *what* 3, 492 u. ö., *whet* 96, *hot* 149 u. ö., *whot* 342, 634 u. ö. < me. what, haut Ey, ɔt Es I cs 2, wat Es I cs 7, ot Wt 674, = [hot, ot, wat]; *when* 8 u. ö.,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

whan 11, 510 u. ö. < me. whon(ne), when(ne), haun Ey, wɛn Es I cwl 169, wen Wt 675, = [hon, wen]. 2) Me. wh anlautend schwindet, wo es sich bereits in spätme. Zeit zu h verflüchtigt hatte: *who* 130, 228 < me. whǭ, ùe· Ey, yy_1 Es I cwl 72, $əə_1$ Es M cwl 72, ǖ, œ̄ Wt 678, = [ǖ, ȫ].

Me. **j** anlautend wird in der Regel bewahrt, geht indessen bisweilen in folgendem e, i oder ē auf: *it* 45 u. ö., *yet* 218, 531, *et* 252, *eet* 321, 628 u. ö. < me. yet, eet Ey, ɹit Es M cwl 488, jit Wt 693, = [īt, jit]; *'isterday* 90 < me. ȝisterdai, ús·turdai Ey, = [estərdē]; *ye* (betont) 317, 587 u. ö., *ee* 399, 589 u. ö. < me. yē, ee Ey, ī Wt 691, = [ī]; *yes* 448 < me. yis, ee·s Ey, is Es I cs 5, is Wt 693, = [īs, is]; *ya* (unbetont) 6, 638 u. ö., *you* 362, *yow* 404 < me. yē, yu Ey, i Es I cs 1, jə, ə, ji, i Wt 692, = [jə, ɵ, jĭ, ĭ].

Me. **l** hat in der Regel dieselbe Entwickelung wie im Schriftengl. Es schwindet jedoch nach Ey bisweilen inlautend vor Konsonant, wo es schriftengl. erhalten ist: *wut* 47, 248, 580 u. ö. < me. wilt, wút Ey, = [wet]; *aready* 81, 574 < me. alrędi, urad·ĕe Ey, = [ərædĭ]; *a most* 151; *a-most* 250; *a'morst* 326; *amorst* 424 < me. almǭst, umoo·ees, umau·st, umaus, umau·rs Ey, = [əmūis, əmǭst, əmǭs, əmǭrs]; *olweys* 448, 545 < me. alway, au·vees Ey, = [ǭvĭs], daneben mit Bewahrung des l *olways* 107, au·laiz Ey, = [ǭlēz], *olwey* 148, aul·wai Ey, = [ǭlwē], *olweys* 228, aulwai·z Ey, = [ǭlwēz].

Me. **r** anlautend und inlautend vor Vokal wird stets bewahrt nach Ey, Es, Wt. Es bleibt auch auslautend erhalten nach Ey, Es, schwankt indessen nach Wt.

Me. r inlautend vor Konsonant wird nach Ey, Es in der Regel bewahrt, schwindet aber gern vor s, ſ, þ, schwindet ausnahmslos nach Wt: *yess*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

44; 89, 295 < me. ers, yas, yaes Ey, = [jæs, jes]; *horse* 46 < me. hors, au·s Ey, = [ǭs]; *bost* 50; 220, *borst* 476, 572 < me. berste(n), buust, buus Ey, = [bɐs(t)]; *worse* 178 < me. werse, wús·ur Ey, = [wesər]; *vurst* 214, 353; 366, 509 < me. first, fuust, fuus Ey, = [fɐs(t)]; *scarce* 261, 319 < me. scars, skee·ŭs Ey, = [skīəs]; *purse* 419 < me. purs, puus Ey, = [pɐs]; *parson* 445 < me. persoun, paa·sn Ey, = [pāsn]. — *worship* 604 < me. worschip, wuush·up Ey, = [wɐʃəp]. — *wor* 418, 542 < me. worth, waeth, wúth Ey, wEth Es M cwl 635, wɐþ Wt 687, = [weþ, weþ, wɐþ]. — Abweichend *coander* 114 < me. corner, koa·ŭndur Ey, aber regelrecht kAARNdɐR Es I cwl 938, kǭndə(r) Wt 388, = [kōəndər, kǭrndər, kǭndə(r)].

Öfters wird nach Ey, Es, nicht aber nach Wt, in die Tonsilbe eines Wortes ein r eingefügt, sodaß inlautend die Verbindung r + Kons. entsteht: *arter* 9, 526; 408 < me. after, aar·tur, daneben ohne *r* aa·dr Ey, aRtɐR Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [artər, ādr, ātə(r)]; *ort* 10, 635 < me. ought, oa·ŭrt Ey, Glossar S. 143 = [ōərt]; *vlesh* 74 < me. flęsch, vlaarsh Ey, vlesh Es M cwl 225, vleʃ Wt 443, = [vlārʃ, vleʃ]; *nort* 74, 621 < me. nought, noa·ŭrt Ey, nAART Es I cwl 110, nǭt Wt 546, = [nōərt, nǭrt, nǭt]; *abomination* 111 < lat. abominări, ubaum·inae·urshun Ey, = [əbomĭnęerʃən] . . . 'The *r* is distinctly sounded in all words ending in *ation*' Ey 111, Anm. 3; *laughing* 151 < me. laughe(n), laar·feen Ey, laaf Es I M cwl 322, lāf Wt 505, = [larfĭn, lāf]; *neert* 193, *neart* 613 < me. night, nai·t Ey, Glossar S. 175 'zenneert', náit Es M cwl 458, aber in der Verbindung 'good-night' néeɐRT Es I cwl 458, nait, neət Wt 542, = [nēt, nait, nęərt, nęət]; *sauze* 280 < me. sauce, saars Ey, sas Wt 584, = [sārs, sas]; *thort* 333, 545 < me. thoughte, dhaurt Ey, [đǭrt]; *vort* 334 < me. ifoughte, vaurt Ey, vAAt Es M cwl 323, vǭt Wt 450, = [vǭrt, vǭt]; *amorst* 424, *a'most* 460 < me. almǭst, umau·rs Ey, = [əmǭrs], daneben ohne r *a most* 151, umoo·ees Ey, = [əmūis], *a-most* 250, umau·st Ey = [əmǭst], *a'morst* 326, umaus Ey, = [əmǭs];

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

bort 451 < me. boughte, baurt Ey, = [bǭrt]; *vlashes* 439 < flashes. Das Verb flashen ist schon 1400 belegt, flaar·shúz Ey, = [flarʃez].

Ein r wird nach Ey, Es, nicht aber nach Wt, zuweilen an die unbetonte me. Endsilbe -(o)we, -awe, die im Dialekt -ə geworden ist, gehängt: *vella* 462 u. ö. < me. felawe, fuul·ur Ey, fɛlɐr Es I cwl 297, felə Wt 435, = [fɐlər, felər, felə]; *yallow* 406 < me. yel(o)we, yal·ur Ey, = [jælər]. — Aber *gallows* 446 < me. galowes, gaal·ĕes Ey, = [galĭs].

Metathesis des r. Me. r + betonter Vokal + Kons. wird nicht selten zu bet. Vokal + r + Kons. umgestellt. Ey verzeichnet häufiger Metathesis als Es, Wt. (Über das Geschick des metathesierten r vor Kons. vgl. oben S. 126 d. A., letzt. Abs.): *gurt* 6, 315, 606 u. ö. < me. grèèt, guurt Ey, gɜrt Es I cwl 366, daneben ohne Metathesis grɛ*e*t Es M cwl 366, gɐ̄t, daneben ohne Metathesis grēt Wt 468, = [gɐrt, gɐ̄t, grēt]; *pretty* 73, 350; *pritty* 553, 630 < me. preti, puur·tĕe, púr·tĕe Ey, dagegen ohne Metathesis prit·*i* Es M ph 6, = [pɐrtĭ, pertĭ, pritĭ]; *bresh* 82 < me. brusshe(n), búrsh Ey, buursh Ey. Glossar S. 122, daneben ohne Metathesis brish Ey, Glossar S. 122, = [berʃ, bɐrʃ, brirʃ]; *a run* 339 < me. i-runne, i-urne, u-uurn Ey, = [əɐrn]; *red* 441 < me. rèèd, uurd, emphat. huurd Ey, ɜrd Es M cwl 352, ɐ̄d Wt 574, = [(h)ɐrd, ɐ̄d]; *prent* 449 < me. prente, púrnt Ey, = [pernt]; *bread* 483 < me. brèèd, buurd Ey, dagegen ohne Metathesis brɛd Es M cwl 353, bred Wt 349, = [bɐrd, bred].

Me. **m** wird in der Regel in allen Stellungen bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Gelegentlich wird auslaut. m in unbetontem Wort zu [n] geschwächt: *en* 219, 629 u. ö.; 213, 572 u. ö. < me. him, un, n Ey, ɐn Es I cs 8, n Es I cs 5, ən Wt 272, = [ən, n]. 2) Ungleich dem Schriftengl. wird zwischen inlaut. m + Kons. nicht immer b eingeschoben: *grumbling* 39 < afrz. grommeler,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

gruum·leen Ey, = [grɐmlĭn]; *yewmors* (= embers) 224 < me. em(e)res, yaem·urz Ey, = [jemərz]. — *chamber* 426 < me. chaumbre, chúm·bur Ey, tʃɛmɐr Es M cwl 840, tʃemə(r) Wt 370, = [tʃembər, tʃemə(r)].

Me. **n** wird meist bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. n inlaut. vor mehrfacher Konsonanz wird zuweilen ausgestoßen: *can'st net* 127, *casen't* 632 < me. canst not, kas·n Ey, = [kæsn]; *cast* 261 < me. canst, kas Ey, = [kæs]. 2) Stoßen zwei n im Inneren einer Wortgruppe zusammen, so fällt das eine. Dabei kann es sein, daß die beiden n sich erst nach Ausfall von Zwischenlauten berühren: *and nif* 189, 572, *and if* 366 < me. and an if, un-eef Ey, = [ənīf]; *don't know* 492 < me. dō not knowe(n), doa· noa Ey, = [dō nō]. 3) Me. n nach Labialis wird oft zu [m] assimiliert. Dabei kann es sein, daß sich Labialis und n erst nach Ausfall von Zwischenlauten berühren: *zewnteen* 28 < me. seuentēne, zab·mteen Ey, = [zæbmtīn]; *up and* 144, 600 < me. up and, aup-m Ey, = [opm]; *hewn* 269 < me. hȩuen, aeb·m Ey, dagegen mit Bewahrung des n ɛv'n Es M cwl 378—386, = [ebm, evn]; *up in* 426 < me. up in, aup-m Ey, = [opm]; *company* 477 < me. cumpainie, kau·mpmĕe Ey, = [kǭmpmĭ]. 4) In zwei Fällen wird me. n nach m oder v [l]: *chimly* 143 < me. chim(e)neie, chúm·lĕe Ey, = [tʃemlĭ]; *yeaveling* 166, 314 < me. ȩuening, yai·vlĕen Ey, = [jēvlĭn].

Me. **ng** im Inlaut wird vor folgendem l [ŋ]: *tingling* 125 < me. tingle(n), teng·leen Ey, = [teŋlĭn]; *angle* 198, 212 < me. angle, ang·l Ey, = [æŋl]; *Ingland* 498 < me. Engeland, ing·lun Ey, = [iŋlən].

Me. **ŋ** wird im Auslaut betonter Silbe bewahrt, im Auslaut unbetonter Silbe dagegen [n]. Es kommt hier besonders die Endung *-ing* im Part. Praes. (me. -inge), Gerundium (me. -inge) und Verbalsbst. (me. -ing) in Be-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

tracht, daneben auch in mehrsilbigen Substantiven (me. -ing): -een, -ĕen Ey, -*i*n, -in Es I cs, M dt, -in Wt 297, = [-ĭn].

Me. **f** germanischer Herkunft wird im Anlaut häufig zu [v] sonorisiert, aber auch bewahrt: *vor* 1, 280, 406, 632 u. ö. < me. for, vur Ey, vɐʀ Es I cs 12, v'ʀ Es I cs 5, fɐʀ Es I cs 1, = [vər, vr, fər]; *vore* 1, 520, *var* 89, *vor* 252, 607 < me. for, vau·r Ey, = [vǭr]; *vore* 25, 565 u. ö., *vor* 277, *yore* 417 < me. fǭre, voa·r Ey, = [vōr]; *vetch* 29 < me. fecche, vach Ey, = [vætʃ]; *vur* 48, 602 < me. fer, vuur Ey, vaaʀ Es M cwl 403, vā(r) Wt 429, = [vɐr, vā(r)]; *a vorked* 48, *vorked* 135 < me. forke, u-vau·rkud, vaur·kud Ey, = [əvǭrkəd, vorkəd]; *vauther* 50, *veather* 196, 438 u. ö. < me. father, vau·dhur Ey, vaadhɐʀ Es M cwl 138, faadhɐʀ Es I cwl 138, vāđə(r), fāđə(r) Wt 432, = [vǭđər, vāđə(r), fāđə(r); *vire* 72, 439 < me. fīr, vuy·ur Ey, vaiə(r) Wt 440, = [vaiə(r)]; *vlesh* 74 < me. flęsch, vlaarsh Ey 439, Anm. 4, vlesh Es M cwl 225, vleʃ Wt 443, = [vlārʃ, vleʃ]; *vag* 80, 515 < fag, vag Ey, = [væg]; *veest* 98 < me. fīst, veest, vees, vuys Ey, Glossar S. 165, = [vīs(t), vais]; *veel* 99, 331 < me. fēle(n), vee·ŭl Ey, vil Es M cwl 298, vil Wt 434, = [vīəl, vil]; *avrore* 123 < me. ifrǭre, uvroa·r Ey, = [əvrōr]; *vrost* 125 < me. frost, vrau·s Ey, = [vrǭs]; *from* 152, *vrom* 212, 314 < me. from, vrum Ey, vʀʉm Es M dt 1, fʀɐm Es I cs 11, = [vrəm, frəm]; *vield* 196 < me. fēld, vee·ŭl Ey, vil Es M ph 8, vil Wt 437, = [vīəl, vil]; *voak* 226, *voke* 383 < me. folk, voak Ey, vok Es I cwl 535, vȯk Wt 447, = [vōk]; *vlee* 299 < me. flēȝe(n), flīe(n), ae. flēogan, vlee· Ey, vl*á*i Es I cwl 414, vlai Wt 445, = [vlī, vlai]; *vort* 334 < me. ifoughte, vaurt Ey, vaat Es M cwl 323, vǭt 450, = [vǭ(r)t]; *bevore* 360 < me. bifǭre, bivoa·r Ey, bivoo'ʀ Es I cs 13, = [bĭvōr]; *vriends* 362, 535 < me. frendes, vrai·nz Ey, vren Es M cwl 430, vren Wt 454, = [vrēnz, vren]; *foul* 392, *voul* 438 < me. foul, vuw·ul, vuwl Ey, = [vau(ə)l];

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

vlat 404 < me. flat, vlaat Ey, = [vlat]; *vull* 405 < me. ful, vèol Ey, v*u*l Es M cwl 609, vul Wt 456, = [völ, vul]; *vleas* 428 < me. flèè, vlai·z Ey, = [vlēz]; *voot* 439 < me. fōt, vèot Ey, vy$_1$t Es M cwl 595, vüt Wt 449, = [vöt, vüt]; *vurdest* 461 < me. furthest, vuur·dees Ey, = [vɐrdĭs]; *vall* 475 < me. falle(n), vaal Ey, vaa^{1}l Es M cwl 336, val Wt 428, = [vāl, val]; *vour* 543 < me. foure, vaa·wur Ey, və́*u*ʀ Es M cwl 420, vǽy$_1{}^5$ʀ Es M ph 7, vəüə(r) Wt 452, = [vauər, vəur, vəür, vəüə(r)]; *vast* 588 < me. faste, vaas Ey, = [vās]. — *vurst* 214, 353; 366, 509 < me. first, fuust, fuus Ey 509, Anm. 14, = [fɐs(t)]: *vorty* 370 < me. fourty, faur·tee Ey 370, Anm. 18, vaʀti Es M cwl 421, vāti Wt 450, = [fortĭ, vartĭ, vātĭ]; *vifty* 370 < me. fifty, feef·tee Ey 370, Anm. 18, = [fĭftĭ]; *veddle* 392 < me. fithel, fúd·l Ey, = [fedl]; *vella* 462 u. ö. < me. felawe, fuul·ur Ey, fɛlɐʀ Es I cwl 297, felə Wt 435, = [fɐlər, felə(r)]; *vorgetvul* 490 < me. forgetful, vurgit·fèol Ey, = [vərgitföl] . . . ‘Adjectives iu *ful* have the *f* quite sharp’ Ey 490, Anm. 1; *flimflam* 505 < flymflam, 1546 belegt, flúmflaam Ey, = [flemflam]; *varewell* 639 < me. far wel, faar·wuul Ey, = [farwɐl].

Me. f romanischer Herkunft wird im Anlaut bewahrt nach Ey, [v] nach Es, Wt: *fath* 19, 624 u. ö. *vath* 400, 553 < me. feith, faa·th Ey, = [fāþ]; *confounded* 65, *convounded* 241 < me. confounde(n), kaun·faewn·dŭd, kaun·fuwn·dud Ey, = [kŏnfeundəd, kŏnfaundəd]; *fine* 81, 269 < me. fīne, fuyn, faayn Ey, v*á*in Es I M cwl 901, vain Wt 439, = [fain, vain]; *vlashes* 439 < flashes; das Verb flasshen ist schon um 1400 belegt, frz. Ursprungs, flaar·shúz Ey, = [flarʃez]; *vullesh* 470 < me. fōlisch, fèol·eesh Ey, = [fölĭʃ] . . . ‘*Fool* and its compounds are pronounced with the *f*, sharp and distinct’ Ey 470, Anm. 11, vyy$_1$l Es M ph 18, vy$_1$l Es M cwl 941, vül Wt 448, = [vūl, vül]; *vorce* 583 < me. fōrce(n), foo·ŭs Ey, = [fūəs]; *vavour* 606 < me. favor, fae·ŭvur Ey, = [fę́əvər].

Me. f fällt inlautend in *arter* 9, 526; 408 < me.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

after, aartur, aa·dr Ey, ARTƐR Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [artər, ādr, ātə(r)].

Me. f wird im Auslaut in der Regel bewahrt; aber 1) kann es [v] werden in Wörtern, die in ihren flektierten Formen den stimmhaften Laut haben: *stave* 134 < me. staf, Plur. stāves, stae·ŭv Ey, = [stɛ̨əv]; *live* 235, 406 < me. līf, Gen. līves, luyv Ey, = [laiv]; *leefe* 320 < me. léef, lēves, ae. lēof, lēofes, leev Ey, = [līv]. 2) schwindet es bisweilen nach l: *zell* 73, *zel* 132, 612 u. ö. < me. self, zuul Ey, *izsel* (hisself = himself) Es I cs 5, ƐRZEL (= herself) Es I cs 6, = [zɛl, izsel, ərzel]; *bealy* 170 < me. bailif, bae·ŭlĕe Ey, = [bɛ̨əlĭ]; *twelvemonth* 304 < me. twelfmōnthe, twuulmuunth Ey, = [twɛlmɛnþ].

Me. v im Inlaut wird öfters ausgestoßen: *ha'* 25, 546 u. ö., *a* 333 < me. haue(n) (unbetont), u Ey, ə Wt 476, = [ə]; *harrest* 32 < me. heruest, aar·us Ey, aaRəst Es cwl 170, ārəst Wt 474, = [arəs, ārəst]; *e'ery* 37, *e'ry* 250 < me. everich, ae·ŭrĕe Ey, = [ɛ̨ərĭ]; *gi'* 71, 580 u. ö.; 512 < me. giue(n), gi, gee Ey, = [gi, gī]; *marl* 130; 214, 399 < me. mervaile, maa·rul, maar·ul Ey, = [mārəl, marəl]; *na'el* 136 < me. nāvel, naa·ul Ey, = [nāəl]; *ha'* 139, 579; 177, 580 < haue(n) (betont), ae·ŭ, ae·Ey, ææ Es I cs 14, aber mit Bewahrung des v av Wt 475, = [ɛ̨ə, ǣ, av]; *shooling* (= shovelling) 197 < me. schouel, shèo·leen Ey, = [ʃōlĭn]; *zar* 409 < me. serue(n), saar Ey, aber mit Bewahrung des v sāv Wt 590, = [sār, sāv]; *zarrant* 412 < me. servaunt, saar·unt Ey, = [sarənt]; *abo'* 462 < me. aboue(n), ubeo·Ey, = [əbō].

Me. v, wenn es inlautend vor n zu stehen kommt, kann nach Ey entweder schwinden, oder, nachdem es das folgende n zu m gewandelt hat, durch dieses zu [b] werden: *zinnet* 163, *zennet* 194; *zenneert* 461 < me. seuen + night, zaen·ut Ey, zaen·ait Ey, Glossar S. 175, = [zenət, zenēt]; *den* 551 < me. gōd ɛ̨uen, ai·n Ey, = [ēn]. — *zewnteen* 28 < me. seuentēne, zab·mteen Ey, Glossar S. 175, = [zæbmtīn];

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

hewn 269 < me. hęuen, aeb·m, aber mit Bewahrung des v ev'n Es M cwl 378—386, = [ebm, evn].

Me. t im Anlaut bleibt in der Regel erhalten. Abweichend mit Schwund des anlaut. t nach auslaut. Dentalis: *had a do* 208 < me. ihad tō dōn, ad-u dùe Ey, = [æd ə dū̄].

Me. t im Inlaut wird gewöhnlich bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. t in stimmhafter Umgebung kann nach Ey, Wt [d] werden: *taties* (= potatoes) 193 < span. patata, tae·ŭdeez Ey, = [tęədĭz]; *little* 290, 491 < me. litel, lee·dl Ey, aber mit Bewahrung des t lit'l Es M cwl 682, lidl, daneben mit Bewahrung oder Schwund des t litl, lil Wt 514, = [līdl, lidl, litl, lil]; *better* 362, 597 < me. better, bad·r Ey, = [bædr]; *arter* 408; 9, 526 < me. after, aa·dr, daneben aar·tur Ey, artər Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [ādr, artər, ātə(r)]. 2) Me. t, das inlautend zwischen Konsonanten zu stehen kommt, kann nach Ey ausgestoßen werden: *wenst* 165 < me. wentst, wai·ns Ey, = [wēns]; *question* 213, *quesson* 367, 454 < me. questioun, kwaes·n Ey, = [kwesn]; *henst* 255 < me. hentest, ai·nst Ey, = [ēnst].

Me. t im einfachen Auslaut wird gewöhnlich bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. t in den Auslaut tretend, kann nach Ey vor anlaut. Dentalis des folg. Wortes schwinden: *ort to* 160 < me. ought tō, oa·ŭr-tu Ey, = [ōər-tə]; *about to* 201 < me. aboute(n) tō, ubaew-tu Ey, = [əbeu-tə]; *set down* 425 < me. sitte doun, zú-daewn Ey, = [ze-deun]. 2) Auslaut. me. t kann nach Ey vor anlaut. Vokal oder dialektisch stimmhaft gewordenen Konson. des folg. Wortes [d] werden: *bet zome* 11 < me. but some, bud zaum Ey, = [bəd zom]; *about et* 26 < me. aboute(n) it, ubaewd ut Ey, = [əbeud ət]; *but out* 292/3 < me. but out, bud aewt Ey, = [bəd eut]; *but thee* 296 < me. but théé, bud dhee· Ey, = [bəd đī].

Me. t im Auslaut nach Konsonant wird, außer in der Verbindung rt, wahllos bald fallen gelassen,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

bald bewahrt, nach Ey, Es, Wt. Dabei kann es sein, daß t erst durch Ausfall eines Zwischenvokals nach Konsonant bezw. eines Endvokals in den Auslaut zu stehen kommt, auch erst aus me. d in der Nachbarschaft stimmloser Laute entwickelt wird: *ded'st* 1, 191; 87 < me. didest, deds, daeds, dúds Ey, = [deds, dɛds]; *had'st* 3, 252 < me. haddest, ads Ey, = [æds]; *zest* 20 < me. seist, zaes· Ey, = [zes]; *call'st* 31 < me. callest, kyaals' Ey, = [kjāls]; *last* 32 < me. last, laas Ey, lææst Es I cs 15, lǣst Wt 504, = [lās, lǣst]; *harrest* 32 < me. heruest, aar·us Ey, aaʀəst Es cwl 170, ārəst Wt 474, = [arəs, ārəst]; *wouldst* 49, *wudst* 168 < me. woldest, wúts Ey, = [wɛts]; *honest* 68 < me. honest, au·nees Ey, = [ɒnĭs]; *mad'st* 73 < me. mādest, mae·ŭds Ey, = [mɐ̨əds]; *waste* (= waist) 77, *wast* 155 < me. wāst, wae·ŭs Ey, = [wɐ̨əs]; *baste* 94, 518 vgl. isld. beysta, bae·ŭs Ey, = [bɐ̨əs]; *veest* 98 < me. fīst, vees vuys Ey, Glossar S. 165. = [vīs, vais]; *vrost* 125 < me. frost, vrau·s Ey, = [vrɒ̨s]; *told'st* 140 < me. tɒ̨ldest, toa·ls Ey, = [tōls]; *direct* 149 < lat. directus, durak Ey, = [dəræk]; *tell'st* 150 < me tellest, tuuls Ey, = [tʁls]; *cast* 195 < me. caste(n), kaas Ey, = [kās]; *a zend* 196 < me. i-sent, u-zai·n Ey, = [əzēn]; *bost* 220, *borst* 476 < me. berste(n), buus Ey, = [bʁs]; *begen'st* 245 < me. beginst, bigee·ns Ey, = [bĭgīns]; *shan't* 268, *chant* 457 < me. schal not, shaa·n Ey, = [ʃān]; *don't* 303, 611 < me. dō not, doa·n Ey, dǿʁnt Es I cs 2, = [dōn, dōənt]; *hant* 327 < me. haue not, aa·n Ey, = [ān]; *lace'd* 346 < me. Sbst. laas, me. schw. Endung -te, lae·ŭs Ey, = [lɐ̨əs]; *box'd* 356 < me. Sbst. boxe, bauks Ey, = [boks]; *vorst* (Part. Praet.) 361, 440 < me. Sbst. fōrs, u-foo·ŭs, foo·us Ey, = [(ə)fūəs]; *vurst* 366, 509 < me. first, fuus Ey 509, = [fʁs]; *won't* 384, 589 < me. wole(n) not, oa·n Ey, waant Es I cwl 541, wont Es M dt 6, = [ōn, wānt, wont]; *wouden't* 389, *wudn't* < me. wolde not, wúd-n Ey, = [wɛdn]; *trest* 408, 611 < me. trūste(n), trús Ey, tʀə¹s Es I M cwl 439, trʁs Wt 496, = [trɛs, trʁs]; *best* 420 < me. best, bas Ey, bɛst Es

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

I cs 9, best Wt 330, = [bæs, best]; *haste* 430 < me. hāste, ae·ŭs Ey, = [ę̄əs]; *ghost* 445 < me. gòòst, goa·ŭs Ey, = [gōəs]; *next* 455 < me. nɛxte, naks Ey, nɛks Es I cwl 316, neks Wt 541, = [næks, neks]; *vurdest* 461 < me. furthest, vuur·dees Ey, = [vɐrdĭs]; *know'st* 463 < me. knowest, noa·s Ey, = [nōs]; *except* 534 < lat. exceptus, saep Ey, = [sep]; *shoudn't* 572 < me. scholde not, shèod-n Ey, = [ʃödn]; *leapest* 619 < me. lèèpest, lai·pus Ey, = [lēpəs]; *zing'st* 619 < me. singest, zingus Ey, = [ziŋəs]; *spicest* 625 < me. spīce + Superlat.-Endg., spuy·sees Ey, = [spaisĭs]; u. a. m. — *took* 5, *ta-en* 442, *a took* 510 (Part. Praet.) gebildet n. d. Praet. me. tóók schw. Endg. -t, tèokt Ey, tukt Wt 294, = [tökt, tukt]; *hast* 29 < me. hast, aast Ey, = [ast]; *dist* 31, *dest* 60; *dist* 139 < me. dōst, dúst, dust Ey, = [dest, dəst]; *want* 110 < me. want, wau·nt Ey, wɛnt Es I cwl 54, wɔnt Es I cs 13, wɐnt, wont Wt 665, = [wǭnt, wɐnt, wont]; *jest* 49, 538; 166, *just* 136 < me. just, jest, jist Ey, dʒist Es M cwl 970, daneben mit Schwund des t dʒɛs Es I cwl 970, dʒə¹s Es I cs 10, dʒist, daneben dʒes Wt 496, = [dʒest, dʒist, dʒes, dʒes]; *bost* 50 < me. berste(n), buust Ey, = [bɐst]; *liv'st* 61 < me. liuedest, lee·vst Ey, = [līvst]; *veest* 98 < me. fīst, veest Ey, = [vīst]; *a scratcht* (Part. Praet.) 124, u-skraacht Ey, = [əskratʃt]; *vurst* 214, 353 < me. first, fuust Ey, = [fɐs]; *a trest* 305 < me. i-trussed, u-trúst Ey, = [ətrest]; *chan't* 335 < me. schal not, shaa·nt Ey, = [ʃānt]; *warrant* 359 < me. warant, waar·unt Ey, = [warənt], mit Sonorisierung zu [d] in *warndy* 115, 527 < me. warrante(n) yē. wau·rnd-ee Ey, = [wǭrndĭ]; *won't* 376 < me. wol not, oa·ŭnt Ey, waant Es I cwl 541, wont Es M dt 6, = [ōənt, wānt, wont]; *b'ent* (= am not) 394, *ban't* 416 < me. bē not, bae·ŭnt Ey, beent Es M dt 7, = [bę̄ənt, bēnt]; *zarrant* 412 < me. servaunt, saar·unt Ey, = [sarənt]; *croust* 483 < me. cruste, krèost Ey, = [kröst]; *carent* 540 < me. cāre not, kee·urnt Ey, = [kīərnt]; u. a. m.

Me. t im Auslaut nach r bleibt stets erhalten. Dabei kann es sein, daß me. t erst durch r-Metathesis

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

nach r, durch Abfall eines End-e in den Auslaut zu stehen kommt. Bei Wt ist die Verbindung rt unmöglich, da inlaut. r vor Kons. stets fällt (vgl. S. 126 d. A., letzt. Abs.). Nach Wt wird also auslaut. t nach r wie einfach auslaut. t behandelt: *gurt* 6, 606 u. ö. < me grèèt, guurt Ey, gɜrt Es I cwl 366, gɝt Wt 468, = [gɝrt, gɝ̄t]; *heart* 18, 23, 572 < me. herte, aa·rt Ey, āt Wt 479, = [ā(r)t]; *art* (unbetont) 36, 619 u. ö. < me. art, urt Ey, ɝrt Es I cs 18, = [ərt]; *art* 45, 616 u. ö., *eart* 159 (betont), aart Ey, = [ārt]; *athert* (= athwart) 198, 512 < me. a thirt, u-dhuurt Ey, = [əđɝrt]; *peart* 359 < me. part, pae·ŭrt Ey, = [pe̯ərt]; *shoort* 477 < me. short, shoa·urt Ey, = [ſōərt]; *dert* 638 < me. drit, duurt Ey, = [dɝrt]. — Abweichend schwindet auslaut. t auch nach r, wenn das folg. Wort mit Dentalis anlautet: *gurt deal* 373 < me. grèèt dèèl, guur-dae·ŭl Ey, = [gɝr-de̯əl]; *gurt trapes* 634, guur-trae·ŭps Ey, = [gɝr-tre̯əps].

Me. **d** im Anlaut bleibt in der Regel erhalten. Es kann aber nach Ey in dem Worte 'dost' bei enger Verbindung mit dem vorhergehenden Wort schwinden: *what's* 30, *whet's* 96, *whot's* 608 < me. what dōst, haut-s Ey, = [hots]; *looks* 67, 448, *locks* 222, 638 < me. lōke dōst, leok-s Ey, = [löks].

Me. d im Inlaut wird gewöhnlich bewahrt. Zu bemerken bleibt nur: 1) Inlaut. me. d kann nach Ey zwischen Konsonanten ausgestoßen werden: *roil'st* 7 < railedst, rauy·lus Ey, = [roiləs]; *liv'st* 61 < me. liu(e)d(e)st, lee·vst Ey, = [līvst]; *comest* (Praet.) 133, schw. Neubildg. n. d. Praes., me. Endg. -(e)dest, kaumst Ey, = [komst < komdst]; *vel'st* 134, *valst* 169, schw. Neubildg. n. d. Praes., me. Endg. -(e)dest, vaalst, vaals Ey, = [vāls(t) < vāldst]; *told'st* 140 < me. tōldest, toa·ls Ey, = [tōls]; *stewardlest* 569 < me. steward + līkest, stùe·urlees Ey, = [stüərlĭs]. 2) In schwachbetontem Wort kann nach Ey me. inlaut. d, wenn es vor stimmlos. Kons. zu stehen kommt, [t] werden: *wouldst* 49,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

wudst 255 < me. woldest, wúts Ey, = [wets]; *wudstn't* 468 < me. woldest not, wúts-n Ey, = [wetsn]. 3) Inlaut. d + j wird [dʒ] nach Ey, Es (kein Beleg bei Wt): *tedious* 107 < lat. taediosus, tai·jus Ey, tee·dɟəs Es I cs 10, = [tēdʒəs]. 4) Abweichend vom Schriftengl. wird in das Wort 'corner' ein d eingefügt: *coander* 114 < me. corner, koa·ŭndur Ey, KAARNDƐR Es I cwl 938, kǭndə(r) Wt 388, = [kōəndər, kǫ(r)ndə(r)].

Me. d im einfachen Auslaut wird bewahrt.

Me. d im Auslaut nach Konsonant wird, außer in der Konjunktion 'and' und in der Verbindung rd, wahllos bald fallen gelassen, bald bewahrt. Dabei kann es sein, daß me. d erst durch Ausfall eines Zwischenvokals nach Konsonant bezw. durch Abfall eines Endvokals in den Auslaut zu stehen kommt: *hang'd* 9, 342 < me. ihanged, ang· Ey, = [æŋ]: *old* 14, 559 u. ö. < me. ǭld, oa·l Ey, *ool* Es I cwl 326, *oo*ld Es M cwl 326, ōl(d) Wt 551, = [ōl(d)]; *told* 33 < me. tǭlde, toa·l Ey, *tool* Es I cwl 332, *too*ld Es M cwl 332, tōl(d) Wt 651, = [tōl(d)]; *hold* 138 < me. hǭld, oa·l Ey, *oo*ld Es I cs 3, ōld Wt 486, = [ōl(d)]; *confound* 176 < me. confounde, kunfaewn Ey, = [kənfeun]; *vield* 196 < me. fēld, vee·ŭl Ey, vil Es M ph 8, vil Wt 437, = [vīəl, vil]; *hand* 197 < me. hand, an Ey, a¹n Es M ph 5, a¹nd Es M ph 13, an, and Wt 472, = [æn, an(d)]; *round* 311 < me. round, ruwn Ey, Rəó́y₁⁵n Es M ph 7, Rəó́y₁⁵nd Es M ph 13, rəün Wt 580, = [raun, rəün(d)]; *meend* 244 < me. mind, mee·n Ey, máin Es M cwl 691, main Wt 528, = [mīn, main]; *cold* 277 < me. cǭld, koa·l Ey, = [kōl]; *tann'd* 347 < me. tann(e)de, tan Ey, = [tæn]; *vriends* 362 < me. frendes, vrai·nz Ey, VREn Es M cwl 430, vren Wt 454, = [vrēnz, vren]; *spend* 370 < me. spende(n), spai·n Ey, = [spēn]; *Ingland* 425 < me. Engeland, ing·lun Ey, = [iŋlən]; *come* (Praet.) 556, schw. Neubildung n. d. Praes., me. Endg. -(e)d(e), kaum Ey, = [kom < komd]; *banes* 633 < me. bandes, bae·ŭnz Ey, = [bę̄ənz]; u. a. m. — *a troubled* 20, *troubled* 481; 29 < me. itroubled, u-truub·ld Ey, =

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

[(ə)trɐbld]; *heend* 214 < me. hinde(n), eend Ey, = [īnd]; *a valled* 215 < me. ifalle, mit schw. Endg., u-vaald Ey, = [əvāld]; *ground* 305 < me. ground, graewnd Ey, gʀǽy$_1$^{5}n Es I cs 9, grəün Wt 470, = [greund, grəün]; *trem'd* 331 < me. trimede, [tremd] Ey: *vagg'd* (Praet. = fagged) 331, vag·d Ey, = [vægd]; *drash'd* (Praet.) 346 < me. thressche(n), draa·shd Ey, = [drāʃd]; *kill'd* 437 < me. kilde, kee·ŭld Ey, = [kīəld]; *hang'd* 442 < me. ihanged, angd Ey, = [æŋd]; *meend* 467 < me. mind, meend Ey, máin, Es M cwl 691, main Wt 528, = [mind, main]; *come* (Part. Praet.) 479, schw. Neubildung n. d. Praes., me. Endg. -(e)d, u-kaumd Ey, = [əkomd]; u. a. m. — Mit Verlust des Stimmtons in *arrant* 396 < me. erende, aar·unt Ey, = [arənt].

Das auslaut. d der schwachbet. Konjunktion 'and' schwindet stets: *and* 8, 303, 444, 627 und sonst oft; 9, 546 u. ö.; 144, 600 < me. and, un, n, m Ey, ən Es I cs 3, ɐn Es I cs 5, ɐn Wt 310, = [ən, ŭn, n, m].

Me. d im Auslaut nach r bleibt stets erhalten. Dabei kann es sein, daß me. d erst durch r-Metathesis nach r, durch Abfall eines Endvokals in den Auslaut zu stehen kommt. Da nach Wt inlaut. r vor Kons. stets schwindet (vgl. S. 126 d. A., letzt. Abs.), also die Verbindung rd unmöglich ist, wird nach Wt auslaut. d nach r wie einfach ausl. d behandelt: *word* 76, 597 u. ö. < me. word, wuurd Ey, = [wɐrd]; *a kiver'd* 156 < me. i-kiver(e)d, afrz. covrir, u-kúv·urd Ey, = [əkevərd]; *a hord* 182 < me. iherd, u-yuurd Ey, ᴊƎʀᴅ Es M cwl 314, ᴊíɐʀᴅ Es I cwl 314, jiəd Wt 479, = [(ə)jɐrd, jīərd, jīəd]; *red* 441 < me. rèèd mit r-Metathesis, uurd, emphat. huurd Ey, Ǝʀᴅ Es M cwl 352, ɐ̄d Wt 574, = [(h)ɐrd, ɐ̄d]; *hunderd* 458 < me. hundred, uun·durd Ey, = [ɐndərd]; *vurword* 473 < me. forward, vuur·wurd Ey, = [vɐrwərd]; *bread* 483 < me. brèèd, buurd Ey (Metathesis des r), aber ohne Metathesis brɛd Es M cwl 353, bred Wt 349, = [bɐrd, bred]; *beard* 605 < me. bę̄rd, bee·ŭrd Ey, = [bīərd].

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Me. þ im Anlaut vor Vokal wird in der Regel [đ]: *thenk* 3, 611, *think* 57 < me. thinke(n), dhengk, dhaengk, dhiqk Es I M cwl 276, điŋk Wt 641, = [đeŋk, điŋk]; *theng* 22, 580 u. ö.; 50 < me. thing, dhaeng, dheng Ey, dhiq Es M dt 6, dhɛq Es I cwl 480, daneben mit þ thiq Es I cwl 480, điŋ, đeŋ Wt 640, = [đeŋ, điŋ, þiŋ]; *thong* (Inf). 77 < me. th(w)ong, dhaung Ey, = [đoŋ]; *athert* (= athwart) 198, 512 < me. a thirt, u-dhuurt Ey, = [əđɐrt]; *thort* 333 < me. thoughte, dhaurt Ey, = [đǭrt]; *thank* 485, *thenk* 571 < me. thanke, dhangk Ey, = [đæŋk]. — Abweichend mit Bewahrung des þ *theck* 126 < me. thikke, thaek· Ey, = [þek]; *thof* 215, 628 < me. though, thau·f Ey, dagegen normal dhoo Es I M cwl 357, đō Wt 648, = [þǭf, đō]. — Mit Schwund des anlaut. þ wegen Tonlosigkeit des Wortes: *than* 132, *an* 601; *and* 62, *an* 149, 499, *than* 178, 423 < me. than(ne), un, n Ey, = [ən, n].

Me. þ im Anlaut vor r wird [d]: *drash* 94, 515 < me. thressche(n), draash Ey, DRa¹sh Es M cwl 284, draſ Wt 645, = [drāſ, draſ]; *drow* 161, 286 < me. throwe(n), droa· Ey, DROO Es M ph 3, drō Wt 647, = [drō]; *dree* 406 < me. thréé, dree Ey, DRii Es I M cwl 411, drī Wt 645, =[drī].

Me. þ, đ im Inlaut hat in der Regel dieselbe Entwicklung wie im Schriftengl. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Intervokales me. đ schwindet nach Ey in *whare* 12 < me. whether, wae·ŭr Ey, = [wɐ̨ər]. 2) Inlaut. me. đ nach r wird [d] in *vurdest* 461 < me. furthest, vuur·dees Ey, = [vɐrdĭs]. 3) Inlaut. me. þ nach m wird [f] in *zometheng* 460 < me. som thing, zaum·feen Ey, = [zomfĭn].

Me. þ im Auslaut wird in der Regel bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. auslaut. þ fällt in der Praeposition 'with': *wey* 10, 589 u. ö., *with* 74, *wi'* 98, 552 u. ö. < me. with, wai· Ey, wee Es I cs 9, wē Wt 683, = [wē]; *wi'* (unbetont) 19, 302 u. ö., wi Ey, = [wĭ]. 2) Auslaut. me. þ kann in stimmhafter Umgebung [đ] werden: *her hath* 302 < me. hire hath, uur-dh Ey, = [ɐrđ]; *and has* 368 < me. and hath, un-dh Ey, = [ənđ]; *both* 565 < me.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

bǭthe, bèo·dh Ey, b*oo*dh Es I cwl 89, bōđ Wt 344, = [bo̅đ, bōđ].

Me. s germanischer Herkunft wird im Anlaut vor Vokal häufig zu [z] sonorisiert: *zo* 1, 264, 370, 632 u. ö. < me. sǭ, zoa· Ey, *zoo* Es M dt 1, I cs 14, daneben *so* Es I cs 5̄, zō, zȯ, daneben sȯ Wt 608, = [zō, sō]; *zitch* 3, 262 u. ö. *zich* 58, *zetch* 286; *zutch* 517, *zitch* 521 < me. such, zich, zúch Ey, = [zitʃ, zetʃ]; *zem* 9 < me. sēme(n), zúm Ey, żem Wt 588, = [zɛm, zem]; *zeck* 9 < me. sēk, ae. sēoc, [zek] Ey; *zome* 11, 566 < me. some, zaum Ey, zɜm Es M cwl 612, zɐm Wt 609 = [zom, zɐm]; *zed* 12, 586 < me. saide(n), zad, zaed Ey, = [zæd, *zed*]; *zee* 12, 638 u. ö. < me. séé(n), zee· Ey, zii Es M cwl 428, zī Wt 588, = [zī]; *zince* 28, 559, *zence* 270 < me. sins, zúnz, zaenz Ey, = [zɛnz, zɛnz]; *zewnteen* 28 < me. seuentēne, zab·mteen Ey, Glossar S. 175, = [zæbmtīn]; *zo* 37, 612 u. ö., *so* 480 < me. sǭ (unbetont), zu Ey, sɐ Es I cs 14, sə Wt 608, = [zə, sə]; *zet* 37 < me. sette(n), zút Ey, = [zɛt]; *zeert* 37, 293 < me. sight, zai·t Ey, Glossar S. 175, = [zēt]; *zower-zwaped* 40, *zower-sop'd* 501 < me. sour + Ableitg. v. sap, zaaw·ur-zaap·ud Ey, = [zauər-zapəd]; *zell* 73, *zel* 132, 612 < me. self, zuul Ey, ɐRZEL (= herself) Es I cs 6, dhɐRZe·LVZ (= themselves) Es I cs 4, JɐRZEl (= yourself) Es M ph 16, daneben *izse*L (= himself) Es I cs 5, = [zɐl, zel, sel]; *zame* 144, 496 < me. sāme, zae·ŭm Ey, zéɐm Es I cwl 23, zɛem Es M cwl 23, zeəm, zēm Wt 583, = [zɛ̨əm, zēm]; *zinnet* 163, *zennet* 194; *zenneert* 461 < me. seuen + night, zaen·ut Ey, zaen·ait Ey, Glossar S. 175, = [zɛnət, zɛnēt]; *zet* 167, 340 me. sitte(n), zút Ey, = [zɛt]; *a send* 196 < me. isent, u-zai·n Ey, = [əzēn]; *zoon* 212, 566 < me. sōne, zèo·n Ey, zy$_1$n Es M cwl 564, zün Wt 611, = [zo̅n, zün]; *zey* 233, 608 u. ö., *zay* 338 < me. sai(n), zai Ey, zee Es I cwl 261, *zéei* Es M cwl 261, zē Wt 585, = [zē, zei]; *zome* 368, 631 < me. some, zum Ey, = [zəm]; *zindey* 455, *zendey* 461, 624, *zundey* 474 < me. sunedai, zún·dĕe Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

zɜn (= sun) Es M cwl 629, zɐn Wt 628, = [zendĭ, zɐn]: *azide* 377 < me. asīde, uzuyd Ey, zaid (Sbst.) Wt 601, = [əzaid, zaid]; *zister* 427, *zester* 452, 616 < me. sister, zús·tur, zaes·tur Ey, = [zestər, zestər]; *zing* 432 (transitiv), 622 (intrans.) < me. singe(n), zing, zing·ĕe Ey, = [ziŋ, ziŋĭ]; *zake* 583 < me. sāke, zae·ŭk Ey, zeek Es M cwl 7, zēk Wt 582, = [zę̄ək, zēk]. — Abweichend mit Bewahrung des s *soul* 232, *zoul* 297, 512 < me. soule, soa·l Ey ... '*Soul* is always pronounced with sharp *s*. A *zoa·l* is a plough' Ey 512, Anm. 1, dagegen zAAl Es M cwl 97, zǭl Wt 612, = [sōl, zǭl]; *zea* 441 < me. sèè, sai Ey ... '*Sea* is always *sai*, never *zai*, the latter means *say*' Ey 441, Anm. 7, dagegen *zee* Es M cwl 182, zē Wt 587, = [sē, zē].

Me. s romanischer Herkunft bleibt im Anlaut vor Vokal stets bewahrt nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *savin* 183 < me. saveine, lat. sabina, saav·een Ey, = [savĭn]; *sense* 273 < frz. sens, sai·ns Ey, = [sēns]; *sauze* 280 < me. sauce, saars Ey, sas Wt 584, = [sārs, sas]; *zizes* 361 < me. assises, suy·zúz Ey, = [saizez]; *zar* 409 < me. serue(n), saar Ey, sāv Wt 590, = [sār, sāv]; *zarrant* 412 < me. servaunt, saar·unt Ey, = [sarənt]; *saums* 443 < me. (p)salmes, saa·mz Ey, = [sāmz]; *zyder* 483 < me. afrz. sidre, suy·dur Ey, = [saidər].

Me. s im Anlaut vor w wird [z] nach Ey, bewahrt nach Es, Wt: *zwop* (Sbst.) 98, 517 < me. swappe(n), zwaup Ey, = [zwop]; *zweet* 222, *sweet* 398 < me. swēte, zwĕet Ey, = [zwit]; *zwinged* (Part. Praet.) 305, schw. Neubildung v. Inf. me. swinge(n), zwingd Ey, = [zwiŋd]; *zwear* 361 < me. swę̄re(n), zwae·ŭr Ey, swéeɐRD (= swore) Es I cs 9, = [zwę̄ər, swę̄ərd] ... 'The use of *z* for *s* .. in Dev... is now obsolescent in combination with the voiced consonants l, m, n, *w*' Wt 241.

Me. s im Anlaut vor j wird [ʃ] und [ʒ] nach Ey, nur [ʒ] nach Es, Wt: *shoor* 12, *zure* 490; *zure* 384 — *zure* 529 < me. sur, afrz. sëur, shoo·ŭr, shoa ŭr — zhoo·ŭr Ey, zhu'R Es M dt 3, zhooɐR Es I cwl 969, zhy$_1$ɐR Es M cwl 969,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

ʒuə(r), ʒȯə(r) Wt 629, = [ſūər, ſōər, ʒūə(r), ʒūr, ʒōə(r), ʒ̄üər].

Me. s im Anlaut vor l wird teils [z], teils bewahrt nach Ey, bewahrt nach Es, Wt: *zlack* 13 < me. slak, zlaak Ey, = [zlak]; *slop* 190 < me. sloppe, zlaup Ey, Glossar S. 154, = [zlop]; *azlape* 271 < me. a slèèp, uzlai·p Ey, aber sl*ee*p Es M cwl 219, slēp Wt 605, = [əzlēp, slēp]; *zlapp'd* (Praet.) 356 < me. slappe, zlaap Ey, = [zlap]; *zlave* 392 < frz. esclave, zlae·ŭv Ey, = [zlę̆əv]. — *slop* 190 < me. sloppe, slaup Ey, = [slop]; *slat* 248 < me. slatte(n), slaat Ey, = [slat] . . . 'The use of *z* for *s* .. in Dev. . . is now obsolescent in combination with the voiced consonants *l*, m, n, w' Wt 241.

Me. s im Anlaut vor m bleibt nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *smeled* 562 < me. i-smelled, u-smúld Ey, = [əsmeld] . . . 'The use of *z* for *s* .. in Dev. . . is now obsolescent in combination with the voiced consonants l, *m*, n, w' Wt 241.

Me. s im Anlaut vor n wird teils [z], teils bewahrt nach Ey, bewahrt nach Wt (kein Beleg bei Es): *snapping* 428 < holl. snappen, znaap·een Ey, = [znapĭn]; *snappee* 257 < holl. snappen, znaap·ĕe Ey, Glossar S. 154, = [znapĭ]. — *snapping* 106, 313/4, snaap·een Ey, = [snapĭn]; *snappee* 257, snaap·ee Ey, = [snapĭ] . . . 'The use of *z* for *s* .. in Dev. . . is now obsolescent in combination with the voiced consonants l, m, *n*, w' Wt 241.

Me. s im Anlaut vor p, t, k wird bewahrt.

Me. s im Auslaut wird im ganzen ebenso behandelt wie im Schriftengl. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. stammhaftes s im Auslaut kann in stimmhafter Umgebung [z] werden: *zince* 28, 559, *zence* 270 < me. sins, zúnz, zaenz Ey, = [zenz, zenz]; *uze* 229 < me. use, yùe·z Ey, = [jūz]; *houze* 250, 410, *house* 440 < me. hous, aewz Ey, æȯ́$y_1{}^5$z Es M dt 3. daneben æȯ́$y_1{}^5$s Es M cwl 663, əüz, daneben əüs Wt 492, = [euz, əüz, əüs]; *thes* 478, 601; 386, 494, *this* 505 < me. this, dhee·z, daneben dhús Ey,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

dhis Es I cs 1, đīs Wt 642, = [đīz, đes, đis]. 2) Me. auslaut. s kann nach Ey in unbetont. Pronomen vor anlaut. s des folg. Wortes schwinden: *a zey* 17, *ees zay* 375, *ees zey* 604 (= I say) < me. us + saie, u zai· Ey, = [ə zē < əs zē]; *es zee* (= I see) 597 < me. us + séé, u-zee Ey, = [ə zī < əs zī]. 3) Me. s im Auslaut einer Partikel kann nach Ey durch vorhergehenden stimmlosen Konsonanten stimmlos erhalten werden: *deeve as* (= deaf as) 123 < me. dèèf as, dee·f-s Ey, = [dīfs].

Me. **k** ist in der Regel in allen Stellungen geblieben. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Hinter me. k vor Vokal wird nach Ey, nicht aber nach Es, Wt, zuweilen ein j als Wirkung der palatalen Aussprache des k eingefügt: *call'st* 31 < me. callest, kyaals' Ey, kaal (Inf.) Es l cwl 338, kāl Wt 368, = [kjāls, kāl]; *skull* (Inf.) 117 < me. scōle, skyèol Ey, skíyy$_1$l Es M dt 1, skiül Wt 586, = [skjöl, skīül]; *a skull'd* (Part. Praet.) 117, u-skyèold Ey, = [əskjöld]; *scullest* 228, skyèol·us Ey, = [skjöləs]; *scollee* (Inf., intransit.) 260, skyèol·ee Ey, = [skjölĭ]. 2) Inlaut. me. k wird nach Ey intervokal [g] in *pocket* 431 me. pǭket, pau·gut Ey, = [pǭgət]. 3) Auslaut. me. k in stimmhafter Umgebung kann nach Ey [g] werden in *lick* 226, 444; *like* 120, *leke* 340 < me. līke, lig, daneben lik Ey, aber durchaus mit Bewahrung des k láik Es I M cwl 500, laik Wt 513, = [lig, lik, laik]. 4) Me. k nach s in den Auslaut tretend schwindet nach Ey in *desk* 475 < me. deske, dús Ey, = [des].

Me. **h** im Anlaut schwindet so gut wie immer nach Ey, Es, Wt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. h im Anlaut bleibt bei hoher Emphase nach Ey erhalten: *hare* 503, 601 (Personalpron.), 503 (Possessivpron.) < me. hire, hae·ŭr Ey, = [hę̄ər]. 2) Bei hoher Emphase kann nach Ey anlautendem oder in den Anlaut tretendem Vokal ein h vorgeschlagen werden: *red* 441 < me. rèèd mit r-Metathesis, huurd, neben normalem uurd Ey, dagegen nur

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

ɜRD Es M cwl 352, ɜ̄d Wt 574, = [hɜrd, ɜrd, ɜ̄d]; *hanteck* 620 < antic, ital. antico, han·tik Ey, = [hæntĭk].

Me. h (χ) im Auslaut wird teils als [f] bewahrt, teils fallen gelassen: *thof* 215, 628 < me. though, thau·f Ey, dh*oo* Es I M cwl 357, đō Wt 643, = [þǭf, đō]. — *enow* 320, 351 < me. inōh, unèo· Ey, ənyy$_1$ Es I cs 4, Anm., daneben ɜnɜf Es I cs 4, ənǖ, daneben ənɜf Wt 423/4, = [ənȫ, ənǖ, ənɜf].

Flexionslehre.

SUBSTANTIVUM.

Die Pluralbildung erfolgt im Dialekt im allgemeinen ebenso wie im Schriftengl. Zu erwähnen bleibt nur ein Umlautsplural, der im Schriftengl. durch den Plural mit -s ersetzt worden ist: *kee* (= cows) 47, 409 < me. kī, ae. cȳ kae·ee Ey, kai Wt 262, = [kei, kai].

ADJEKTIVUM.

Über die Steigerung ist zu bemerken: 1) An einen organischen Komparativ kann außerdem das Komparativsuffix *-ər*, < me. -re, treten: *worse* 178 < me. werse, wús-ur Ey, = [wesər] ... ‘Double comparatives .. *worser* .. in general use’ Wt 269. 2) Die einsilbigen oder einsilbig werdenden Superlativa gehen wahllos bald auf *-s*, bald auf *-st* aus, nach Ey, Es, Wt. Me. Endung -st(e): *le-ast* 124, 162 < me. lęst, lai·s Ey 124, Anm. 18, 162, Anm. 12, = [lēs]; *best* 420, 497 < me. best, bas Ey, bɛst Es I cs 9, best Wt 330, = [bæs, best]; *next* 455, 474 < me. nexte, naks Ey, nɛks Es I cs 12, neks Wt 541, = [næks, neks]; *vurst* 366, 509 < me. first, fuus Ey, = [fɜs]. — *vurst* 214, 353, fuust Ey, = [fɜst]. 3) Die mehrsilbigen Substantiva, deren Endung unbetont ist, gehen nach Ey auf *-ĭs* aus.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Me. Endung -est: *vurdest* 461 < me. furthest, vuur·dees Ey, = [vɐrdĭs]; *stewardlest* 569 < me. steward + līkest, stùe·urlees Ey, = [stūerlĭs]; *vittest* 469, mit 'fit' zus.hängend, vút·ĕe-ees Ey, = [vetĭĭs]; *spicest* 625 < me. spīce, spuy·sees Ey, = [spaisĭs].

ARTIKEL.

Der bestimmte Artikel ist vor anlaut. Konson. (außer h) des folg. Wortes *đə* nach Ey, Es, Wt: *tha* 3, 638 u. ö., *the* 23, 539 u. ö., dhu Ey, dhə Es I cs 3, dhɐ Es I cs 5, đə Wt 238, = [đə]. Vor anlaut. Vokal oder dialektisch verstummtem h des folgenden Wortes dagegen lautet er *đ*, *đə* nach Ey, Es, *đĭ* wie im Schriftengl. nach Wt: *the heart* 23, dh-aart· Ey, = [đārt]; *the allernbatch* 23/4, dh-aal·urn-baach Ey, = [đalərnbatʃ]; *the old* 61, 559, *tha old* 133, dh-oa·l Ey, dh-*oo*l Es I cs 6, dhɐ *óo*ɐl Es M dt 6, = [đōl, đə ōəl]; *tha houze* 250, *tha house* 440, dh-aewz Ey, = [đeuz]. — *the hey* 88, *tha hey* 284, dhu aa·y Ey, = [đə ai]; *tha heels* 173, dhu ee·ŭlz Ey, = [đə īəlz]; *tha ilt* 409, dhu últ Ey, = [đə elt]; *tha houze* 410, dhu aewz Ey, = [đə euz] . . . 'The definitive article has had the same development as in literary English': *đĭ* Wt 238. — Ein Rest des flektierten Artikels ist *tether* 139, 312, *t'other* 281, *t'ather* 311, 599 < me. the tōther, ae. þæt ōþer, taedh·ur Ey, tuudh·ur Ey, Glossar S. 161, tɐdhɐR Es I cs 14, = [teđər, tɐđər].

Der unbestimmte Artikel ist vor anlaut. Kons. wie vor Vokal und dialektisch verstummtem h des folg. Wortes *ə*: *an old* 107/8, u o·al Ey, = [ə ōl]; *an abomination* 111, u ubaum·inae·ŭrshun Ey, = [ə əbomĭnę̆ərʃən]; *an axwaddle* 144, u aks·wadl Ey, = [ə ækswædl]; *an over* 199, 396, u oa·vur Ey, = [ə ōvər]; *an under* 242, u uun·dur Ey 242, Anm. 15, = [ə ɐndər]; *an eel* (= an ill) 336, u ee·ŭl Ey, = [ə īəl]; *a heart* 556, u aart· Ey, = [ə ārt]; *an allernbatch* 557, u aal·urnbaach Ey, = [ə alərnbatʃ] . . . 'The article *an* is literary; not used in the dialect even before a vowel'

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Ey 557, Anm. 4 . . . 'Indefinite article . . *ə* is used before vowels and consonants' Wt 258.

PRONOMEN.

Personalpronomen 1: 1) Neben der selteneren normalen Form für den Nom. Sgl. des Personalpron. 1 findet sich nach Ey häufiger eine solche, die auf den alten Acc. Plur. zurückgeht. *ees* 2, 207, 455, 637 u. ö., *is* 18, *es* 130, 339, 477, 614 u. ö. < me. us, [es] Ey, dagegen kennen Es und Wt ausschließlich die normale Form *ái* Es I cs 13, = [ai] . . . 'The nom. of the first pers. sing. The stressed form is generally the same as the normal development of old long ī' Wt 271 (also [ai]). — Die tonlose Form *əs* verliert in Anlehnung an ein vorhergeh. Wort bisweilen den Vokal: *whan's* (= when I) 151, haun-s Ey, = [hoṅs]; *nif's* (= if I) 303, 540, neef-s Ey, = [nīfs]; *ort's* (= aught I) 422, oa·ŭrt-s Ey, = [ōərts]. — Vor anlaut. *z* des folg. Wortes kann die unbet. Form *əs* das s einbüßen: *a zey* 17, *ees zay* 375, *ees zey* 604 (= I say), u-zai Ey, = [ə zē]; *es zee* (= I see) 597, u-zee Ey, = [ə zī]. 2) In proklitischer Stellung vor Hilfsverben erscheint für den Nom. Sgl. des Personalpron. 1 *tʃ* (= me. ich) nach Ey und Wt, heute allerdings veraltet: *chell* 17, 100, 400, 630 u. ö., *chall* 67; *chell* 281, 630 < me. ich wile, ch-úl, ch-ul Ey, = [tʃel, tʃəl]; *cham* 20, 405; *chem* 81, *cham* 347, 584 u. ö. < me. ich am, ch-aam, ch-úm Ey, = [tʃam, tʃem]; *chad* 151, *chud* 320; *chad* 244, *chat* 256 < me. ich hadde, ch-úd, ch-ad Ey, = [tʃed, tʃæd]; *chave* 245; 372, 587 < me. ich have, ch-aav, ch-uv Ey, = [tʃav, tʃəv]; *chawnt* 245; *chon't* 498, 600 < me. ich wol not, ch-oa·n, ch-oa·nt Ey, = [tʃōn(t)]; *chudent* 424, *chudn't* 602 < me. ich wolde not, ch-ėod-nt, chėod-n Ey, = [tʃödn(t)]; *chud* 498 < me. ich wolde, ch-úd Ey, = [tʃed] . . . 'This form of *I* is entirely obsolete and forgotten in the district. I cannot but think, that its use in the text is much exaggerated' Ey Glossar. S. 124

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

„'Chave" . . . 'The nom. of the first pers. singular .. *tʃ* .. formerly used in Dev.' Wt 271. 3) Der historische Nom. Plur. des Personalpron. 1 ist nach Ey verloren gegangen. In seine Funktion ist der alte Acc. getreten. So auch Es, der daneben aber noch die normale Form kennt, die Wt allein verzeichnet: *we* 353, 378, 626, ersetzt durch me. us, [es] Ey . . . '*We* is a literaryism' Ey 353, Anm. 2 .. '*We* is not heard in the district' Ey 626, Anm. 9 . . . ʁs Es I cs 2, daneben wii Es M ph 18, = [ʁs, wī], [wī] Wt 273.

Personalpronomen 2: 1) Nach Ey wird der historische Nom. Sgl. des Personalpron. 2 durch den Acc. ersetzt, während nach Es, Wt die normale Form gilt: *thee* 32, 127, 307, 471 u. ö., *tha* 209, 226 < me. théé, dhee· Ey, = [đī], aber dhǽo'y_1[5] Es M ph 18. = [đəü] . . . 'The nom. of the second pers. sing. The stressed form contains the normal development of old long ū' Wt 271 (also [đəü]). 2) Für den Acc. Plur. des Personalpron. 2 wird als betonte Form der ursprüngliche Nom. gebraucht, nach Ey und Wt: *ye* 328, 587 u. ö., *ee* 485, 532 < me. ȝē, ee Ey, = [ī] . . . 'Few dialects discriminate between *you* and *ye*; on the whole the use of *ye* for the nom. and obj. cases singular and plural is the more general' Wt 273, [ī] Wt 691. 3) Die unbet. Form des Acc. Plur. des Personalpron. 2 geht nach Ey, Es, Wt auf den Nom. zurück: *warndy* (= warrant ye) 115, 527, wau·rnd-ee Ey, = [wǭrndĭ]; *ye* 358, *ee* 571 < me. ȝē, ĕe Ey, i Es I cs 6, i, ji, jə, ə Wt 692, = [ĭ, jĭ, ə, jə].

Personalpronomen 3: 1) Für den bet. Acc. Masc. Sgl. des Personalpron. 3 tritt nach Ey die historische Nom.-Form ein, während Wt die normale Form bietet: *he* 367 < me. hē, ee· Ey, (h)im Wt 272, = [ī, (h)im]. 2) Die bet. Form des Nom. Fem. Sgl. des Personalpron. 3 geht auf den alten Acc. (Dat.) zurück, nach Ey und Es, während Wt die schriftengl. Form verzeichnet: *hare* 541, 547 (emphatisch); *her* 252, 545, *hare* 427, 584 < me. hire, hae·ŭr, uur Ey, ʒʀ Es I cs 7, aber ſī Wt 272, = [hę̄ər, ʁr, ſī]. 3) Die

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

eigenartige Form des Acc. Plur. des Personalpron. 3 *men* 224, 612 u. ö., *min* 419, mún Ey, =[men], geht vielleicht auf me. hymen, hemen, ae. heoman zurück (vgl. Kruisinga, Dial. of W. Som. § 467 b).

Reflexivpronomen: Bemerkenswert ist für die 3. Pers. Sgl. Masc. die Zusammensetzung des self als eines alten Sbst. mit dem Possessivpronomen, nicht mit dem Personalpronomen: *es zel* 478 < me. his self, eez-zuul Ey, *izsel* Es I cs 5, =[īzzəl, izsel] . . . 'The reflexive pronouns are generally formed by adding *self, sel* .. for the sing. . . . to the conjunctive possessive pronouns' Wt 276.

Demonstrativpronomen: Auf me. thilk, ae. þylc dürfte zurückgehen *thek* 500 u. ö., dhek Ey, dhik Es M ph 15, =[đek, đik]; *theckee* 174, dhek·ĕe Ey, =[dekĭ].

VERBUM: Endungen der Verba.

Praesens Indikativ: 1) Die 1. Pers. Sgl. Ind. Praes. geht me. auf -e aus. Dementsprechend ist sie im Dialekt gewöhnlich endungslos, nach Ey, Es. Nur einmal begegnet bei Ey die Endung *-z* im eingeschobenen Satz wie im Slang. Nach Wt endigt die 1. Pers. auf *-s*, *-z*, *-əz*, was eine me. Endung -es voraussetzen würde, die jedoch nur im Norden gebräuchlich war: *zes I* (= say I) 348, 352, zaez aay Ey, =[zez ai], zee (= say) Es M dt 1 (das einzige Beispiel), =[zē] . . . 'The first pers. sing. has . . in some of the southern and southwestern dialects .. the ending *s*, *z* or *əz*' Wt 296. 2) Die 2. Pers. Sgl. Ind. Praes. endigt me. im Süden und östl. Mittelland auf -(e)st. Im Dialekt schwankt die Endung wahllos zwischen *-s*, *-st* und *-əs* nach Wt (kein Beleg bei Es): *hast* 29, 110 < me. hast, aast Ey, =[ast]; *dist* 31, *dest* 60, *dost* 617; *dist* 139 < me. dōst, dúst, dust Ey, =[dest, dəst]; *com'st* 198 < me. comest, kaumst Ey, =[komst]. — *com'st* 11, 269 < me. comest, kau·ms Ey, =

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

[kǭms]; *dest* 15, 634 u. ö., *dist* 157, *dost* 466 < me. dōst, dús Ey, = [des]; *zest* 20, 270 < me. seist, zaes· Ey, = [zes]; *call'st* 31 < me. callest, kyaals' Ey, = [kjāls]; *ca'nst net* 127, *castn't* 349, *casen't* 632 < me. canst not, kas·n Ey, = [kæsn]; *tell'st* 150 < me. tellest, tuuls Ey, = [tɐls]; *hast* 229 < me. hast, aas Ey, = [as]; *begen'st* 245 < me. beginnst, bigee·ns Ey, = [bĭgīus]; *know'st* 463 < me. knowest, noa·s Ey, = [nōs]. — *squeak'st* 85, skwai·kus Ey, = [skwēkəs]; *goest* 202 < me. gǫst, goa·us Ey, = [gōəs]; *leapest* 619 < me. lèèpest, lai·pus Ey, = [lēpəs]; *caperest* 619, kee·ŭpurus Ey, = [kīəpərəs]; *whistlest* 619 < me. whistlest, wús·lus Ey, = [wesləs]; *zing'st* 619 < me. singest, zingus Ey, = [ziŋəs] ... 'The second pers. sing. generally ends in *s*, *z*, or *əz*' Wt 297. 3) Die 3. Pers. Sgl. Ind. Praes. geht me. im Süden und südöstl. Mittelland auf -(e)th aus; auch Chaucer hat fast immer -(e)th. Dementsprechend lautet im Dialekt die Endung *-þ* und *-əþ* nach Ey, *-þ* nach Es. Nach Wt ist die gewöhnliche Endung *-s*, *-z*, *əz*, während bei der älteren Generation *-đ* zu hören ist: *goth* 61, *geeth* 316, *goeth* 508 < me. gǫth, gooth Ey, = [gūþ]; *comath* 212, 569 < me. cometh, kaumth Ey, = [komþ]; *deth* 233, *do's* 366 < me. = dōth, dúth Ey, = [deþ]; *zets* 371 < me. sitteth, zút-th Ey, = [zetþ] ... 'In the Exmoor district the *th* inflection is quite the rule' Ey 371, Anm. 2; *hath* 454, 510 < me. hath, uth, aath Ey, hæth Es I cs 0, = [əþ, aþ, hæþ]; *makes* 481, *maketh* 548 < māketh, mak·th Ey 481, Anm. 3, = [mækþ]; *precketh* 605 < me. pricketh, praekth Ey, = [prekþ]. — *comath* 109 < me. *cometh*, kaum·uth Ey, = [komәþ]; *uzeth* 215, 389 < me. useth, yùe·zuth Ey, = [jūzəþ]; *passath* 292 < me. passeth, paa·suth Ey, = [pāsəþ]; *knows* 368 < me. knoweth, noa·ŭth Ey, = [nōəþ] ... 'The third pers. sing. ends in *s*, *z*, or *əz*. In Dev. .. in *đ* among the older generation of dialect speakers' Wt 297. — In stimmhafter Umgebung lautet die 3. Pers. nach Ey bisweilen auf *-đ* aus: *her hath* (= she hath) 302 < me. hire hath, uur-dh Ey, = [ɐrđ]; *and has* 368 < me. and hath, un-dh Ey, = [ənđ].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

— Abweichend *dont* 628 < me. dōþ not, doa·n Ey, = [dōn], wo die 3. Pers. an die erste angeglichen und endungslos geworden ist. 4) Der Plur. Ind. Praes. geht me. im Süden auf -eth, im Mittellande auf -e(n) aus. Auch Chaucer hat -en. Im Dialekt ist der Plural nach Ey stets, nach Es meist endungslos, offenbar auf der me. mittelländ. Form beruhend. Nach Wt ist die gewöhnliche Endung *-s*, *-z* und *-əz*, die eine me. Endung -es voraussetzt, wie sie aber nur im Norden üblich war. Von der älteren Generation hört man nach Wt die Pluralendung *-d*, offenbar ein Rest der alten südlichen Endung -eth: *know* 42, 404 < me. knowe(n), noa Ey, noo Es M dt 5, nAA Es I cs 2, daneben eine Pluralform auf *-z* nooz Es M dt 5, = [nō, nǫ, nōz]; *be* 197, 627 < bē(n), bee Ey, bii Es M ph 8, = [bī]; *d'ye* 317, 551 < me. dō(n) yē, d-ee Ey, dyy$_1$)i Es I cs 13. = [dī, dü-ĭ]; *zey* 422, 582 < me. seie(n), sein, zai Ey, = [zē]; *don't* 476 < me. dō(n) not, doa·n Ey, dóoʊnt Es I cs 15, dóʊnt Es I cs 2, = [dōn, dōənt]; *mean* 492 < me. mèène(n), mai·n Ey, = [mēn]; *keep* 499 < me. kēpe(n), [kip] Ey; *hant* 530 < me. haue(n) not, aa·n Ey, = [ān]; *kiss* 535 < me. kisse(n), kees Ey, = [kīs]; *lick* 561 < me. likke(n), [lik] Ey; *have* 562 < me. haue(n), v Ey, a^{1}v Es M ph 14, = [v, av]; *uze* 588 < me. use(n), yùe·z Ey, = [jüz]; *take* 599 < me. tāke(n), tak Ey, = [tæk]; *g'in* 624 < me. gǫ(n) in, g-een Ey, = [gīn] . . . 'Most of the southern, and south-western dialects, have *s*, *z* or *əz* for all persons of the plural. In Dev. the plur. often ends in *d* among the older generation of dialect speakers' Wt 296.

Infinitiv: Der Inf. geht me. im Süden und im Mittellande auf -e(n) aus. Im Dialekt ist der Inf. transitiver Verba endungslos, während der Inf. intransitiver Verba auf *-ĭ* endigt, nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *roily* 1, 511 < me. raile(n), rauy·lĕe Ey, = [roilĭ]; *hoppee* 95, *hoppy* 517 < me. hoppe(n), aup·ĕe Ey, = [opĭ]; *squattee* 143 < me. squatte(n), skwaut·ĕe Ey, = [skwotĭ]; *lackee* 199 < me.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

lakke(n), laak·ee Ey, = [lakĭ]; *caree* 228, *cary* 263 < me. cāre(n), kee·ŭree Ey, = [kīərĭ]; *snappee* 257 < holl. snappen, snaap·ee Ey, znaap·ĕe Ey, Glossar S. 154, = [snapĭ, znapĭ]; *kneelee* 268 < me. knēle(n), nee·ŭlee Ey, = [nīəlĭ]; *whistley* 621 < me. whistle(n), wús·lĕe Ey, = [wɛslĭ]; *zing* (intrans.) 622 < me. singe(n), zing·ĕe Ey, = [ziŋĭ]; *pointee* 629 < me. pointe(n), pwuuy·ntĕe Ey, = [pwɛintĭ]; u. a. m. ... 'In Dev. intransitive verbs generally have the ending *i*' Wt 298, = [-ĭ]. — Von den transit. Inf. ist nur zu erwähnen *carry* 118 < me. carie(n), afrz. carier. Das *-y* gehört von Hause aus zum Stamm, wird aber als intransit. Inf.-Endung gefaßt und fallen gelassen, da 'carry' transitiv ist: kaar· Ey, kā(r) Wt 366, = [kar, kā(r)].

Gerundium: Das Gerundium geht me. auf -inge aus, beruhend auf dem ae. flektierten Inf. auf -anne, -enne. Im Dialekt ist nach Ey die Endung *-ĭn* (kein Beleg bei Es, Wt): -een, -ĕen Ey, = [-ĭn].

Partizip des Praesens: Das Part. Praes. geht me. im Mittellande auf -inge aus, so auch immer bei Chaucer. Im Süden war die Endung -ende. Im Dialekt geht das Part. Praes. auf *-ĭn* aus nach Ey, Es, Wt, hat also me. -inge zur Voraussetzung: -een, -ĕen Ey, *-i*n, -in Es I cs, M dt, M ph, in Wt 297, = [ĭn]. — Abweichend mit der Endung *-n*: *going* 459, 593 < me. gǫinge, gwai·n Ey, gw*ee*n Es M dt 2, daneben normal gwee·*i*n Es I cwl 64—72, g*o*·in Es M ph 2, gwēn, daneben normal gwē-in Wt 92, = [gwēn, gwēĭn, gōĭn].

Praeteritum — schwache Verba: Die Personalendungen des schwachen Praet. in der 1. 3. Pers. Sgl. (me. -e) und im Plur. (me. -en) sind geschwunden wie im Schriftengl. Die 2. Pers. Sgl. geht me. auf -est aus. Im Dialekt schwankt die Endung zwischen *-st* und *-(ə)s* nach Ey, während nach Wt das ganze Praet. endungslos ist (kein Beleg bei

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

Es): *liv'st* 61 < me. livdest, leə·vst Ey. = [līvst]; *comest* (= camest) 133, schw. Neubild. n. d. Inf. Praes., me. Praet.-Endg. -(e)dest, kaumst Ey, = [komst]; *vel'st* 134, schw. Neubldg. n. d. Inf. Praes., vaalst Ey, = [vālst]: *henst* 255 < me. hentest, ai·nst Ey, = [ēnst]. — *ded'st* 1, 191, 220 < me. didest, deds, daeds, dúds Ey, = [deds, deds]; *had'st* 3, 252 < me. haddest, ads Ey, = [æds]; *roil'st* 7 < me. railedest, rauy·lus Ey, = [roiləs]; *wouldst* 49, *wudst* 168, 255 < me. woldest, wúts Ey, = [wets]; *mad'st* 73 < me. mādest, mae·ŭds Ey, = [mę̄əds]; *told'st* 140 < me. tǫldest, toa·ls Ey, = [tōls]; *wenst* 165 < me. wendest, wai·ns Ey, = [wēns]; *zedst* 168, 597 < me. saidest, zaeds Ey, = [zeds]; *valst* (= fellst) 169, schw. Neubildg. n. d. Inf. Praes., vaals Ey, = [vāls]; *splettest* (= splittedst) 172, splút·us Ey, = [spletəs]; *tokst* (= tookst) 219 < me. tōke, aber schw. Neubildung mit der me. Endg. -test, tèoks Ey, = [töks]; *shudst* 223 < me. scholdest, shèods Ey, = [ʃöds] . . . 'Preterite: The sing. and plur. of weak verbs generally end in *əd*, *d*, or *t* for all persons' Wt 297.

Participium Praeteriti — starke Verba: Das Part. Praet. der starken Verba geht me. im Süden auf -e aus oder ist endungslos, geht me. im Norden auf -n, -en aus. Im Dialekt ist nach Ey das Part. Praet. der starken Verba endungslos, dem me. südlichen Sprachgebrauch folgend. Nach Wt endigt es auf *-ən*, *-n*: *a be'* 3, *ha' be* 147; *be'* 52, 546 < me. ibē, u-bee, bee Ey, = [(ə)bī]: *a let* 110, *let* 253 < me. ilę̄te, u-laet, u-lat Ey, = [ələt, əlæt]; *avrore* 123 < me. ifrǭre, uvroa·r Ey, = [əvrōr]; *bost* 256, *borst* 391 < me. iborste, buus Ey, = [bʊs]; *vort* 334 < me. ifoughte, vaurt Ey, = [vǭrt]; *a run* 339 < me. irunne, i-urne, u-uurn Ey, = [əʊrn]; *eat* 587 < me. i-ę̄te, u-ai·t Ey, = [əēt] . . . 'The past participle of strong verbs generally ends in *ən*, *n*' Wt 297.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

VERBUM: Tempusbildung.

Praesens. Das Verbum 'lose'. Während das Schriftengl. das Praes. me. lēse(n), ae. lēosan durch das me. lōse(n) ersetzt hat, das Praet. und Part. Praet. dagegen vom me. lǫse(n), ae. losian genommen hat, bildet der Dialekt nach Ey ein einformiges Verb heraus, indem er die nach Art des Schriftengl. gebildete Form des Praet. und Part. Praet. auf das Praes. überträgt: *looze* (= lose, Inf.) 345, lau·st Ey, = [lǫst]; *losting* (= losing, Gerund.) 91, lau·steen Ey, = [lǫstĭn]; gebildet vom Praet. me. lǫste, ae. losode, Part. Praet. me. ilǫst, ae. ȝelosod.

Praeteritum — ursprünglich starke Verba: In reichem Maße hat im Dialekt ein Übertritt der starken Verba zu den schwachen stattgefunden. Dieser Übertritt kann in der Weise erfolgen, daß das Praet. in schw. Art vom Inf. Praes. neugebildet wird, oder daß zwei Mittel, nämlich Ablaut und schw. Endung, zur Bildung des Praet. verwendet werden. Diese Erscheinung begegnet hie und da schon im Me. (vgl. Böhnke, Lazamon's Verbum, Diss., Berlin 1906, S. 29). 1) Schwache Neubildung des Praet. vom Inf. Praes. aus: *drade* (= drew) 135, schw. Neubildg. v. Inf. me. drawe(n), drae·ud Ey, = [drę̄əd]; *zeed* (= saw) 152, v. Inf. me. séé(n), zeed Ey, = [zīd]; *blow'd* (= blew) 169, v. Inf. me. blǭwe(n), bloa·d Ey, blowed Wt 285, = [blōd, blǭd]; *teared* (= tore) 218, v. Inf. me. tę̄re(n), tae·ŭrud Ey, = [tę̄ərəd], aber schw. unter Bewahrung des Ablauts (vgl. unter 2) dieses Abs.) tored Wt 284; *geed* (= gave) 353, 497, v. me. Inf. give(n), [gid] Ey, gived, gied Wt 285; *beyun* 366. schw. Neubildg. v. Inf. me. beginne(n), bigeend Ey, = [bĭgīnd], beginned Wt 285; *zung* (= sang) 443, schw. Neubildg. v. Inf. me. singe(n), zingd Ey, = [ziŋd]; *came* 486, *come* 566, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. come(n), com'd, kaum Ey, comed Wt 285, = [kom(d), kɐmd]; *vell* 588, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. falle(n), vaald Ey, falled Wt 285, = [vāld, vald].

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

2) Schwache Bildung des Praet. unter Bewahrung des Ablauts: *tokst* (= tookst) 219 < me. tōke m. schw. Endg., me. -test, tèoks Ey, = [töks < töktst]; *roze* 353 < me. ròòs mit schw. Endg., me. -(e)de, roa·zd Ey, = [rōzd]; *tuck* 355, *took* 450 < me. tóók mit schw. Endg., me. -te, tèok Ey, = [tök < tökt]; *struck* 556, me. stròòk, schw. Neubildung mit Übergreifen in die ĕ + 2 Kons.-Reihe, ae. i-a-u-u, strèokt Ey, = [strökt].

Praeteritum — schwache Verba, alte und neue: Zur Bildung des schw. Praet. tritt me. -ed, -d, -t, Endungsvokal + Dentalis oder bloße Dentalis, an den Stamm. Hieran schließen sich die Personalendungen. 1) Die Dentalis tritt in der 1. 3. Pers. Sgl. und im Plur. des Praet. infolge des Abfalls der Endungen stets in den Auslaut. Kommt die Dentalis nach Vokal zu stehen, so bleibt sie erhalten wie im Schriftengl. Kommt sie nach Konson. zu stehen, so wird sie wahllos bald bewahrt, bald fallen gelassen: *button'd* 214, buut·nd Ey, = [bʊtnd]; *trem'd* 331 < me. trimede, [tremd] Ey; *drash'd* (= thrashed) 346, draa·shd Ey, = [drāʃd]; *roze* 353 < me ròòs mit schw. Endg., roa·zd Ey, = [rōzd]; *kill'd* 437 < me. kilde, kee·ŭld Ey, = [kīəld]; *troubled* 439 < me. troubled(e), truub·ld Ey, = [trʊbld]; *came* 486, schw. Neubildg. n. d. Inf., com'd Ey, = [komd]; *vell* 558, schw. Neubildg. n. d. Inf., vaald Ey, = [vāld]. — *told* 33 < me. tǭlde, toa·l Ey, *too*l Es I cwl 332, *too*ld Es M cwl 332, tōl(d) Wt 651, = [tōl(d)]; *tann'd* 347 < me. tann(e)de, tan Ey, = [tæn]; *tuck* (= took) 355 < me. tóók mit schw. Endg., tèok Ey, = [tök < tökt]; *come* (= came) 556, schw. Neubildg. n. d. Inf., kaum Ey, = [kom < komd]; u. a. m. 2) Während in der Schriftsprache der Endungsvokal der 1. 3. Pers. Sgl. und des Plur. in der schw. Praet.-Endg. nur nach d und t als -ə- erhalten bleibt, nimmt diese Erscheinung nach Ey im Dialekt einen weiteren Umfang an. Es war jedoch nicht möglich, eine Gesetzmäßigkeit zu erkennen. Nach Wt scheint der Dialekt mit der Schriftsprache übereinzustimmen: *belongad* 171 < me. belonged, bilaung·ud Ey, = [bĭlonəd];

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

wriggled 217, vrig·lud Ey, = [vriglәd]; *rattled* 218 < me. rateled(e), raat·lud Ey, = [ratlәd]; *teared* 218, schw. Neubildg. v. Inf., tae·ŭrud Ey, = [tęәrәd]; *believad* 471 < me. belēved, blai·vud Ey, = [blēvәd]; *blessed* 559 < me. blessede, blas·ud Ey, = [blæsәd]. — *cry'd* 170, 388 < me. cryed, kruy·d Ey, = [kraid]; *trem'd* 331 < me. trimed(e), [tremd] Ey; *tann'd* 347 < me. tann(e)de, tan Ey, = [tæn]; *troubled* 439 < me. troublede, truub·ld Ey, = [trəbld]; u. a. m. . . . 'Preterite: The sing. and plur. of weak verbs generally end in *әd*, *d*, or *t* for all persons' Wt 297. 3) In der 2. Pers. Sgl. Praet. kommt die inlaut. Dentalis durch Reduktion der Personalendung vor -s(t) zu stehen. a) Tritt die Dentalis unmittelbar an den Stamm, so bleibt sie wie im Schriftengl. bewahrt bei vokalischem Stammauslaut. Bei konsonantisch auslaut. Stämmen würde eine Häufung von drei oder vier Konsonanten stattfinden, die im Dialekt durch Schwinden der Dentalis vermieden wird, nach Ey; über Wt. vgl. oben unter 2): *liv'st* 61 < me. liv(e)dest, lee·vst Ey, = [līvst < līvdst]; *comest* 133. schw. Neubildung n. d. Inf., me. Endg. -(e)dest, kaumst Ey, = [komst < komdst]; *vel'st* 134, 169, schw. Neubildg. n. d. Inf., vaalst, vaals Ey, = [vāls(t) < vāldst]; *told'st* 140 < me. tǫldest, toa·ls Ey, = [tōls]; *wenst* 165 < me. wendest, wai·ns Ey, = [wēns]; *tokst* (= tookst) 219 < me. tōke mit schw. Endung, me. -test, tèoks Ey, = [töks < töktst]; *henst* 255 < me. hentest, ai·nst Ey, = [ēnst]. b) Tritt die Dentalis mit Endungsvokal an den Stamm, so entstehen zwei unbetonte Endsilben, e-dest, die zu әs zusammengezogen werden: *roil'st* 7 < me. railedest, rauy·lus Ey, = [roilәs < roilәdst]; *splettest* 172 < holl. splitten, me. Endg. -edest, splút·us Ey, = [spletәs < spletәdst]. c) Während in der Schriftsprache der Endungsvokal der 2. Pers. Sgl. der schw. Praet.-Endung stets als -*ә*- erhalten bleibt, ist bei Schwund der Dentalis (s. oben 3, a) im Dialekt auch Schwinden des Endungsvokals möglich: *roil'st* 7 < me. railedest, rauy·lus Ey, = [roilәs < roilәdst]; *splettest* < holl. splitten, me. Endg. -edest, splút·us Ey, = [spletәs <

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

spletədst] — aber *liv'st* 61 < me. livedest, lee·vst Ey, = [līvst].

Participium Praeteriti — das Praefix: Das starke wie das schwache Part. Praet. ist im Me. im Süden und im südlichen Mittelland gewöhnlich durch ein Praefix-i ausgezeichnet, Rest des ae. ge-. Dieses Praefix hat sich im Dialekt nach Ey als *ə-* erhalten, kann jedoch bei rascher Rede und aus Gründen des Wohlklangs elidiert werden. Wann das Praefix erhalten bleibt und wann nicht, konnte nicht genau entschieden werden. Doch scheint es, als ob bei Kompositis die Partizipialbildung gern ohne Praefix erfolgte, und als ob nach schwachem Vokal (*ə*, *ĭ*) die Elision des folgenden Praefix-*ə* beliebt sei. Nach Es und Wt wird das Part. Praet. nach schriftengl. Art ohne Praefix gebildet: *a be'* 3, *ha'be* 147 < me. ibē, u-bee Ey, = [əbī]; *a troubled* 20, *troubled* 481 < me. i-troubled, u-truub·ld Ey, = [ətrʉbld] . . 'Prefix never omitted except for euphony' Ey 481, Anm. 3; *a had* 53, 287, *had* < me. ihad, u-ad Ey, = [əæd]; *a let* 110, *let* 253 < me. ilęte, u-laet, u-lat Ey, = [ələet, ələæt]; *thecklisted* (Kompositum, = short-winded, asthmatical), u-thaek·lúftud Ey, = [əþekleftəd]; *a borst* 151, *aborst* 326 < me. iborste, u-buus Ey, = [əbʉs]; *a drode* 177 < me. ithrowe mit schw. Endg., u-droa·d Ey, = [ədrōd]; *zet* 228 < me. iset, u-zaut Ey, = [əzot]; *a run* 339 < me. i-urne, irunne, u-uurn Ey, = [əʉrn]; *told* 396, *a told* 499 < me. itǫld, u-toa·l, u-toa·ld Ey, = [ətōl(d)]; *a marry'd* 423, *married* 525, *marry'd* 627 < me. i-maried, u-maar·ĕed Ey, = [əmarĭd]; *a-baked* 472 < me. ibāke, mit schw. Endg. seit 1400, u-bae·ŭkud Ey, = [əbę̄əkəd]; *eat* 587 < me. i-ęte, u ai·t Ey, = [əēt]; *made* 607 < me. imaad, u-mae·ŭd Ey, = [əmę̄əd]; u. a. m. — *tha took* 4/5, schwache Bildung mit dem Stammvokal des Praet., dhu-tèokt Ey, = [đə tökt < đə ətökt]; *hang'd* 9, 342; 442 < ihanged, ang·, angd Ey, = [æη(d)]; *ha blessed* 25 < me. haue(n) iblessed, u blas·ud Ey, = [ə blæsəd < ə əblæsəd]; *ha be* 52, *ha' be'* 158, *ha' be*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

546 < me. haue(n) ibē, u bee Ey, = [ə bī < ə əbī]; *platvooted* (Kompositum!) 56, plaat-vèot·ud Ey, = [platvötəd]; *whatnozed* (Kompositum, = hot-nosed) 58, aut-noa·zud Ey, = [ot-nōzəd]; *confounded* 65, *convounded* 241 (Kompositum), kaun·faewn·dud, kaun·fuwn·dud Ey, = [kŏnfəundəd, kŏnfaundəd]; *ha' had* 104, 208 < me. haue(n) ihad, u-ad Ey, = [ə æd < ə əæd]; *placad* 159 < me. iplęsed, plai·zud Ey, = [plēzed]; *tha zwinged* 305, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. swinge(n), dhu-zwingd Ey, = [đə zwiŋd < đə əzwiŋd]; *a vort* 333/4 < me. haue(n) ifoughte, u vaurt Ey, = [ə vǭrt < ə əvǭrt]; *made* 350 < me. imaad, mae·ŭd Ey, = [mę̄əd]; *vull-statad* (Kompositum!) 405, vèol-stae·ŭtud Ey, = [völstę̄ətəd]; *vorst* (= forced) 440, foo·ŭs Ey, = [fūəs]; u. a. m.

Participium Praeteriti — ursprünglich starke Verba: Nicht selten ist im Dialekt ein Übertritt der starken Verba zu den schwachen zu finden. Dieser Übertritt kann in der Weise erfolgen, daß das Part. Praet. in schwacher Art vom Inf. Praes. aus neu gebildet wird, oder daß zwei Mittel, nämlich Ablaut und schwache. Endung zur Bildung des Part. Praet. verwendet werden Diese Erscheinung begegnet schon im Me. (vgl. Böhnke, Lazamon's Verbum, S. 29). 1) Schwache Neubildung des Part. Praet. vom Inf. Praes. aus: *a drode* 177, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. throwe(n), u-droa·d Ey, = [ədrōd], throwed Wt 294; *a zeed* (= seen) 182, 587, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. séé(n), u-zeed Ey, = [əzīd]; *a valled* 215, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. falle(n), u-vaald Ey, = [əvāld], falled Wt 293; *zwinged* (= swung) 305, schw. Neubildung n. d. Inf. me. swinge(n), zwingd Ey, = [zwiŋd]; *come* 479, 560, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. come(n), u-kaumd, u-kaum Ey, = [əkom(d)], comed Wt 293. 2) Schwache Bildung des Part. Praet. unter Bewahrung des Ablauts: *took* 5; *ta-en* 442, *a took* 510, me. itāke. Der Vokal des Praet. (me. tóók) wurde auf das Part. Praet. übertragen, angefügt wurde eine schw. Endg. -te, tèokt, u-tèokt Ey, = [(ə)tökt], tukt Wt 294.

Participium Praeteriti — schwache Verba, alte und

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

neue: Zur Bildung des schwachen Part. Praet. tritt me. -ed, -d, -t, Endungsvokal + Dentalis oder bloße Dentalis, an den Stamm. 1) Kommt die im Auslaut befindliche Dentalis nach Vokal zu stehen, so bleibt sie wie im Schriftengl. erhalten, kommt sie indessen nach Konsonant zu stehen, so wird sie wahllos bald bewahrt, bald fallen gelassen, nach Ey. Nach Wt scheint der Dialekt von der Schriftsprache nicht abzuweichen: *took* 5; *ta-en* 442, *a took* 510 (= taken), schw. Bildg. auf -t mit dem Stammvokal des Praet., me. tóók, tèokt, u-tèokt Ey, =[(ə)tökt]; *a troubled* 20, *troubled* 481 < me. itroubled, u-truub·ld Ey, = [ətrʉbld]; *a scratcht* (= scratched) 124, u-skraacht Ey, = [əskratʃt]; *a kiver'd* 156 (= covered) < me. i-kivered, u-kúv·urd Ey, = [əkevərd]; *a valled* 215, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. falle(n), u-vaald Ey, = [əvāld]; *a trest* 305 < me. itrussed, u-trúst Ey, = [ətrest]; *hang'd* 442 < me. ihanged, angd Ey, = [æŋd]; *reckon'd* 464 < me. irekened, u-raek·nd Ey, = [əreknd]; *come* 479, schw. Neubildg. nach d. Praes. me. come(n), u-kaumd Ey, = [əkomd]; *a told* 499 < me. itǫld, u-toa·ld Ey, = [ətōld]. — *hang'd* 9, 342 < ihanged, ang· Ey, = [æŋ]; *vorst* (= forced) 361, 440, u-foo·ŭs, foo·us Ey, = [(ə)fūəs]; *told* 396 < me. itǫld, u-toa·l Ey, = [ətōl]; *come* 560, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. come(n), u-kaum Ey, = [əkom < əkomd]; u. a. m. . . . 'The past participle of weak verbs generally ends in *əd*, *d*, or *t*' Wt 297. 2) Während in der Schriftsprache der Endungsvokal in der schw. Part. Praet.-Endg. nur nach d und t als -*ə*- erhalten bleibt, nimmt diese Erscheinung nach Ey im Dialekt einen weiteren Umfang an. Es war jedoch nicht möglich eine Regelmäßigkeit in der Behandlung des Ableitungssuffixes zu erkennen. Nach Wt scheint der Dialekt mit der Schriftsprache übereinzustimmen: *blessed* 25 < me. iblessed, blas·ud Ey, = [blæsəd]; *zower-zwaped* 40, *zower-sop'd* 501 (= sour-sapped), zaaw·ur-zaap·ud Ey, = [zauər-zapəd]; *a vorked* 48, *vorked* 135 (= forked), u-vau·rkud, vaur·kud Ey, = [əvǭrkəd, vorkəd]; *platvooted* (= platfooted) 56, plaat-vèot·ud Ey, = [platvöted]; *what-*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MINNESOTA

nozed (= hotnosed) 58, aut-noa·zud Ey, = [ot-nōzəd]; *confounded* 65, *convounded* 241, kaun·faewn·dud, kaun·fuwn·dud Ey, = [kŏnfeunded, kŏnfaundəd]; *placad* 159 < me. iplęsed, plai·zud Ey, = [plēzəd]; *a roilad* 340 < me. i-railed, u-rauy·lud Ey, = [əroilәd]; *a-baked* 472 < me. ibāke' schwach seit 1400, u-bae·ŭkud Ey, = [əbę̄əkəd]. — *hang'd* 9, 442 < me. ihanged, ang', angd Ey, = [æη(d)]; *a troubled* 20, *troubled* 481; 29 < me. itroubled, u-truub·ld, truub·ld Ey, = [(ə)trʉbld]; *a kiver'd* 156 < me. ikivered, u-kúv·urd Ey, = [əkevərd]; *a trest* 305 < me. itrussed, u-trúst Ey, = [ətrest]; *reckon'd* 464 < me. irekened, u-raek·nd Ey, = [əreknd]; u. a. m. ... 'The past participle of weak verbs generally ends in *əd*, *d*, or *t*' Wt 297.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Anhang: Neudruck des Vorwortes zu EC².

(vgl. S. 3/4 d. A.).

Mr. Urban,

There is no accounting for the sudden transition in the mind from one subject to another. — I believe you will scarce see the least marks of connection and yet I found several, between the pieces mentioned in your entertaining account of the French theatre, and the pastoral which I here inclose, and (pardon the liberty) recommend to a place in your magazine. The dramatic piece entitled a morality p. 200 H. wich condemns extravagant feasting, gave me so great pleasure, that I really think, a delightful farce, or comitragic opera might be composed under this title. The trial and condemnation of Sir John Feasting, and Humphrey Gluttony, Esq; for the horrid murder of 17 lords, 5 bishops, 29 members of parliament, 123 liverymen, 606 freeholders and free-burgesses, besides a great number cruelly wounded, and disabled in their limbs, since the dissolution of last parliament; together with the humours of Sir Timothy Good-company, Roger I-drink-to-you, Harry Goodfellow, &c. Esquires; especially, if a genius like Hogarth's was to dress these characters, with those of Mess. Remedy, Pill, Clyster, Dropsy, Quinsy, Jaundice, &c. This piece however contributed very little to the recollection of the inclosed, no further than that I fancy'd they might both be brought on some of our stages with success; and probably from this hint, the manager of Goodman's fields may try one of them,

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

when his run of Culloden fight is over. But to come to the point — it was that passage, p. 199 B, of *the cursed child who killed his father, hanged his mother, and at last went distracted*, which fetch'd back to my memory a like passage about the ballad, in the following dialogue, and caused me to peruse the whole again; and as I had more than once read it before, and still with pleasure, I guess it will be entertaining to others. It was first written by a clergyman of Devonshire, near the forest of Exmoor; but I believe, has received some additions.

I am your obliged monthly subscriber,

H. Oxon.

P. S. If you please to insert this letter, I could wish you would add a request that your correspondents in other counties would favour the public by your means with as good and as copious a sample of their particular dialects, and that some of them would send us the meaning of the words which I have marked with an asterism, for I cannot so much as guess at it.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

OMWL
PD 3 .P24x
v.19-23
Palaestra

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA

PD 3 .P24x

Palaestra.

3 1951 001 980 597 5

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MINNESOTA